

Agrarbericht in Zahlen 2019



Vorwort

Das zurückliegende Jahr 2018 war für die Landwirte in Sachsen ein sehr schwieriges. Man könnte es mit zwei Worten beschreiben: heiß und trocken. Die Kombination aus Wärme und Niederschlagsdefiziten führte in Sachsen zu einer so bislang nicht gekannten Trockenheit, welche der Landwirtschaft stark zusetzte. Die meisten landwirtschaftlichen Kulturen erlitten - regional unterschiedlich - deutliche Ertragseinbußen. Im Feldbau und Gemüseanbau gab es erhebliche Ertragsausfälle, im Baumobstanbau verschoben sich die Erntezeiträume, sodass es zu hohen Erntespitzen und in der Folge zu einem Überangebot am Markt kam. Besonders drastisch war die Situation auf Wiesen und Weiden, denn vielerorts wurde das Futter knapp. Die Vorräte für den Winter waren bereits im Herbst aufgebraucht.

Das vergangene Jahr hat uns allen sehr deutlich vor Augen geführt, wie abhängig unsere heimische Landwirtschaft von den natürlichen Gegebenheiten trotz vieler technischer Entwicklungen ist. Es gilt, Planungen und Arbeitsabläufe an die jeweiligen Wetterprognosen sowie an die sich langfristig abzeichnenden Klimaveränderungen anzupassen. Das beginnt bei der Fruchtarten- und Sortenwahl, geht über Bodenbearbeitungs- und Fütterungsverfahren und endet mitunter in völlig neuen Betriebskonzepten. Dies alles reicht aber nicht aus, solch große finanzielle Einschnitte, wie sie die Dürre im Jahr 2018 mit sich gebracht hat, zu überbrücken. Deshalb wurde die nationale Entscheidung getroffen, ad-hoc-Hilfen als Teilausgleich der deutschlandweiten dürrebedingten Schäden zu gewähren. Das darf aber nicht die Regel sein. Die Unternehmen müssen eigenverantwortlich Vorsorge vor Wetterextremen treffen können. Dazu brauchen sie faire und ausgewogene Rahmenbedingungen. Das Risiko „Trockenheit“ sollte in die steuerermäßigte Mehrgefahrenversicherung aufgenommen werden. Ich erwarte - mit Blick auf die künftige Gemeinsame EU-Agrarpolitik - eine Gleichbehandlung aller betrieblichen Rechtsformen und Betriebsgrößen.

Der vorliegende Agrarbericht veranschaulicht die vielfältige Agrarstruktur in Sachsen. Hier wirtschaften Nebenerwerbs- und Haupterwerbsbetriebe sowie juristische Personen und Personengesellschaften. Allen Betrieben ist gemein, dass sie Nahrungsmittel produzieren und so dem Wunsch der Bevölkerung nach regionalen, qualitativ hochwertigen Erzeugnissen nachkommen. Auch in außergewöhnlichen Jahren wie dem Jahr 2018 ist Lebensmittelknappheit bei uns kein Thema – im Gegensatz zu anderen Teilen der Erde.

Eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen sowie die Sicherung und Entwicklung der Biodiversität wurde auch im vorliegenden Berichtszeitraum über die flächenbezogene Förderung im Bereich der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie die Förderung des Ökologischen Landbaus erzielt. Allein die Zahl der ökologisch produzierenden Betriebe steigt in Sachsen stetig an und liegt mittlerweile bei über zehn Prozent. Wir setzen auf ein Miteinander und den Erfahrungsaustausch zwischen ökologischen und konventionell arbeitenden Betrieben. Auch hierbei können mehr Verständnis und innovative Lösungen die Landwirtschaft als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor nach vorn bringen.



Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Struktur der sächsischen Landwirtschaft	12
1.1	Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft.....	13
1.2	Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts-, Erwerbs- und Betriebsformen.....	17
1.3	Flächenverteilung.....	20
1.4	Bodennutzung.....	22
1.5	Tierbestände.....	23
1.6	Arbeitskräftesituation.....	25
2	Grundstück- und Landpachtverkehr	27
2.1	Agrarstruktur.....	28
2.2	Grundstückverkehr.....	29
2.3	Landpachtverkehr.....	35
3	Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft	39
3.1	Wirtschaftliche Entwicklung der Rechtsformen.....	40
3.2	Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen.....	41
3.3	Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen.....	50
4	Förderung/Direktzahlungen	51
4.1	Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP).....	52
4.1.1	Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), 1. Säule.....	52
4.1.2	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), 2. Säule.....	53
4.2	Nationale Agrarförderung – auf der Grundlage des Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“.....	67
4.3	Weitere Förderungen.....	68
5	Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft	72
5.1	Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte.....	74
5.1.1	Pflanzenbau.....	76
5.1.2	Saat- und Pflanzguterzeugung.....	82
5.1.3	Garten- und Weinbau.....	82
5.1.4	Sonderkulturen.....	86
5.1.5	Nachwachsende Rohstoffe, Energiepflanzen.....	87
5.2	Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte.....	90
5.2.1	Rinder.....	91
5.2.2	Schweine.....	96
5.2.3	Schafe und Ziegen.....	96
5.2.4	Geflügel.....	98
5.2.5	Pferde.....	99
5.2.6	Aquakultur und Binnenfischerei.....	100
5.3	Ökologischer Landbau.....	101
5.4	Sächsische Ernährungswirtschaft.....	109

5.5	Absatzförderung	110
6	Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen	112
6.1	Berufsausbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft	114
6.2	Berufliche Fortbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft	119
6.3	Berufliche Weiterbildungsangebote des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.....	120
6.4	Förderung.....	120
6.5	Besondere Aktivitäten im Bildungsbereich	121
7	Landwirtschaft und Umwelt.....	122
7.1	Boden- und Gewässerschutz	128
7.2	Klimawandel.....	134
7.3	Umweltallianz.....	136
7.4	Zukunftsinitiative simul+	137
7.5	Biologische Vielfalt.....	139
8	Ländliche Entwicklung.....	142
8.1	Förderung nach der Richtlinie LEADER – RL LEADER/2014	143
8.1.1	LEADER-Gebiete.....	143
8.1.2	Förderung.....	144
8.2	Förderung nach der Richtlinie Ländliche Entwicklung – RL LE/2014	146

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen und prozentualer Anteil an der sächsischen Bruttowertschöpfung insgesamt.....	13
Abbildung 2: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2018 (113,9 Mrd. EUR insgesamt in Sachsen).....	13
Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.....	14
Abbildung 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2018 (2,08 Mio. Erwerbstätige insgesamt in Sachsen).....	14
Abbildung 5: Entwicklung der Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) in Sachsen für ausgewählte Wirtschaftsbereiche	15
Abbildung 6: Wirtschaftliche Bedeutung des Agrarbusiness in Sachsen (2016)	16
Abbildung 7: Entwicklung der Flächennutzungsanteile der Rechtsformen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (%)	20
Abbildung 8: Flächenverteilung nach ausgewählten Betriebsformen und -typen in Sachsen 2018...	20
Abbildung 9: Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (2018).....	21
Abbildung 10: Entwicklung der Rinderbestände	23
Abbildung 11: Entwicklung der Schweinebestände	23
Abbildung 12: Ständige und Familien-Arbeitskräfte in sächsischen Landwirtschaftsbetrieben nach Altersgruppen.....	26
Abbildung 13: In 2018 gekaufte reine landwirtschaftlich genutzte Fläche nach der Rechtsform des Erwerbers (4.696 ha reine LF)	28
Abbildung 14: In 2018 angezeigte gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche nach der Rechtsform des Pächters (67.615 ha)	28
Abbildung 15: Veräußerungsumfang der reinen landwirtschaftlich genutzten Fläche und Bodenmobilität nach Jahren.....	29
Abbildung 16: In 2018 veräußerte landwirtschaftlich genutzte Fläche gesamt (Mischverträge, keine reine LF) und der Anteil an BVVG-Fläche daran.....	29
Abbildung 17: Entwicklung der Kaufpreise bei Veräußerung reiner landwirtschaftlich genutzter Fläche in Sachsen.....	30
Abbildung 18: Verkaufsumfang der BVVG (LF)	31
Abbildung 19: Verkaufspreise der BVVG bei Verkehrswertverkäufen und Verkäufen nach EALG	31
Abbildung 20: Genehmigungen nach § 10 SächsWaldG - Erstaufforstung und Anlage von Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen	32
Abbildung 21: Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen im Freistaat Sachsen	35
Abbildung 22: Pachtrendite in Sachsen - Verhältnis von Pachtpreisen zu Kaufwerten	36
Abbildung 23: Entwicklung des Verpachtungsumfangs und Pachtpreise der BVVG für landwirtschaftlich genutzter Fläche in Sachsen	37
Abbildung 24: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen.....	41
Abbildung 25: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen.....	43

Abbildung 26: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Verbundbetrieben nach Rechtsformen.....	45
Abbildung 27: Entwicklung der Direktzahlungen.....	53
Abbildung 28: Zuschüsse (Mio. EUR) unterteilt nach Investitionsschwerpunkten	56
Abbildung 29: Zuschüsse (Mio. EUR) für Tierhaltungsvorhaben seit 2015 - unterteilt nach der Bauweise.....	56
Abbildung 30: Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland*	61
Abbildung 31: Naturschutzmaßnahmen auf Grünland*	63
Abbildung 32: Ausgezahlte Ausgleichszulagen nach Haushaltsjahren.....	66
Abbildung 33: Förderung im Rahmen der GAK in Sachsen nach Förderbereichen (2018) in Mio. EUR	67
Abbildung 34: Durchschnittliche monatliche Temperatur in Sachsen	74
Abbildung 35: Durchschnittliche monatliche Niederschläge in Sachsen.....	74
Abbildung 36: Durchschnittliche monatliche Temperaturen in Sachsen 2016 bis 2018	75
Abbildung 37: Durchschnittliche monatliche Niederschlagsmenge in Sachsen 2016 bis 2018	75
Abbildung 38: Anteile Qualitätsklassen E + A (Σ) von Winterweizen in Sachsen und Deutschland....	77
Abbildung 39: Ertrag von Mais	80
Abbildung 40: Hauptkulturen im Freilandgemüsebau (ha).....	82
Abbildung 41: Rebsortenspiegel 2018 (Anbaufläche).....	85
Abbildung 42: Entwicklung der Weißweinfläche in den Jahren 2000 bis 2018	85
Abbildung 43: Entwicklung der Rotweinfläche in den Jahren 2000 bis 2018.....	86
Abbildung 44: Entwicklung landwirtschaftlicher Biogasanlagen (BGA).....	88
Abbildung 45: GV-Besatz Sachsen im Bundesvergleich	90
Abbildung 46: Verteilung der Milchkuhbestände nach Rechtsformen 2018.....	92
Abbildung 47: Verteilung der Mutterkuhbestände nach Rechtsformen 2018.....	92
Abbildung 48: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen E-P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV).....	95
Abbildung 49: Legeleistung	98
Abbildung 50: Entwicklung der Eierproduktion in Betrieben ab 3.000 Hennenplätzen	99
Abbildung 51: Entwicklung des ökologischen Landbaus	101
Abbildung 52: Entwicklung der Öko-Verarbeitungsbetriebe.....	102
Abbildung 53: Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen und Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Landkreisen	104
Abbildung 54: Anteil der Teilbranchen am Gesamtumsatz der sächsischen Ernährungswirtschaft (2018)	109
Abbildung 55: Anzahl der bestehenden Ausbildungsverträge im 1. Ausbildungsjahr am 31.12. d. J.	114
Abbildung 56: Fortbildungsprüfungen im Jahr 2018 (Stand: 31.12.2018).....	120
Abbildung 57: Bedeutung zentraler Umweltziele für die Führung des Betriebes - Einschätzung aller Befragten.....	123
Abbildung 58: Gründe für die Beteiligung an Agrarumweltmaßnahmen (Richtlinien AUK/2015, ÖBL/2015).....	124
Abbildung 59: Anteil der Betriebe, die Vorhaben vergleichbar zu RL AUK/2015 (bzw. RL AuW/2007) oder ÖBL/2015 ohne Förderung/finanziellen Ausgleich durchführen	125

Abbildung 60: Ökologisch/biologischer Landbau - Gründe für die Durchführung	126
Abbildung 61: Ökologisch/biologischer Landbau – eine Perspektive für die Zukunft?	127
Abbildung 62: Herbst-Nitratstickstoffgehalte landwirtschaftlich genutzter Böden	129
Abbildung 63: Stickstoffbilanzsalden (nach Düngeverordnung) von landwirtschaftlich genutzten Böden	129
Abbildung 64: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bodenbearbeitung	131
Abbildung 65: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bewirtschaftung	131
Abbildung 66: Mittlere Herbst-Nitratgehalte nach verschiedenen Kulturen zwischen Flächen in Wasserschutzgebieten (SchAVO-Flächen) und konventionell bewirtschafteten Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten Dauertestflächen (DTF)	132
Abbildung 67: In Sachsen landwirtschaftlich verwertete Klärschlämme (einschließlich Klärschlammkompost und -gemische)	133
Abbildung 68: Zusammenfassende klimatologische Einordnung des Jahres 2018 für Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer in Sachsen (Vergleichszeitraum der Daten von 1881 bis 2018)	134
Abbildung 69: Phänologische Jahreszeiten in Sachsen im Vergleich zwischen der Normalperiode 1961bis 1990 und dem Zeitraum 1991 bis 2018	135
Abbildung 70: Entwicklung der Brutbestände der Feldlerche gemäß MhB-Programm	139
Abbildung 71: Entwicklung der Brutbestände des Feldsperlings gemäß MhB-Programm	140
Abbildung 72: Teilnehmende Betriebe am Betriebsplan Natur	141
Abbildung 73: Lage der LEADER-Gebiete in Sachsen	144
Abbildung 74: Ausgezählte Zuschüsse nach Förderschwerpunkten (2018)	145
Abbildung 75: Ausgezählte Zuschüsse nach Empfängern (2018)	145
Abbildung 76: Ausgezählte Zuschüsse nach Förderschwerpunkten	146
Abbildung 77: Ausgezählte Zuschüsse nach Empfängern	146
Abbildung 78: Fördervorhaben aus den Aufrufen "Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum" 2016 bis 2018 - Bewilligte Zuschüsse gesamt = 35 Mio. EUR	147

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (EUR/Jahr).....	15
Tabelle 2:	Betriebe nach Rechts- und Erwerbsformen	17
Tabelle 3:	Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (2018).....	18
Tabelle 4:	Betriebsgröße landwirtschaftlicher Unternehmen (ha LF je Betrieb) im Jahr 2018.....	19
Tabelle 5:	Anzahl und Anteil der Betriebe nach Größenklassen der Flächenausstattung	19
Tabelle 6:	Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche (2018)	22
Tabelle 7:	Viehbesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2018)	24
Tabelle 8:	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben	25
Tabelle 9:	Arbeitskräftebesatz nach Rechts- und Betriebsformen 2018 (AK-E/100 ha LF)	25
Tabelle 10:	Entwicklung der Kaufpreise bei Veräußerung reiner landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Landkreisen	30
Tabelle 11:	Entscheidung der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG sowie Ausübung der Vorkaufsrechte ab 2 ha durch die Sächsische Landsiedlungsgesellschaft nach RSiedIG.....	32
Tabelle 12:	Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG in der Größenklasse 0,5 bis 2,0 ha (genehmigungspflichtig, unterliegen aber nicht dem Vorkaufsrecht nach RSiedIG).....	33
Tabelle 13:	Ausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts und geführte Gerichtsverfahren durch Sächsische Landsiedlungsgesellschaft nach § 4 RSiedIG	33
Tabelle 14:	Nichtausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts und Gründe dafür.....	34
Tabelle 15:	Statistik der Verfahren vor der Landwirtschaftsgerichtsbarkeit betreffend den Vollzug des Grundstücks- und Landpachtverkehrs.....	34
Tabelle 16:	Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen im Freistaat Sachsen	35
Tabelle 17:	Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen nach Direktionsbezirken.....	36
Tabelle 18:	Entwicklung der Pachtpreise von landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Direktionsbezirken.....	37
Tabelle 19:	Entwicklung der Vorgänge nach LPachtVG	37
Tabelle 20:	Pachtpreise für landwirtschaftlich genutzte Fläche des Freistaates Sachsen (Bestandspachten)	38
Tabelle 21:	Pachtpreise für landwirtschaftlich genutzte Fläche des Freistaates Sachsen (Neupachten)	38
Tabelle 22:	Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen zwischen den Wirtschaftsjahren 2016/17 und 2017/18 sowie zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre	40
Tabelle 23:	Ackerbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen	42
Tabelle 24:	Futterbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen	44
Tabelle 25:	Verbundbetriebe insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen	46
Tabelle 26:	Veredlungsbetriebe – Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zwischen 2016/17 und 2017/18	47
Tabelle 27:	Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbaubetrieben zwischen 2016/17 und 2017/18 - Vergleich mit dem obersten Viertel (nach Benchmarking-Einstufung).....	48

Tabelle 28:	Vergleich konventionell und ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen (Natürliche Personen; Ostdeutschland, Abrechnungszeitraum 2016/17)	49
Tabelle 29:	Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2016/17 und 2017/18	50
Tabelle 30:	Direktzahlungen	52
Tabelle 31:	Auszahlungen (EUR) 2018 nach Maßnahmen	55
Tabelle 32:	Geförderte Vorhaben der EIP AGRI.....	58
Tabelle 33:	Geförderte Vorhaben des Wissenstransfers	59
Tabelle 34:	Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014) - bewilligte Mittel	59
Tabelle 35:	Altverpflichtungen aus UL, Förderperiode 2000 bis 2006	60
Tabelle 36:	Antragstellung 2018 - Vorhaben auf Ackerland nach RL AUK/2015.....	61
Tabelle 37:	Antragstellung 2018 - Vorhaben auf Grünland nach RL AUK/2015.....	62
Tabelle 38:	Beantragung nach RL ÖBL/2015 - Antragstellung 2018.....	63
Tabelle 39:	Beantragung von Vorhaben der Teichpflege und der naturschutzgerechten Teichbewirtschaftung - Antragstellung 2018.....	64
Tabelle 40:	Förderung der Ökologischen Waldmehrung im Antragsjahr 2018.....	65
Tabelle 41:	Antragstellung 2018 - Beantragung nach RL AZL	66
Tabelle 42:	Gesamtstand der insgesamt bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 31.12.2018).....	68
Tabelle 43:	Prozentualer Stand der Inanspruchnahme der EMFF-Mittel (Bewilligungen und Auszahlungen), gemessen an den EMFF-Planmitteln.....	69
Tabelle 44:	Stand der bewilligten Projekte nach Maßnahmen (Stand: 31.12.2018).....	69
Tabelle 45:	Förderfähige Rassen nach Anlage 2 der RL TZ/2015	70
Tabelle 46:	Anzahl geförderter Tiere und Höhe der bewilligten Zuschüsse nach Nummer 2 Buchst. e) der RL TZ/2015 (Stand: 31.12.2018).....	70
Tabelle 47:	Anzahl der Zuwendungsempfänger und Höhe der Zuwendungen aus der RL SMP/2017	71
Tabelle 48:	Getreideernte 2018	76
Tabelle 49:	Entwicklung der Anbaufläche für Getreide (ha)	76
Tabelle 50:	Ertragsentwicklung bei den wichtigsten Getreidearten (dt/ha).....	77
Tabelle 51:	Qualitätsklassen von Winterweizen aus der Ernte 2018.....	77
Tabelle 52:	Proteingehalte und Sedimentationswerte der Winterweizenproben	78
Tabelle 53:	Entwicklung der Anbaufläche von Ölsaaten.....	78
Tabelle 54:	Ertragsentwicklung von Ölsaaten.....	78
Tabelle 55:	Entwicklung der Kartoffelanbaufläche.....	78
Tabelle 56:	Ertragsentwicklung bei Kartoffeln.....	79
Tabelle 57:	Entwicklung der Anbauflächen und Erträge von Zuckerrüben	79
Tabelle 58:	Entwicklung des Feldfutterbaus (ohne Silomais)	79
Tabelle 59:	Anbaufläche von Mais (ha)	80
Tabelle 60:	Futterwert von Gras- und Maissilagen der Ernte 2018 im Freistaat Sachsen.....	81
Tabelle 61:	Entwicklung der angemeldeten Vermehrungsflächen im Freistaat Sachsen	82
Tabelle 62:	Obsterzeugung.....	83
Tabelle 63:	Obstflächen	83

Tabelle 64:	Ertrag und Mostgewicht bei den wichtigsten Rebsorten für das Weinanbaugebiet Sachsen, 2018	84
Tabelle 65:	Entwicklung von Hektarerträgen und Mostgewichten im Weinanbaugebiet Sachsen	84
Tabelle 66:	Entwicklung der Hopfenerzeugung in Sachsen	86
Tabelle 67:	Anbau von Küchenkräutern sowie Heil- und Gewürzpflanzen (2017/2018).....	87
Tabelle 68:	Anbau Nachwachsender Rohstoffe.....	87
Tabelle 69:	Biogasanlagen (BGA)	88
Tabelle 70:	Aufteilung der landwirtschaftlichen Biogasanlagen nach Größenklassen.....	89
Tabelle 71:	Verarbeitung von Ölsaaten im Freistaat Sachsen.....	89
Tabelle 72:	Anlagen zur energetischen Verwertung von Biomasse im Freistaat Sachsen.....	89
Tabelle 73:	Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes.....	90
Tabelle 74:	Entwicklung der Rinderbestände	91
Tabelle 75:	Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Prüfjahr 2018.....	93
Tabelle 76:	Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft	93
Tabelle 77:	Entwicklung der Milchauszahlungspreise in Sachsen.....	94
Tabelle 78:	Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlief erung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (%)	94
Tabelle 79:	Auswertung der Qualität sächsischer Rohmilch durch die DLG	95
Tabelle 80:	Entwicklung der Schweinebestände	96
Tabelle 81:	Entwicklung des Schafbestandes	96
Tabelle 82:	Ergebnisse der Milchleistungsprüfung für Ostfriesische Milchschafe und Milchziegen	97
Tabelle 83:	Geflügelbestände in Sachsen (Anzahl Tiere)*	98
Tabelle 84:	Hengstbestände in Sachsen	99
Tabelle 85:	Beim Pferde zuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. im Zuchtbezirk Sachsen eingetragene Zuchtstuten	100
Tabelle 86:	Erzeugung von Fischen in Aquakultur (ohne Brut und Aufzuchtanlagen) nach Fischarten (t).....	100
Tabelle 87:	Entwicklung der Fläche und der Betriebe im ökologischen Landbau und Verarbeitung.....	101
Tabelle 88:	Regionale Verteilung der Öko-Betriebe 2018	102
Tabelle 89:	Regionale Verteilung der Öko-Betriebe	103
Tabelle 90:	Struktur des ökologischen Landbaus	105
Tabelle 91:	Tierbestände der Öko-Betriebe.....	105
Tabelle 92:	Struktur der Ökobetriebe in Sachsen im Vergleich zu allen sächsischen Landwirtschaftsbetrieben	106
Tabelle 93:	Anbau auf dem Ackerland in der ökologischen Landwirtschaft.....	107
Tabelle 94:	Betriebsformen der Öko-Betriebe 2018	108
Tabelle 95:	Rechtsformen der Öko-Betriebe	108
Tabelle 96:	Arbeitskräftebesatz der Öko-Betriebe	108
Tabelle 97:	Strukturdaten zur sächsischen Ernährungswirtschaft (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten).....	109

Tabelle 98:	Hausmessen/Warenbörsen 2018.....	110
Tabelle 99:	Messen und Ausstellungen 2018.....	110
Tabelle 100:	Sonstige Veranstaltungen 2018.....	111
Tabelle 101:	Förderung von Erzeugerorganisationen (EO) und von Investitionen nach der Richtlinie Marktstrukturverbesserung (RL MSV/2015) im Jahr 2018.....	111
Tabelle 102:	Anerkannte Erzeugerorganisationen nach dem Agrarmarktstrukturgesetz (Stand 31.12.2018).....	111
Tabelle 103:	Anzahl der bestehenden Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse (Stand: 31.12.2018).....	115
Tabelle 104:	Ergebnisse der beruflichen Abschlussprüfungsverfahren 2018 (Stand: 31.12.2018).....	116
Tabelle 105:	Übersicht aller durchgeführten beruflichen Prüfungsverfahren 2018 (Stand: 31.12.2018)*.....	117
Tabelle 106:	Lehrgangsanalyse 2017/18 - Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜbS).....	118
Tabelle 107:	Entwicklung der Schüleraufnahmen an den landwirtschaftlichen Fachschulen.....	119
Tabelle 108:	Qualifizierungslehrgänge im Jahr 2018 zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.....	119
Tabelle 109:	Entwicklung des geförderten Anwendungsumfanges bodenschonender und stoffaustragsmindernder Agrarumweltmaßnahmen (ha) - ab 2015 einschließlich ökologischer Vorrangflächen in Umsetzung Greening.....	128
Tabelle 110:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte 2017 nach Fruchtartengruppen (kg/ha) [nur Flächen außerhalb WSG, keine Öko-Fläche].....	130
Tabelle 111:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte unter Zwischenfrüchten und Schwarzbrache (kg/ha).....	130
Tabelle 112:	Mittlere Ausschöpfung der Schadstoffgrenzwerte lt. Klärschlammverordnung (AbfKlärV) durch die landwirtschaftlich verwerteten Klärschlämme in 2017 in Sachsen (Mittelwerte).....	133
Tabelle 113:	Übersicht LEADER – Bewilligung, Auszahlung.....	144
Tabelle 114:	Stand neue Flurbereinigungsverfahren nach Verfahrensart.....	147



1 Struktur der sächsischen Landwirtschaft

Trotz der vielen Herausforderungen, vor denen die sächsische Landwirtschaft in der vergangenen Zeit stand, sind die Position in der Gesamtwirtschaft und die allgemeine Agrarstruktur weitgehend stabil geblieben.

Der Anteil des primären Wirtschaftssektors Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der gesamten Bruttowertschöpfung des Freistaates Sachsen liegt unverändert bei unter einem Prozent. Es wurde bereits mehrfach thematisiert, dass diese auf ökonomische Aspekte verengte Darstellung keine umfassende Bewertung des Agrarsektors erlaubt. Die Bedeutung für die lokale Identifikation, die Bereitstellung von Services für die Bevölkerung vor Ort oder die regionale Erzeugung von Lebensmitteln lassen sich nicht mit allgemeinen volkswirtschaftlichen Daten erfassen.

Die Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe ist weitgehend stabil geblieben. So wie in allen ostdeutschen Ländern gibt es viele große Betriebe vornehmlich in der Rechtsform juristische Person oder Personengesellschaft. Die sächsische Besonderheit ist aber der im Bundesvergleich sehr hohe Anteil von Nebenerwerbsbetrieben. Reichlich ein Drittel aller Betriebe sind spezialisierte Futterbaubetriebe, ein weiteres Drittel hat sich auf den Ackerbau spezialisiert. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt 2018 bei 156 ha.

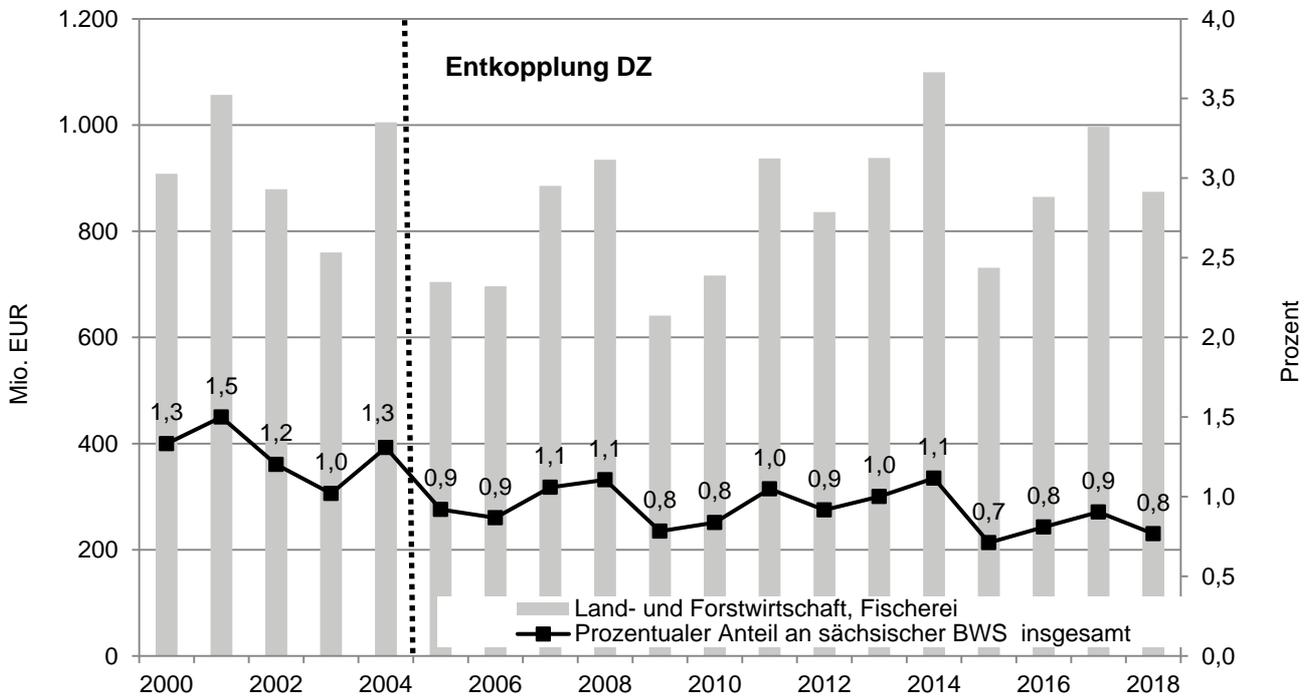
Bei den Rinderbeständen hält der seit 2014 zu beobachtende rückläufige Trend an. Mit 469 Tausend Tieren wurde der niedrigste Stand der letzten dreißig Jahre erreicht. Dagegen schwanken die Schweinebestände auf unverändert hohem Niveau.

Ein Teil der hier veröffentlichten Informationen wird aus dem Datenfonds der Agrarförderung gewonnen. Hier konnte im vergangenen Jahr auf eine verbesserte Datengrundlage zur Ermittlung der Betriebsform zurückgegriffen werden. Außerdem wurde bei dieser Datenquelle die Erfassung der Angaben zu den Arbeitskräften umgestellt. Die Angaben in den entsprechenden Tabellen sind daher nicht mit denen der Vorjahre zu vergleichen.

Viele zusätzliche Informationen zu allen Bereichen der sächsischen Landwirtschaft sind im Agrarstatus Sachsen zu finden. Der Agrarstatus ist ein Informationsangebot des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie im Internet, in dem über 100 Indikatoren eine Einordnung und Bewertung des Agrarsektors erlauben. Die unter www.agrarstatus.sachsen.de verfügbaren Informationen werden fortlaufend aktualisiert.

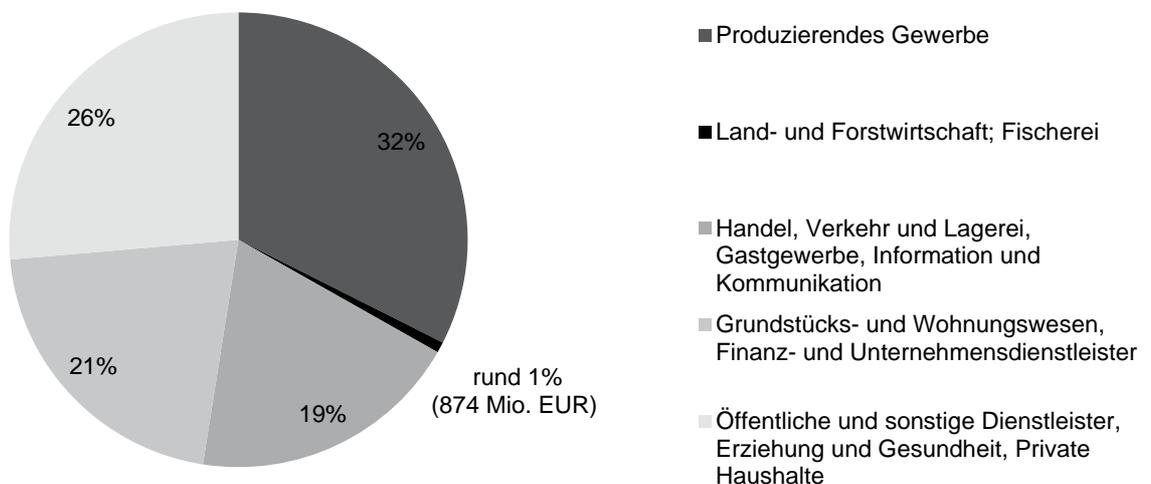
1.1 Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft

Abbildung 1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen und prozentualer Anteil an der sächsischen Bruttowertschöpfung insgesamt



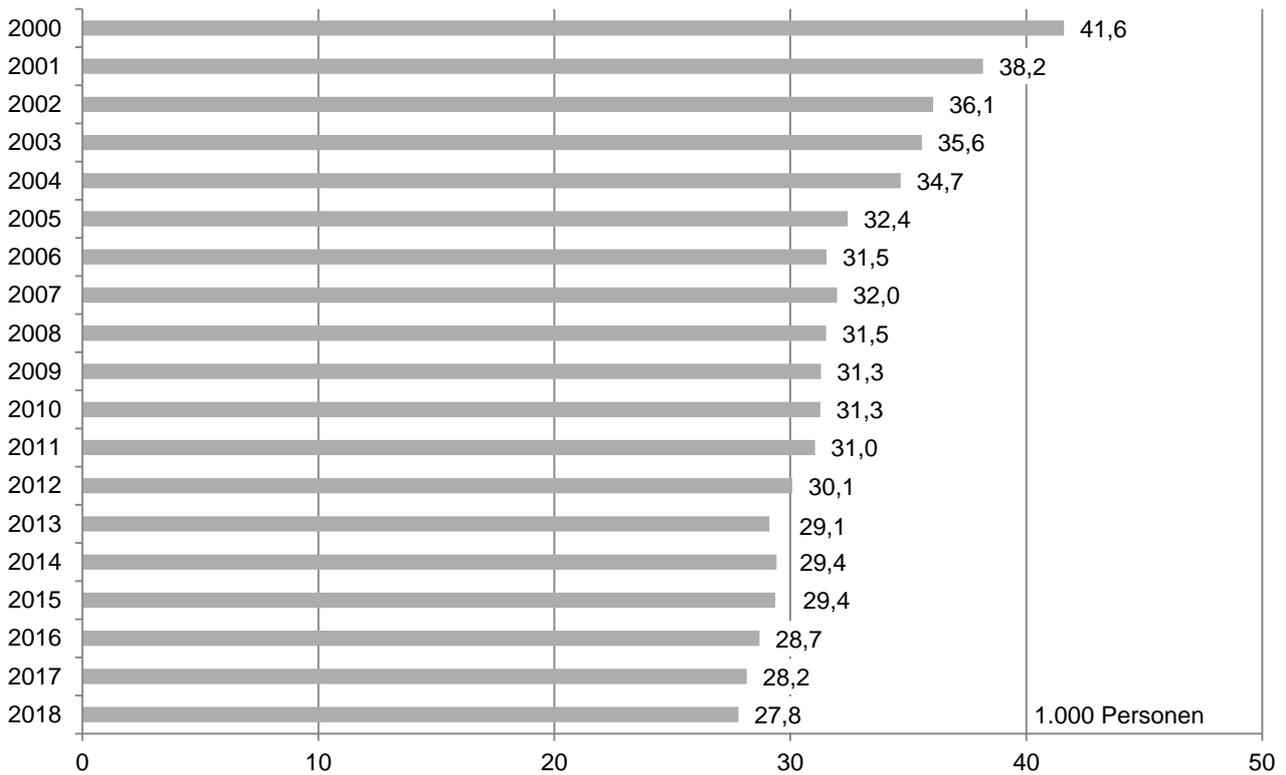
Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Abbildung 2: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2018 (113,9 Mrd. EUR insgesamt in Sachsen)



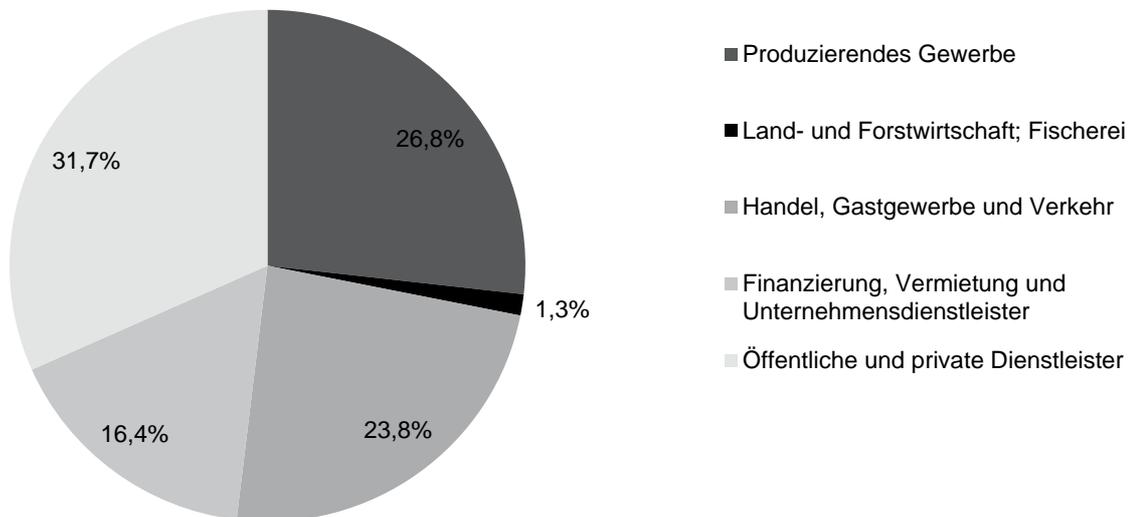
Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Abbildung 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2018 (2,08 Mio. Erwerbstätige insgesamt in Sachsen)



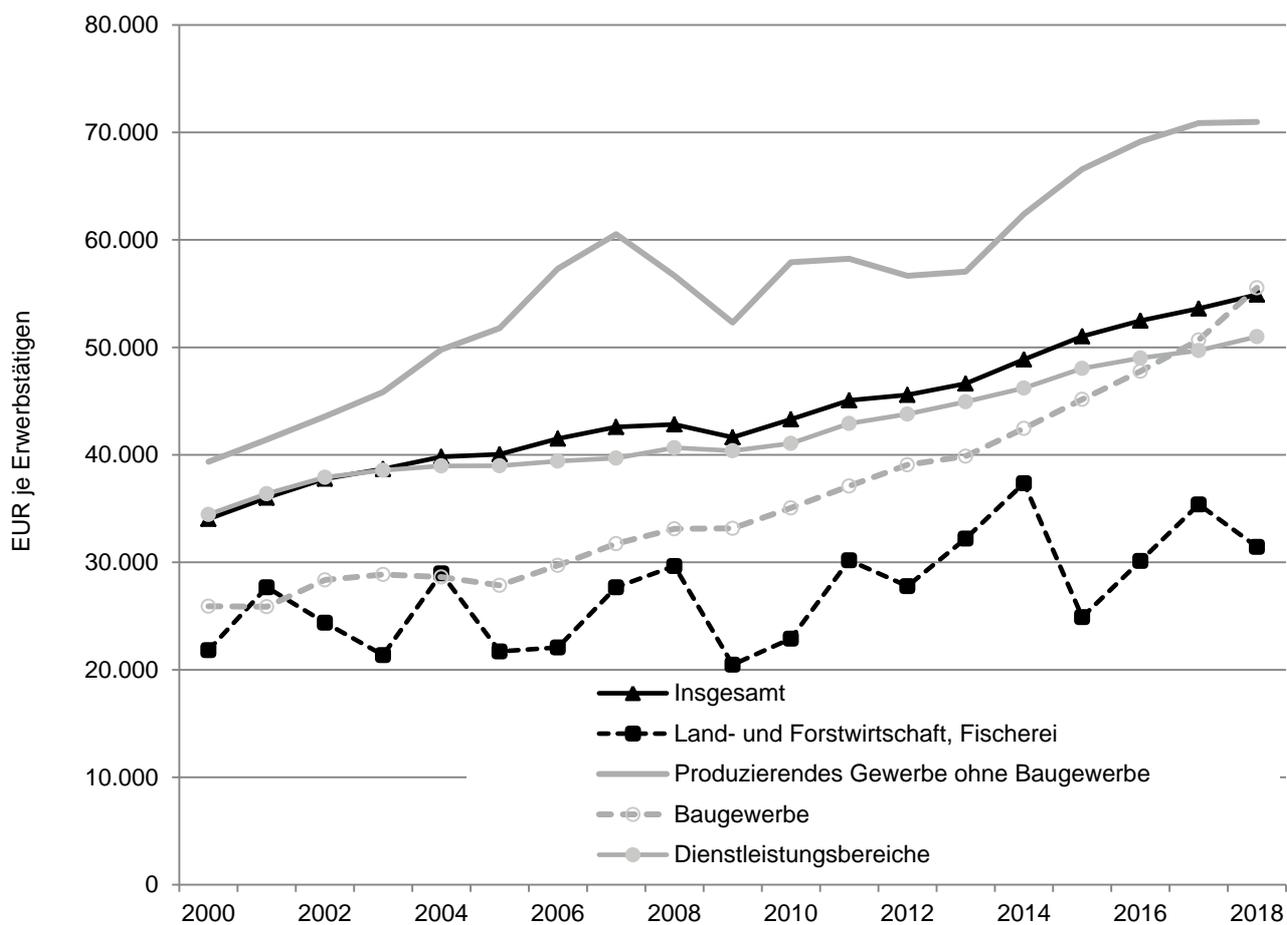
Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Tabelle 1: Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (EUR/Jahr)

Wirtschaftsbereiche	2000	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	21.831	22.905	30.185	27.791	32.212	37.368	24.897	30.131	35.394	31.443
Ø aller Wirtschafts- bereiche	34.042	43.301	45.069	45.582	46.628	48.868	51.025	52.481	53.609	54.909

Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Abbildung 5: Entwicklung der Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) in Sachsen für ausgewählte Wirtschaftsbereiche



Quelle: VGR, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Abbildung 6: Wirtschaftliche Bedeutung des Agrarbusiness in Sachsen (2016)



1) einschließlich geschätzter Werte

2) nicht alle Bereiche einbezogen

3) ohne Tierärzte und landwirtschaftliche Dienstleistungen

4) Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (z. T. Sonderauswertungen), Bundestierärztekammer, LfULG

1.2 Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts-, Erwerbs- und Betriebsformen

Tabelle 2: Betriebe nach Rechts- und Erwerbsformen

Unternehmen	Anzahl				Anteil (%)
	2015	2016	2017	2018	2018
juristische Personen	622	622	627	641	11,3
davon					
e.G.	187	184	181	182	3,2
GmbH	312	314	320	333	5,9
GmbH & Co. KG	53	54	53	56	1,0
Aktiengesellschaften	13	13	13	13	0,2
eingetragene Vereine	45	43	45	43	0,8
Kirchen und Kirchenverbände	.	.	.	.	.
Gebietskörperschaften	.	.	.	.	.
sonstige juristische Personen (Gut im Eigentum der Kommune, Staatsgut, Versuchsgut, Zweckverbände und andere)	6	7	7	6	0,1
natürliche Personen					
davon Personengesellschaften	414	440	455	456	8,0
dar. GbR	386	413	426	429	7,6
dar. OHG, KG	28	27	29	27	0,5
davon Einzelunternehmen	4.601	4.593	4.615	4.584	80,7
dar. im Haupterwerb	1.740	1.720	1.670	1.643	28,9
dar. im Nebenerwerb	2.861	2.873	2.945	2.941	51,8
Summe aller Betriebe	5.637	5.655	5.697	5.681	100,0
Nachrichtlich: Anzahl aller Betriebe nach Agrarstrukturerhebung¹		6.483			

. Werte unterliegen der Geheimhaltung
Quelle: Agrarförderung

¹ Die Betriebsdaten im Agrarbericht stammen aus der Datenquelle Agrarförderung. Das ist nur eine von mehreren Quellen für Agrarstrukturdaten. Die umfassendste Erhebung erfolgt durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen im Rahmen der Agrarstrukturerhebung. Sie wird in einem 3- bis 4-jährigen Turnus durchgeführt, so dass die Zeitreihen nicht ununterbrochen vorliegen. Der Unterschied bei der Anzahl aller Betriebe im Vergleich zur Quelle Agrarförderung hat zwei wesentliche Gründe: Zum einen werden bei der Agrarstrukturerhebung flächenlose tierhaltende Betriebe erfasst, die keinen Antrag auf Flächenförderung oder Direktzahlungen stellen können. Zum anderen werden vom Statistischen Landesamt auch die Betriebe gezählt, die zwar Flächen haben, aber trotzdem keinen Förder- bzw. Zahlungsantrag stellen.

Tabelle 3: Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (2018)

Betriebsform	juristische Personen		Personengesellschaften		Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe		alle Rechtsformen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	185	28,9	193	42,3	602	36,6	911	31,0	1.891	33,3
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	117	18,3	138	30,3	456	27,8	697	23,7	1.408	24,8
dar. Ackerbau-Gemischtbetriebe	54	8,4	35	7,7	111	6,8	185	6,3	385	6,8
Gartenbaubetriebe	.	.	7	1,5	32	1,9	.	.	50	0,9
Dauerkulturbetriebe	10	1,6	18	3,9	23	1,4	16	0,5	67	1,2
Spezialisierte Futterbaubetriebe	163	25,4	137	30,0	521	31,7	1.173	39,9	1.994	35,1
dar. Milchviehbetriebe	116	18,1	89	19,5	235	14,3	46	1,6	486	8,6
Schafbetriebe	.	.	4	0,9	69	4,2	153	5,2	228	4,0
Spezialisierte Veredlungsbetriebe²	20	3,1	.	.	25	1,5	.	.	51	0,9
dar. Geflügelbetriebe	9	1,4	.	.	16	1,0	.	.	27	0,5
dar. Schweinebetriebe	11	1,7	-	-	8	0,5	-	-	19	0,3
Verbundbetriebe	177	27,6	82	18,0	343	20,9	502	17,1	1.104	19,4
dar. Milchvieh-Verbundbetriebe	114	17,8	32	7,0	58	3,5	11	0,4	215	3,8
dar. Pflanzenbau-Verbundbetriebe	6	0,9	4	0,9	14	0,9	5	0,2	29	0,5
dar. Veredlungs-Verbundbetriebe	.	.	.	.	33	2,0	115	3,9	154	2,7
Sonstige Betriebe	79	12,3	14	3,1	28	1,7	175	6,0	296	5,2
Summe	641	100,0	456	100,0	1.643	100,0	2.941	100,0	5.681	100,0

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

- Wert ist Null

Quelle: Agrarförderung

² ohne gewerbliche Veredlung

Tabelle 4: Betriebsgröße landwirtschaftlicher Unternehmen (ha LF je Betrieb) im Jahr 2018

Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle Rechtsformen
Ackerbau	709	302	185	30	173
Futterbau	908	167	75	15	114
Verbund	1.301	247	109	19	269
sonstige Betriebsformen	113	82	51	15	45
alle Betriebsformen	815	230	120	20	156

Quelle: Agrarförderung

Tabelle 5: Anzahl und Anteil der Betriebe nach Größenklassen der Flächenausstattung

Betriebsform	2017		2018	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
juristische Personen	627	100,0	641	100,0
ohne LF	-	-	-	-
unter 500 ha	259	41,3	272	42,4
500 bis 1.000 ha	153	24,4	158	24,6
1.000 bis 3.000 ha	204	32,5	200	31,2
3.000 ha und mehr	11	1,8	11	1,7
natürliche Personen	5.070	100,0	5.040	100,0
ohne LF	.	.	.	.
unter 10 ha	1.415	27,9	1.405	27,9
10 bis 50 ha	2.080	41,0	2.069	41,1
50 bis 100 ha	562	11,1	553	11,0
100 bis 200 ha	538	10,6	538	10,7
200 ha und mehr	.	.	.	.

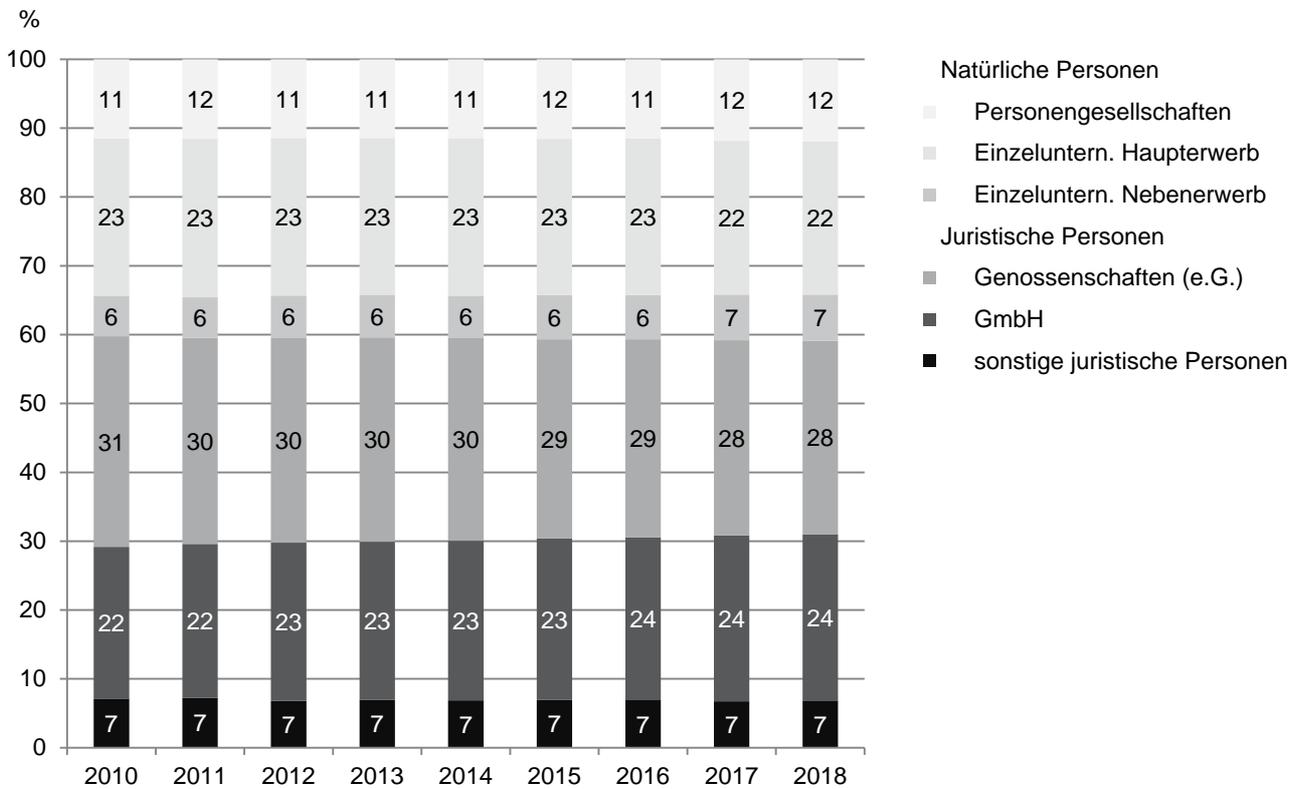
. Werte unterliegen der Geheimhaltung

- Wert ist Null

Quelle: Agrarförderung

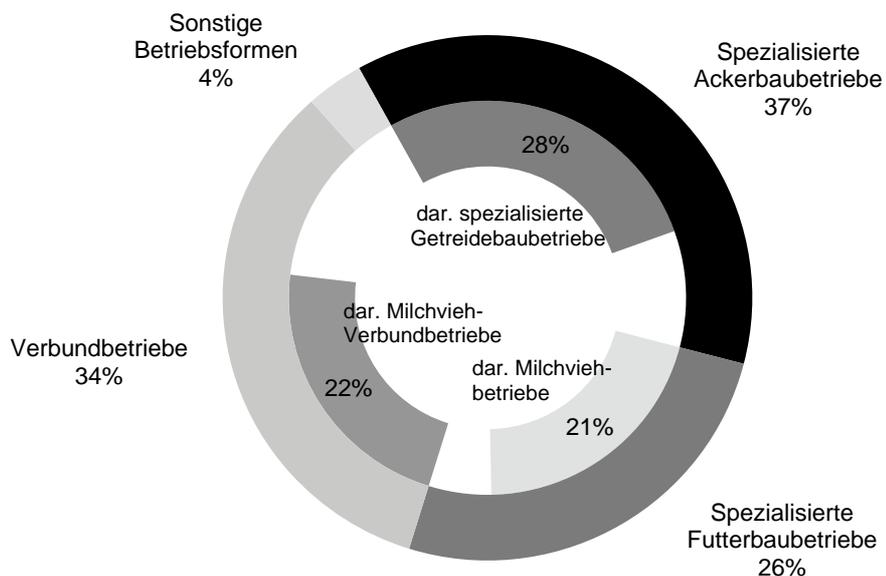
1.3 Flächenverteilung

Abbildung 7: Entwicklung der Flächennutzungsanteile der Rechtsformen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (%)



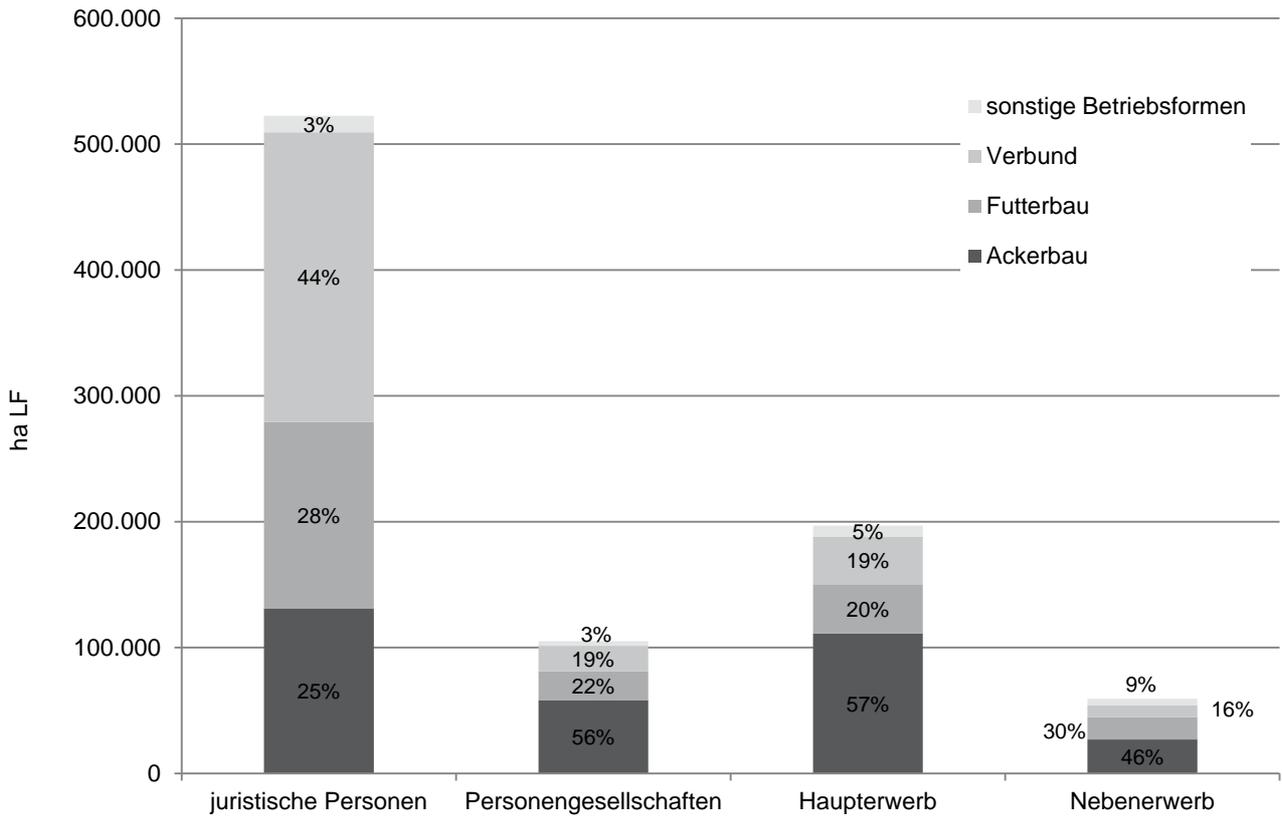
2015: Änderungen z. T. durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen am Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020
 Quelle: Agrarförderung

Abbildung 8: Flächenverteilung nach ausgewählten Betriebsformen und -typen in Sachsen 2018



Quelle: Agrarförderung

Abbildung 9: Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (2018)



Quelle: Agrarförderung

1.4 Bodennutzung

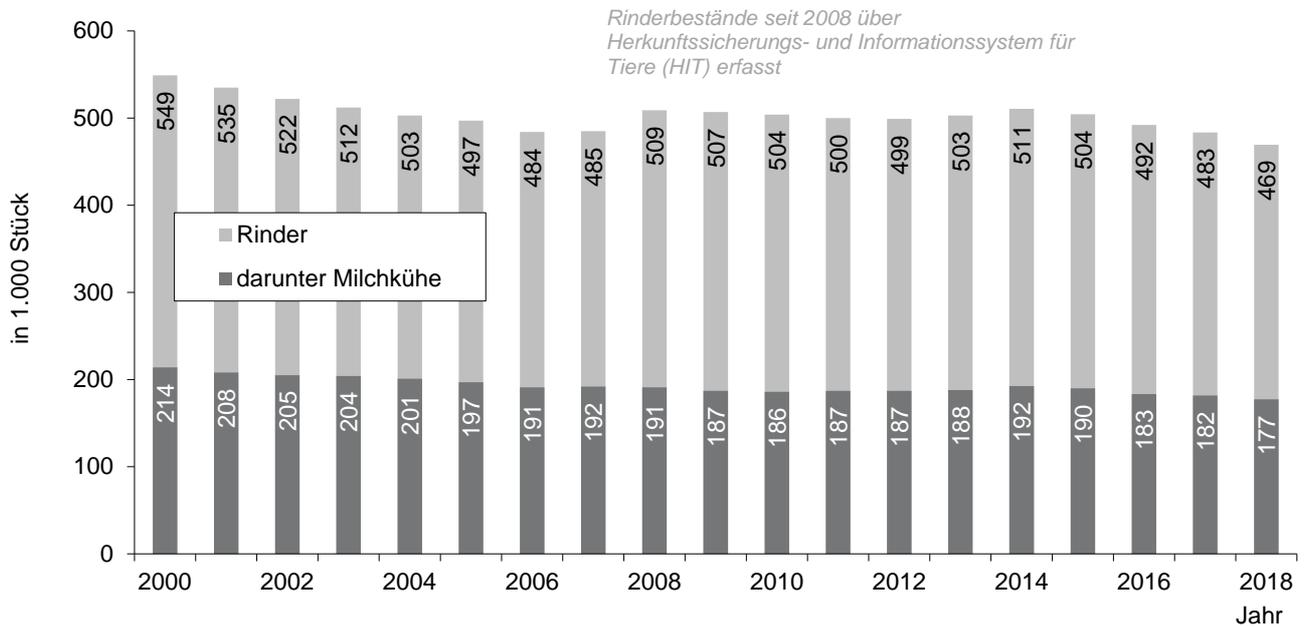
Tabelle 6: Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche (2018)

	Fläche in 1.000 ha	Flächennutzung in	
		% der LF	% der AF
Getreide einschl. Körnermais	378,9	42,1	53,8
Hülsenfrüchte	11,7	1,3	1,7
Ölfrüchte	128,5	14,3	18,2
Druschfrüchte gesamt	519,2	57,6	73,7
Hackfrüchte	22,2	2,5	3,1
Futterpflanzen	121,2	13,5	17,2
Gemüse und sonst. Gartengewächse	4,6	0,5	0,6
Sonstige Kulturen auf Ackerland	8,4	0,9	1,2
Stilllegungsfläche	28,9	3,2	4,1
Ackerfläche (AF)	704,5	78,2	100,0
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	3,8	0,4	x
Baumschulen	0,5	0,1	x
Rebland	0,4	0,0	x
Dauergrünland	191,0	21,2	x
Haus- u. Nutzgärten	0,03	0,0	x
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	900,9		

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

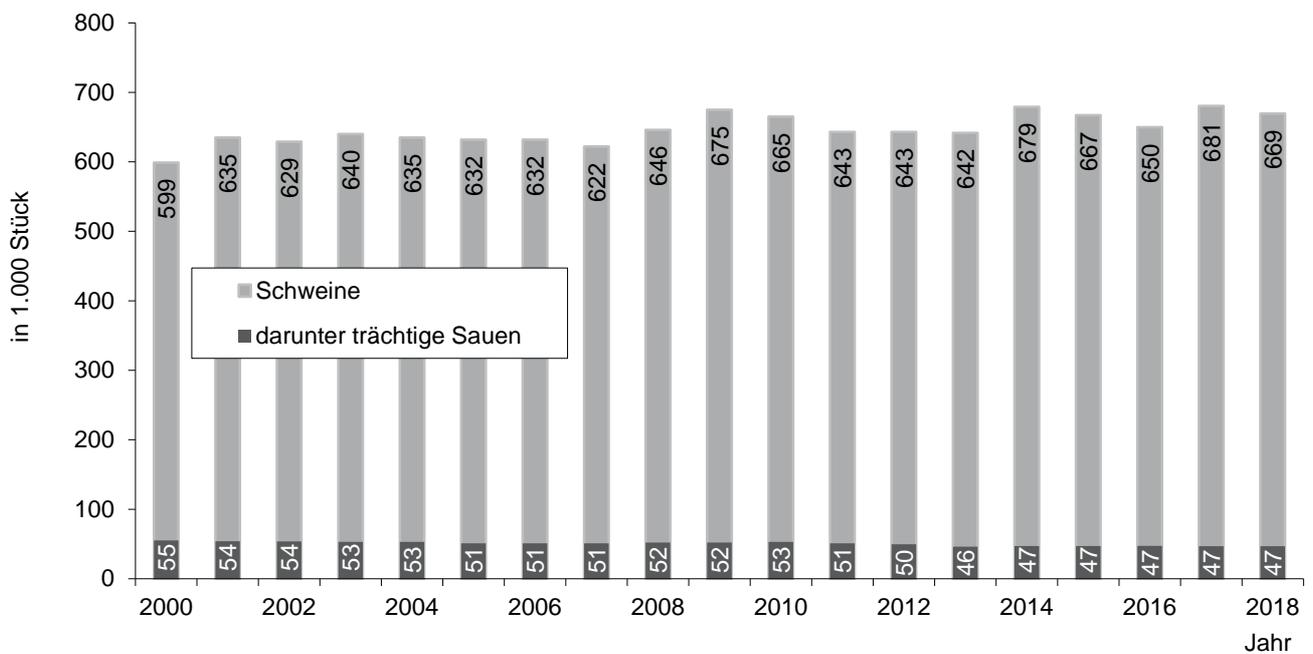
1.5 Tierbestände

Abbildung 10: Entwicklung der Rinderbestände



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 11: Entwicklung der Schweinebestände



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 7: Viehbesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2018)

Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle Rechtsformen
	GVE/100 ha	GVE/100 ha	GVE/100ha	GVE/100ha	GVE/100 ha
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	6,9	2,7	6,8	6,9	6,1
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	5,0	2,6	7,1	7,4	5,5
dar. Ackerbaugemischtbetriebe	14,0	4,1	7,2	5,0	9,8
Gartenbaubetriebe	-	0,5	3,7	.	2,4
Dauerkulturbetriebe	0,2	1,3	9,2	15,7	2,7
Spezialisierte Futterbaubetriebe	90,4	103,6	97,1	93,1	93,1
dar. Milchviehbetriebe	91,3	106,8	106,2	89,6	95,1
Schafbetriebe	.	.	68,2	53,3	65,1
Spezialisierte Veredlungsbetriebe³	149,0	.	123,9	.	141,4
dar. Geflügelbetriebe	92,7	.	107,8	.	102,2
dar. Schweinebetriebe	157,0	-	139,8	-	153,6
Verbundbetriebe	52,1	49,4	48,6	61,5	51,8
dar. Milchvieh-Verbundbetriebe	51,4	47,1	44,8	45,4	50,8
dar. Pflanzenbau-Verbundbetriebe	3,9	17,3	16,7	3,7	10,8
dar. Veredlungs-Verbundbetriebe	.	.	97,8	85,7	106,8
Sonstige Betriebe	20,4	21,9	5,5	18,3	19,2
Gesamt	51,6	34,1	35,1	43,0	45,3

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

- Wert ist Null

Quelle: Agrarförderung, extremwertbereinigt

³ ohne gewerbliche Veredlung

1.6 Arbeitskräftesituation

Tabelle 8: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben

Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte	Personen insgesamt			Arbeitsleistung in AK-E		
	2010	2013 ⁴	2016 ⁴	2010	2013 ⁴	2016 ⁴
Arbeitskräfte insgesamt	36.015	34.800	32.400	23.805	22.900	21.700
Familienarbeitskräfte	8.865	8.500	7.800	5.092	4.800	4.400
darunter vollbeschäftigt	3.099	2.900	2.600	3.099	2.900	2.600
ständig beschäftigte Arbeitskräfte	18.844	18.700	17.900	17.232	16.900	16.200
darunter vollbeschäftigt	14.778	14.500	13.800	14.778	14.500	13.800
Saisonarbeitskräfte	8.306	7.600	6.700	1.482	1.200	1.000

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 9: Arbeitskräftebesatz nach Rechts- und Betriebsformen 2018 (AK-E/100 ha LF)

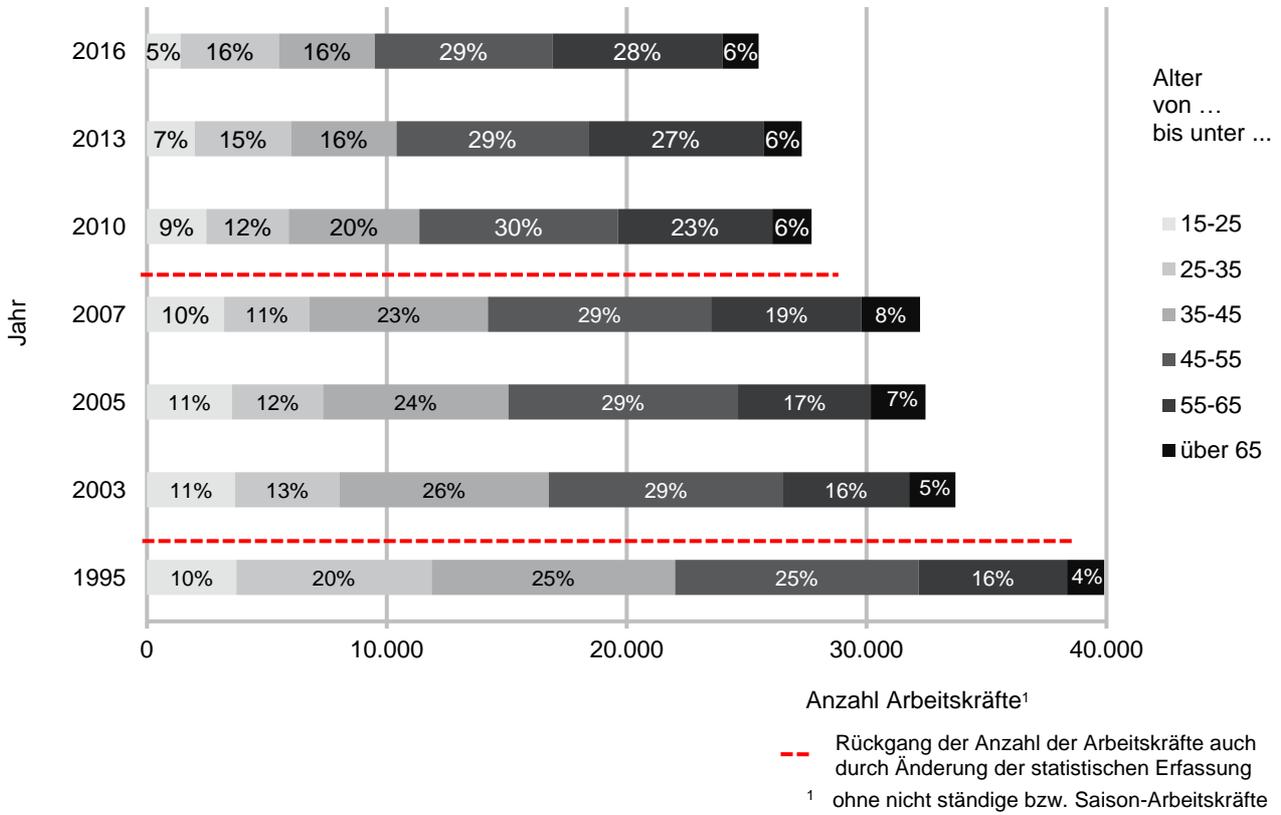
Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle Rechtsformen
	AK-E/100 ha	AK-E/100 ha	AK-E/100 ha	AK-E/100 ha	AK-E/100 ha
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	1,1	0,8	1,0	1,5	1,0
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	1,0	0,7	0,8	1,3	0,9
dar. Ackerbaugemischtbetriebe	1,3	1,0	1,3	2,0	1,3
Gartenbaubetriebe	.	.	19,2	.	22,8
Dauerkulturbetriebe	25,2	18,7	16,4	9,5	20,9
Spezialisierte Futterbaubetriebe	2,8	2,5	2,6	4,1	2,9
dar. Milchviehbetriebe	2,8	2,5	2,5	5,3	2,8
Schafbetriebe	.	.	2,3	4,1	2,7
Spezialisierte Veredlungsbetriebe⁵	5,1	.	4,1	.	4,9
dar. Geflügelbetriebe	14,8	.	7,0	.	10,4
dar. Schweinebetriebe	3,6	-	2,0	-	3,3
Verbundbetriebe	2,1	1,9	1,7	3,2	2,1
dar. Milchvieh - Verbundbetriebe	2,2	1,8	1,4	2,1	2,1
dar. Pflanzenbau - Verbundbetriebe	6,6	10,9	5,3	9,9	6,7
dar. Veredlungs - Verbundbetriebe	.	.	2,9	5,5	3,3
Sonstige Betriebe	3,7	1,7	5,8	2,5	3,3
Gesamt	2,2	1,8	1,7	2,7	2,1

. Werte unterliegen der Geheimhaltung; - Wert ist Null; . Quelle: Agrarförderung, extremwertbereinigt

⁴ Statistische Erfassung aller drei Jahre, Daten werden in Tausend mit einer Nachkommastelle ausgewiesen

⁵ ohne gewerbliche Veredlung

Abbildung 12: Ständige und Familien-Arbeitskräfte in sächsischen Landwirtschaftsbetrieben nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaat Sachsen



2 Grundstück- und Landpachtverkehr

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen bewirtschafteten 2018 rund 900.900 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche. Das entspricht etwa der Hälfte der sächsischen Bodenfläche. Davon wurden 704.500 Hektar als Ackerland, 191.000 Hektar als Dauergrünland und 5.400 Hektar für Obstanlagen, Rebland, Baumschulen oder Gärten genutzt. Etwa 30 Prozent der bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen befinden sich im Eigentum der Bewirtschafter.

Etwa die Hälfte der im Jahr 2018 an den Markt gekommenen Landwirtschaftsfläche wurde von Betrieben erworben, die in Rechtsform einer juristischen Person wirtschaften. Diese besitzen den geringsten Eigentumsanteil an landwirtschaftlichen Flächen. Sie bewirtschaften noch mehr als ein Drittel aller Landwirtschaftsflächen in Sachsen als Pachtflächen. Knapp ein Prozent reine Landwirtschaftsfläche wurde 2018 von Nichtlandwirten käuflich erworben, etwa Kleinstflächen oder Flächen, an deren Kauf kein Landwirt Interesse hatte.

Die Bodenmobilität - der Anteil der gehandelten Fläche an der Gesamtfläche - sank in Sachsen in den letzten fünf Jahren stetig und betrug im Jahr 2018 etwa 0,52 Prozent für reine Landwirtschaftsflächen. In allen sächsischen Landkreisen außer Meißen ging die Anzahl der Agrarlandkaufverträge zurück. Knapp 7.000 Hektar Landwirtschaftsfläche wurden in Mischverträgen insgesamt veräußert, 4.696 ha in Verträgen mit reiner landwirtschaftlich genutzter Fläche.

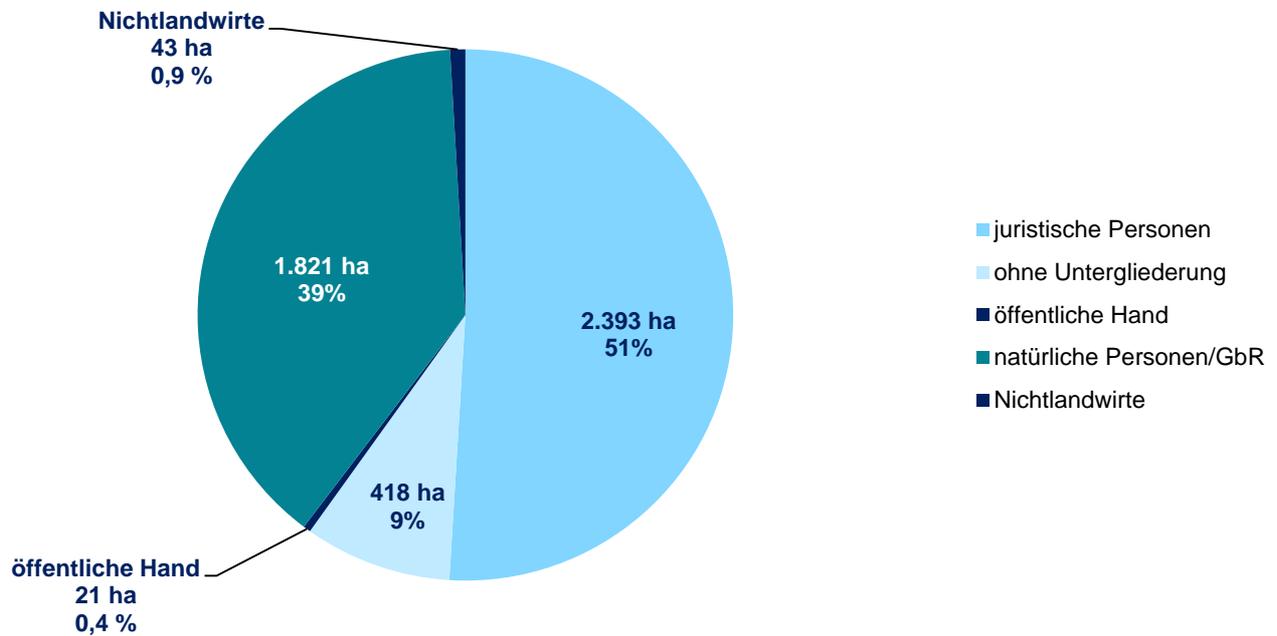
Wenn auch nicht in großen Sprüngen, so stiegen jedoch auch in Sachsen die Kaufpreise für Landwirtschaftsflächen stetig an. Der durchschnittliche Kaufpreis für reine Landwirtschaftsflächen einschließlich BVVG lag 2018 in Sachsen bei 14,1 Tausend Euro pro Hektar und damit im Schnitt knapp Zweitausend Euro pro Hektar über dem des letzten Jahres. Die höchsten Preise wurden wiederum im Leipziger Raum und außerdem im Landkreis Meißen gezahlt, in der Görlitzer Region und im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge dagegen konnte mit dem Verkauf von Landwirtschaftsflächen noch nicht einmal die Hälfte dessen erzielt werden.

Die durchschnittlichen Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen bei Neupachten bzw. Vertragsänderungen sind in den letzten fünf Jahren mit kleinen Schwankungen annähernd gleich geblieben, wobei der Pachtpreis für Ackerland mehr als das Doppelte des Grünland-Pachtpreises beträgt. Auch bei der Höhe des Pachtpreises liegt der Leipziger Raum ganz vorn. Der überwiegende Teil der 2018 abgeschlossenen Pachtverträge hat eine lange Pachtdauer von über zwölf Jahren. Die mittlere Pachtdauer dieser Verträge liegt bei 23 Jahren.

Die unteren Landwirtschaftsbehörden der Landkreise und Kreisfreien Städte bearbeiteten 2018 annähernd 15.100 Verkaufsvorgänge nach dem Grundstückverkehrsgesetz und etwa 12.500 Pachtvorgänge von Landwirtschaftsflächen nach dem Landpachtverkehrsgesetz. Die generalpräventive Wirkung der Bodengesetze trug insgesamt dazu bei, dass die unteren Landwirtschaftsbehörden lediglich 36 Genehmigungen zum Kauf zu versagen hatten und 37 Genehmigungen mit Auflagen erteilten. In sieben Fällen wurde das siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht der Sächsischen Landsiedlungsgesellschaft ausgeübt. Beanstandungen beim Landpachtverkehr gab es keine.

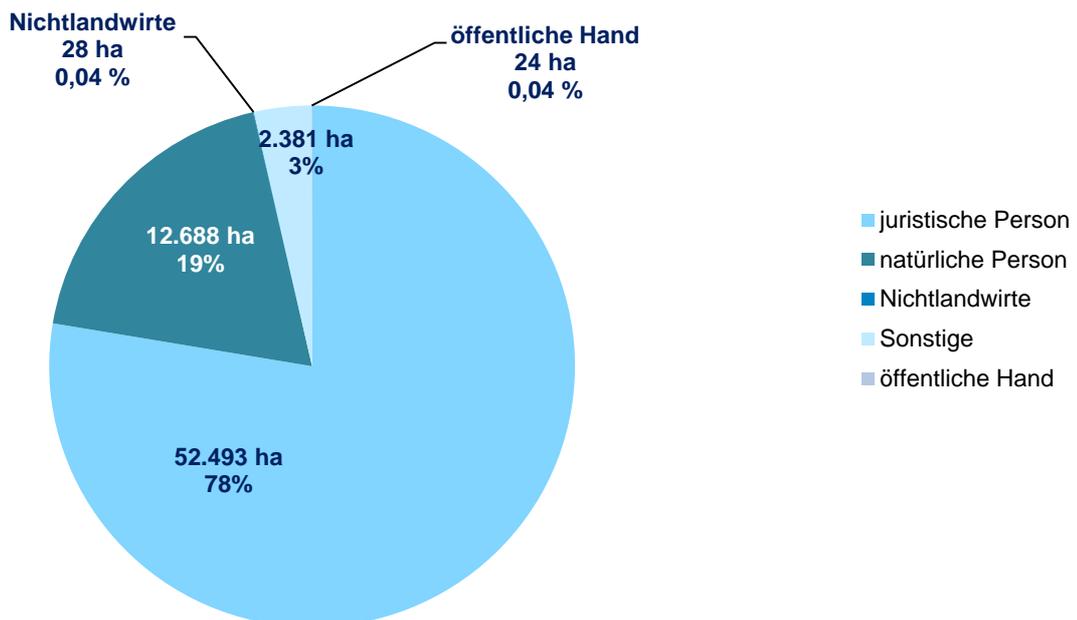
2.1 Agrarstruktur

Abbildung 13: In 2018 gekaufte reine landwirtschaftlich genutzte Fläche nach der Rechtsform des Erwerbers (4.696 ha reine LF)



Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

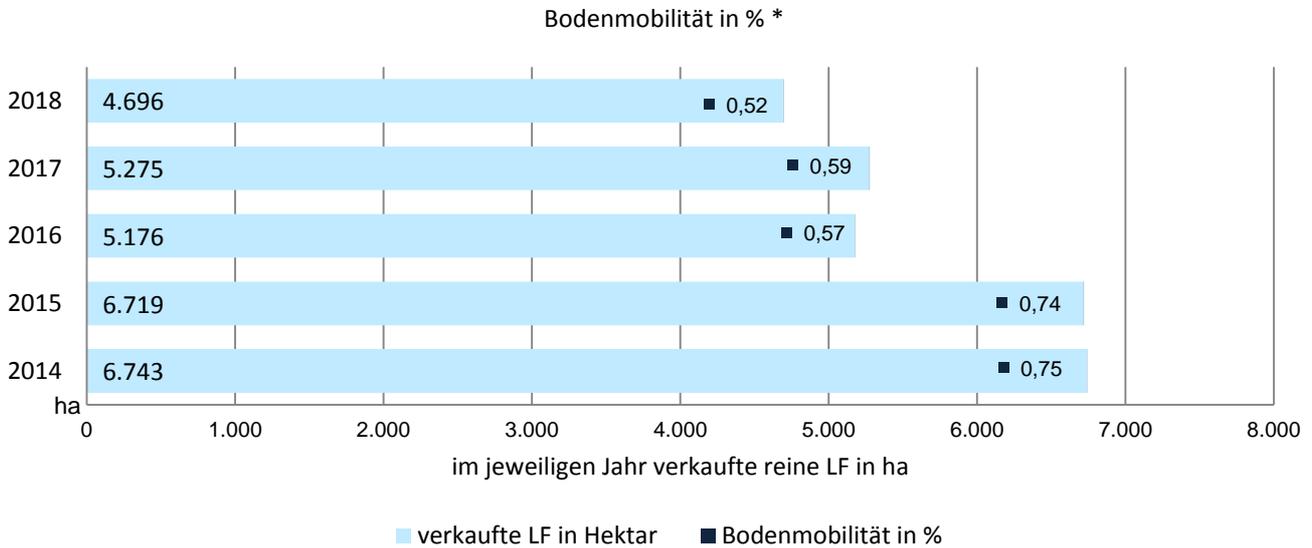
Abbildung 14: In 2018 angezeigte gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche nach der Rechtsform des Pächters (67.615 ha)



Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

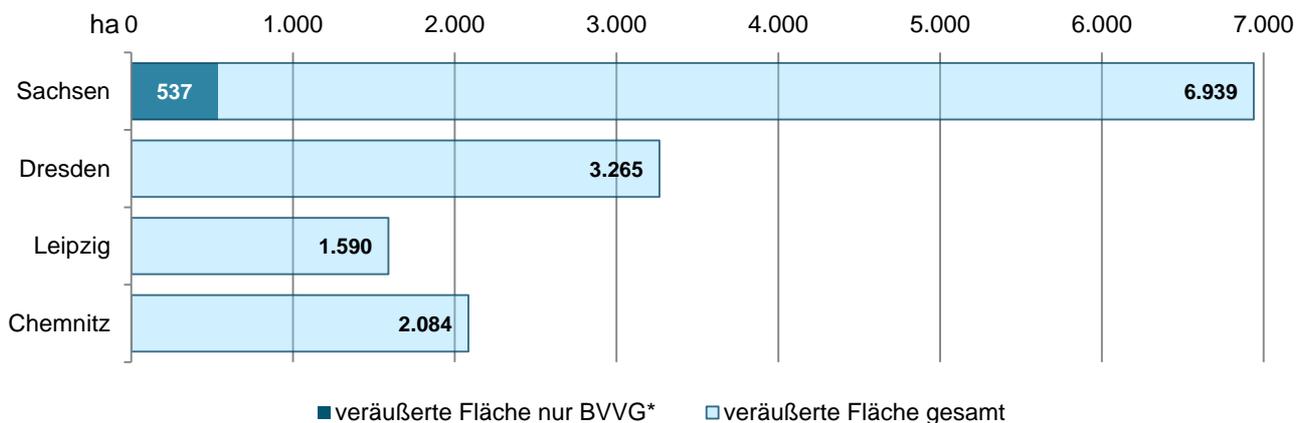
2.2 Grundstückverkehr

Abbildung 15: Veräußerungsumfang der reinen landwirtschaftlich genutzten Fläche und Bodenmobilität nach Jahren



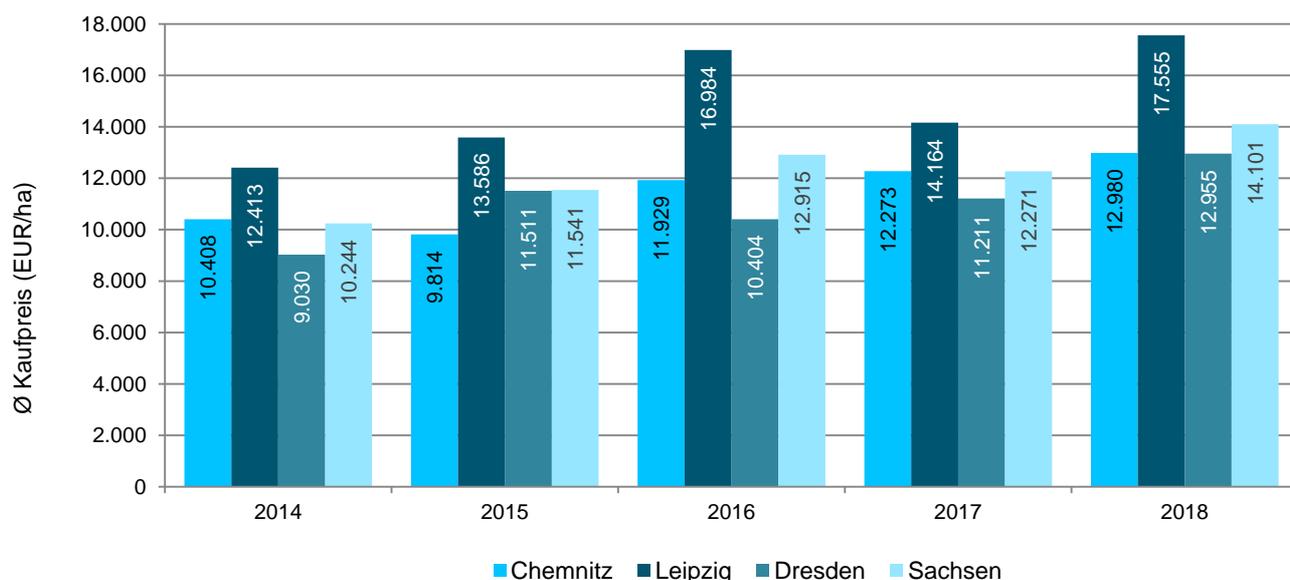
* Anteil der veräußerten reinen LF an der LF des Freistaates Sachsen, 2018: 900.900 ha (StaLa)
Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Abbildung 16: In 2018 veräußerte landwirtschaftlich genutzte Fläche gesamt (Mischverträge, keine reine LF) und der Anteil an BVVG-Fläche daran



* ohne EALG-Verkäufe
Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019), BVVG (1/2019)

Abbildung 17: Entwicklung der Kaufpreise bei Veräußerung reiner landwirtschaftlich genutzter Fläche in Sachsen



Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Tabelle 10: Entwicklung der Kaufpreise bei Veräußerung reiner landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Landkreisen

Landkreis (LKR)/ Direktionsbezirk	Boden- punkte je LKR* gewich- tet	2016		2017		2018	
		Ø Kaufpreis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)	Ø Kaufpreis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)	Ø Kaufpreis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)
Nordsachsen	50	15.431	309	13.645	273	16.048	321
Leipzig	57	18.510	325	14.829	260	18.803	330
Mittelsachsen	50	12.096	242	12.340	247	12.769	255
Zwickau	44	18.287	416	15.328	348	17.631	401
Erzgebirgskreis	29	8.011	276	10.090	348	8.161	281
Vogtlandkreis	32	7.988	250	8.374	262	10.510	328
Meißen	52	13.830	266	16.442	316	18.765	361
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	43	9.108	212	8.438	196	7.234	168
Bautzen	43	11.138	259	10.382	241	8.433	196
Görlitz	43	8.228	191	9.335	217	7.597	177
Dresden, Stadt	54	7.844	145	13.457	249	10.886	202
Leipzig, Stadt	58	19.381	334	14.657	253	20.926	361
Chemnitz, Stadt	44	11.212	255	13.453	306	10.983	250
Direktionsbezirk Chemnitz	42	11.929	284	12.273	292	12.980	309
Direktionsbezirk Leipzig	54	16.984	315	14.164	262	17.555	325
Direktionsbezirk Dresden	45	10.404	231	11.211	249	12.955	288
Sachsen	46	12.915⁶	281	12.271⁷	267	14.101⁸	307

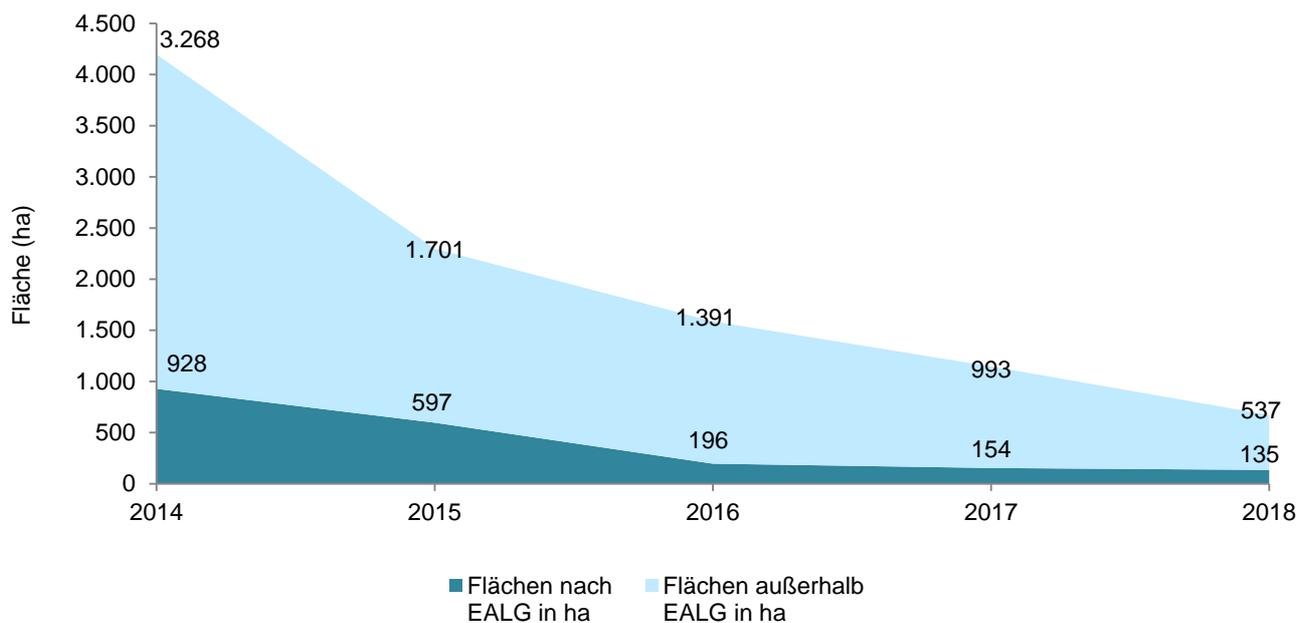
*Bodenpunkte (BP) entspricht lt. GEMDAT, (1975) dem Wert der Ackerzahl (AZ), Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

⁶ bezieht sich auf 1.554 Verträge mit reiner LF - 5.176 ha

⁷ bezieht sich auf 1.601 Verträge mit reiner LF - 5.275 ha

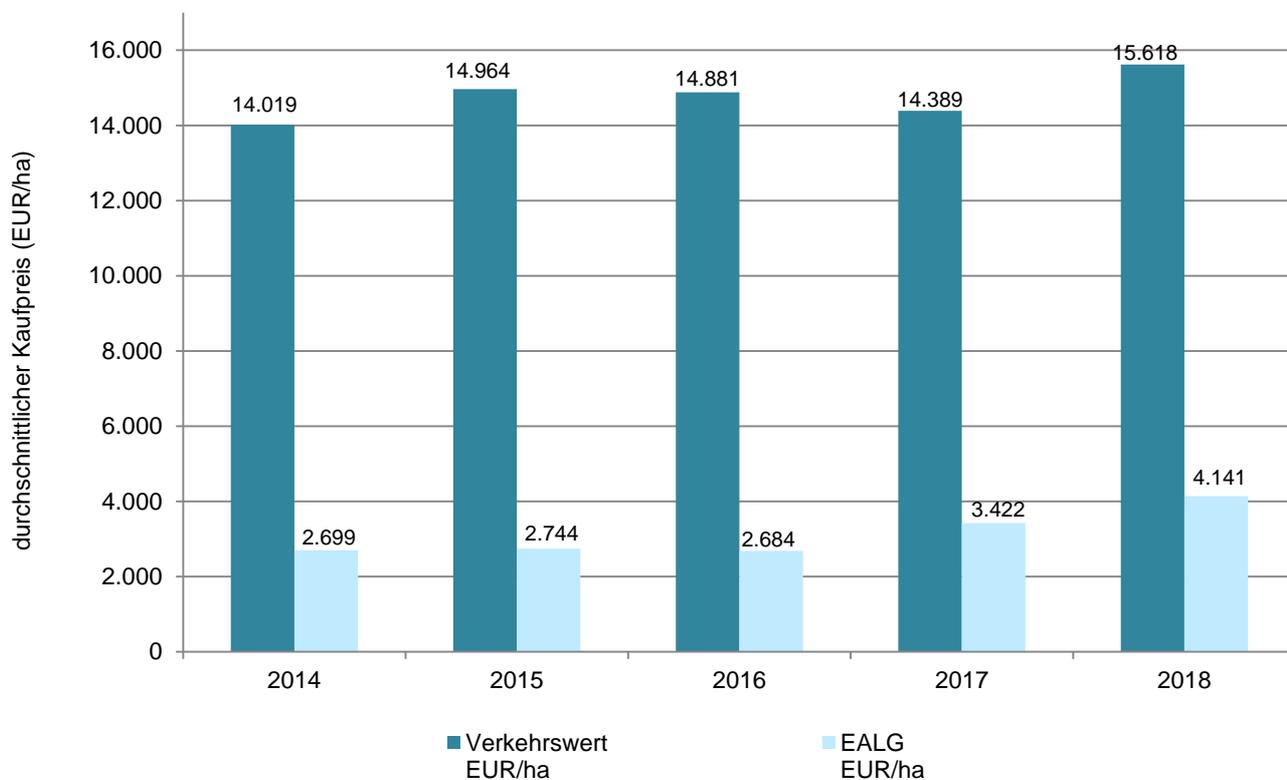
⁸ bezieht sich auf 1.157 Verträge mit reiner LF - 4.696 ha

Abbildung 18: Verkaufsumfang der BVVG (LF)



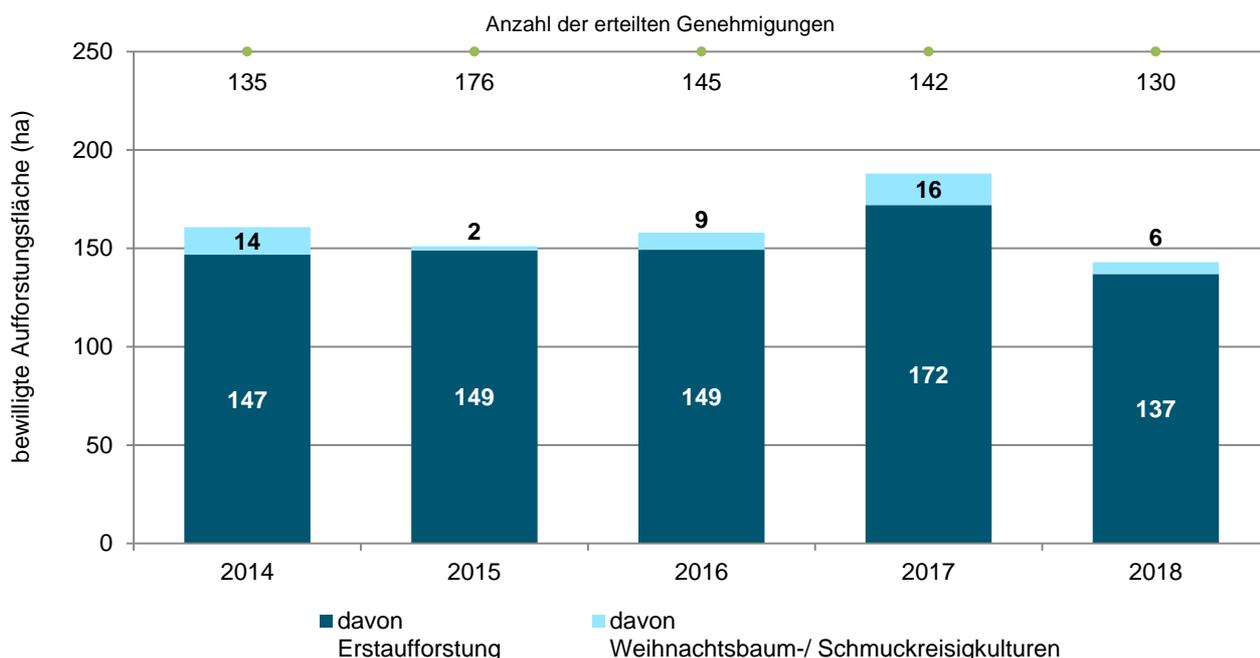
Quelle: SMUL, BVVG (01/2019)

Abbildung 19: Verkaufspreise der BVVG bei Verkehrswertverkäufen und Verkäufen nach EALG



Quelle: SMUL, BVVG (01/2019)

Abbildung 20: Genehmigungen nach § 10 SächsWaldG - Erstaufforstung und Anlage von Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen



Quelle: SMUL, LfULG (03/2019)

Tabelle 11: Entscheidung der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG sowie Ausübung der Vorkaufsrechte ab 2 ha durch die Sächsische Landsiedlungsgesellschaft nach RSiedIG

Jahr	Vorgänge gesamt	davon									
		Zeugniserteilung oder Genehmigung ohne Auflagen oder Bedingungen		Versagungen (§ 9 GrdstVG)		Genehmigungen mit Auflagen (§ 10 GrdstVG)		Genehmigungen mit Bedingungen (§ 11 GrdstVG)		Ausübung Vorkaufsrecht (§ 4 RSiedIG)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2014	16.562	16.408	99,1	13	0,08	39	0,24	0	0,00	10	0,06
2015	16.301	16.121	98,9	24	0,15	19	0,12	0	0,00	4	0,02
2016	15.596	15.469	99,2	20	0,13	14	0,09	1	0,01	7	0,04
2017	15.500	15.346	99,0	15	0,10	15	0,10	0	0,00	6	0,04
2018	15.105	14.945	98,9	19	0,13	22	0,15	0	0,00	7	0,05

Quelle: LfULG nach Angaben der Unteren Landwirtschaftsbehörden, SLS (03/2019)

Tabelle 12: Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG in der Größenklasse 0,5 bis 2,0 ha (genehmigungspflichtig, unterliegen aber nicht dem Vorkaufsrecht nach RSiedlG)

Jahr	Vorgänge >0,5 bis <2,0 ha Anzahl	Anteil an den Vorgängen insgesamt %	davon					
			Versagungen (§ 9 GrdstVG)		Genehmigungen mit Auflagen (§ 10 GrdstVG)		Genehmigungen mit Bedingungen (§ 9 GrdstVG)	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2014	3.223	19,5	6	0,19	25	0,78	0	0,00
2015	3.171	19,5	17	0,54	13	0,41	0	0,00
2016	3.040	19,5	11	0,36	7	0,23	0	0,00
2017	3.028	19,5	9	0,30	8	0,26	0	0,00
2018	3.032	20,2	17	0,56	15	0,49	0	0,00

Quelle: LfULG nach Angaben der Unteren Landwirtschaftsbehörden, (03/2019)

Tabelle 13: Ausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts und geführte Gerichtsverfahren durch Sächsische Landsiedlungsgesellschaft nach § 4 RSiedlG

	Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Genehmigungen nach GrdstVG > 2,0 ha	Anzahl	3.308	3.162	2.875	2.884	2.771
bearbeitete Fälle	Anzahl	49	49	51	47	34
	rel. %	1,48	1,54	1,77	1,63	1,23
dav. Ausübungen	Anzahl	10	4	7	6	7
	rel. %	20,4	8,2	13,7	12,8	20,6
VR - rechtswirksam ohne Verfahren	Anzahl	4	1	1	3	0
VR - zurückgezogen bzw. ins Leere gegangen	Anzahl	2	0	0	1	2
VR - gerichtliche Verfahren	Anzahl	4	3	6	2	5
	rel. %	40	75	86	33	71
Vergleich im Verfahren	Anzahl	0	0	0	0	0
gewonnen/verloren	Anzahl	3/1	3/0	4/0	2/0	1/0
noch im Verfahren	Anzahl	0	0	2	0	4
wirksam ausgeübtes Vorkaufsrecht	Anzahl	7	4	5	5	1

Quelle: SMUL nach Angaben der SLS (03/2019)

Tabelle 14: Nichtausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts und Gründe dafür

Gründe für Nichtausübung	2014		2015		2016		2017		2018	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Kein agrarstruktureller Bedarf	22	56	20	45	18	41	18	44	18	45
Landwirtschaftliche Bewerber nicht dringend aufstockungsbedürftig	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3,5
Kaufpreis zu hoch	7	18	12	27	5	12	3	7	4	15
Interesse von Landwirten nur an Teilflächen	0	0	0	0	1	2	3	7	0	0
Genehmigung unter Auflage	2	5	0	0	2	4,5	1	2,5	1	3,5
Verfristung des Vorgangs eingetreten (Postzustellung)	0	0	0	0	0	0	1	2,5	0	0
Aufhebung oder Teilaufhebung Kaufvertrag bzw. Antragsrücknahme	5	13	4	9	2	4,5	4	10	0	0
Käufer HEB, NEB oder mit tragfähigem Betriebskonzept	1	3	5	11	10	23	5	12,5	7	26
Kaufvertrag nichtig (Unterverbriefung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grundstück nicht mehr landwirtschaftliche Nutzfläche (Biotop, Wasser, Gewerbe etc.)	0	0	0	0	1	2	1	2,5	0	0
Flurstücke auch Grundstücke im rechtlichen Sinne und jeweils unter 2 ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Waldflächen überwiegen Anteil LF und/oder keine wirtschaftliche Einheit des LF-Anteils mit dem einer anderen Nutzungsart (überwiegend Wald)	1	2	0	0	2	4,5	0	0	1	3,5
genehmigungsfrei (Gründe: Erbteilskauf, Vertragsbeteiligter ist Körperschaft des öffentlichen Rechts oder enge Verwandte)	1	3	2	4	0	0	2	5	0	0
Bedingungen des Ursprungskaufvertrages vom vorkaufsberechtigten Unternehmen und dem Landwirt in Nachfolge nicht annehmbar	0	0	2	4	2	4,5	3	7	1	3,5
ULB genehmigt wegen unzumutbarer Härte (§ 9 Abs. 7 GrdstVG)	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
Gesamt	39	100	45	100	44	100	41	100	27	100

Quelle: SMUL nach Angaben der SLS (03/2019)

Tabelle 15: Statistik der Verfahren vor der Landwirtschaftsgerichtsbarkeit betreffend den Vollzug des Grundstücks- und Landpachtverkehrs

zuständiges Gericht	Anzahl laufender Verfahren	dav. Ergebnis des gerichtlichen Beschlusses			dav. Rücknahme des Rechtsmittels
		Obsiegen der Behörde	Teilweises Obsiegen der Behörde	Unterliegen der Behörde	
Amtsgericht	14	8	0	1*	1
Oberlandesgericht	6	3	0	1*	1
Bundesgerichtshof	1*	0	0	0	0
Gesamt	21	11	0	2	2

* Betrifft nur ein Verfahren, zu welchem derzeit Rechtsbeschwerde beim BGH (BLw 2/18) anhängig ist.

Quelle: LFULG nach Angaben der Unteren Landwirtschaftsbehörden (03/2019)

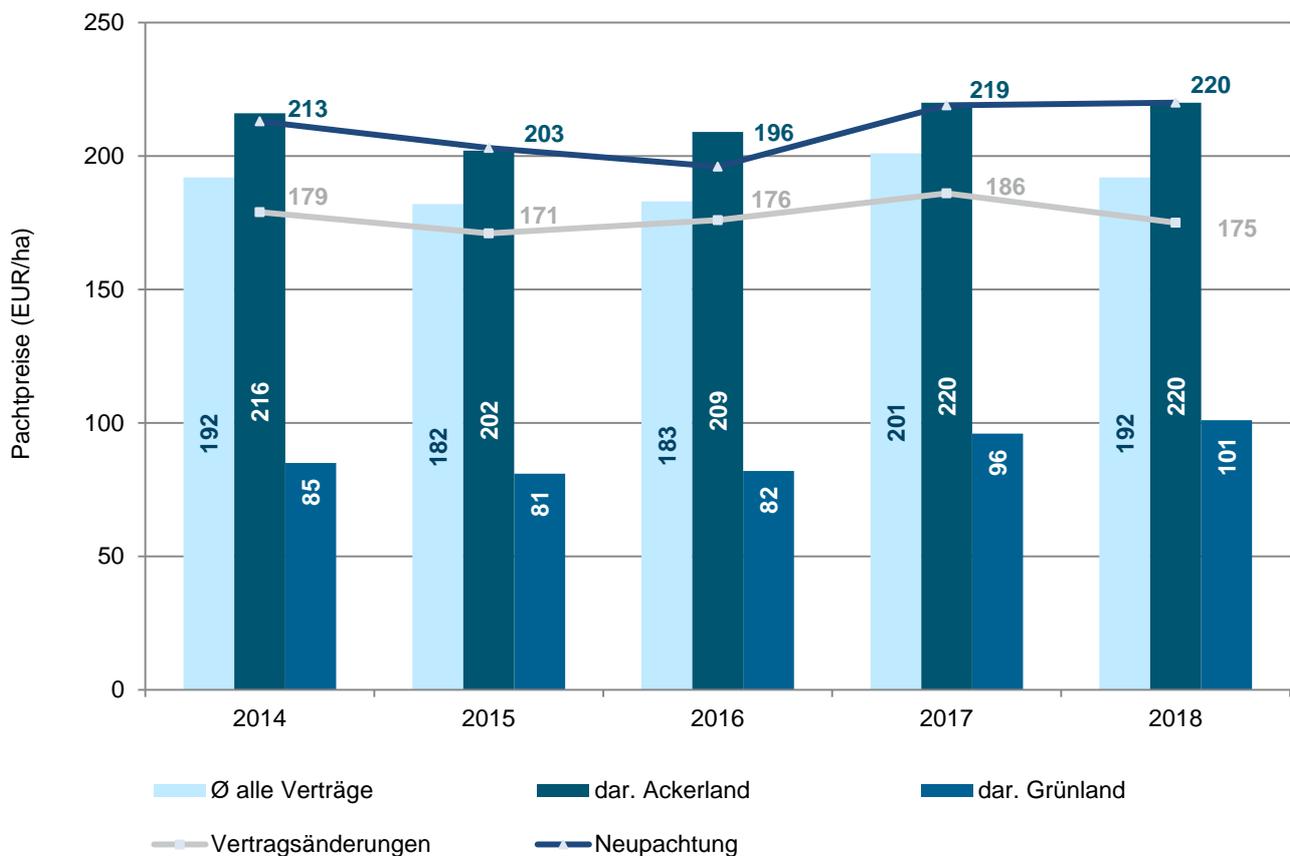
2.3 Landpachtverkehr

Tabelle 16: Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen im Freistaat Sachsen

Preise (EUR/ha) im jeweiligen Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Ø alle Verträge	192	182	183	201	192
Vertragsänderungen	179	171	176	186	175
Neupachtung	213	203	196	219	220
dar. Ackerland	216	202	209	220	220
Vertragsänderungen Ackerland	195	184	193	182	203
Neupachtung Ackerland	242	226	229	252	242
dar. Grünland	85	81	82	96	101
Vertragsänderungen Grünland	83	85	80	89	92
Neupachtung Grünland	89	75	84	103	110

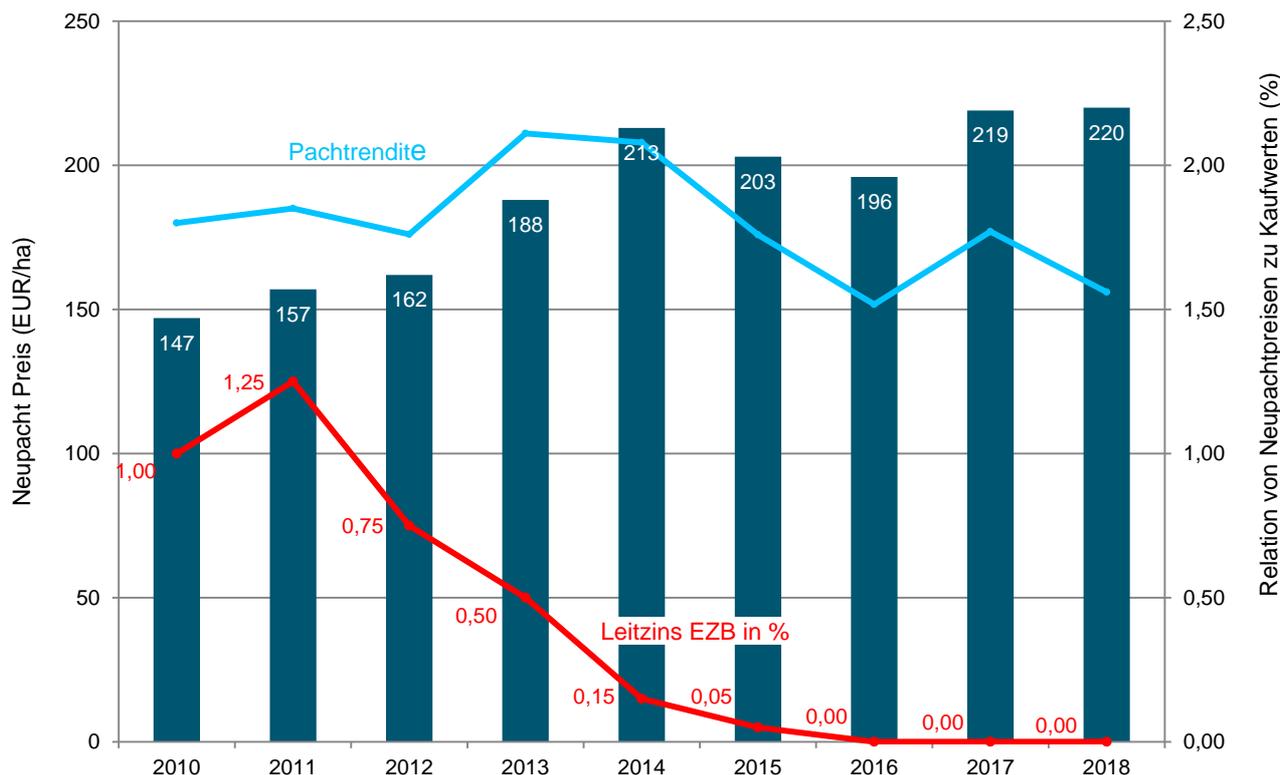
Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Abbildung 21: Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen im Freistaat Sachsen



Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Abbildung 22: Pachtrendite in Sachsen - Verhältnis von Pachtpreisen zu Kaufwerten



Quelle: SMUL, SID/LfULG, EZB (03/2019)

Tabelle 17: Pachtpreisentwicklung landwirtschaftlich genutzter Flächen nach Direktionsbezirken

Jahr	Pachtverträge*	Direktionsbezirk						Sachsen gesamt	
		Chemnitz		Leipzig		Dresden		Verpachtung (ha)	Ø Pachtpreis (Euro/ha)
		Verpachtung (ha)	Ø Pachtpreis (Euro/ha)						
2017	alle Landpachtverträge	23.990	182	10.874	291	24.587	180	59.451	201
	dar. Vertragsänderungen	11.785	177	4.725	283	15.091	162	31.602	186
	Neuverpachtungen	12.205	187	6.148	297	9.496	209	27.850	219
2018	alle Landpachtverträge	28.759	177	11.330	306	27.526	161	67615*	192
	dar. Vertragsänderungen	15.970	163	5.667	288	20.050	152	41.687	175
	Neuverpachtungen	12.788	194	5.663	323	7.477	188	25.928	220

* Der Anteil der abgeschlossenen Landpachtverträge im Anzeigedatum mit einer Laufzeit ab 12 Jahre beträgt 77,5 % bei einer mittleren Dauer von 23 Jahren (6-12 Jahre: 11,1 %; bis 6 Jahre: 11,4 %).

Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Tabelle 18: Entwicklung der Pachtpreise von landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Direktionsbezirken

Landkreis (LKR)/ Direktionsbezirk	Boden- punkte [1] je LKR gewichtet	2016		2017		2018	
		Ø Pacht- preis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)	Ø Pacht- preis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)	Ø Pacht- preis (EUR/ha)	Ø Preis pro BP (EUR/BP)
Nordsachsen	50	257	5,14	275	5,51	270	5,39
Leipzig	57	334	5,86	314	5,51	344	6,03
Mittelsachsen	50	193	3,86	208	4,15	216	4,32
Zwickau	44	168	3,82	213	4,84	196	4,45
Erzgebirgskreis	29	109	3,76	119	4,10	107	3,70
Vogtlandkreis	32	134	4,19	147	4,61	141	4,41
Meißen	52	216	4,15	239	4,60	251	4,82
Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	43	122	2,84	149	3,47	147	3,41
Bautzen	43	157	3,65	153	3,56	142	3,31
Görlitz	43	158	3,67	161	3,74	162	3,77
Dresden, Stadt	54	135	2,50	167	3,10	194	3,59
Leipzig, Stadt	58	298	5,14	280	4,83	286	4,93
Chemnitz, Stadt	44	162	3,68	203	4,61	197	4,47
Direktionsbezirk Chemnitz	42	160	3,81	182	4,33	177	4,21
Direktionsbezirk Leipzig	54	281	5,20	291	5,39	306	5,66
Direktionsbezirk Dresden	45	165	3,67	180	4,00	161	3,58
Sachsen	46	183	3,98	201	4,37	192	4,17

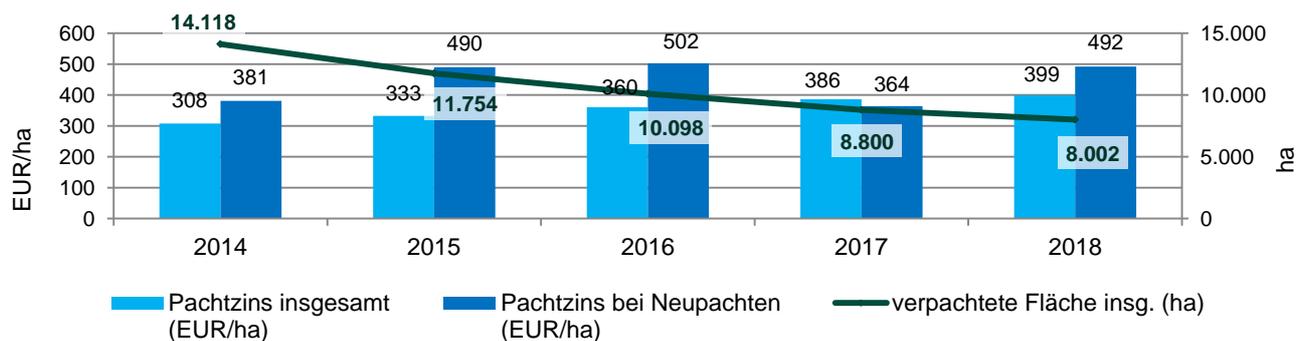
Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019); Zahlen gerundet

Tabelle 19: Entwicklung der Vorgänge nach LPachtVG

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Vorgänge gesamt	14.758	17.424	12.402	11.505	12.494
Beanstandungen gem. § 4 LPachtVG	0	0	0	1	0

Quelle: SMUL, SID/LfULG (03/2019)

Abbildung 23: Entwicklung des Verpachtungsumfangs und Pachtpreise der BVVG für landwirtschaftlich genutzter Fläche in Sachsen



Quelle: BVVG (01/2019)

Tabelle 20: Pachtpreise für landwirtschaftlich genutzte Fläche des Freistaates Sachsen (Bestandspachten)

Landkreis	2017		2018		2017		2018	
	verpacht. Ackerland (ha)	Ackerland (EUR/ha)	verpacht. Ackerland (ha)	Ackerland (EUR/ha)	verpacht. Grünland (ha)	Grünland (EUR/ha)	verpacht. Grünland (ha)	Grünland (EUR/ha)
Bautzen	670	238,63	662	255,03	160	141,53	166	151,93
Chemnitz, Stadt	6	123,66	10	203,33	47	37,66	47	52,31
Dresden, Stadt	102	253,65	102	253,65	86	39,48	86	39,48
Erzgebirgskreis	66	131,25	72	134,18	66	116,49	71	111,58
Görlitz	596	225,65	582	287,93	179	150,88	179	180,13
Leipzig	1.060	334,11	1.047	344,76	86	200,51	86	205,51
Leipzig, Stadt	72	251,84	72	251,84	10	170,02	10	170,02
Meißen	633	346,73	654	346,49	106	155,07	106	153,55
Mittelsachsen	994	199,09	1.002	204,20	187	99,23	194	105,45
Nordsachsen	916	269,21	928	271,17	94	164,93	96	164,67
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	253	226,42	281	226,55	141	121,08	142	122,71
Vogtlandkreis	186	188,95	184	190,24	147	120,18	149	126,24
Zwickau	127	296,94	127	296,70	95	311,80	94	322,00
Freistaat Sachsen	5.681	262,36	5.722	273,81	1.404	132,02	1.427	139,15

Quelle: ZFM (03/2019)

Tabelle 21: Pachtpreise für landwirtschaftlich genutzte Fläche des Freistaates Sachsen (Neupachten)

Landkreis	2017		2018		2017		2018	
	verpacht. Ackerland (ha)	Ackerland (EUR/ha)	verpacht. Ackerland (ha)	Ackerland (EUR/ha)	verpacht. Grünland (ha)	Grünland (EUR/ha)	verpacht. Grünland (ha)	Grünland (EUR/ha)
Bautzen	147	270,28	58	409,36	31	125,69	16	264,87
Chemnitz, Stadt	0	0,00	6	244,31	0	0,00	12	39,36
Dresden, Stadt	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Erzgebirgskreis	12	115,01	4	205,38	1	90,00	5	48,15
Görlitz	55	309,57	257	284,02	9	209,32	81	185,97
Leipzig	167	553,65	12	681,61	5	406,68	1	506,89
Leipzig, Stadt	4	272,20	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Meißen	221	319,52	120	274,60	19	169,86	14	93,17
Mittelsachsen	68	567,99	20	363,40	11	184,47	12	172,01
Nordsachsen	43	479,01	4	373,87	6	343,58	2	110,63
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	20	334,07	32	330,22	12	179,33	10	94,43
Vogtlandkreis	11	303,94	1	200,00	1	192,94	5	223,29
Zwickau	4	461,82	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Freistaat Sachsen	753	390,26	514	310,64	95	186,46	159	165,58

Quelle: ZFM (03/2019)



3 Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft

Grundlage für die nachfolgenden Aussagen zur wirtschaftlichen Situation bilden im Wesentlichen Kennzahlen aus den Buchführungsabschlüssen der landwirtschaftlichen Unternehmen. Im Rahmen des Testbetriebsnetzes Landwirtschaft sowie über Auflagen im Zusammenhang mit einer investiven Förderung stellen die Landwirtschaftsbetriebe ihre Daten für entsprechende Auswertungen zur Verfügung.

Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2017/2018

Vorzustellen ist, dass das Dürrejahr 2018 mit seinen wirtschaftlichen Folgen erst in der Auswertung des Wirtschaftsjahres 2018/2019 seinen Niederschlag finden wird. Das hier betrachtete Abrechnungsjahr 2017/18 (01.01.2017 bis 30.06.2018) war geprägt durch geringere Erträge zur Ernte 2017, aber auch durch höhere Preise für Getreide. Die erzielten Milchpreise stiegen in den Betrieben des Testbetriebsnetzes im Wirtschaftsjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 28 Prozent auf 36,54 Cent/kg Milch.

Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen verbesserte sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 in allen Betriebsformen, außer im Ackerbau. Die Verbesserungen stellten sich v. a. in Betrieben mit Tierhaltung (Futterbau-, Veredlungs- und Verbundbetriebe) ein. Hauptursache waren die gestiegenen Umsatzerlöse bei Milch durch deutlich gestiegene Milchpreise. Aber auch die Erzeugerpreise für Rind- und Schweinefleisch erholten sich im Auswertungszeitraum. Die größte Steigerungsrate ihres Ergebnisses erzielten die Futterbaubetriebe. Durch die hohen Milchumsatzerlöse erreichten die Betriebe eine Ergebnisverbesserung in Höhe von plus 10.200 Euro je Arbeitskraft bzw. plus 39 Prozent auf 36.100 Euro je Arbeitskraft. Ackerbaubetriebe erreichten trotz Ertragsrückgängen zur Ernte 2017 die wirtschaftlichen Ergebnisse des vorangegangenen Wirtschaftsjahres. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nahm die Investitionstätigkeit der Betriebe zu. Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse hatten unverändert einen Anteil von rund 50 Prozent am Einkommen.

Im Durchschnitt aller analysierten Betriebe wurde ein Ergebnis in Höhe von 37.200 Euro/Arbeitskraft erreicht (Vorjahr: 29.100 Euro/Arbeitskraft). Damit wurde der seit dem Jahr 2013/14 anhaltende Trend der Einkommensverschlechterung bzw. -stagnation gestoppt.

Prognose für das Wirtschaftsjahr 2018/19

Mit Hilfe eines vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie entwickelten Prognosemodells wurden im Rahmen der Mehrländerkooperation wirtschaftliche Eckwerte für das laufende Wirtschaftsjahr abgesteckt und eine Prognose erstellt. Im Abrechnungszeitraum 2018/19 (01.01.2018 bis 30.06.2019) ist die Ernte des Dürrejahres 2018 enthalten, was die wirtschaftlichen Ergebnisse der Testbetriebe sehr stark prägen wird. Im Durchschnitt aller Landwirtschaftsbetriebe wird daher eine deutliche Ergebnisverschlechterung in Höhe von minus 25 Prozent prognostiziert.

3.1 Wirtschaftliche Entwicklung der Rechtsformen

Tabelle 22: Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen zwischen den Wirtschaftsjahren 2016/17 und 2017/18 sowie zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre

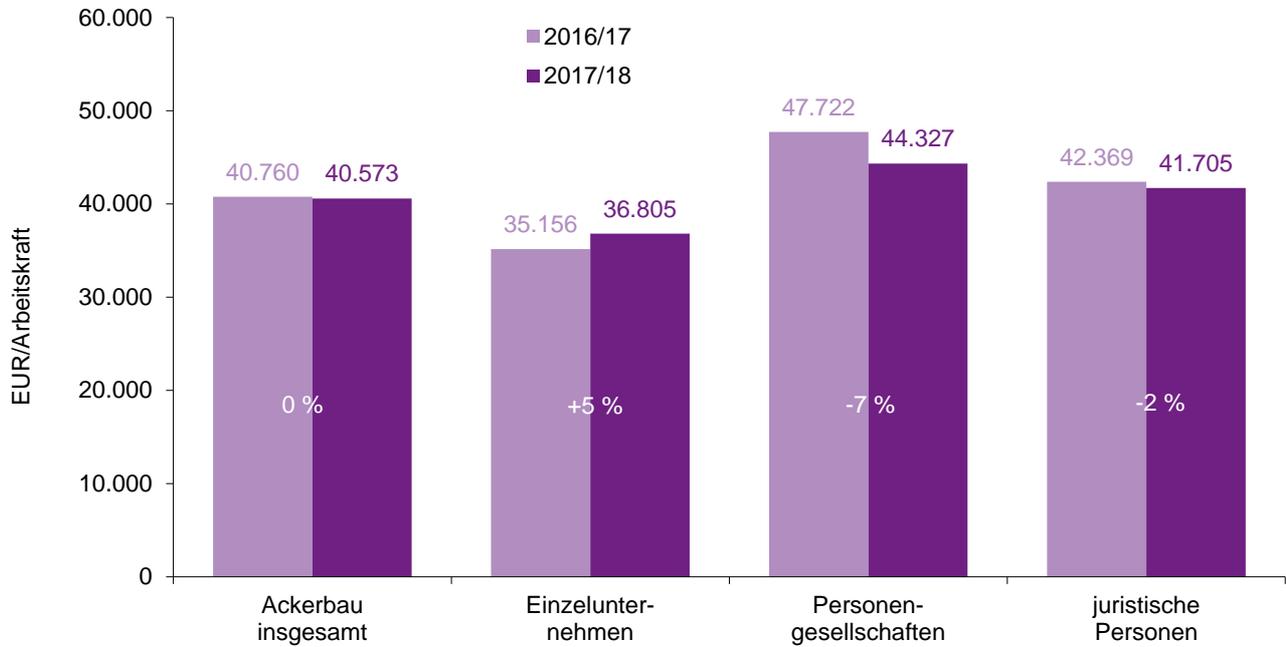
Bezeichnung	Maßeinheit	2013/14 bis 2017/18	2016/17	2017/18
Einzelunternehmen, Haupterwerb				
Anzahl Betriebe	Anzahl	269	173	
Anteil Ackerbau	%		34	
Anteil Futterbau	%		36	
Anteil Verbundbetriebe	%		10	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	170,5	160,8	161,6
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,57	1,49	1,51
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56,2	50,7	50,3
Gewinn	EUR/ha LF	323	321	374
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	312	304	360
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	31.897	31.754	35.884
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,2	1,7	2,5
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	56	71	97
Personengesellschaften				
Anzahl Betriebe	Anzahl	88	47	
Anteil Ackerbau	%		23	
Anteil Futterbau	%		47	
Anteil Verbundbetriebe	%		13	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	302	309	309
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,6	2,1	2,1
Viehbesatz	VE/100 ha LF	85	89	86
Gewinn	EUR/ha LF	424	398	577
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	419	402	582
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	32.614	36.939	46.548
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,0	4,6	7,5
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	270	279	422
juristische Personen				
Anzahl Betriebe	Anzahl	241	162	
Anteil Ackerbau	%		4	
Anteil Futterbau	%		37	
Anteil Verbundbetriebe	%		33	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.364	1.408	1.399
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,5	2,5	2,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	73	75	74
Jahresüberschuss	EUR/ha LF	138	38	185
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	105	3	161
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	32.156	28.469	36.726
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,6	0,8	3,2
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	58	-34	105

Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen

Ackerbau

Abbildung 24: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

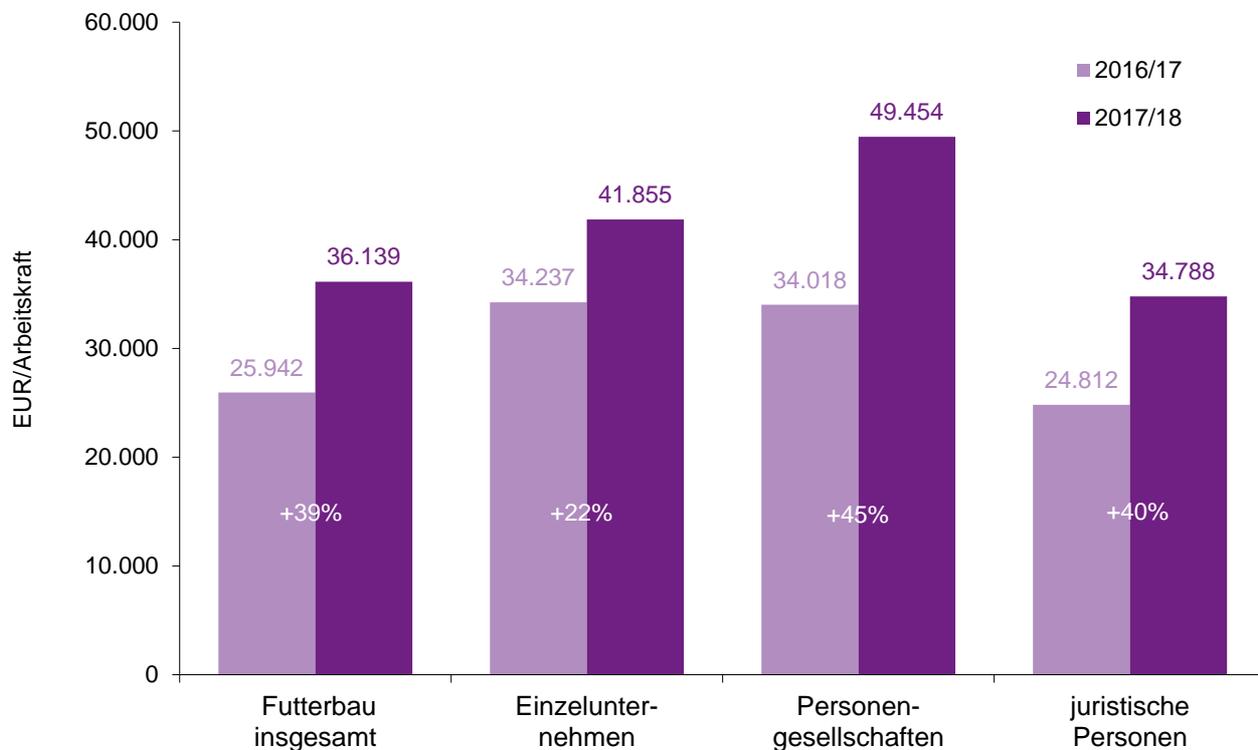
Tabelle 23: Ackerbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Ackerbau- betriebe		Einzelunter- nehmen im Haupterwerb		Personen- gesellschaften		juristische Personen	
		2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Betriebe	Anzahl	78	78	59	59	11	11	7	7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	358	355	196	195	337	336	1.752	1.721
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,1	1,1	0,9	0,9	1,2	1,2	1,2	1,2
Viehbesatz	VE/100 ha LF	6,9	6,9	8,2	8,1	2,5	2,6	7,3	7,4
Getreideertrag (ohne Körnermais)	Dezitonne/ha	76	71	73	70	80	72	78	72
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	Euro/Dezitonne	13,73	14,73	13,45	14,58	14,46	15,00	13,75	14,80
Veralterungsgrad abnutz- bares Anlagenvermögen	Prozent	31	30	32	32	32	31	30	30
Bruttoinvestitionen	Euro/ha LF	273	270	322	285	162	220	240	253
Nettoinvestitionen	Euro/ha LF	58	57	78	51	-75	9	56	57
Umsatzerlöse	Euro/ha LF	1.268	1.228	1.031	1.075	1.318	1.249	1.471	1.361
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	Euro/ha LF	1.051	992	937	962	1.186	1.115	1.106	969
dar. Tierproduktion	Euro/ha LF	62	72	46	46	11	8	94	119
Zulagen u. Zuschüsse	Euro/ha LF	337	375	351	363	322	325	331	403
Materialaufwand	Euro/ha LF	618	614	531	532	630	596	694	694
Personalaufwand	Euro/ha LF	237	239	87	96	129	154	412	401
Sonst. betrieblicher Aufwand	Euro/ha LF	359	367	350	358	407	388	353	368
dar. Unterhaltung	Euro/ha LF	103	105	94	100	102	63	114	125
Unternehmensertrag	Euro/ha LF	1.680	1.681	1.470	1.506	1.759	1.718	1.855	1.834
Unternehmensaufwand vor Steuern	Euro/ha LF	1.442	1.450	1.207	1.231	1.362	1.340	1.692	1.694
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	Euro/ha LF	238	231	263	275	397	379	163	140
Ordentliches Ergebnis	Euro/ha LF	207	204	243	249	419	393	103	97
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	Euro/AK	40.760	40.573	35.156	36.805	47.722	44.327	42.369	41.705
Relative Faktorentlohnung	Prozent	98	97	91	90	117	117	97	95
Gesamtkapitalrentabilität	Prozent	3,0	2,6	1,9	1,8	7,3	6,2	2,7	2,3
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	Prozent	2,4	1,9	0,0	0,0	11,5	11,2	1,9	1,1
Kapitaldienst	Euro/ha LF	190	180	206	186	135	126	193	192
Langfristige Kapitaldienst- grenze	Euro/ha LF	60	107	34	83	120	224	67	85
Mittelfristige Kapitaldienst- grenze	Euro/ha LF	88	134	63	112	139	240	96	113
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	Euro/ha LF	259	311	242	297	303	412	264	286
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	Euro/ha LF	39	89	14	64	110	213	41	66

Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Futterbau

Abbildung 25: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

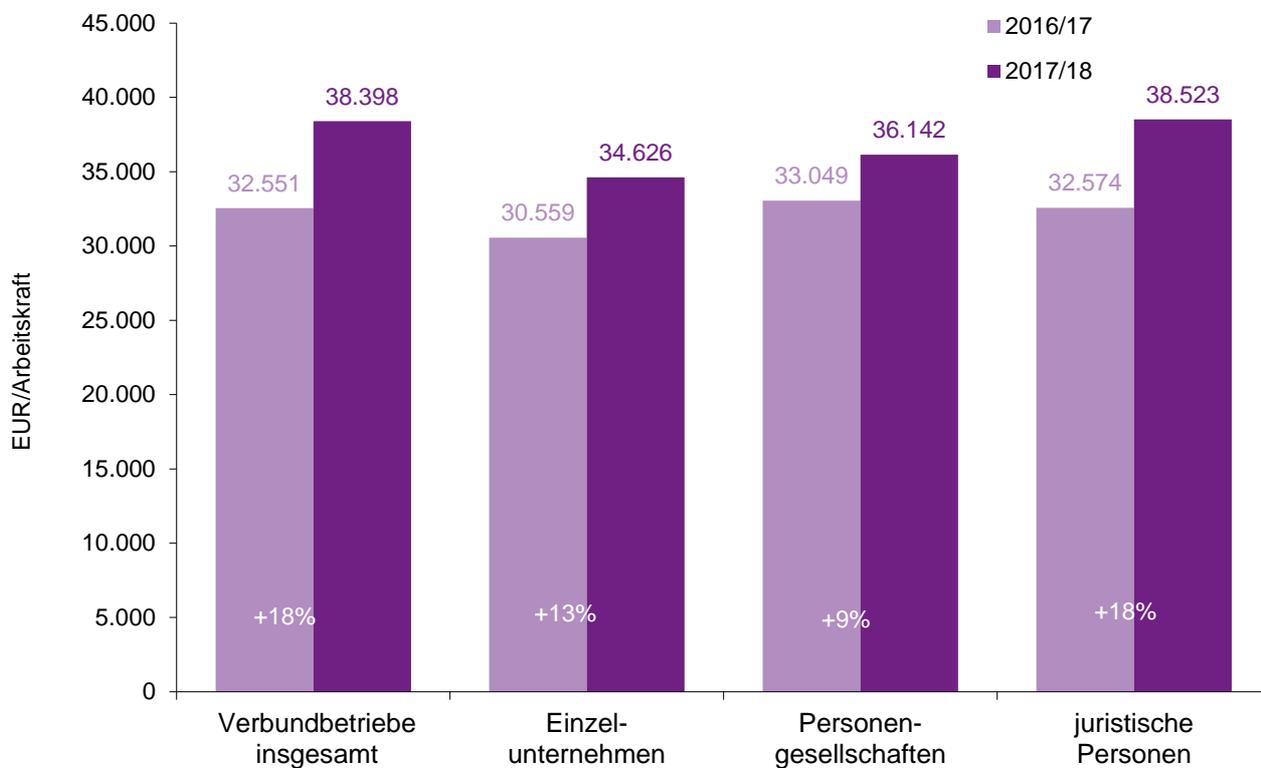
Tabelle 24: Futterbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Futterbau- betriebe		Einzelunter- nehmen im Haupterwerb		Personen- gesellschaften		juristische Personen	
		2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Betriebe	Anzahl	145	145	62	62	22	22	60	60
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	683	678	130	133	282	280	1.412	1.396
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,9	2,9	2,1	2,1	2,9	2,9	3,0	3,0
Viehbesatz	VE/100 ha LF	89	90	106	106	135	132	85	85
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	69	64	61	58	70	67	70	64
Milchleistung (nat. Fettgehalt)	kg/Kuh	9.317	9.450	8.007	8.269	9.356	9.847	9.454	9.530
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	EUR/dt	14,44	15,71	14,08	15,44	14,16	15,14	14,48	15,76
Milcherlös (netto bei nat. Fettgehalt)	EUR/dt	28,61	36,39	32,38	37,42	29,93	36,48	28,09	36,28
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenvermögen	%	41	42	35	33	35	35	42	44
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	489	782	500	503	408	408	495	838
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	82	350	74	44	-6	8	90	407
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	2.579	3.021	2.030	2.338	3.992	4.844	2.530	2.957
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	454	431	202	194	484	490	475	450
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	1.635	2.087	1.757	2.055	3.137	3.945	1.515	1.956
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	439	464	459	456	389	407	441	469
Materialaufwand	EUR/ha LF	1.458	1.495	990	1.039	2.322	2.568	1.440	1.462
Personalaufwand	EUR/ha LF	759	808	245	273	598	618	820	876
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	529	598	435	496	756	931	522	583
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	198	250	170	222	209	302	200	249
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	3.226	3.664	2.644	2.938	4.444	5.353	3.194	3.615
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	3.195	3.373	2.155	2.326	4.060	4.517	3.233	3.395
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	30	292	488	612	383	836	-40	220
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	-9	232	474	599	386	835	-84	152
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	25.942	36.139	34.237	41.855	34.018	49.454	24.812	34.788
Relative Faktorentlohnung	%	85	105	97	111	102	137	83	103
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,1	3,5	2,4	4,3	3,4	9,6	-0,4	3,0
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	0,0	6,3	2,3	7,8	4,5	20,7	0,0	4,9
Kapitaldienst	EUR/ha LF	347	363	361	346	310	317	348	368
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	14	212	236	252	290	705	-27	172
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	130	329	354	365	396	809	90	291
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	388	600	648	688	614	1.047	347	559
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	-46	151	182	201	236	654	-88	110

Quelle: LFÜLG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Verbund

Abbildung 26: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens in Verbundbetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auftragsbuchführung

Tabelle 25: Verbundbetriebe insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Verbundbetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		juristische Personen	
		2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Betriebe	Anzahl	76	76	17	17	6	6	53	53
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	1.277	1.276	182	183	494	491	1.716	1.716
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,2	2,1	1,2	1,2	1,8	1,5	2,2	2,2
Viehbesatz	VE/100 ha LF	63	63	55	53	47	48	64	64
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	78	72	73	69	80	76	78	72
Milchleistung (nat. Fettgehalt)	kg/Kuh	9.256	9.530	8.685	8.791	9.424	9.476	9.265	9.546
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	EUR/dt	14,65	15,4	13,83	14,77	14,53	15,57	14,67	15,41
Milcherlös (netto bei nat. Fettgehalt)	EUR/dt	28,61	36,63	32,66	36,94	31,36	35,54	28,49	36,65
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenvermögen	%	33	33	31	30	35	29	34	33
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	416	503	251	321	354	272	424	517
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	88	164	-67	1	40	-68	94	178
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	2.378	2.535	1.493	1.534	1.872	1.937	2.424	2.589
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	901	845	668	674	809	771	912	853
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	1.053	1.264	749	779	706	817	1.074	1.295
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	396	396	351	359	445	349	396	398
Materialaufwand	EUR/ha LF	1.273	1.299	792	785	958	988	1.299	1.327
Personalaufwand	EUR/ha LF	616	635	102	123	292	291	644	664
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	531	575	415	463	472	468	537	583
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	198	231	123	133	143	224	202	235
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.903	3.071	1.901	1.980	2.386	2.369	2.954	3.132
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	2.814	2.889	1.646	1.697	2.085	2.101	2.878	2.956
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	89	182	256	283	301	268	77	176
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	92	181	257	305	289	266	80	174
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	32.551	38.398	30.559	34.626	33.049	36.142	32.574	38.523
Relative Faktorentlohnung	%	94	102	83	90	107	104	93	103
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,0	3,3	0,6	1,4	4,2	3,8	2,0	3,3
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	0,9	4,6	0,0	0,0	7,2	5,8	0,9	4,7
Kapitaldienst	EUR/ha LF	244	236	363	191	323	397	237	232
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	71	147	62	130	355	218	62	145
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	149	226	121	186	409	273	141	226
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	364	449	347	411	663	525	355	447
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	29	108	26	101	305	177	20	106

Quelle: LFULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Veredlung

Tabelle 26: Veredlungsbetriebe – Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zwischen 2016/17 und 2017/18

Bezeichnung	Maßeinheit	Veredlungsbetriebe		Abweichung Vorjahr	
		2016/17	2017/18	absolut	relativ
Betriebe	Anzahl	14	14		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	471,6	480,3	8,7	2
Arbeitskräfte insgesamt	AK/Betrieb	14,50	14,75	0,25	2
Viehbesatz	VE/Betrieb	1.414	1.410	-4	0
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenvermögen	%	37	35	-2	
Bruttoinvestitionen	EUR/VE	737	342	-395	-54
Nettoinvestitionen	EUR/VE	158	134	-24	-15
Umsatzerlöse	EUR/VE	2.605	2.705	100	4
dar. Schweine	EUR/VE	1.579	1.683	104	7
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistungen	EUR/VE	721	674	-47	-6
Zulagen und Zuschüsse	EUR/VE	112	112	0	0
Materialaufwand	EUR/VE	1.904	1.886	-18	-1
dar. Tierzukauf	EUR/VE	483	473	-10	-2
dar. Futtermittelzukauf	EUR/VE	662	681	19	3
Personalaufwand	EUR/VE	294	312	18	6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	EUR/VE	237	266	29	12
dar. Unterhaltung	EUR/VE	83	107	24	28
Unternehmensertrag	EUR/VE	2.900	2.878	-22	-1
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/VE	2.707	2.737	30	1
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/Betrieb	272.511	199.566	-72.945	-27
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/VE	193	142	-51	-27
Ordentliches Ergebnis	EUR/VE	113	184	71	63
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	39.660	47.367	7.707	19
Relative Faktorentlohnung	%	109,9	123,8	13,9	
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,7	5,2	1,5	
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	6,9	12,3	5,4	
Kapitaldienst	EUR/VE	173	137	-36	-21
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	55	137	82	150
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	121	195	74	61
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	227	311	84	37
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/VE	26	110	84	320

Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Gartenbau

Tabelle 27: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbaubetrieben zwischen 2016/17 und 2017/18 - Vergleich mit dem obersten Viertel (nach Benchmarking-Einstufung)

Bezeichnung	Maßeinheit	Gartenbaubetriebe		Abweichung Vorjahr		oberstes Viertel 2017/18
		2016/17	2017/18	absolut	relativ	
Betriebe	Anzahl	23	23			7
Grundfläche Gartenbau (GG)	ha GG/Betrieb	6,0	6,1	0,1	3	15,3
Arbeitskräfte insgesamt	AK/Betrieb	5,6	5,4	-0,2	-3	7,4
Bruttoinvestitionen	EUR/ha GG	4.620	7.572	2.952	64	2.653
Nettoinvestitionen	EUR/ha GG	-333	3.019	3.352		-3.682
Umsatzerlöse	EUR/ha GG	54.051	53.377	-674	-1	60.282
dar. Gemüse (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	2.471	2.080	-391	-16	37.188
dar. Zierpflanzen (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	33.835	33.891	56	0	12.441
dar. Baumschulen	EUR/ha GG	2.559	2.381	-178	-7	1.786
dar. Nebenbetrieb, Handel, Dienstleistung	EUR/ha GG	9.490	8.374	-1.116	-12	3.423
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha GG	830	535	-295	-35	451
Materialaufwand	EUR/ha GG	23.080	22.782	-298	-1	23.093
Personalaufwand	EUR/ha GG	13.636	13.494	-142	-1	11.715
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha GG	8.299	7.569	-730	-9	11.141
dar. Unterhaltung	EUR/ha GG	2.318	1.964	-354	-15	4.104
Unternehmensertrag	EUR/ha GG	57.524	55.968	-1.556	-3	66.377
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha GG	50.342	49.014	-1.328	-3	53.107
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	Euro/Betrieb	42.870	42.862	-8	0	203.630
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha GG	7.182	6.987	-195	-3	13.271
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha GG	7.359	7.143	-216	-3	13.640
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (o. BUV)*	EUR/AK	22.360	23.340	980	4	52.392
Relative Faktorentlohnung	%	91	88	-3	-3	147
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,0	-2,3	-1,3		16,4
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	0,0	0,0	0,0		23,4
Kapitaldienst	EUR/ha GG	5.568	3.897	-1.671	-30	5.754
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	-918	-1.033	-115	13	4.210
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	755	500	-255	-34	6.107
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	3.522	3.288	-234	-7	10.245
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha GG	-1.588	-1.676	-88	6	3.238

*o.BUV: ohne betriebliche Unfallversicherung

Quelle: LFULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Individuelle Betriebsvergleiche hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation ermöglicht „**Agrobench Sachsen**“ des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/agrobench-sachsen-15120.html>).

Ökologischer Landbau

Tabelle 28: Vergleich konventionell und ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen (Natürliche Personen; Ostdeutschland, Abrechnungszeitraum 2016/17)

Bezeichnung	Maßeinheit	Ackerbau		Futterbau		Verbund	
		konventionell	ökologisch	konventionell	ökologisch	konventionell	ökologisch
Betriebe	Anzahl	28	40	14	64	18	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	336	339	225	233	220	239
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,7	0,9	1,4	1,4	1,1	1,7
Viehbesatz	VE/100 ha LF	7,1	6,1	51,3	68,3	59,0	58,7
Getreideertrag	dt/ha	65	26	45	32	60	28
Milchleistung	kg/Kuh		3.001	6.250	6.667	8.329	3.778
Weizenreis	EUR/dt	14,07	38,44	14,19	33,97	14,74	44,92
Milchpreis	EUR/dt		43,33	31,04	47,85	31,83	50,64
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	198	258	244	340	213	422
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	-49	91	74	163	-61	169
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	813	845	741	908	940	1.205
dar. Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	726	717	144	81	496	450
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	30	31	563	791	410	561
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	332	522	513	542	348	595
Materialaufwand	EUR/ha LF	467	381	445	449	509	586
Personalaufwand	EUR/ha LF	54	154	169	199	81	289
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	293	347	272	365	399	436
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	81	95	94	111	99	133
Betriebliche Erträge	EUR/ha LF	1.196	1.448	1.330	1.537	1.305	2.006
Betriebliche Aufwendungen	EUR/ha LF	979	1.036	1.048	1.171	1.193	1.548
Gewinn vor Steuern	EUR/ha LF	166	358	243	312	69	397
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	158	348	233	322	85	333
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	EUR/AK	31.887	53.650	29.304	36.159	15.687	35.768
Gesamtkapitalrentabilität	Prozent	2,5	7,9	2,9	4,9	-3,5	4,3
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	Prozent	2,1	0,0	3,5	11,7	-8,4	22,4

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung Ostdeutschland und BMEL (Stand: Oktober 2018), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung (siehe unter: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32679>)

3.3 Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen

Tabelle 29: Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2016/17 und 2017/18

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Betriebe			natürliche Personen			juristische Personen		
		2016/17	2017/18	Veränderung	2016/17	2017/18	Veränderung	2016/17	2017/18	Veränderung
Betriebe	Anzahl	386	386		224	224		162	162	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	703	700	-3	193	193	0	1.408	1.399	-9
Zulagen u. Zuschüsse*	EUR/ha LF	414	431	17	398	406	8	417	435	18
dar. betriebsbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	359	373	14	348	350	2	361	377	16
dar. EU-Direktzahlungen (bis WJ 14/15 Betriebsprämie)	EUR/ha LF	277	273	-4	282	279	-3	276	272	-4
dav. Basisprämie - gültig ab WJ 15/16	EUR/ha LF	187	184	-3	185	182	-3	188	185	-3
dav. Greening-Prämie - gültig ab WJ 15/16	EUR/ha LF	86	86	0	85	85	0	87	86	-1
dav. Umverteilungsprämie – gültig ab WJ 15/16	EUR/ha LF	3	3	0	10	10	0	2	1	-1
dav. Förderung für Junglandwirte – gültig ab WJ 15/16	EUR/ha LF	0	0	0	2	2	0	0	0	0
dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	20	20	0	18	18	0	20	20	0
dar. für umweltgerechte Agrarproduktion	EUR/ha LF	37	46	9	45	50	5	35	45	10
dar. sonstige Zuschüsse	EUR/ha LF	1	1	0	2	2	0	1	1	0
dar. aufwandsbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	47	45	-2	43	48	5	48	44	-4
dar. Agrardieselerstattung	EUR/ha LF	30	30	0	26	26	0	31	31	0
dar. Investitionszuschüsse	EUR/ha LF	12	9	-3	14	21	7	12	6	-6

* jeweils in Relation zur Betriebsfläche (LF) insgesamt

Quelle: LfULG (Stand: Februar 2019), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung



4 Förderung/ Direktzahlungen

Die gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP) unterstützt seit vielen Jahren die Erzeuger von Nahrungsmitteln und den ländlichen Raum, sie umfasst rund 40 Prozent des europäischen Haushalts. In den letzten Jahren wurde der Schwerpunkt immer mehr auf eine umweltgerechte und nachhaltige landwirtschaftliche Produktion und auf eine Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum gelegt. Durch Brexit und neue europäische Herausforderungen wird der Finanzrahmen für die GAP in der kommenden Förderperiode nicht die Höhe der bisher zur Verfügung stehenden Mittel erreichen können.

Die erste Säule der EU-Förderung im Rahmen der GAP umfasst die Direktzahlungen an die Landwirte, welche deren gesellschaftliche Leistungen honorieren, einen Ausgleich für höchste Standards in Umwelt-, Tier und Verbraucherschutz schaffen sowie Ertrags- und Preisschwankungen abfedern sollen. 2018 erhielten rund 7.300 Landnutzer in Sachsen insgesamt fast 245 Millionen Euro Direktzahlungen. Die Direktzahlungen setzen sich zusammen aus Basisprämie (179,55 EUR pro Hektar), Greeningprämie für eine dem Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftung (86,46 Euro/Hektar) sowie Umverteilungsprämie als Zuschlag für die ersten 46 ha Betriebsfläche und Junglandwirteprämie.

Die zweite Säule der GAP beinhaltet verschiedene regionale Förderprogramme für eine umweltschonende und nachhaltige Bewirtschaftung, wie z. B. Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und Ökologischer Landbau, für die Entwicklung von Waldgebieten und für den Erhalt von Teichlandschaften sowie auch für Investitionen und Innovationen. So flossen beispielsweise seit 2015 Zuschüsse in Höhe von 31 Millionen Euro öffentlicher Mittel in Investitionen für eine besonders artgerechte Tierhaltung. Außerdem werden über die zweite Säule gezielt Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert, z. B. für Dorferneuerung, Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen und LEADER. Bis Ende 2018 konnten für die zweite Säule in Sachsen in der aktuellen Förderperiode, die von 2014 bis 2020 geht, fast 135 Millionen Euro öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Das nationale Förderinstrument zur Entwicklung der ländlichen Räume ist die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. 2018 betrug die Förderung darüber in Sachsen 61 Millionen Euro, wovon 40 Prozent aus Landesmitteln gezahlt wurden. Außerdem gibt es weitere Förderungen für Landwirtschaft, Fischerei und Naturschutz. So wurden zum Beispiel infolge der Milchpreiskrise in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 355.000 Euro Zuwendungen für die Stilllegung der Milchproduktion in Haupterwerbsbetrieben gewährt.

4.1 Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP)

4.1.1 Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), 1. Säule

Tabelle 30: Direktzahlungen

Jahr	Prämie	Betrag (EUR/ha)	Anzahl Antragsteller	gezahlter Betrag (EUR)
2018	Basisprämie*	179,55	7.336	157.950.827,66
	Greeningprämie*	86,46	7.336	76.198.665,71
	Umverteilungsprämie 1*	50,87	7.334	7.803.163,43
	Umverteilungsprämie 2	30,52		
	Junglandwirteprämie*	44,27	890	1.226.142,68
	Kleinerzeugerregelung **		1.056	790.647,05
	Erstattung Haushaltsdisziplin		4.963	3.220.670,19

* Inklusive der Antragsteller, die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen

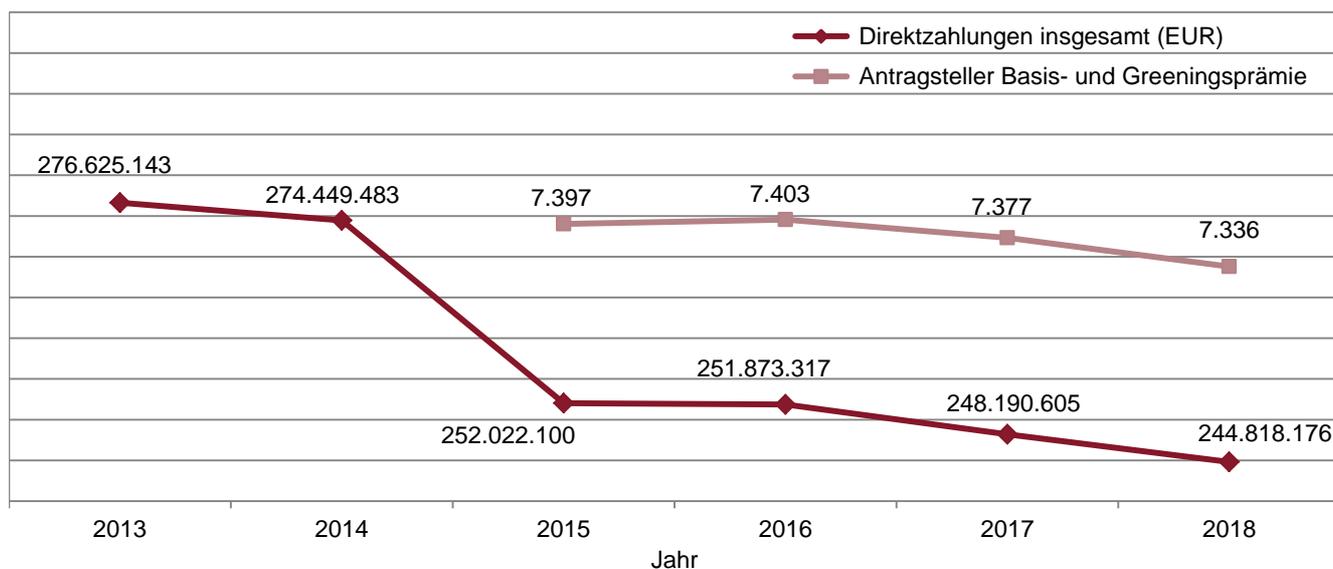
** Anzahl Antragsteller aus Basis-/Greening-/Umverteilungsprämie, welche die Kleinerzeugerregelung in Anspruch nehmen

Quelle: SMUL

Zuweisung von Zahlungsansprüchen

2015 erfolgte eine Neuweisung von Zahlungsansprüchen auf Basis der in diesem Jahr vom jeweiligen Betrieb bewirtschafteten Fläche. Seit dem Antragsjahr 2016 ist eine Zuweisung von Zahlungsansprüchen nur noch für Junglandwirte und Neueinsteiger möglich.

Abbildung 27: Entwicklung der Direktzahlungen



Quelle: SMUL

Damit die EU im Notfall zusätzliche Unterstützung gewähren kann, wird eine Reserve für Krisen im Agrarsektor gebildet. Hierfür werden Direktzahlungen über 2.000 Euro je Betrieb jährlich um einen bestimmten Prozentsatz gekürzt (sogenannte Kürzung Haushaltsdisziplin). Gleichzeitig kann den Betroffenen ein Erstattungsbetrag als zusätzliche Zahlung gewährt werden, wenn im Vorjahr nicht alle einbehaltenen Mittel verbraucht wurden (sogenannte Erstattung Haushaltsdisziplin).

4.1.2 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), 2. Säule

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen (EPLR)

Förderperiode 2014 bis 2020

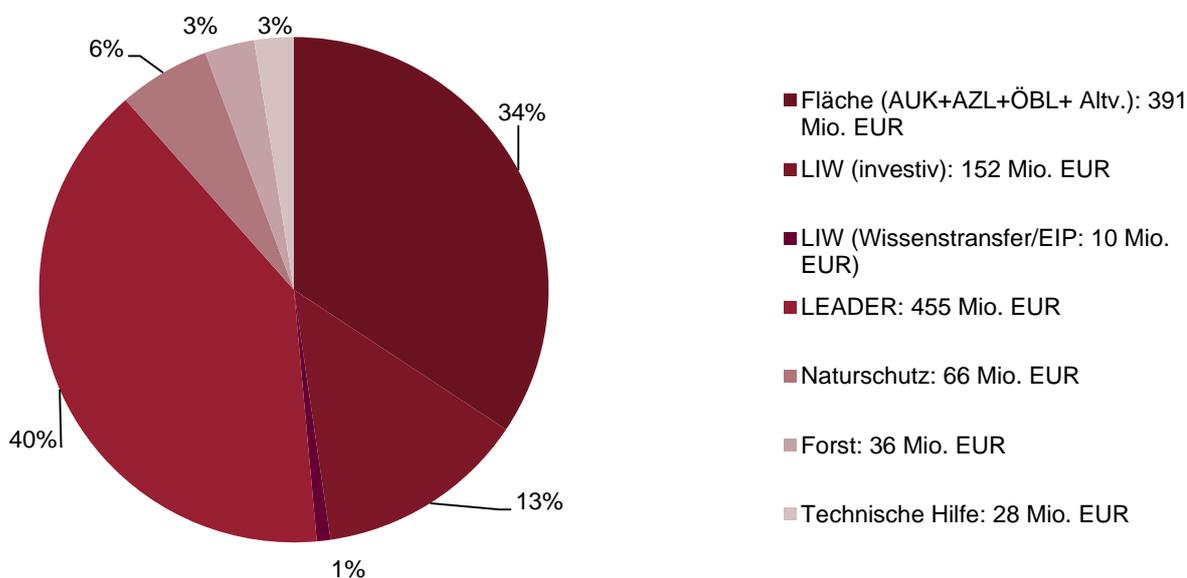
Mit dem vierten Änderungsantrag zum EPLR, den die Europäische Kommission im Dezember 2018 genehmigte, wurden unter anderen folgende Anpassungen vorgenommen:

- I Finanzielle Umschichtungen:
 - I vom Wissenstransfer (M01) zu den Naturschutzmaßnahmen (M07 und M08),
 - I von der Ausgleichszulage (M13) zum Ökologischen/biologischen Landbau (M11),
 - I von der investiven Landwirtschaftsförderung (M04) sowie von EIP (M16) und von Waldbrandüberwachungsanlagen (M08) zu den Wald- und Forstmaßnahmen (M04, M08 und M16),
- I Anpassungen am Leistungsrahmen und Indikatorenplan,
- I Vereinfachungen im Wissenstransfer und bei EIP,

- | Einführung vereinfachter Kostenoptionen bei LEADER, Wissenstransfer und EIP,
- | Konkretisierung von Förderbedingungen bei investiver Landwirtschaftsförderung, Forstförderung und im Naturschutz,
- | Anpassung der Baseline für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen in Folge der geänderten Düngeverordnung,
- | Anhebung der Prämie für Naturschutzgerechte Hütehaltung oder Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen.

Für die laufende Förderperiode 2014 bis 2020 stehen dem Freistaat Sachsen rund 1,1 Milliarden Euro öffentliche Mittel für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zur Verfügung. Der Anteil der durch die EU bereitgestellten Fördermittel beträgt 879 Millionen Euro. Dieser wird durch nationale Kofinanzierungsmittel ergänzt.

Der Finanzrahmen des EPLR 2014 bis 2020, Stand: 07.12.2018 (öffentliche Ausgaben) teilt sich wie folgt auf:



Quelle: SMUL

Tabelle 31: Auszahlungen (EUR) 2018 nach Maßnahmen

Maßnahme	Öffentliche Ausgaben insgesamt (EUR)
M01 Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	638.205
M04 Investitionen in materielle Vermögenswerte*	17.671.849
M07 Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	1.316.124
M08 Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern*	4.782.150
M10 Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	38.580.410
M11 Ökologischer/biologischer Landbau	14.900.000
M13 Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	15.914.974
M16 Zusammenarbeit	282.547
M19 LEADER	38.028.139
M20 Technische Hilfe	2.838.890
Gesamt	134.953.289

* inkl. GAK-finanzierte Naturschutz-Vorhaben

Quelle: SMUL,

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 bis 2020

Förderbereiche:

I Investive Maßnahmen

- **Richtlinie »Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer« (RL LIW/2014)**

Teil B II.1. Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe einschließlich Garten- und Weinbau

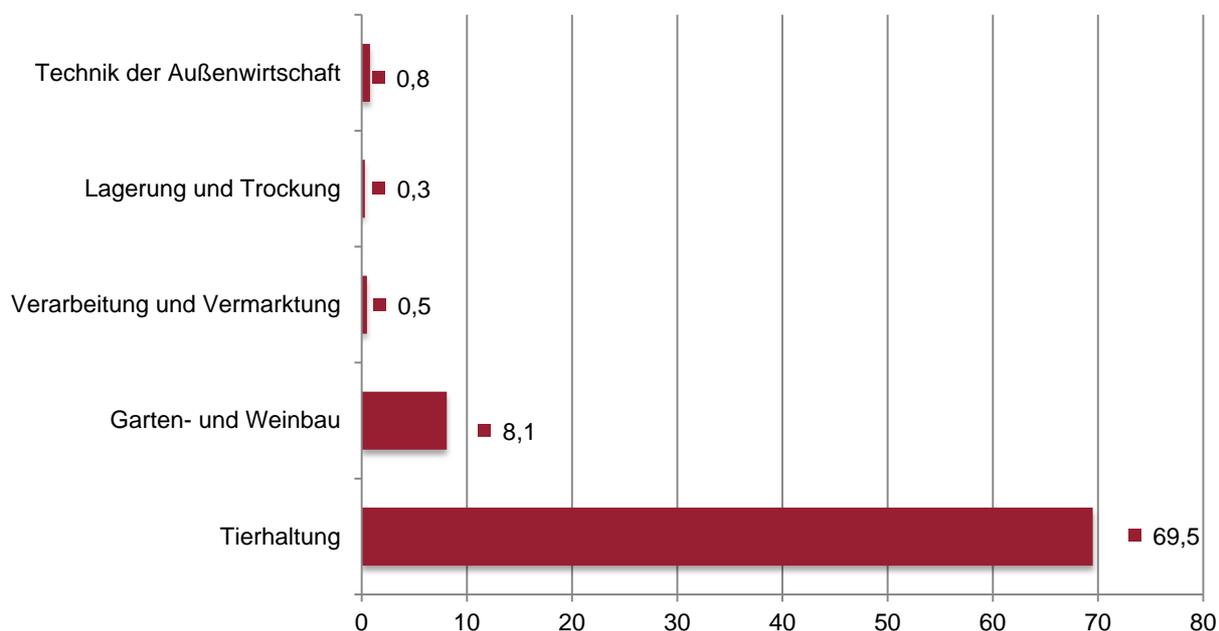
Das Investitionsförderangebot für Landwirte im Freistaat Sachsen wird seit 2015 über die Richtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer (RL LIW/2014), insbesondere durch Vorhaben zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft durch die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe der tierischen und pflanzlichen Produktion, sowie der Unterstützung von Vorhaben der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen 2014 bis 2020 (EPLR) umgesetzt.

Das Gesamtbudget für diesen Bereich umfasst für die Jahre 2014 bis 2020 ca. 152 Millionen Euro.

Seit 2014, mit Beginn der sogenannten Übergangsperiode, wurden zum Stand Februar 2019 rund 79 Millionen Euro an Zuschüssen für die Modernisierungsförderung bewilligt.

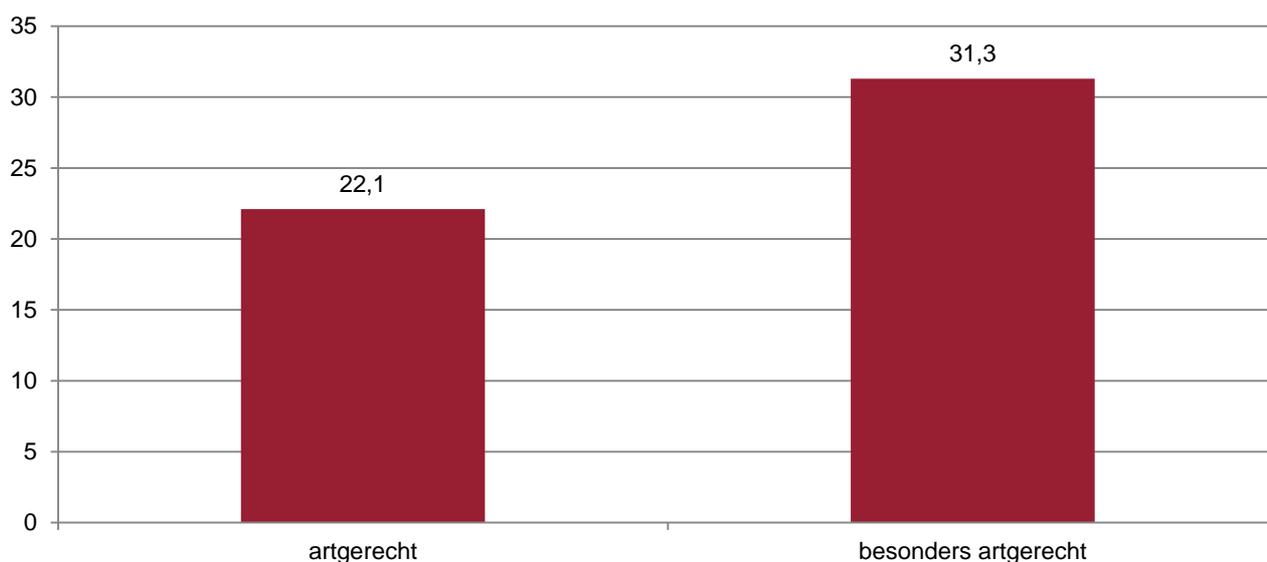
Aufteilung der bewilligten Zuschüsse (2014 bis 2019) auf die Investitionsschwerpunkte gemäß der RL LIW/2014

Abbildung 28: Zuschüsse (Mio. EUR) unterteilt nach Investitionsschwerpunkten



Bewilligungskampagne LIW (investiv) Januar 2014 bis Februar 2019 - Anteile am Gesamtzuschussvolumen von 79,2 Mio. EUR
 Quelle: LfULG; SMUL

Abbildung 29: Zuschüsse (Mio. EUR) für Tierhaltungsvorhaben seit 2015 - unterteilt nach der Bauweise



Bewilligungskampagne LIW (investiv) Januar 2015 bis Februar 2019 - Vorhaben im Bereich der Tierhaltung im Gesamtwert von 53,4 Millionen Euro Zuschussvolumen. Die Unterteilung der Förderung nach artgerechter und besonders artgerechter Bauweise trat erst mit der neuen Richtlinie LIW/2014 im Jahr 2015 in Kraft – Hierfür wird die Anlage 1 „Bauliche Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung“, Teil A (Basis) und Teil B (Premium) des Agrarinvestitionsprogramms im GAK-Rahmenplan in der jeweils geltenden Fassung herangezogen.

Quelle: LfULG; SMUL

Die EPLR-Genehmigung der EU-KOM vom 07.12.2018 betrifft folgende Punkte der Richtlinie LIW/2014:

- I Förderfähig sind Investitionen in umweltgerechte Lager mit einer Lagerkapazität von mindestens neun Monaten für Gülle, Jauche und Silosickersaft. Bei Lagern für Festmist und Kompost beträgt die Mindestlagerzeit künftig noch sechs Monate.
 - I Förderfähig sind nun auch Investitionen zur Lagerung, Trocknung und Aufbereitung von pflanzlichen Ernteprodukten, ohne dabei wertschöpfungsintensiven oder arbeitsintensiven Produktionsverfahren oder Spezialkulturen dienen zu müssen. Erntelagerhallen können daneben auch zur Unterbringung von vorhandener Technik genutzt werden.
 - I Gemäß der Änderung muss der Umsatz des landwirtschaftlichen Unternehmens statt zu 50 Prozent nur noch zu wesentlichen Teilen (mehr als 25 Prozent des Umsatzerlöses) aus der Produktion von Waren durch Bodenbewirtschaftung oder mit Bodenbewirtschaftung verbundener Tierhaltung erzielt werden.
- **Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP AGRI)**

Richtlinie »Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer« (LIW/2014)

Teil B II. 3 Vorhaben im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft »Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit« (EIP AGRI).

Ziel dieser Förderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Land-, Forst- oder Ernährungswirtschaft durch Innovationstransfer zu stärken. Gefördert wird die Zusammenarbeit von Partnern aus Forschung und Praxis zur Umsetzung eines innovativen Projektes. Bisher wurden 11 Vorhaben der EIP AGRI mit insgesamt 1.916.000 EUR gefördert. 2015 wurden für ein besonders innovatives Vorhaben (T.I.E.R.) im Bereich der investiven Förderung 1.413.000 EUR bewilligt.

Tabelle 32: Geförderte Vorhaben der EIP AGRI

Nr.	Vorhaben	Projektlaufzeit
1	Agrarmeteorologische Optimierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmaßnahmen	2015 - 2018
2	Entwicklung und praxisnahe Anwendung eines Precision Farming-Systems zur Sicherung flächenhafter Schutzgüter auf ackerbaulich genutzten Flächen	2015 - 2019
3	Implementierung biologischer Verfahren der Stickstoffversorgung und der Regulation von Rhizoctonia solani im ökologischen Kartoffelbau	2015 - 2017
4	Platzierte Düngung von Biogasgülle und Leguminosengrünmehlpellets zur Düngung und Unkrautregulierung in ökologisch angebautem Winterraps	2015 - 2017
5	Pflanzenbauliche Strategien zur Optimierung des Feldaufganges und der Ertragsleistung von Öko-Gemüsespeiseerbsen	2016 - 2017
6	Erprobung hoch verdaulicher Rotklee-Pellets und Weißklee-Pellets zur Proteinversorgung von Legehennen	2015 - 2017
7	Erprobung innovativer Anbaustrategien für ökologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe in Mittelgebirgslagen	2017 - 2019
8	Optimierung der Ertragsleistung klimaresilienter sommeranueßer Kulturpflanzen in Sachsen (Sonnenblumen)	2017 - 2021
9	Qualitätsgetreide Sachsen 2020	2017 - 2021
10	Entwicklung eines betriebs- und regionalspezifischen N- Düngungsberatungssystems basierend auf stationären Feldsensorstationen und Drohnen zur Ableitung einer angepassten N-Düngung nach Maßgabe der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Düngeverordnung	2018 - 2021
11	InnoLAWI: Innovative Erwerbskombination - landwirtschaftliche Unternehmen als Anbieter sozialer Dienstleistungen	2018 - 2021
12	T.I.E.R Planung, Errichtung, Inbetriebnahme und Evaluierung einer tiergerechten, innovativen, ergonomisch-umweltfreundlichen Rinderstallanlage	2015 - 2018

Quelle: SMUL, LfULG

- **Wissenstransfer (WT) und Demonstrationsvorhaben**

Richtlinie »Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer« (LIW/2014)

Teil B II. 2. Vorhaben des Wissenstransfers einschließlich Demonstrationsvorhaben

Mit der Förderung von Fachtagungen, Fachveranstaltungen, Workshops, Arbeitskreisen und Demonstrationsvorhaben sollen die Wissensvermittlung und der Informationsaustausch in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft intensiviert werden. Vorhaben des Wissenstransfers und Demonstrationsvorhaben wurden in Sachsen bisher mit insgesamt 679.000 EUR gefördert.

Tabelle 33: Geförderte Vorhaben des Wissenstransfers

Nr.	Vorhaben	Projektlaufzeit
1	Anpassung des Weinbaus an den Klimawandel	2017 - 2018
2	Rinderhaltung im Öko-Betrieb	2017 - 2019
3	Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe	2017 - 2018
4	Energieeffizienz im Gartenbau	2017 - 2019
5	Verbesserung der Wirtschaftsleistung sächsischer Weinwirtschaftsbetriebe	2017 -2018
6	Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe	2018 - 2019
7	Fahrsicherheitstraining für Traktoristen	2018 - 2019

Quelle: SMUL, LfULG

- **LEADER (s. Kapitel 8)**

- **Naturschutz – investive Maßnahmen**

Tabelle 34: Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014) - bewilligte Mittel

Fördergegenstände/Aufrufe	Bewilligte Mittel 2018 für 2018 und ff. (EUR)
A.1-A.3 Biotopgestaltung, Artenschutz, Technik und Ausstattung	4.727.359
A.4/A.5 Biotopgestaltung/Artenschutz im Wald	799.893
A.6 Stützmauern landwirtschaftlicher Flächen/Weinbergmauern	3.262.439
B.2 Studien zur Dokumentation von Artvorkommen	1.113.659
Summe	9.903.350

Quelle: SMUL

I Flächenmaßnahmen

- Programm „Umweltgerechte Landwirtschaft“ (UL-alt)

Tabelle 35: Altverpflichtungen aus UL, Förderperiode 2000 bis 2006

Maßnahme		Anzahl Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
K2	20jährige Ackerstilllegung für Zwecke der Biotopgestaltung und des Umweltschutzes	4	8,67
N3-AL	Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Ackerflächen	26	96,33
N3-GL	Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Grünland	34	97,66
Insgesamt		58⁹	202,66

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

Sächsisches Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm (AUNaP)

Seit 2015 wird in Sachsen das Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm (AUNaP) angeboten, bestehend aus:

- I der Förderung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (RL AUK/2015),
- I der Förderung des Ökologisch/Biologischen Landbaus (RL ÖBL/2015),
- I der Förderung von Teichwirtschaft und Naturschutz (RL TWN/2015)

- **Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (RL AUK/2015)**

Mit der Förderrichtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (RL AUK/2015) gewährt der Freistaat Sachsen Zahlungen für freiwillige Vorhaben der nachhaltigen Bewirtschaftung und Sicherung der Biodiversität.

⁹ Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen können, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter K2 bis N3-GL aufgeführten Angaben.

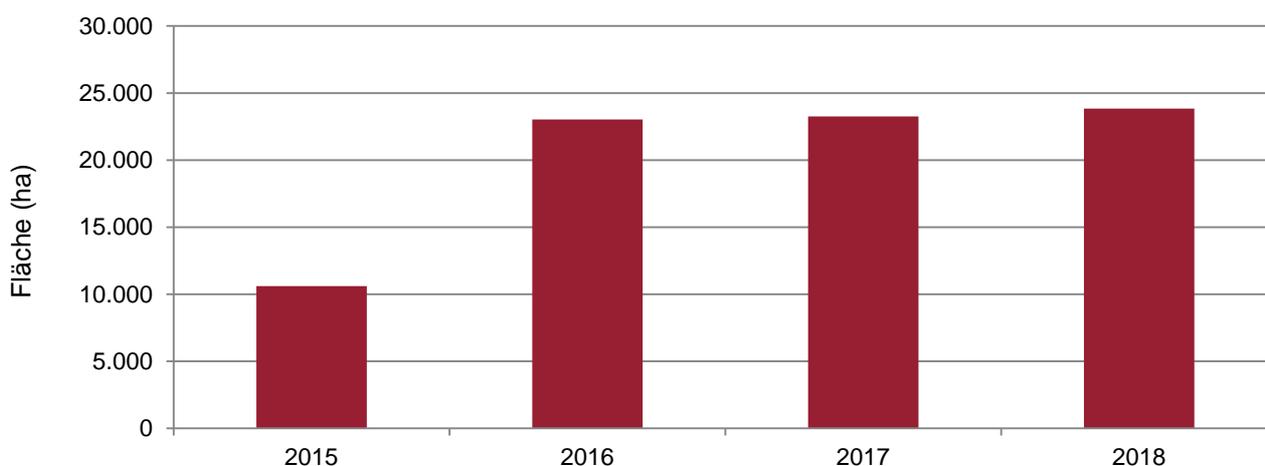
Folgende Vorhaben auf Ackerland wurden nach RL AUK/2015 in 2018 angeboten und beantragt:

Tabelle 36: Antragstellung 2018 - Vorhaben auf Ackerland nach RL AUK/2015

Vorhaben		Anzahl Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
AL.1	Grünstreifen auf Ackerland	51	308,03
AL.2	Streifensaat/Direktsaat	24	2.784,38
AL.3	Umweltschonende Produktionsverfahren des Ackerfutter und Leguminosenanbaus	306	17.230,43
AL.4	Anbau von Zwischenfrüchten	165	10.357,05
AL.5a	Selbstbegrünte einjährige Brache	151	3.543,92
AL.5b	Selbstbegrünte mehrjährige Brache	128	847,29
AL.5c	Mehrjährige Blühflächen	208	2.137,92
AL.5d	Einjährige Blühflächen	370	8.990,39
AL.6a	Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für wildkrautreiche Äcker	68	1.563,07
AL.6b	Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für Vögel der Feldflur	86	2.118,14
AL.7	Überwinternde Stoppel	140	4.643,85
Vorhabenkombinationen ¹⁰ :			
AL.3 + AL.7		-	-
AL.6a + AL.7		19	560,10
AL.6b + AL.7		28	956,14
Insgesamt		1.117¹¹	54.524,48

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

Abbildung 30: Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland*



* Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland für AUK: Vorhaben AL.5 bis AL.7, Quelle: SMUL, LfULG

¹⁰ Werte der Vorhabenkombinationen schon in Darstellung der Einzelvorhaben enthalten

¹¹ Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger mehrere Vorhaben durchführen können, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter den einzelnen Vorhaben und -kombinationen aufgeführten Angaben.

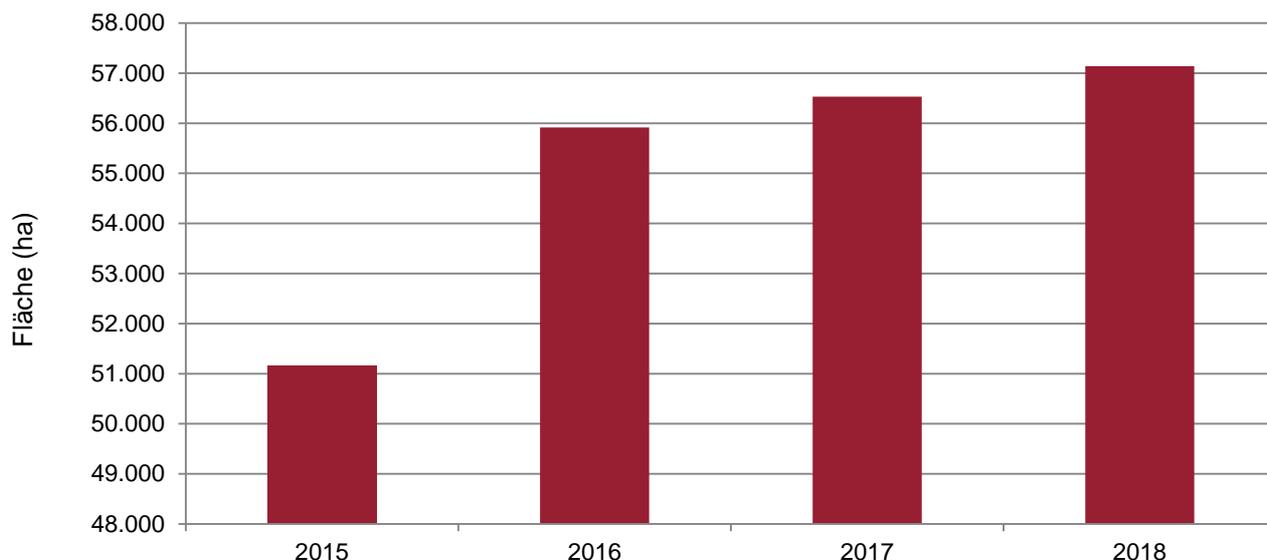
Tabelle 37: Antragstellung 2018 - Vorhaben auf Grünland nach RL AUK/2015

Vorhaben		Anzahl Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
GL.1	Artenreiches Grünland Ergebnisorientierte Honorierung	1.418	23.886,62
GL.1a	– mind. 4 Kennarten	1.087	16.454,08
GL.1b	– mind. 6 Kennarten	596	5.236,44
GL.1c	– mind. 8 Kennarten	224	2.196,10
GL.2	Biotoppflegemahd mit Erschwernis	614	3.070,11
mind. einmal jährliche Mahd	GL.2a bei geringer Erschwernis	104	247,23
	GL.2b bei mittlerer Erschwernis	211	637,55
	GL.2c bei hoher Erschwernis	270	706,52
	GL.2d bei sehr hoher Erschwernis	197	595,95
	GL.2e bei extrem hoher Erschwernis	85	126,25
mind. zweimal jährliche Mahd	GL.2f bei geringer Erschwernis	117	331,87
	GL.2g bei mittlerer Erschwernis	100	256,68
	GL.2h bei hoher Erschwernis	117	168,09
GL.3	Bracheflächen und Brachestreifen im Grünland	62	149,54
GL.4	Naturschutzgerechte Hüttehaltung und Beweidung	955	10.319,92
GL.4a	– mit Schafen und/oder Ziegen	814	8.270,01
GL.4b	– mit Rindern und/oder Pferden	185	2.049,91
GL.5	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung	1.843	19.712,53
mind. 2 Nutzungen/ Jahr	GL.5a 1. Nutzung als Mahd ab 01.06.	1.194	9.481,46
	GL.5b 1. Nutzung als Mahd ab 15.06.	620	4.086,59
mind. 1 Nutzung/Jahr	GL.5c 1. Nutzung als Mahd ab 15.07.	716	5.315,96
	GL.5d mind. zwei Mähnutzungen pro Jahr - Nutzungspause	140	725,03
	GL.5e Staffelmahd	20	103,49
Insgesamt		3.065¹²	57.138,72

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

¹² Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger mehrere Vorhaben durchführen können, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter GL.1 bis GL.5e aufgeführten Angaben.

Abbildung 31: Naturschutzmaßnahmen auf Grünland*



* Naturschutzmaßnahmen für Grünland für AUK: Vorhaben GL.1 bis GL.5
 Quelle: SMUL, LfULG

• **Ökologischer/Biologischer Landbau (RL ÖBL/2015)**

Der Freistaat Sachsen gewährt mit der Richtlinie Ökologischer/Biologischer Landbau (RL ÖBL/2015) auf Grundlage des EPLR und des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) Zahlungen für die Einführung und Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren. Ab dem Antragsjahr 2017 wurden erhöhte Prämien für die Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweisen gewährt.

Tabelle 38: Beantragung nach RL ÖBL/2015 - Antragstellung 2018

Ökologische Anbauverfahren	Anzahl Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Gemüseanbau	70	1.553,31
Ackerland, Grünland	664	55.546,24
Dauer-/Obst-/Baumschulkultur	48	1.054,099
Kontrollkostenzuschuss	661	-
Insgesamt	675¹³	58.153,66

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

¹³ Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger mehrere Anbauverfahren durchführen können, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter den einzelnen Anbauverfahren aufgeführten Angaben.

- **Förderung von Vorhaben der Teichpflege und naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung nach RL TWN/2015**

Der Freistaat Sachsen gewährt mit der Förderrichtlinie „Teichwirtschaft und Naturschutz“ (RL TWN/2015) auf Grundlage des Operationellen Programms für den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (OP EMFF) für die Förderperiode 2014 bis 2020 Zahlungen für freiwillige Vorhaben der Teichpflege und naturschutzgerechten Teichbewirtschaftung.

Tabelle 39: Beantragung von Vorhaben der Teichpflege und der naturschutzgerechten Teichbewirtschaftung - Antragstellung 2018

Vorhaben (mit Stauhaltungsvarianten)			Anzahl Zuwendungs- empfänger	Fläche (ha)
T1		Teichpflege und Erhalt der Kulturlandschaft	51	1.423,76
T2		Artenschutz und Lebensräume	57	3.979,29
T2a	St1)	Artenschutz und Lebensräume - Teichbodenvegetation	29	1.718,58
T2a	St2)	Artenschutz und Lebensräume - Teichbodenvegetation	6	64,68
T2b	St1)	Artenschutz und Lebensräume - Amphibien, Wirbellose, Fische, Wasserpflanzen	35	1.372,08
T2b	St2)	Artenschutz und Lebensräume - Amphibien, Wirbellose, Fische, Wasserpflanzen	22	249,01
T2c	St1)	Artenschutz und Lebensräume - Fischfressende Tierarten	20	549,72
T2c	St2)	Artenschutz und Lebensräume - Fischfressende Tierarten	3	25,22
T3		Ertragsvorgaben	70	3.184,78
T3a	St1)	Ertragsvorgaben - Zieelertrag	53	2.043,85
T3a	St2)	Ertragsvorgaben - Zieelertrag	36	1.022,34
T3b	St1)	Ertragsvorgaben - Ohne Nutzung	18	45,78
T3b	St2)	Ertragsvorgaben - Ohne Nutzung	29	72,82
Insgesamt			92¹⁴	8.587,83

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

¹⁴ Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger mehrere Vorhaben durchführen können, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter T1 bis T3b aufgeführten Angaben.

- **Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen („Ökologische Waldmehrung“ - ÖW)**

Aktuell wird die Erstaufforstung bislang nicht forstwirtschaftlich genutzter Flächen über die Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft (RL WuF/2014) Teil 2 aus sächsischen und aus Mitteln der GAK unterstützt. Die Erstinvestition (Kulturbegründung) sowie Nachbesserungen während der ersten fünf Jahre werden zu 90 Prozent der Netto-Ausgaben bezuschusst. Geförderte Erstaufforstungen können als Ökologische Vorrangflächen im Rahmen der Greening-Verpflichtungen anerkannt und bei der Berechnung der Direktzahlungen einbezogen werden.

Tabelle 40: Förderung der Ökologischen Waldmehrung im Antragsjahr 2018

	Abfinanzierung von Altmaßnahmen vor 2007		Abfinanzierung aus RL AuW/2007, Teil B (ÖW)	RL WuF/2014 Teil 2	gesamt
	RL 10	RL 93	Prämien		
Anzahl der Antragsteller	59	520	59	7	645
Fläche (ha)	103,91	1.840,59	239,90	4,7	2.189,10
Bewilligte Fördersumme (EUR)	21.685,08	964.759,84	113.062,28	27.981	1.127.488,20

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

- **Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (RL AZL/2015)**

Seit 1992 wird in Sachsen eine Ausgleichszulage für die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen in von Natur aus benachteiligten Gebieten gewährt. In Sachsen umfasst die Kulisse benachteiligter Gebiete annähernd ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

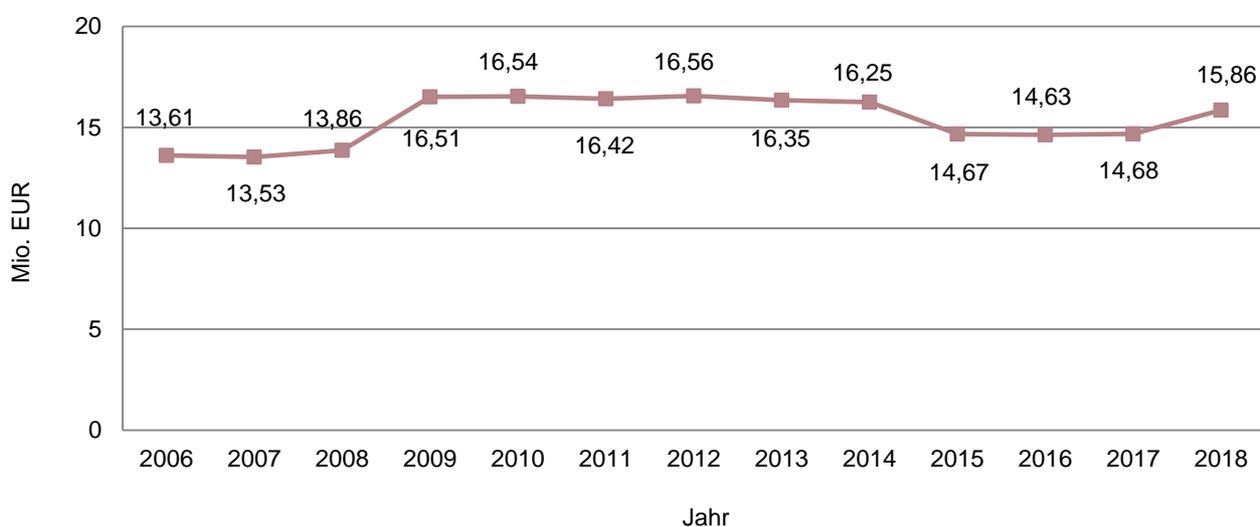
Die Ausgleichszulage wird auf der Grundlage der Richtlinie des SMUL für die Gewährung von Ausgleichszulagen in benachteiligten Gebieten (RL AZL/2015) ausgereicht. Die Finanzierung der Beihilfe erfolgt nach dem „Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 bis 2020“ sowie im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ und stammt aus EU-, Bundes- und Landesmitteln.

Tabelle 41: Antragstellung 2018 - Beantragung nach RL AZL

Ausgleichszulage für	Anzahl Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Benachteiligungsstufe 1	140	4.025,18
Benachteiligungsstufe 2	1.059	74.925,74
Benachteiligungsstufe 3	2.095	190.961,58
Phasing Out	501	32.529,16
Insgesamt	2.999¹⁵	302.441,66

Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2019)

Abbildung 32: Ausgezählte Ausgleichszulagen nach Haushaltsjahren



Quelle: SMUL, LfULG (Stand: 02/2017)

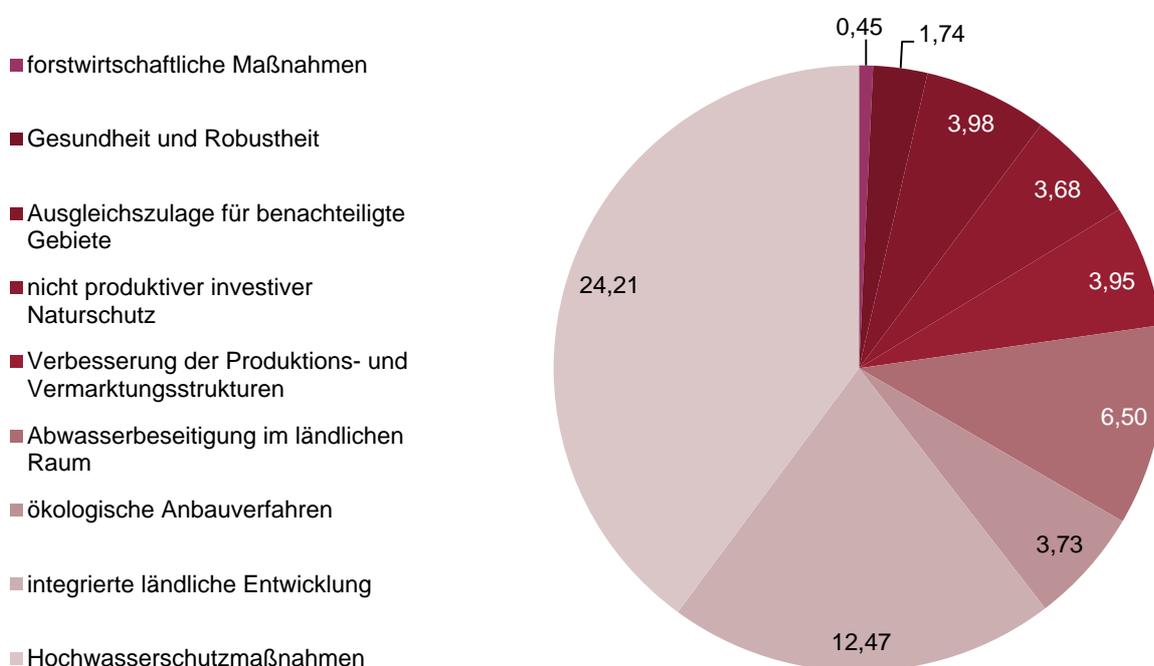
¹⁵ Aufgrund der Möglichkeit, dass Zuwendungsempfänger Flächen in unterschiedlichen Benachteiligungsstufen bewirtschaften, entspricht die Gesamtangabe nicht der Summe der unter den einzelnen Benachteiligungsstufen aufgeführten Angaben.

4.2 Nationale Agrarförderung – auf der Grundlage des Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ fördern Bund und Länder gemeinsam die ländlichen Räume, die Landwirtschaft und den Schutz der Küsten. Neben der eigentlichen Förderung beteiligt sich der Bund ab 2018 über einen Sonderrahmenplan innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) an der Finanzierung der Maßnahmen des Nationalen Hochwasserschutzprogramms. Im Rahmen des Investitionspakets 2018 bis 2020 stellt der Bund zusätzliche Mittel in Höhe von 100 Millionen Euro jährlich für den präventiven Hochwasserschutz bereit. Im Jahr 2018 reichte Sachsen 8,6 Millionen Euro für Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes aus.

Um die Länder in angemessener Weise bei der Bewältigung ihrer Aufgaben in ländlich geprägten Regionen zu unterstützen, wurden den Ländern für das Jahr 2018 mit dem Sonderrahmenplan Ländliche Entwicklung (SRP LE) zusätzliche Mittel in Höhe von 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Für die Schwerpunkte in diesem Bereich zahlte Sachsen 3,2 Millionen Euro aus.

Abbildung 33: Förderung im Rahmen der GAK in Sachsen nach Förderbereichen (2018) in Mio. EUR



Quelle: SMUL

4.3 Weitere Förderungen

I Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014), Präventionsmaßnahmen vor Wolfsschäden

Zur Prävention von Wolfsschäden (Fördergegenstand E.) wurden seit 2015 insgesamt 1.486 Fördervorhaben mit einem Umfang von 1.134.077 EUR bewilligt.

Im Jahr 2018 wurden für das Programm „Hecken in der Landschaft“ (Fördergegenstand F.) 111 Vorhaben mit einem Umfang von 2.013.647 EUR bewilligt.

I Richtlinie Aquakultur und Fischerei (RL AuF/2016) im Rahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Den Schwerpunkt der Förderung nach dieser Richtlinie bilden investive Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur im Freistaat Sachsen, die über die Sächsische Aufbaubank (SAB) abgewickelt werden. Ebenso werden Aquakulturwirtschaftsgebiete finanziell unterstützt, sofern diese Gebiete in eine LEADER-Entwicklungsstrategie integriert sind. Für Maßnahmen der Technischen Hilfe wird die Obergrenze von sechs Prozent des gesamten EMFF-Budgets ausgeschöpft.

Tabelle 42: Gesamtstand der insgesamt bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 31.12.2018)

Prioritätsachse (PA)	Anzahl Projekte	Bewilligung (EUR)			Auszahlung (EUR)		
		bewilligte Gesamtkosten	bewilligte gesamte öffentliche Ausgaben	bewilligter EMFF-Zuschuss	Ausgaben der Begünstigten	nationale Beteiligung	gezahlter EMFF-Zuschuss
PA 2	12	5.623.164	2.811.582	2.108.686	542.606	67.826	203.477
PA 3	0	0	0	0	0	0	0
PA 4	6	304.010	273.609	205.207	24.667	5.550	16.650
PA 5	5	554.378	277.189	207.892	467.710	58.464	175.391
PA 7	9	813.019	813.019	609.764	274.282	68.570	205.712
gesamt	32	7.294.571	4.175.399	3.131.549	1.309.265	200.410	601.230

Quelle: EMFF-Jahresbericht

Tabelle 43: Prozentualer Stand der Inanspruchnahme der EMFF-Mittel (Bewilligungen und Auszahlungen), gemessen an den EMFF-Planmitteln

Prioritätsachse (PA)	Geplante EMFF-Mittel (Plan Stand 31.03.2015)	Bewilligungen seit dem 01.01.2014		Auszahlungen seit dem 01.01.2014	
	EUR	EUR	%	EUR	%
PA 2	2.795.000	2.108.686	75,4	203.477	7,3
PA 3	0	0	0	0	0
PA 4	1.950.000	205.207	10,5	16.650	0,8
PA 5	500.000	207.892	41,6	175.391	35,1
PA 7	855.000	609.764	71,3	205.712	24,1
gesamt	6.100.000	3.131.549	51,3	601.230	9,9

Quelle: EMFF-Jahresbericht

I Maßnahmenkatalog des Freistaates Sachsen zur Verbesserung der allgemeinen Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzüchterzeugnisse

Tabelle 44: Stand der bewilligten Projekte nach Maßnahmen (Stand: 31.12.2018)

Projektbezeichnung	Bewilligung	Endfestsetzung
	EUR	EUR
Erstmalige Einrichtung einer Imkerei	30.200,00	18.675,00
Schulungen 2018	18.004,00	14.095,00
Technische Unterstützung	2.744,00	2.500,00
Verbesserung der Honigqualität	14.470,00	12.013,00
drei Forschungsvorhaben (Varroa, Honigqualität, Nachwuchssicherung)	40.000,00 45.000,00 15.000,00	100.000,00
Bekämpfung der Varroatose (Medikamente)	110.000,00	97.695,00
Aus- und Weiterbildung Bienensachverständige	3.250,00	2.544,00
Summe	278.668,00	247.522,00

Quelle: SMUL

I Förderung existenzgefährdeter Haustierrassen nach Richtlinie TZ/2015 (im Haushaltsjahr 2018)

Tabelle 45: Förderfähige Rassen nach Anlage 2 der RL TZ/2015

Pferde	Rinder	Schweine	Schafe/Ziegen
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	Rotes Höhenvieh	Deutsches Sattelschwein	Merinofleischschaf Ostfriesisches Milchschat Leineschaf Skudde Thüringer Waldziege

Quelle: SMUL

Tabelle 46: Anzahl geförderter Tiere und Höhe der bewilligten Zuschüsse nach Nummer 2 Buchst. e) der RL TZ/2015 (Stand: 31.12.2018)

Tierart	Anzahl der förderfähigen Tiere		bewilligter Zuschuss (EUR)
	männlich	weiblich	
Pferd	7	109	24.600
Rind	8	102	23.600
Schwein	3	9	1.500
Schaf/Ziege	92	2.038	66.660
gesamt			116.360

Quelle: SMUL

I Richtlinie Stilllegung der Milchproduktion (RL SMP/2017)

Infolge der Milchpreiskrise wurde 2017 die Richtlinie des SMUL zur Gewährung von Zuwendungen bei Stilllegungen der Milchproduktion aufgelegt. Anträge konnten vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2017 gestellt werden.

Gefördert wurden landwirtschaftliche Unternehmen im Haupterwerb mit 20 und mehr Milchkühen, die sich verpflichteten, ihre Milchproduktionskapazität endgültig, vollständig und unwiderruflich stillzulegen und die betreffende Tätigkeit nicht andernorts auszuüben. An diese Verpflichtung sind auch Hofnachfolger und Käufer gebunden. Der Zuschuss betrug 500 Euro pro Milchkuh als einmalige Zahlung für die Stilllegung der Milchproduktion, jedoch maximal 30.000 Euro.

Tabelle 47: Anzahl der Zuwendungsempfänger und Höhe der Zuwendungen aus der RL SMP/2017

	Zuwendungsempfänger	Zuwendung (EUR)
2017	10	188.500
2018	9	166.500
gesamt	19	355.000

Quelle: SMUL 3/2019



5 Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft

Etwa die Hälfte der Fläche Sachsens wird für die Erzeugung von Lebensmitteln genutzt. Nahrungsknappheit kennt der deutsche Verbraucher nicht mehr. Es ist für ihn selbstverständlich, jederzeit Lebensmittel in ausreichender Menge und Qualität zu einem vergleichsweise günstigen Preis kaufen zu können. Dies sicherzustellen und dennoch auf dem globalen Markt zu bestehen, dem Klimawandel und stark schwankenden Witterungsbedingungen zu trotzen, dem Gedanken der Verbraucher an Tierwohl und Umweltschutz gerecht zu werden und dabei selbst noch ein finanzielles Auskommen zu haben, ist auch für die sächsischen Landwirte eine Herausforderung.

2018 war wettermäßig ein Jahr der Superlative:

Die Jahresdurchschnittstemperatur 2018 in Sachsen betrug 10,3 °C. Das sind gegenüber dem vieljährigen Mittel (1961 bis 1990), das bei 8,1 °C liegt, 2,2 Kelvin über dem vieljährigen Mittel. Damit ist es das wärmste Jahr seit 1881. Mit fast 2.060 Sonnenstunden (vieljähriger Mittelwert 1961 bis 1990: 1.549 Stunden) wurden die Spitzenwerte des Jahres 2003 (2.031 Sonnenstunden) überboten. Mit ca. 475 l/m² Niederschlag (vieljähriger Mittelwert 1961 bis 1990: 699 l/m²) gehört das Jahr 2018 zu einem der niederschlagsärmsten Jahre seit 1881.

Bereits diese Werte lassen erahnen, was das für die meisten Feldfrüchte bedeutete. Während der Wein im sächsischen Anbaugebiet regelrecht von der Sonne verwöhnt wurde und der durchschnittliche Oechslegrad des Traubenmostes ungewöhnlich hoch war, vertrockneten auf vielen Feldern Sachsens das Getreide und das Futter für die Tiere. Dazu kamen regionale Starkniederschläge, wie beispielsweise Ende Mai im Vogtland. Diese führten zu örtlichen Überschwemmungen und dem Ausfall von Beständen durch wasserbedingte Bodenerosion in den betroffenen Regionen.

Im Ergebnis fiel die Erntemenge - regional unterschiedlich - vor allem bei den Wintergetreidearten, aber auch bei Kartoffeln deutlich geringer aus als üblich. Grün- und Silomais erreichten sogar nur die Hälfte des Vorjahresertrages. Dies und vertrocknete Weideflächen sorgten für Futternot bei tierhaltenden Betrieben. Sachsen setzte sich im Bundesrat dafür ein, dass ökologische Vorrangflächen für den Anbau von Zwischenfrüchten genutzt werden durften und damit der Futtermittellieferung zugutekamen. Das Bund-Länder-Programm zur Dürreilfe unterstützt die am meisten betroffenen Landwirte und Tierhalter, ihre Liquidität trotz der hohen Verluste und notwendig gewordenen Zukäufe zu erhalten. 35,6 Millionen Euro stehen in Sachsen dafür zur Verfügung, an denen sich zur Hälfte der Bund beteiligt.

Im Jahr 2018 war gegenüber den Vorjahren ein Rückgang beim Rinderbestand zu verzeichnen, wozu neben der angespannten Futtersituation unter anderem auch die Aufgabe einiger Milchviehbetriebe infolge der Milchpreiskrise beitrug. Die über Jahre anhaltenden niedrigen Erzeugerpreise für Milch

seit dem Auslaufen der Milchquote 2015 sorgten auch in Sachsen für gewisse Anpassungsreaktionen. 15.000 Milchkühe gab es 2018 weniger als noch vor fünf Jahren. Die Milchleistung der sächsischen Kühe stieg weiter an und lag mit knapp 9.800 kg pro Kuh und Jahr fast 1.000 Kilogramm über dem deutschen Durchschnitt. Mit 33,23 Cent pro Liter lag allerdings der durchschnittliche Rohmilchpreis des Kalenderjahres 2018 unter dem des Vorjahres.

Die Zahl der ökologisch produzierenden Betriebe stieg weiter an, so dass 2018 fast zwölf Prozent aller Betriebe und somit jeder 8. Betrieb in Sachsen nach den Regeln des ökologischen Landbaus wirtschafteten. Die 750 Betriebe bewirtschafteten eine Fläche von insgesamt knapp 62.000 Hektar. Im Landkreis Mittelsachsen gibt es die meisten Ökobetriebe, die meiste Ökofläche im Vogtlandkreis.



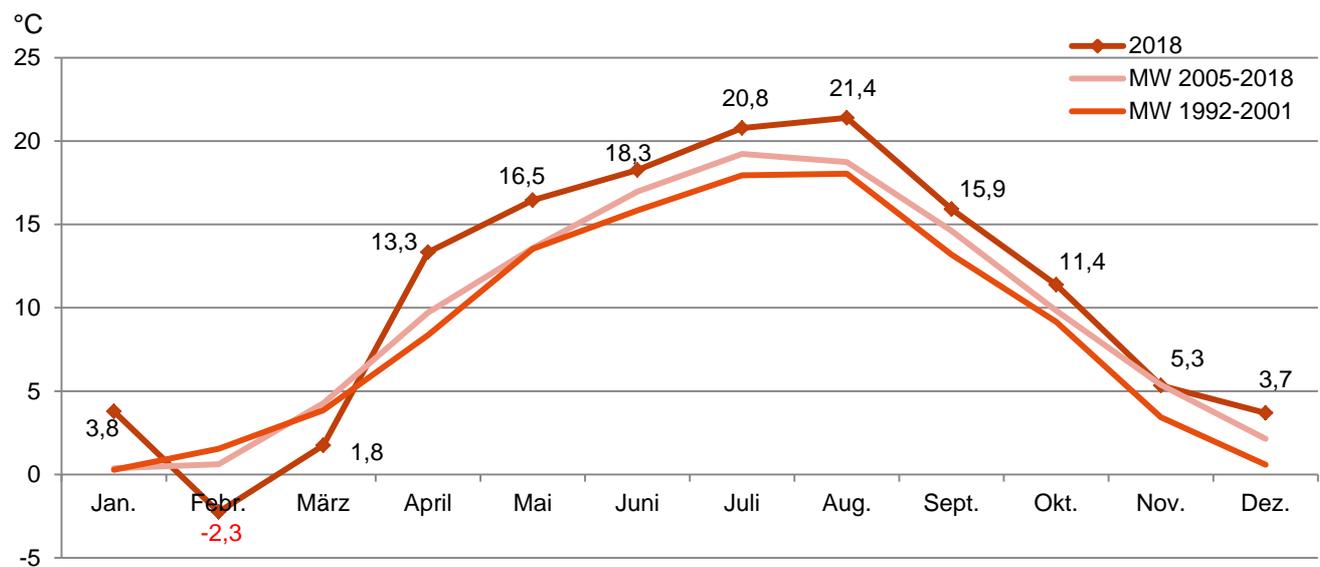
5.1 Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte

Witterung im Jahr 2018:

Nach einem normalen Start in die Vegetationsentwicklung war ein rasches Absinken der Bodenwasservorräte zu verzeichnen. Je nach Wasserspeicherfähigkeit der Böden war zwischen Ende Mai und Ende Juni der Bereich der Bodendürre erreicht und hatte Auswirkungen auf die Ertragsbildung der landwirtschaftlichen Hauptkulturen.

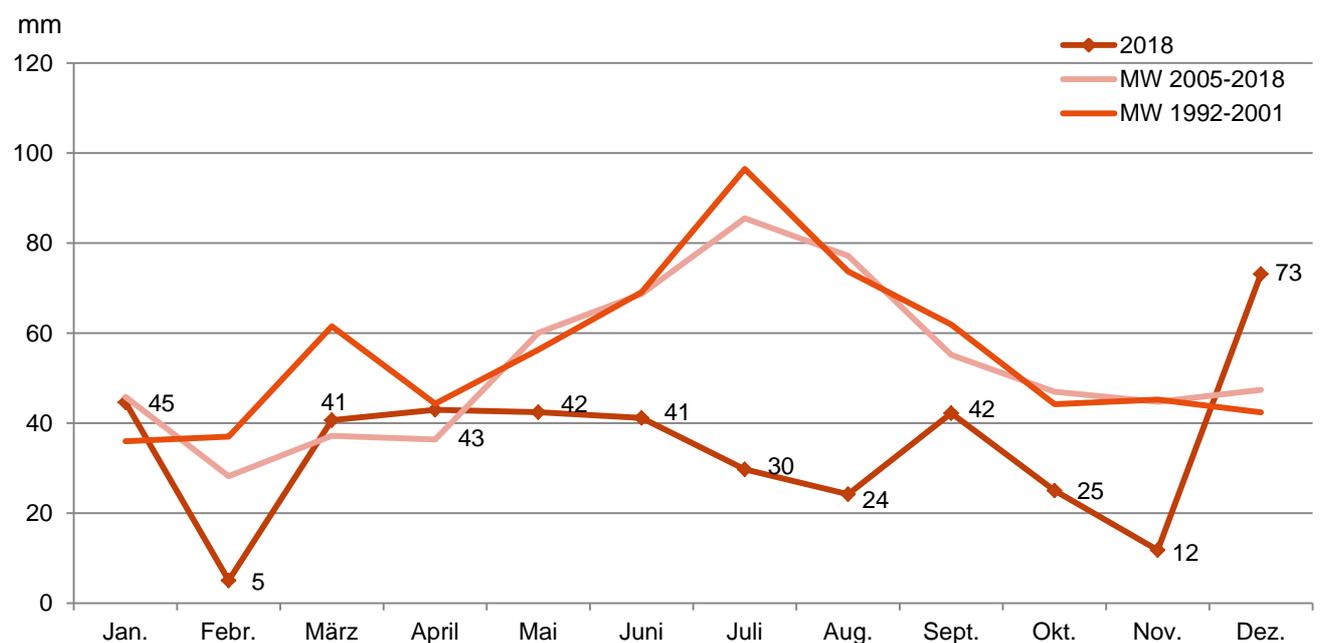
Quelle: 2018 - Wetter trifft auf Klima, <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/38251.htm>

Abbildung 34: Durchschnittliche monatliche Temperatur in Sachsen



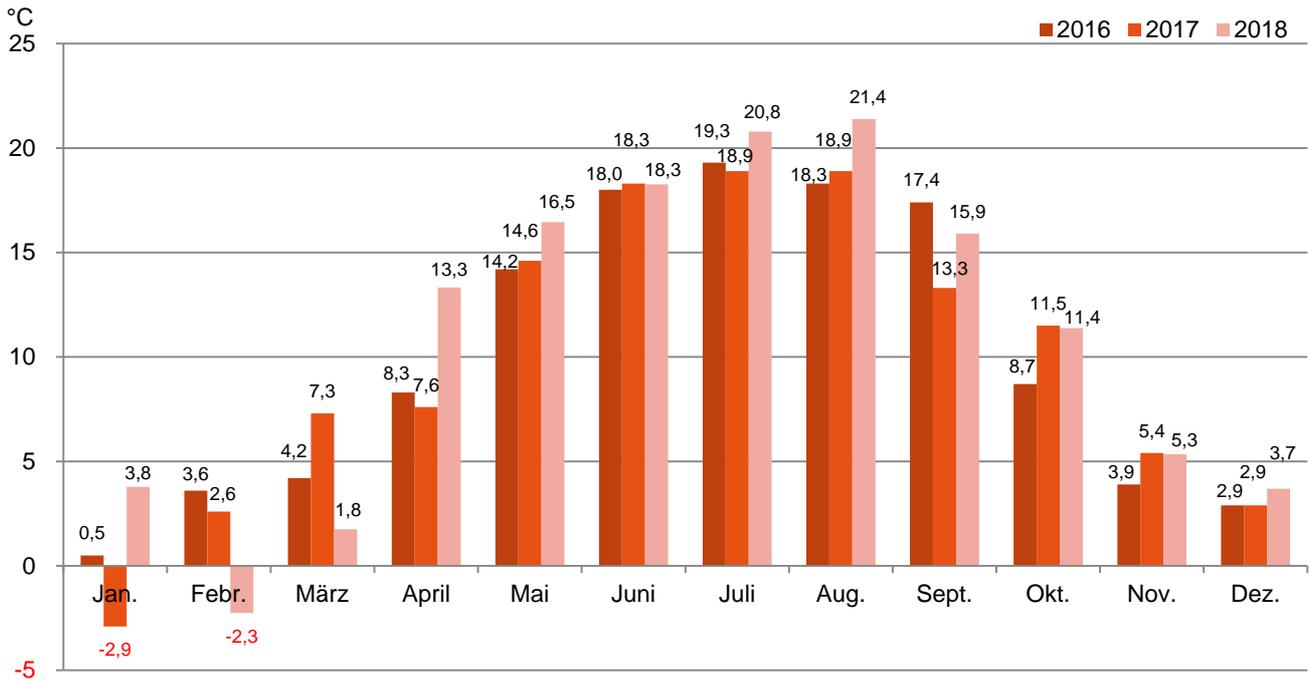
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 35: Durchschnittliche monatliche Niederschläge in Sachsen



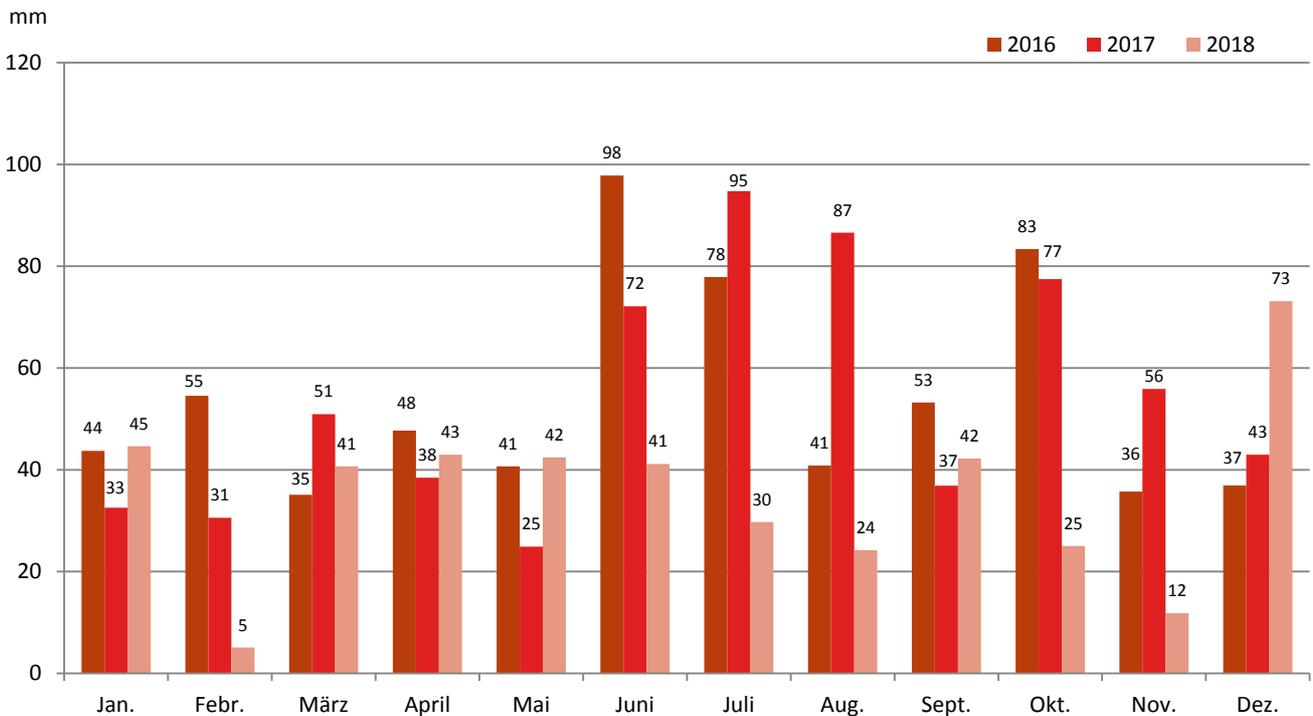
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 36: Durchschnittliche monatliche Temperaturen in Sachsen 2016 bis 2018



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 37: Durchschnittliche monatliche Niederschlagsmenge in Sachsen 2016 bis 2018



Quelle: Deutscher Wetterdienst

5.1.1 Pflanzenbau

Getreide

Tabelle 48: Getreideernte 2018

Getreideart	Anbaufläche (Tha)	Ertrag (dt/ha)	Erntemenge (t)
Weizen	195,1	64,8	1.264.424
davon Winterweizen	190,3	65,4	1.245.328
Sommerweizen	2,9	39,3	11.572
Hartweizen	1,8	41,0	7.524
Gerste	114,8	59,5	682.760
davon Wintergerste	89,8	61,0	548.022
Sommergerste	24,9	54,0	134.739
Roggen und Wintermenggetreide	27,8	47,4	131.721
Hafer	10,3	43,9	45.600
Triticale	17,9	46,8	83.851
Sommermenggetreide	0,4	24,8	1.076
Getreide zusammen*	366,5	60,3	2.209.432

* ohne Körnermais und CCM und anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Gliederung gemäß BEE

Tabelle 49: Entwicklung der Anbaufläche für Getreide (ha)

Getreideart	2014	2015	2016	2017	2018
Winterweizen	193.230	194.407	193.170	185.124	190.370
Roggen und Wintermenggetreide	35.136	33.425	27.451	24.242	27.802
Wintergerste	92.635	93.211	93.713	90.462	89.878
Sommergerste	22.313	25.578	23.402	26.397	24.948
Hafer	8.519	8.781	8.375	10.421	10.396
Getreide zusammen*	377.309	379.440	367.333	360.314	366.540
Körnermais	18.519	19.043	16.293	18.058	11.833
Getreide insgesamt	396.006	398.821	384.203	379.144	378.908

* ohne Körnermais und CCM und anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 50: Ertragsentwicklung bei den wichtigsten Getreidearten (dt/ha)

Getreideart	2014	2015	2016	2017	2018
Winterweizen	88,4	79,8	81,2	75,1	65,4
Roggen und Wintermenggetreide	59,3	50,4	58,9	50,9	47,4
Wintergerste	80,1	77,3	77,9	73,2	61,0
Sommergerste	63,7	57,8	54,7	54,0	54,0
Hafer	57,6	49,5	51,3	45,6	43,9
Getreide zusammen	79,8	72,9	75,0	69,3	60,3

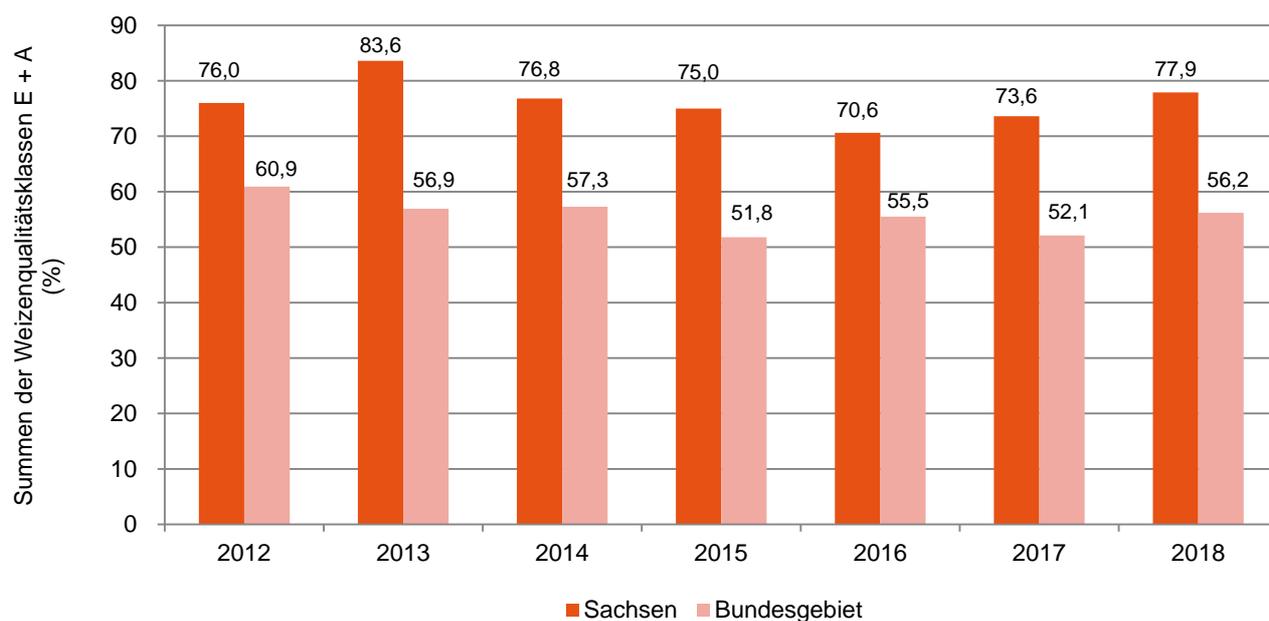
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 51: Qualitätsklassen von Winterweizen aus der Ernte 2018

Qualitätsklasse	Anteil (%)	Proteingehalt (%)	Sedimentationswert Eh (ml)	Wichtigste Sorten
E	7,4	13,7	63	Ponticus, Akteur
A	70,5	13,6	57	Patras, RGT Reform
B	4,1	13,6	45	Tobak, Benchmark
C	7,4	11,5	22	Elixer, Tabasco
EU	10,7	13,9	53	Etana, Agil

Quelle: BMEL (BEE)

Abbildung 38: Anteile Qualitätsklassen E + A (Σ) von Winterweizen in Sachsen und Deutschland



Quelle: BMEL (BEE)

Tabelle 52: Proteingehalte und Sedimentationswerte der Winterweizenproben

	Proteingehalt (% i. Tr.)					Sedimentationswert Eh (ml)				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Sachsen	12,5	13,4	12,3	13,2	13,5	43	51	43	53	54
Bundesgebiet gesamt	12,2	12,7	12,6	13,0	12,9	40	43	42	48	46

Quelle: BMEL (BEE)

Ölsaaten

Tabelle 53: Entwicklung der Anbaufläche von Ölsaaten

	Anbaufläche (ha)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Winterraps	131.878	126.594	129.578	129.244	125.947
Sommerraps*	208	206	235	94	40
Körner Sonnenblumen	1.802	1.524	1.230	1.482	1.601

*incl. Winter- und Sommerrübsen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 54: Ertragsentwicklung von Ölsaaten

	Erträge (dt/ha)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Winterraps	46,0	38,5	37,1	33,3	30,4
Sommerraps*	18,5	20	18,4	18,0	.
Körner Sonnenblumen	23,2	20,5	23,8	24,7	14,9

*incl. Winter- und Sommerrübsen

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Kartoffeln

Tabelle 55: Entwicklung der Kartoffelanbaufläche

	Anbaufläche (ha)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Kartoffeln gesamt	6.936	6.359	6.326	6.238	5.890

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 56: Ertragsentwicklung bei Kartoffeln

	Erträge				
	2014	2015	2016	2017	2018
Kartoffeln gesamt (dt/ha)	489	402	423	454	315,3
Gesamtproduktion (t)	339.000	255.400	267.297	282.937	185.713

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Zuckerrüben

Tabelle 57: Entwicklung der Anbauflächen und Erträge von Zuckerrüben

	2014	2015	2016	2017	2018
Anbaufläche (ha)	13.028	10.658	12.668	15.798	16.061
Ertrag (dt/ha)	846	710	713	809	534,5

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Futterbau

Tabelle 58: Entwicklung des Feldfutterbaus (ohne Silomais)

Anbaufläche (ha)	2014	2015	2016	2017	2018
Getreide zur Ganzpflanzenernte (einschließlich Teigreife)	3.861	4.127	2.870	2.389	1.479
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	20.198	17.392	18.664	19.030	20.960
Feldgras/Grasanbau auf Ackerland	28.801	18.619	17.395	16.481	17.675
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4.695	87	102	281	401

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

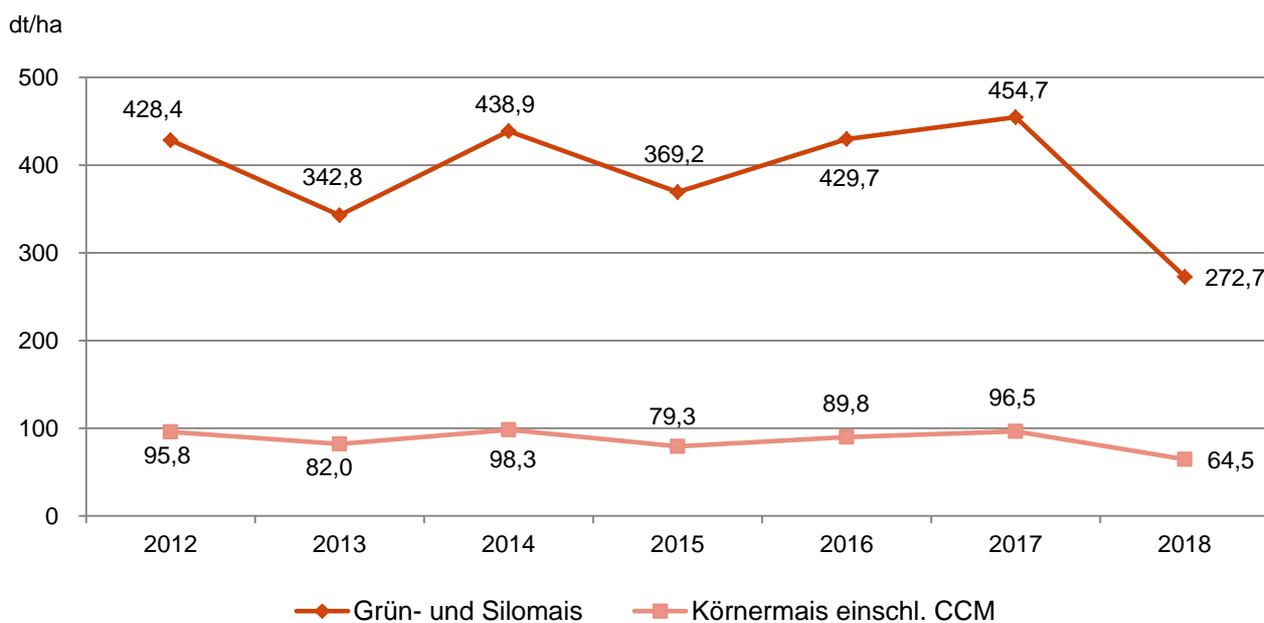
Tabelle 59: Anbaufläche von Mais (ha)

	2014	2015	2016	2017	2018
Grün- und Silomais	81.468	79.220	79.239	76.419	80.722
Körnermais/CCM *	18.519	19.043	16.293	18.058	11.833
Summe Mais	99.987	98.263	95.532	94.477	92.555
Summe Veränderung zum Vorjahr (%)	-	-1,7	-2,8	-1,1	-2,0
Summe Veränderung zu 2014 (%)	-	-1,7	-4,5	-5,5	-7,4

* Körnermais einschl. CCM-Mais (Corn-Cob-Mix, durch Silierung konserviertes Mais-Spindel-Gemisch)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 39: Ertrag von Mais



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Grünland

Vom Grünland (190.969 Hektar) wurden im Jahr 2018

61.643 ha (≈ 32 Prozent) als Wiesen,

124.176 ha (≈ 65 Prozent) als Weiden (einschl. Mähweiden und Almen) und

3.628 ha (≈ 2 Prozent) als ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heuwiesen) genutzt. Rund 1.522 Hektar des Grünlandes sind aus der Produktion genommen.

Tabelle 60: Futterwert von Gras- und Maissilagen der Ernte 2018 im Freistaat Sachsen

		Optimum	Grassilage				Maissilage				
			2013-2017		2018		2013-2017		2018		
			8.768		2.020		5342		1.189		
			x	s	x	s	Optimum	x	s	x	s
Weender Rohnährstoffe											
Trockenmasse	g / kg	280 - 350	335	85	371	108	300 - 350	344	38	374	62
Rohasche	g / kg TM	< 100	89	20	90	17	< 45	37	4	40	5
Rohprotein	g / kg TM	130 - 170	149	26	156	30	80 - 90	76	7	74	9
Rohfaser	g / kg TM	230 - 260	260	31	262	31	180 - 220	195	18	212	23
Rohfett	g / kg TM	-	35	6	37	7	-	33	3	28	5
Futterenergie											
Zucker	g / kg TM	~ 50	44	44	42	44	-	18	24	12	27
Stärke	g / kg TM	-					300 - 320	320	48	271	68
NDForg	g / kg TM	400 - 480	451	60	450	63	320 - 380	382	37	393	46
ADForg	g / kg TM	250 - 280	283	33	286	34	195 - 235	209	18	234	26
ADL	g / kg TM	-	31	9	32	11	-	21	3	23	3
HFT	ml / 200 mg TM	-	45	6	44	5	-				
ME	MJ / kg TM	> 9,5	10,0	0,9	10,0	0,7	> 10,5	11,3	0,4	11,0	0,5
NEL	MJ / kg TM	> 6,0	5,94	0,59	5,97	0,50	> 6,5	6,88	0,29	6,67	0,34
Futter(roh)protein											
nutzbares RP	g / kg TM	>135	138	8	139	10	> 130	136	4	131	5
RNB	g / kg TM	-	2	3	3	4	-	-10	1	-9	1
Pepsinunlösliches RP	%	15 - 25	23	7	24	7	20 - 27	21	3	5	1
NH3	% vom N	> 8	8,4	3	8,8	3	> 6	5,7	2	6,0	2
Proteinlöslichkeit	%	55 - 65	56	10	55	10	50 - 60	57	8	59	9
Reineiweiß	% des RP	> 50	46	10	47	10	> 50	47	5	45	9
UDP5	% des RP	15 - 25	24	7	26	6	20 - 27	28	2	25	9
Nitrat	g / kg TM	< 3	1,3	1,5	2,1	2,6					
Mineralstoffe											
Calcium	g / kg TM	6,5	5,6	1,9	5,9	2,1	2,5	1,8	1,9	2,3	0,7
Phosphor	g / kg TM	3,2	3,3	0,6	3,1	0,6	2,4	2,1	0,6	1,8	0,3
Kalium	g / kg TM	< 25	24	7	24,5	7,7	< 10	10	7	11,9	3,1
Magnesium	g / kg TM	2	2,1	0,6	2,2	0,6	1,4	1,4	0,6	1,6	0,4
Natrium	g / kg TM	1	1,0	0,8	1,1	0,8	0,3	0,1	0,8	0,1	0,1
Clor	g / kg TM	5,5	4,4	2,3	4,9	2,7	1,7	1,7	2,3	2,2	0,9
Schwefel	g / kg TM	2,5	2,1	0,5	2,0	0,6	1,1	0,9	0,5	1,0	0,1
Kupfer	mg / kg TM	7	9	2	8,5	2	6	4	2	4,4	1
Zink	mg / kg TM	40	35	9	34,5	10	25	24	9	24,6	7
Mangan	mg / kg TM	90	82	49	72,9	38	25	23	49	26,9	13
Eisen	mg / kg TM	< 400	537	619	453	637	140	97	619	98	29
Konserviererfolg											
Essigsäure	% der TM	< 2,5	0,66	0,35	0,62	0,35	< 2,5	0,57	0,31	0,54	0,34
Buttersäure	% der TM	0	0,07	0,18	0,04	0,12	0	0,00	0,00	0,02	0,09
Ethanol	% der TM	< 1,5	0,35	0,37	0,27	0,40	< 1,5	0,35	0,32	0,28	0,21
pH-Wert	pH	4,2 - 4,8	4,4	0,6	4,4	0,4	3,8 - 4,2	3,9	0,6	3,9	0,1
Note	1 - 5	Note 1	1,7	0,8	1,5	0,8	Note 1	1,2	0,8	1,1	0,5
Unerwünschte Stoffe (Median / Maximalwert)											
DON	µg / kg TM						< 5.000	2105		262	
ZEA	µg / kg TM						< 500	467		30	
Arsen **	mg / kg TM	2,3	0,21	0,25	0,17	0,12	2,3				
Cadmium **	mg / kg TM	1,1	0,07	0,05	0,07	0,05	1,1				
Blei **	mg / kg TM	11,4	0,60	0,46	0,37	0,26	11,4				

* Mittlere Untersuchungsbefunde der LKS GmbH und des BfUL (Gesamtprobenzahl, Einzelbestimmungen abweichend)

** gesetzlicher Höchstgehalt nach RICHTLINIE 2002/32/EG (Umrechnung in Trockenmasse)

x ... Mittelwert

s ... Standardabweichung

Quelle: LfULG

5.1.2 Saat- und Pflanzguterzeugung

Tabelle 61: Entwicklung der angemeldeten Vermehrungsflächen im Freistaat Sachsen

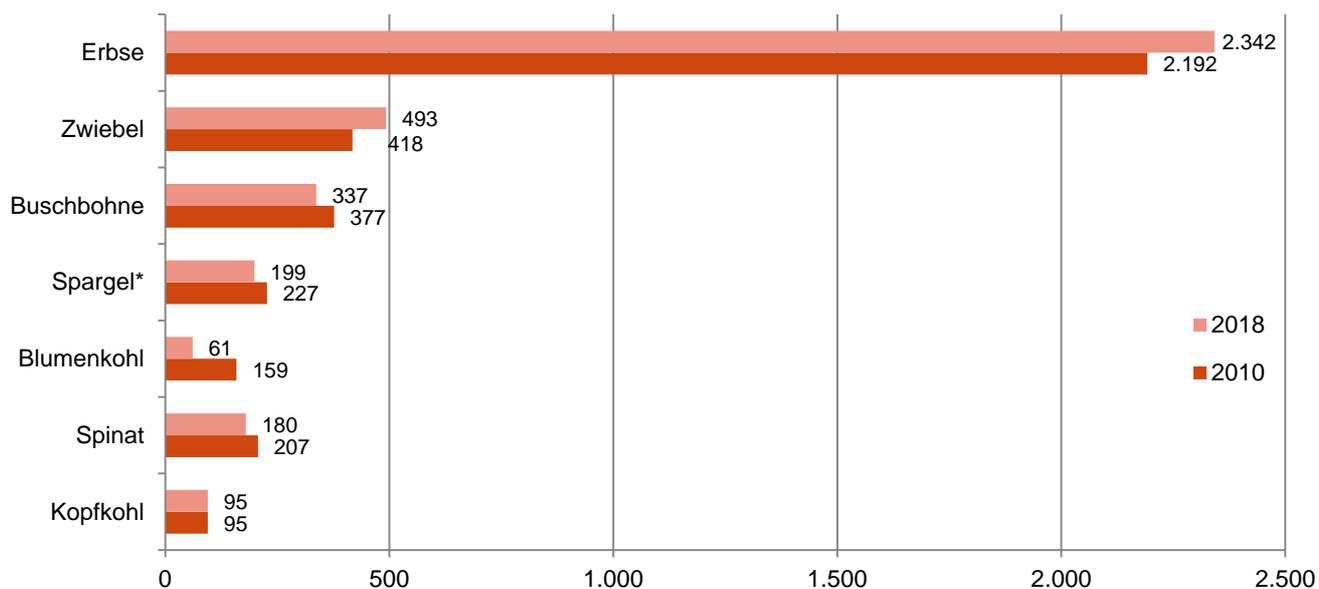
Fruchtartengruppe	Angemeldete Vermehrungsfläche (ha)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Getreide	9.188	7.969	6.455	6.955	8.595
Gräser	8.001	7.442	7.522	7.629	7.838
Kleinkörnige Leguminosen	484	556	675	821	886
Mittel- und großkörnige Leguminosen	547	1.160	1.216	1.050	785
Öl- und Faser-, sonst. Futterpflanzen	472	391	412	265	240
Mähdruschfrüchte gesamt	18.692	17.518	16.280	16.720	18.344
Pflanzkartoffeln	770	749	723	736	791
GESAMT	19.462	18.267	17.003	17.456	19.135

Quelle: LfULG

5.1.3 Garten- und Weinbau

Gemüsebau

Abbildung 40: Hauptkulturen im Freilandgemüsebau (ha)



* Ertragsflächen ohne Junganlagen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Obstbau

Tabelle 62: Obsterzeugung

Obstart	jährliche Erzeugung (t)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Apfel	92.524	94.117	92.343	69.714	75.390
Birne	2.588	3.654	3.177	2.255	3.221
Quitte*	15	108	30	12	45
Sauerkirsche	3.811	3.718	4.136	1.815	3.239
Süßkirsche	576	555	717	560	492
Pflaume/Zwetsche	1.590	1.231	1.294	792	1.104 ¹⁶
Pfirsich/Aprikose*	9	17	12	11	10
Erdbeere	3.900	3.043	2.780	2.423	1.998
Himbeere	47	31	24 ¹⁷	18 ¹⁷	11 ¹⁷
Johannisbeere	133	347	430	399	376
Heidelbeere	72	91	76	84	70
Aronia	176	171	423	425	246
Haselnuss*	29	40	37	50	0

*Quelle: LV "Sächsisches Obst" e. V., Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 63: Obstflächen

Obstart	Anbauflächen (ha)				
	2014	2015	2016	2017	2018
Apfel	2.554	2.546	2.492	2.472	2.409
Birne	119	125	130	134	143
Quitte	6*	5*	3*	8	8 ¹⁸
Sauerkirsche	530	490	484	469	464
Süßkirsche	156	163	170	169	153
Pflaume/Zwetsche	81	99	102	105 ¹⁶	103 ¹⁶
Pfirsich/Aprikose	3*	5*	5*	7	7 ¹⁸
Erdbeere ¹⁹	442	428	482	336	353
Himbeere	21	21	18 ¹⁷	21 ¹⁷	24 ¹⁷
Johannisbeere	77	98	95	108	110
Heidelbeere	32	30	31	32	29
Aronia	98	140	167	180	186
Haselnuss*	44	44	44	44	44

* Quelle: LV "Sächsisches Obst" e. V., Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

¹⁶ ab 2018 einschließlich Mirabellen und Renekloden

¹⁷ im Freiland

¹⁸ Zahlen aus dem Jahr 2017 - Baumobstanbauerhebung 2017 (Erhebung findet alle fünf Jahre statt)

¹⁹ Ertragsfläche ohne Junganlagen

Weinbau

Tabelle 64: Ertrag und Mostgewicht bei den wichtigsten Rebsorten für das Weinanbaugebiet Sachsen, 2018

	Ertragsrebläche (ha)	Ertrag gesamt (hl)	Ertrag (hl/ha)	Mostgewicht (°Oe)
Müller Thurgau	69,95	4.365	62,40	79
Riesling	67,36	3.146	46,70	85
Weißburgunder	58,46	3.026	51,76	91
Ruländer	45,75	1.932	42,22	92
Kerner	27,38	1.536	56,08	94
Traminer	26,35	1.072	40,70	100
Goldriesling	28,78	1.666	57,88	78
Scheurebe	22,89	1.193	52,12	86
Bacchus	13,78	911	66,06	79
Elbling	9,24	978	105,91	79
Spätburgunder	39,27	1.576	40,12	90
Dornfelder	18,35	1.053	57,38	82
Regent	10,82	600	55,42	93

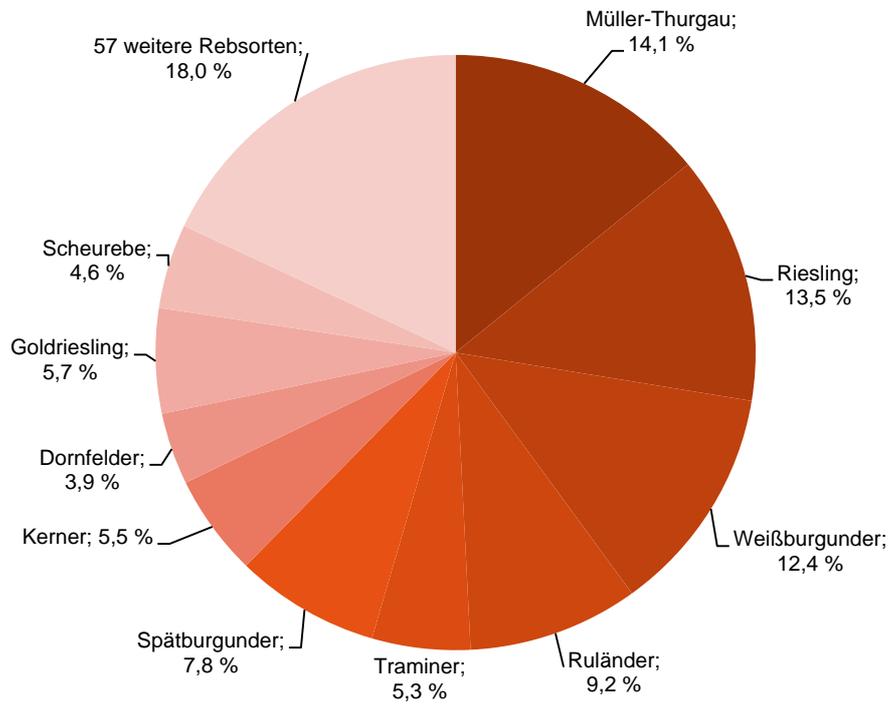
Quelle: LfULG

Tabelle 65: Entwicklung von Hektarerträgen und Mostgewichten im Weinanbaugebiet Sachsen

	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamtweinernte (hl)	20.916	24.713	28.845	26.191	25.519	25.237
Ertragsrebläche (ha)	492	491	493	494	494	493
Hektarertrag (hl/ha)	42	50	59	53	52	51
Mostgewicht (°Oe)	78	81	82	79	87	81

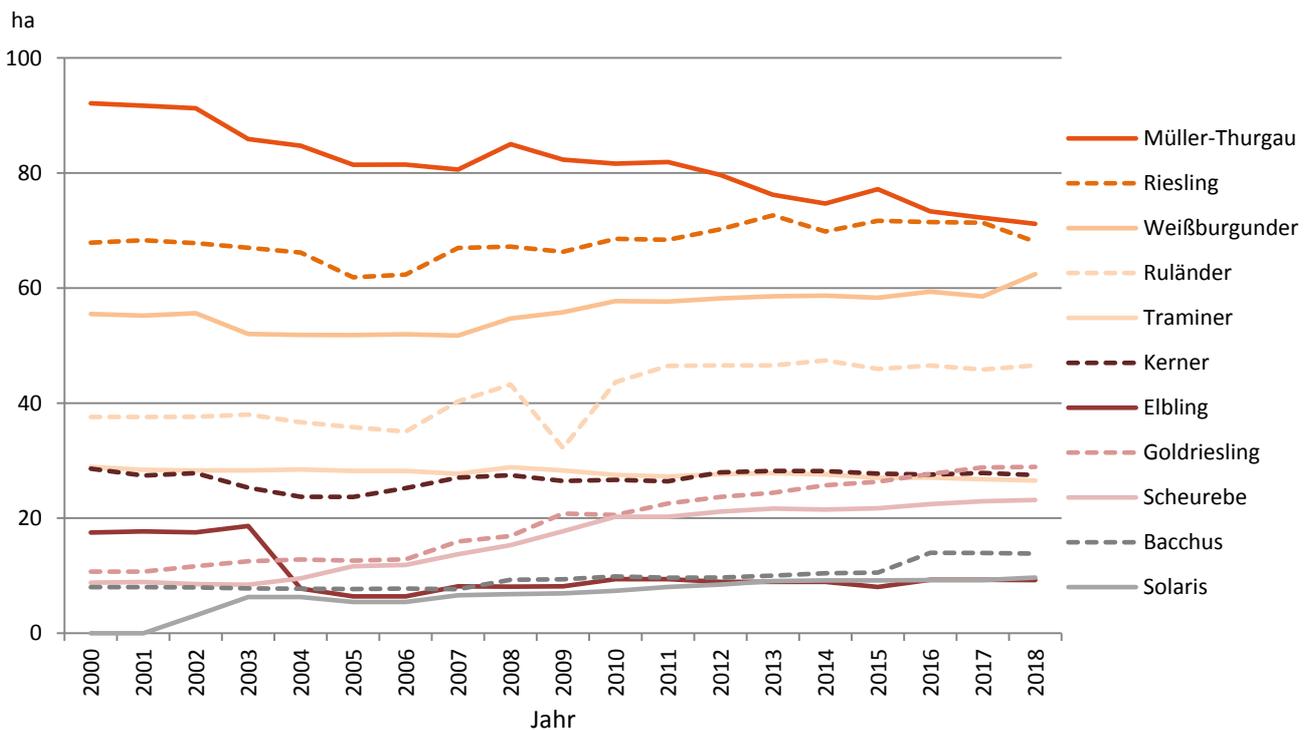
Quelle: LfULG

Abbildung 41: Rebsortenspiegel 2018 (Anbaufläche)



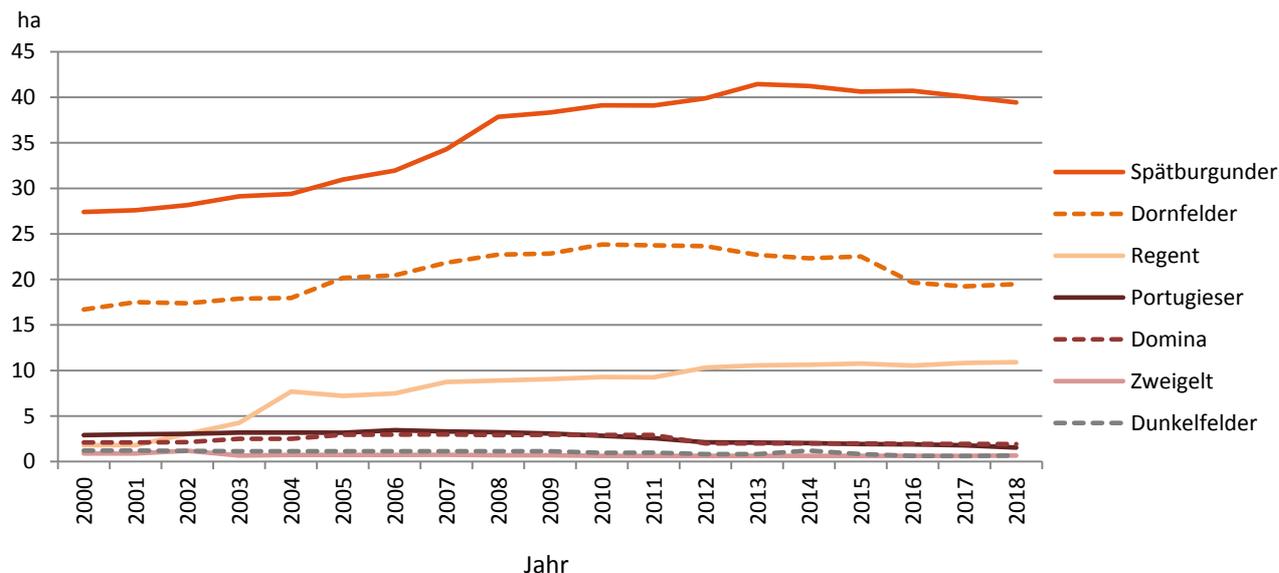
Quelle: LfULG

Abbildung 42: Entwicklung der Weißweinfläche in den Jahren 2000 bis 2018



Quelle: LfULG

Abbildung 43: Entwicklung der Rotweinfläche in den Jahren 2000 bis 2018



Quelle: LfULG

Der Trend aus den vergangenen Jahren, dass verstärkt Weißweinsorten angepflanzt werden, hält weiter an. Besonders profitieren konnten dabei im letzten Jahr die Sorten Weiß- und zum Teil Grauburgunder. Ebenso ist zu erkennen, dass pilzwiderstandsfähige Rebsorten in Steillagen zur Anpflanzung gelangen, die es erlauben, mit wesentlich geringeren Pflanzenschutzaufwendungen gesundes Lesegut zu erzeugen.

Derzeit liegt der Anbau von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten mit 37,6 Hektar im Verhältnis zur gesamt bestockten Rebfläche bei 7,4 Prozent.

5.1.4 Sonderkulturen

Hopfen

Tabelle 66: Entwicklung der Hopfenerzeugung in Sachsen

Jahr	Fläche (ha)	Ertrag (Ztr./ha)	Erntemenge (Ztr.)
2013	360	36,2	13.022
2014	360	37,8	13.592
2015	335	34,1	11.417
2016	387	41,2	15.919
2017	426	38,2	16.288
2018	460	28,8	13.215

Quelle: Hopfenverwertungsgenossenschaft e. G. (HVG)

Küchenkräuter sowie Gewürz- und Aromapflanzen

Tabelle 67: Anbau von Küchenkräutern sowie Heil- und Gewürzpflanzen (2017/2018)

Jahr	Betriebe gesamt		davon Öko-Betriebe	
	Anzahl Betriebe	Anbaufläche (ha)	Anzahl Betriebe	Anbaufläche (ha)
2016	17	248,3	8	137,8
2017	15	225,7	8	157,4
2018	17	199,8	8	130,5

Quelle: Agrarförderung, Angaben zur ökologischen Erzeugung nur für vollumgestellte Betriebe

5.1.5 Nachwachsende Rohstoffe, Energiepflanzen

Tabelle 68: Anbau Nachwachsender Rohstoffe

Kulturart	Verwendungsmöglichkeiten	2014	2015	2016	2017	2018
Verwendung im Nahrungs- und Futtermittelbereich sowie im stofflichen und/oder energetischen Bereich		Fläche (ha)				
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)	Futtermittel und Biogassubstrat	81.468	79.220	79.239	76.419	80.722
Getreide (einschl. Körnermais)	Nahrungs- und Futtermittel, Biogassubstrat, Bioethanol, Stärkeproduktion	396.006	398.821	384.203	379.144	378.908
Winterraps (zur Körnergewinnung)	Speiseöl, technische Öle und Biokraftstoffe (Pflanzenölkraftstoff und Biodiesel)	131.878	126.594	129.578	129.244	125.947
Zuckerrüben	Nahrungs- und Futtermittel, Bioethanol und Biogassubstrat	13.028	10.658	12.668	15.798	16.061
Kulturen zur Grünernte, Feldfutter (außer Mais)	Futtermittel und Biogassubstrat	57.554	40.226	39.035	38.190	40.514
Sonnenblumen (zur Körnergewinnung)	Speiseöl und technische Öle	1.802	1.524	1.230	1.482	1.601
Öllein (zur Körnergewinnung)	Speise-/Diätleinsaat und technische Öle	457	350	118	148	178
Verwendung im stofflichen und/oder energetischen Bereich						
Hanf zur Fasergewinnung*	Faserherstellung	40	41	85	126	319
Arznei- und Gewürzpflanzen*	Arznei-, Duft- und Farbstoffe	194	305**	248	226	200
Küchenkräuter*		18				
Miscanthus*	Brennstoff und Tiereinstreu	66	50	44	53	60
schnellwüchsige Forstgehölze (KUP)*	Brennstoff	245	243	246	254	248
Futterhirse, Sorghum, sonstige Getreide*	Biogassubstrat	478	214	306	297	169

* Quelle: Agrarförderung, ** einschließlich Phacelia, Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates SN

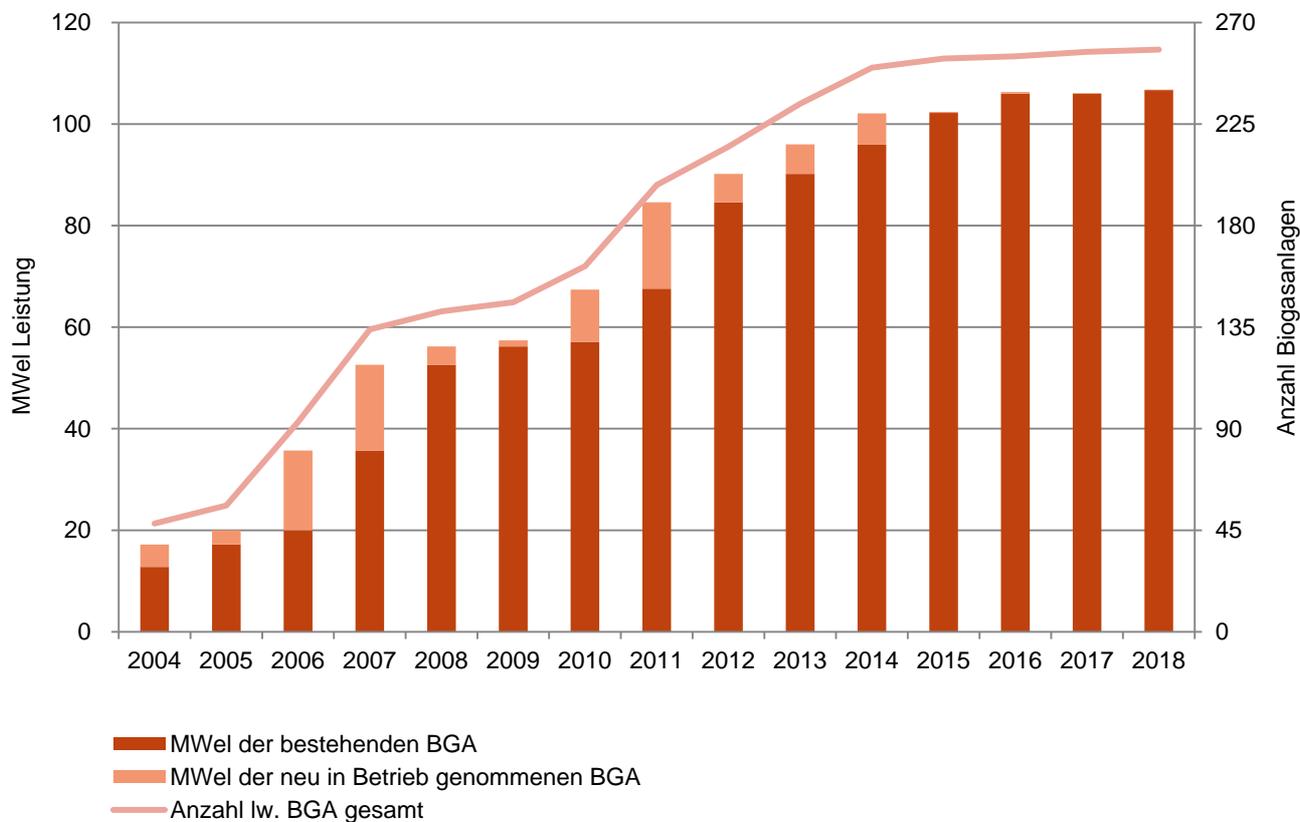
Erzeugung von Biogas im Freistaat Sachsen

Tabelle 69: Biogasanlagen (BGA)

	Anzahl	Durchschnittliche elektrische Leistung je Anlage (kW _{el})	Installierte elektrische Gesamtleistung (MW _{el})
BGA (mindestens)	301	450	135,0
davon			
in Landwirtschaftsbetrieben	258	413	107,0
gewerblich betriebene Anlagen	30	870	26,0
darunter:			
Abfallanlagen	(9)	700	(6,3)
an Kläranlagen gekoppelt	11	291	3,2

Quelle: LfULG (kein Anspruch auf Vollständigkeit), Stand: 31.12.2018

Abbildung 44: Entwicklung landwirtschaftlicher Biogasanlagen (BGA)



Quelle: Recherchen des LfULG, Referat 71 (Stand: 12/2018)

Tabelle 70: Aufteilung der landwirtschaftlichen Biogasanlagen nach Größenklassen

Größenklassen (installierte elektrische Leistung kWel)	Anzahl	Durchschnittliche installierte elektrische Leistung (kWel)	Installierte Leistung gesamt (kWel)
bis 75 kWel	19	75	1.155
76 - 150 kWel	19	110	2.214
151 - 500 kWel	146	385	55.848
501 - 1.000 kWel	66	556	36.777
> 1.000 kWel	8	1.322	10.573
Summe	258	413	106.657

Quelle: LfULG (kein Anspruch auf Vollständigkeit), Stand: 31.12.2018

Ölsaatenverarbeitung

Tabelle 71: Verarbeitung von Ölsaaten im Freistaat Sachsen

Anzahl in Betrieb befindlicher, dezentraler Anlagen	Dezentrale sächsische Verarbeitungskapazität insgesamt	Gegenwärtig genutzte Verarbeitungskapazität in Sachsen
9	12.600 t Ölsaat/a	4.068 t Ölsaat/a (entspricht ca. 32 % der bestehenden Verarbeitungskapazität)
Anzahl zentraler (gewerblicher) Anlagen	Verarbeitungskapazität insgesamt	Gegenwärtig genutzte Verarbeitungskapazität in Sachsen
2*	500.000 t Ölsaat/a	ca. 95 %

* eine Anlage verarbeitet ausschließlich Gebrauchspeisefett

Quelle: LfULG, Stand 12/2018

Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse

Tabelle 72: Anlagen zur energetischen Verwertung von Biomasse im Freistaat Sachsen

Anlagenart	Anzahl Anlagen	Leistung (MW _{el})
Biogasanlagen	301	135
Biomasseheizkraftwerke	111	100
Blockheizkraftwerke*	77	44
Biomasseanlagen ohne Angabe der Art	56	36
Summe	545	315

* Energiegewinnung aus Methan, Holz-, Klär-, Deponiegras oder Rapsöl

Quelle: SAENA - Stand: 2015, LfULG - Stand 31.12.2018

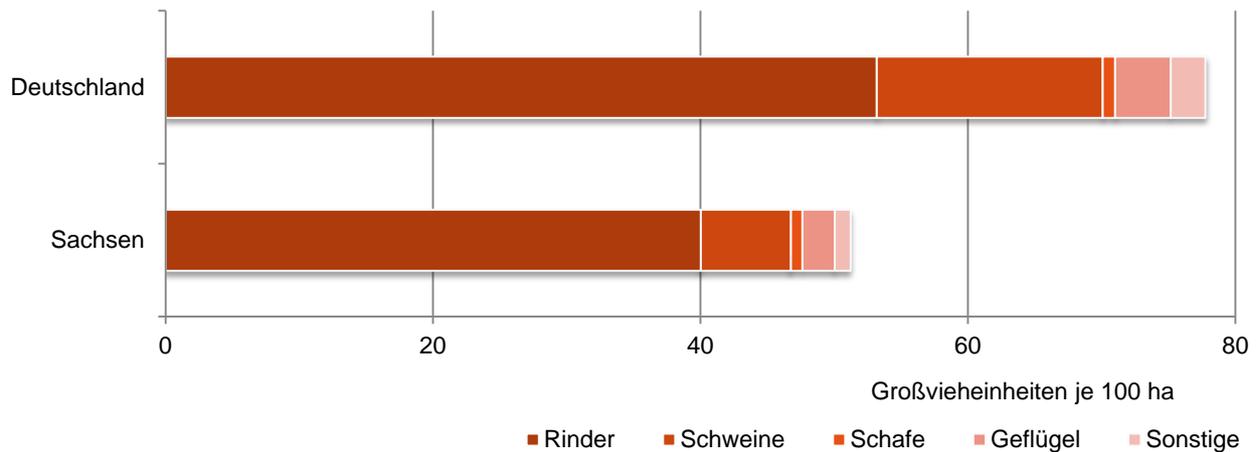
5.2 Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte

Tabelle 73: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes

	2014	2015	2016	2017	2018
LF gesamt	904.207	903.194	903.514	901.046	900.868
GV-Rind	378.491	373.946	365.074	360.100	350.604
GV/100 ha LF	41,9	41,4	40,4	40,0	38,9
GV-Schwein	69.406	65.565	66.864	66.895	65.233
GV/100 ha LF	7,7	7,3	7,4	7,4	7,2
GV-Schaf	6.065	6.100	6.093	6.205	5.871
GV/100 ha LF	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
GV-Pferd ²⁰	10.800 ²¹	10.800 ²¹	10.221	10.221 ²¹	10.221 ²¹
GV/100 ha LF	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1
GV-Geflügel	44.400 ²¹	44.400 ²¹	21.796	21.796 ²¹	21.796 ²¹
GV/100 ha LF	4,9	4,9	2,4	2,4	2,4
GV-gesamt ²²	509.752 ²³	501.403 ²³	470.637	465.807 ²³	454.313 ²³
GV/100 ha LF	56,4	55,5	52,1	51,7	50,4

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 45: GV-Besatz Sachsen im Bundesvergleich



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes, Agrarstrukturerhebung 2016, Darstellung: LfULG/22 (Agrarstatus Sachsen)

²⁰ Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und andere), nur Tiere in landwirtschaftlichen Betrieben

²¹ Bestand aus dem Vorjahr übernommen

²² einschließlich Ziegen

²³ z. T. Bestand vom Vorjahr übernommen

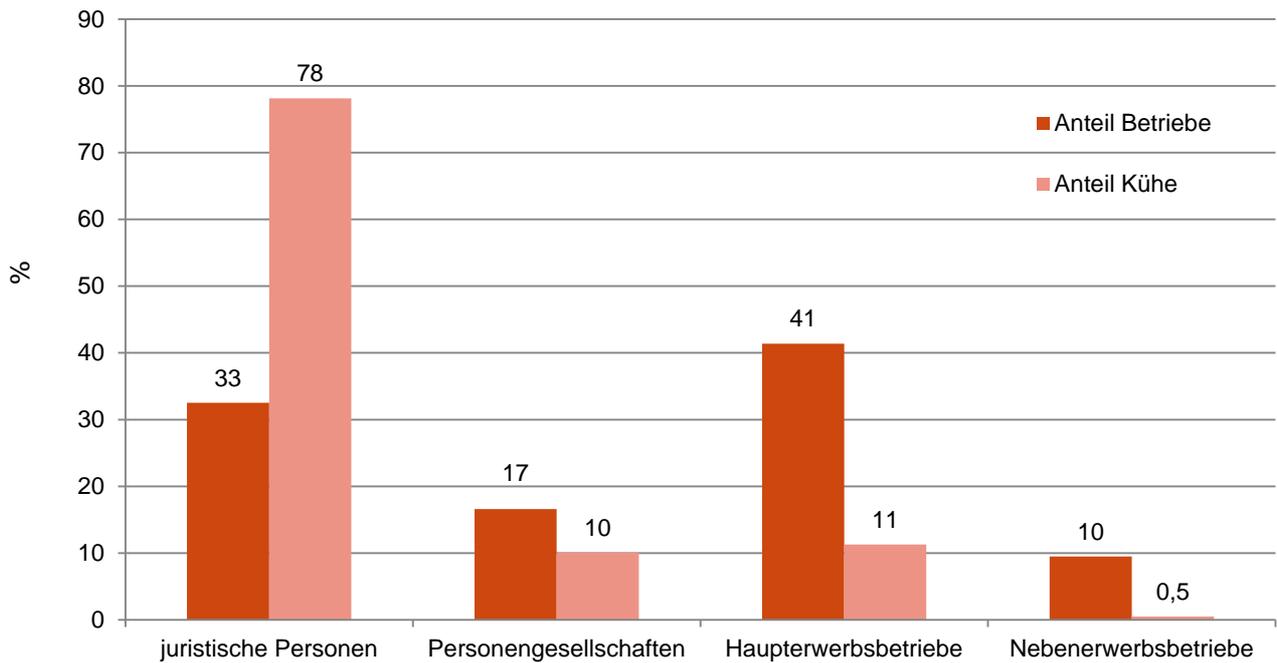
5.2.1 Rinder

Tabelle 74: Entwicklung der Rinderbestände

	Viehbestand (Stück)				
	Nov 2014	Nov 2015	Nov 2016	Nov 2017	Nov 2018
Kälber bis einschl. 8 Monate	100.064	97.861	95.128	91.902	89.749
davon männlich	28.633	26.836	25.753	24.863	24.632
weiblich	71.431	71.025	69.375	67.039	65.117
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	43.130	42.857	41.306	40.934	38.292
davon männlich	9.431	8.438	8.149	8.176	7.119
weiblich	33.699	34.419	33.157	32.758	31.173
Kälber und Jungrinder unter 1 Jahr	143.194	140.718	136.434	132.836	128.041
männliche Rinder, 1 - 2 J.	16.895	16.294	15.706	15.253	14.609
weibliche Schlachtrinder 1 - 2 J.	5.226	5.391	5.925	5.940	5.631
weibliche Zucht- und Nutztiere 1 – 2 J.	84.286	84.536	83.423	80.179	77.175
Bullen und Ochsen 2 J.	3.547	3.558	3.591	3.849	4.005
Zucht- und Nutzfärsen 2 J.	22.727	21.554	21.039	20.530	20.307
Schlachtfärsen	926	888	911	995	1.000
Milchkühe	192.486	190.028	183.376	181.738	177.364
Sonstige Kühe	41.362	41.348	41.689	42.177	41.325
Rinder insgesamt	510.649	504.315	492.094	483.497	469.457

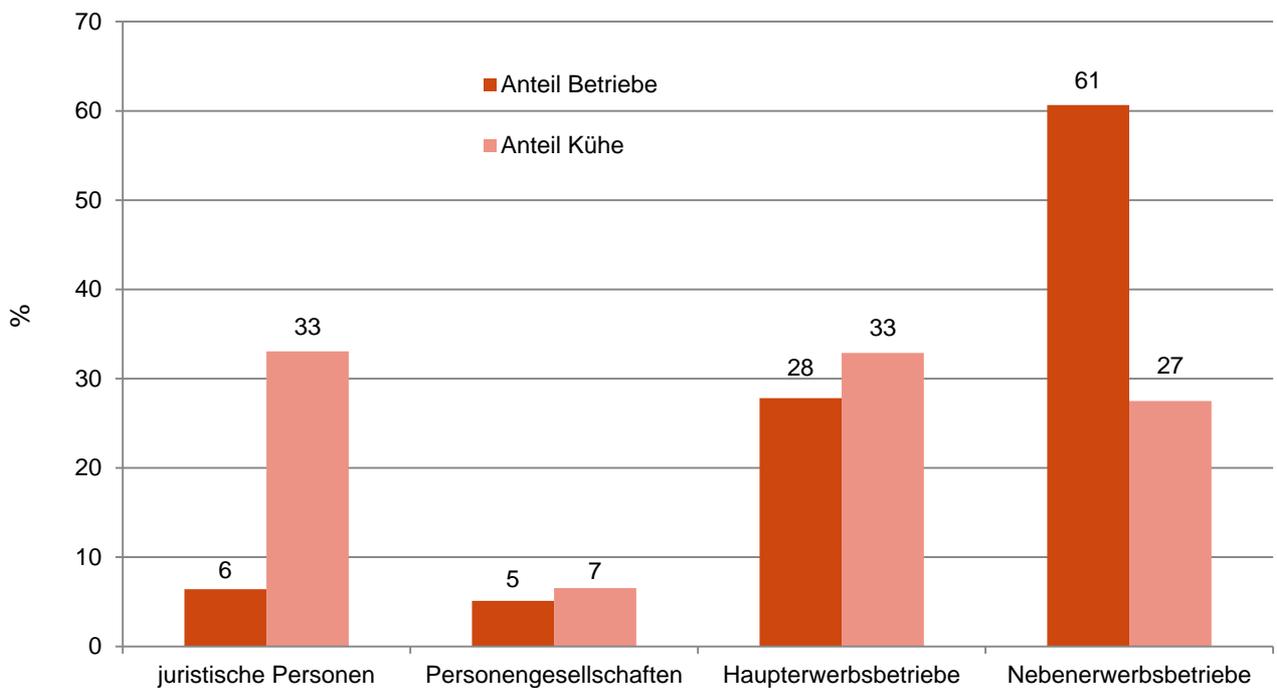
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 46: Verteilung der Milchkuhbestände nach Rechtsformen 2018



Quelle: Agrarförderung

Abbildung 47: Verteilung der Mutterkuhbestände nach Rechtsformen 2018



Quelle: Agrarförderung

Milch

Tabelle 75: Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Prüfjahr 2018

	Kühe	Milch	Fett	Eiweiß	Fett-Eiweiß
Land	Anzahl	kg/Kuh	%	%	kg/Kuh
Sachsen	172.946	9.794	3,96	3,41	722
Sachsen-Anhalt	109.560	9.832	3,87	3,41	716
Mecklenburg-Vorpommern	155.730	9.669	3,95	3,42	712
Brandenburg	134.284	9.725	3,89	3,39	708
Thüringen	99.536	9.747	3,94	3,41	716
Neue Bundesländer	672.056	9.750	3,93	3,41	715
Deutschland 2018	3.606.629	8.843	4,04	3,45	662

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Tabelle 76: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der landwirtschaftlichen Haltungen mit Milchkühen (Mai)	1.378	1.344	1.313	1.226	1.195
Kuhzahl im Jahresdurchschnitt	190.302	191.257	186.702	182.557	179.551
Kuhzahl je Haltung im Jahres- durchschnitt	138	142	142	149	150
Milcherzeugung je Kuh (kg)	8.980	9.189	9.381	9.365	9.620*
Milchleistung je Kuh (kg) nach Leistungsprüfung	9.271	9.348	9.566	9.551	9.794
Milcherzeugung (1.000 t)	1.729	1.746	1.720	1.702	1.706*
Milchanlieferung (1.000 t) ²⁴	1.648	1.691	**	**	**
Anzahl der Molkereistandorte	8	8	8	8	8

* vorläufig

** keine Daten für Sachsen

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V., BLE, Milchanlieferung

²⁴ Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

Tabelle 77: Entwicklung der Milchauszahlungspreise in Sachsen

Monat	2017		2018	
	Auszahlungspreis 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß (EUR/100 kg)	effektiver Erzeugerpreis (EUR/100 kg)	Auszahlungspreis 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß (EUR/100 kg)	effektiver Erzeugerpreis (EUR/100 kg)
Januar	32,93	33,58	35,96	36,16
Februar	32,85	33,19	32,41	32,71
März	32,80	32,85	32,32	32,61
April	32,80	32,76	31,98	31,64
Mai	33,79	33,52	31,83	31,02
Juni	35,67	34,83	31,97	30,79
Juli	37,61	36,74	32,72	31,65
August	38,35	37,58	33,12	31,83
September	39,30	39,29	33,95	33,42
Oktober	39,58	39,83	34,97	35,17
November	39,65	40,15	35,40	35,94
Dezember	38,92	39,39	35,28	35,78
Durchschnitt	36,29	36,24	33,67	33,39

Quelle: BLE

Tabelle 78: Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (%)

Qualität nach	2014	2015	2016	2017	2018
Klasse 1	99,90	99,91	99,77	99,87	99,85
davon Klasse S	93,30	93,03	91,99	91,85	89,28
Klasse 2	0,10	0,09	0,23	0,13	0,15
Zellgehalt < 400.000 (Klasse 1)	99,85	99,86	99,86	99,75	99,67
Hemmstoffnachweis pos.	0,06	0,04	0,04	0,06	0,04

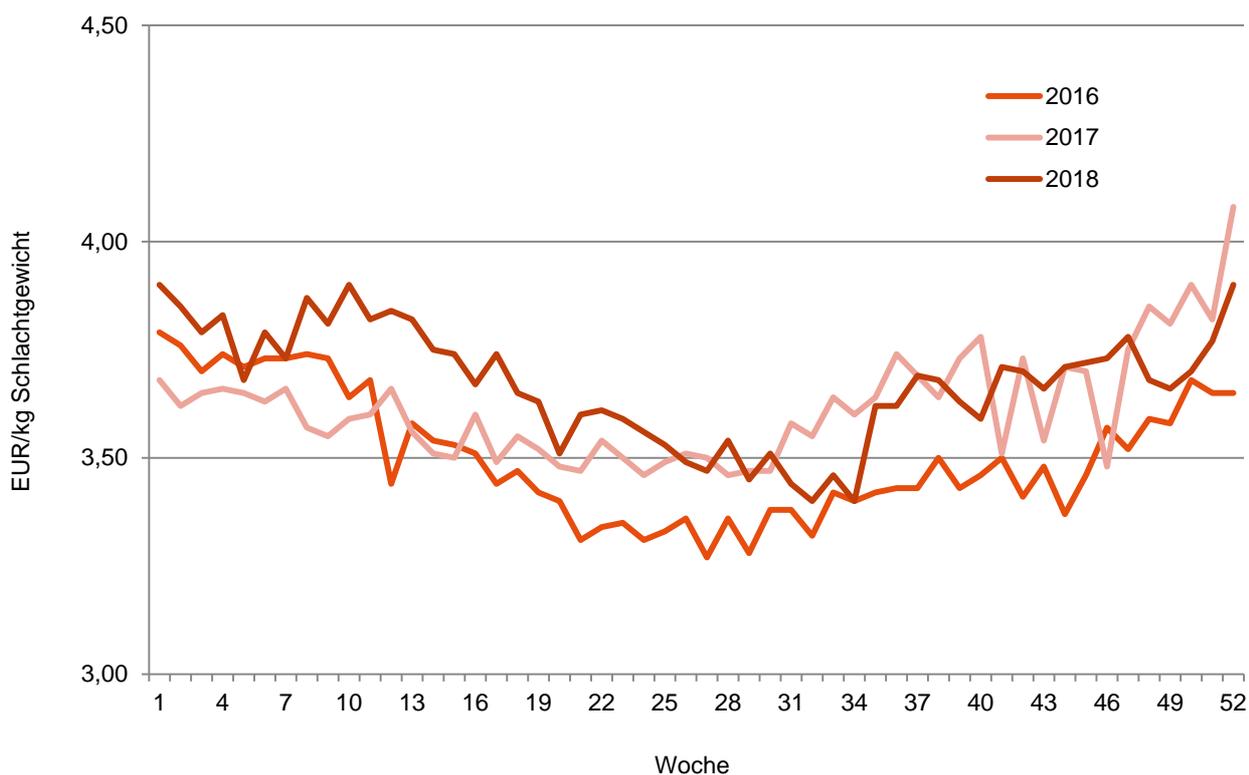
Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 79: Auswertung der Qualität sächsischer Rohmilch durch die DLG

Qualität nach	2014	2015	2016	2017	2018
Großer Preis der Milcherzeuger	228	236	145	146	161
5 Jahre Spitzenqualität	17	15	8	4	5
10 Jahre Spitzenqualität	9	3	3	3	8
15 Jahre Spitzenqualität	2	2	1	1	1
20 Jahre Spitzenqualität				1	1

Quellen: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG)

Abbildung 48: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen E-P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV)



Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

5.2.2 Schweine

Tabelle 80: Entwicklung der Schweinebestände

Kategorie	Nov. 2014	Nov. 2015	Nov. 2016	Nov. 2017	Nov. 2018
Ferkel	242.725	266.363	237.602	257.731	265.208
Jungschweine < 50 kg	153.761	136.024	137.954	157.461	146.497
Mastschweine	210.423	195.084	203.047	195.067	187.085
davon Mastschweine 50 - 80 kg LG	88.476	87.230	92.249	86.570	79.977
Mastschweine 80 - 110 kg LG	95.173	81.558	89.674	84.541	79.906
Mastschweine >110 kg LG	26.774	26.296	21.124	23.956	27.202
Zuchtschweine > 50 kg	72.195	69.543	71.157	70.274	70.684
davon Eber	374	367	342	345	352
Jungsauen erstmals trächtig	9.804	10.137	11.767	8.377	8.477
andere trächtige Sauen	37.320	37.018	35.445	38.440	38.268
Jungsauen noch nicht trächtig	11.631	9.923	9.852	10.188	12.447
andere nicht trächtige Sauen	13.066	12.098	13.751	12.924	11.140
Schweine insgesamt	679.104	667.014	649.760	680.533	669.474

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.2.3 Schafe und Ziegen

Tabelle 81: Entwicklung des Schafbestandes

Kategorie	Nov. 2014	Nov. 2015	Nov. 2016	Nov. 2017	Nov. 2018
Schafe insgesamt	69.400	69.300	69.700	70.800	67.000
Schafe unter 1 Jahr	17.500	16.500	17.600	17.500	16.500
Schafe 1 Jahr und älter	51.900	52.800	52.100	53.300	50.500
davon weibliche Schafe zur Zucht einschl. Jährlinge	50.400	50.800	50.300	51.200	48.600
Schafböcke zur Zucht	900	1.100	1.000	1.100	1.000
Hammel und übrige Schafe	600	900	800	1.000	800

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 82: Ergebnisse der Milchleistungsprüfung für Ostfriesische Milchschafe und Milchziegen

Kategorie	Anzahl/ Stück	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Milchschafe						
2010	47	328	5,40	17,70	5,23	17,16
2011	50	355	5,26	18,67	5,05	17,91
2012	64	331	5,40	17,86	4,91	16,25
2013	83	347	5,35	18,55	4,88	16,92
2014	176	286	5,33	15,22	4,82	13,77
2015	187	331	5,59	18,53	4,70	15,58
2016	183	384	5,54	21,24	4,84	18,56
2017	155	330	5,22	17,16	4,99	16,45
2018	190	303	4,62	14,01	5,01	15,19
Milchziegen						
2010	641	1.025	3,39	34,75	3,18	32,62
2011	642	998	3,33	33,22	3,16	31,55
2012	645	1.017	3,42	34,73	3,17	32,13
2013	684	916	3,4	31,15	3,21	29,44
2014	639	955	3,29	31,46	3,20	30,57
2015	336	946	3,16	30,01	3,23	30,68
2016	156	831	3,42	28,4	3,07	25,51
2017	355	885	3,48	30,11	3,18	28,39
2018	232	953	3,60	32,86	3,14	30,09

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

5.2.4 Geflügel

Tabelle 83: Geflügelbestände in Sachsen (Anzahl Tiere)*

Kategorie	März 2010	März 2013	März 2016**
Hühner insges. ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	8.234.943	10.833.900	5.139.371
Legehennen >½ Jahr	2.534.324 ²⁵	3.830.300 ²⁵	3.860.053 ²⁵
Junghennen <½ Jahr	.	.	705.785
Masthähnchen	.	.	573.533
sonstiges Geflügel insgesamt	230.321	266.900	309.538
Gänse	20.007 ²⁶	26.200 ²⁶	25.630 ²⁶
Enten	15.436 ²⁶	44.800 ²⁶	76.927 ²⁶
Puten	194.878 ²⁶	195.900 ²⁶	206.981 ²⁶

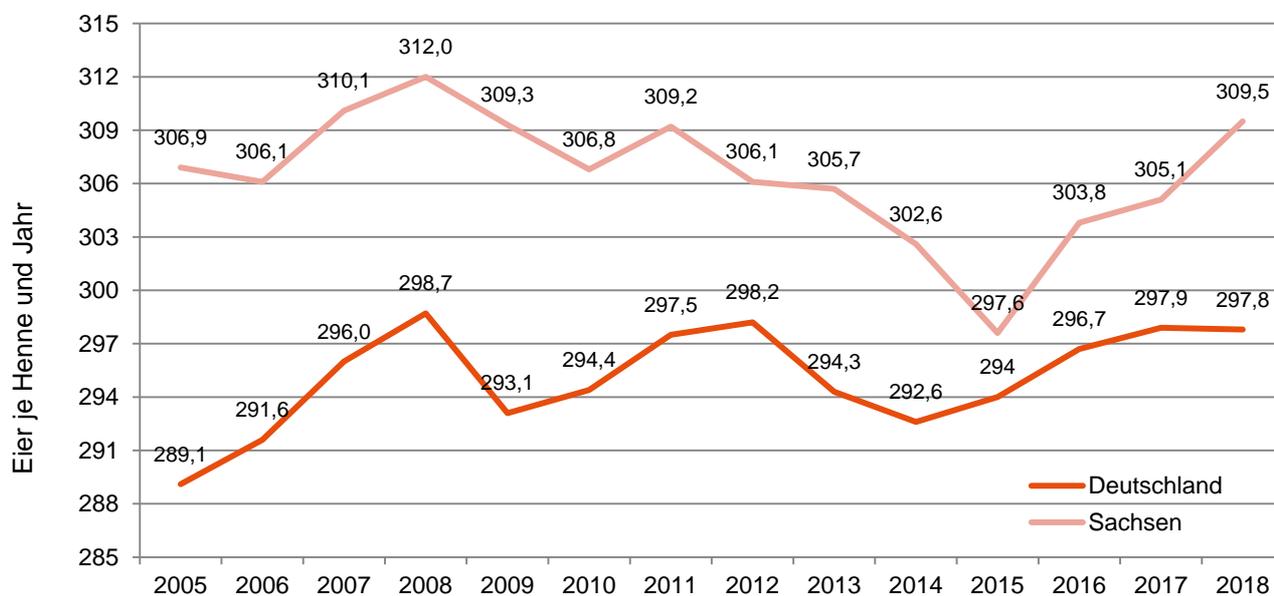
. Daten unterliegen der Geheimhaltung

* nächste Agrarstrukturerhebung 2020

** Veränderung u. a. durch Verlagerung des Betriebssitzes eines großen Unternehmens in ein anderes Bundesland

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 49: Legeleistung



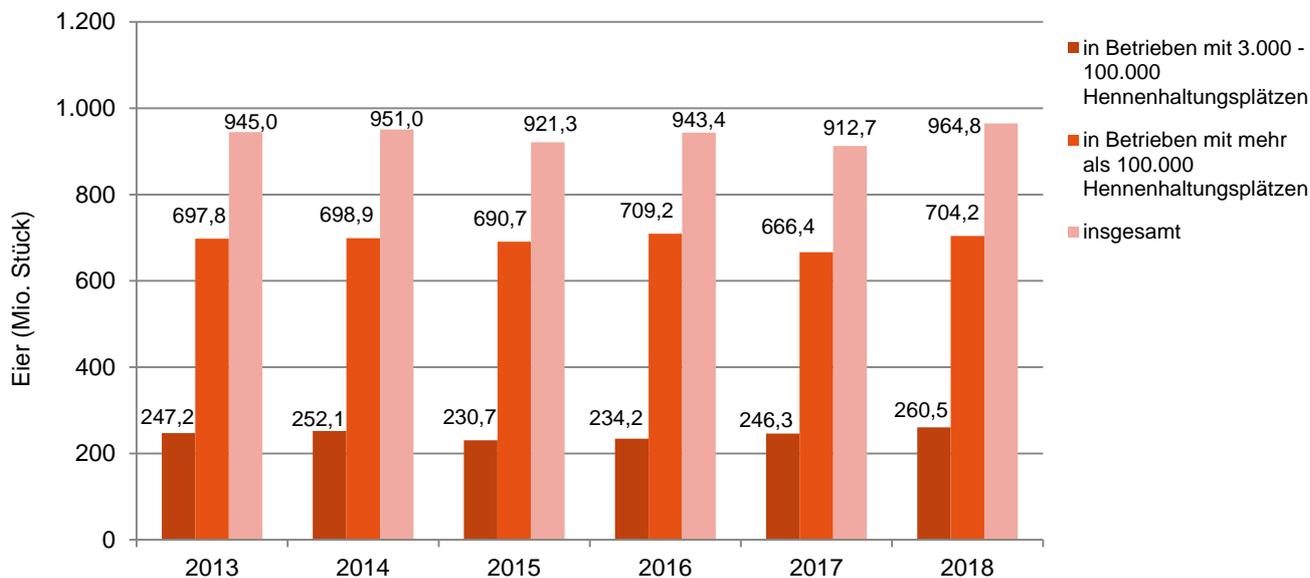
Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

²⁵ einschließlich Zuchthähne

²⁶ einschließlich Küken

Leistungsentwicklung

Abbildung 50: Entwicklung der Eierproduktion in Betrieben ab 3.000 Hennenplätzen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.2.5 Pferde

Tabelle 84: Hengstbestände in Sachsen

Rasse	Landbeschäler ²⁷		Privathengste		Gesamt	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Reitpferd	40	46	49	43	89	89
Schweres Warmblut	25	28	15	15	40	43
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	6	5	9	11	15	16
andere Großpferderassen	-	-	8	8	8	8
Haflinger/ Edelbluthaflinger	8	8	11	12	19	20
Deutsches Reitpony	2	2	11	13	13	15
Welsh	-	-	13	11	13	11
Shetlandpony	-	-	51	49	51	49
andere Ponyrassen	-	-	16	17	16	17
Gesamtbestand	81	89	183	179	264	268

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

²⁷ Sächsische Gestütsverwaltung, Deckeinsatz in Sachsen und Thüringen

Tabelle 85: Beim Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. im Zuchtbezirk Sachsen eingetragene Zuchtstuten

Rasse	Dezember 2017	Dezember 2018
Reitpferd	778	826
Schweres Warmblut	519	538
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	178	160
andere Großpferderassen	35	53
Haflinger/Edelbluthaflinger	126/76	118/69
Deutsches Reitpony	139	136
Welsh	44	43
Isländer	23	28
Shetlandpony	207	212
andere Ponyrassen	57	45
Gesamtbestand	2.182	2.228

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

5.2.6 Aquakultur und Binnenfischerei

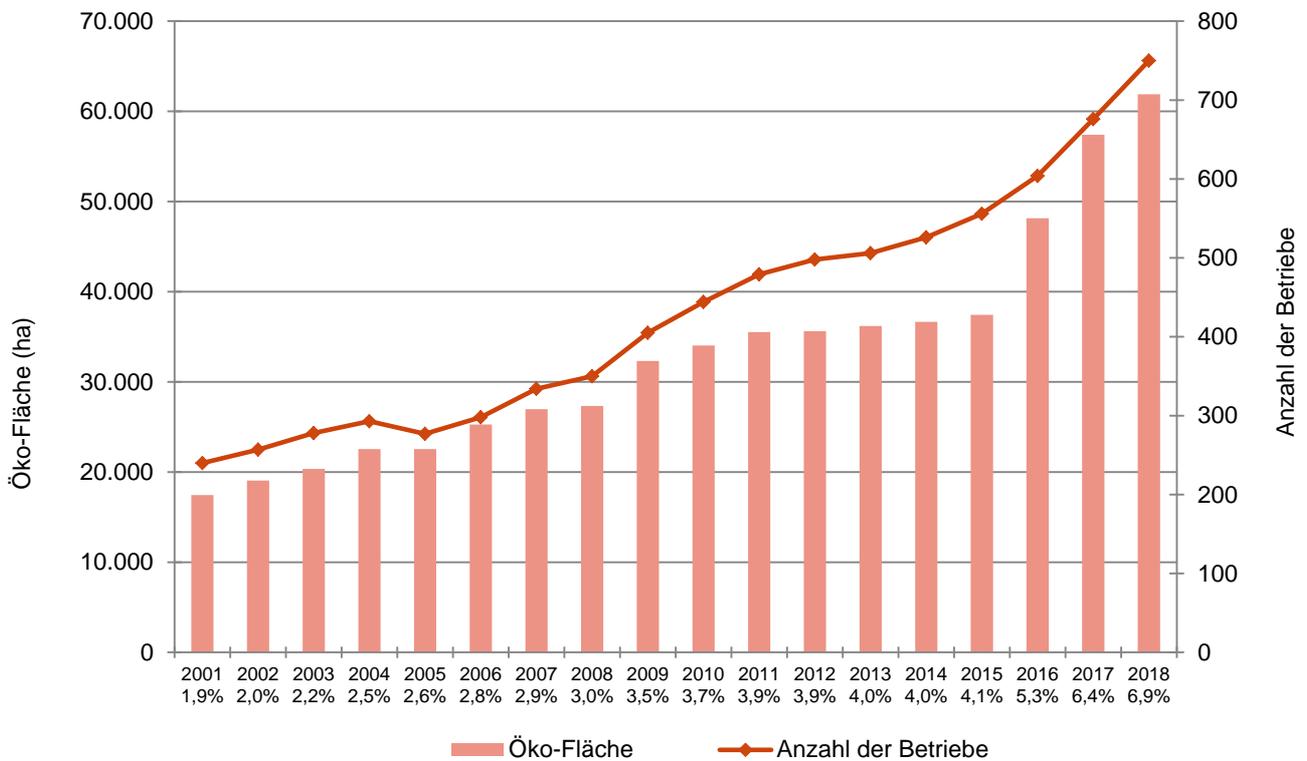
Tabelle 86: Erzeugung von Fischen in Aquakultur (ohne Brut und Aufzuchtanlagen) nach Fischarten (t)

Fischart	2014	2015	2016	2017	2018
Karpfen	1.776	1.728	1.947	1.674	1.717
Regenbogenforelle	153	129	139	152	91
Schleie	48	45	51	46	47
Zander	5	11	11	10	3
Hecht	18	10	13	16	16
Europäischer Wels	8	15	9	13	11
Afrikanischer Wels	176	171	162	140	115
Sibirischer Stör	70	92	49	46	52
Sonstige Fische	97	143	147	164	164
Fische insgesamt	2.351	2.344	2.528	2.261	2.216

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.3 Ökologischer Landbau

Abbildung 51: Entwicklung des ökologischen Landbaus



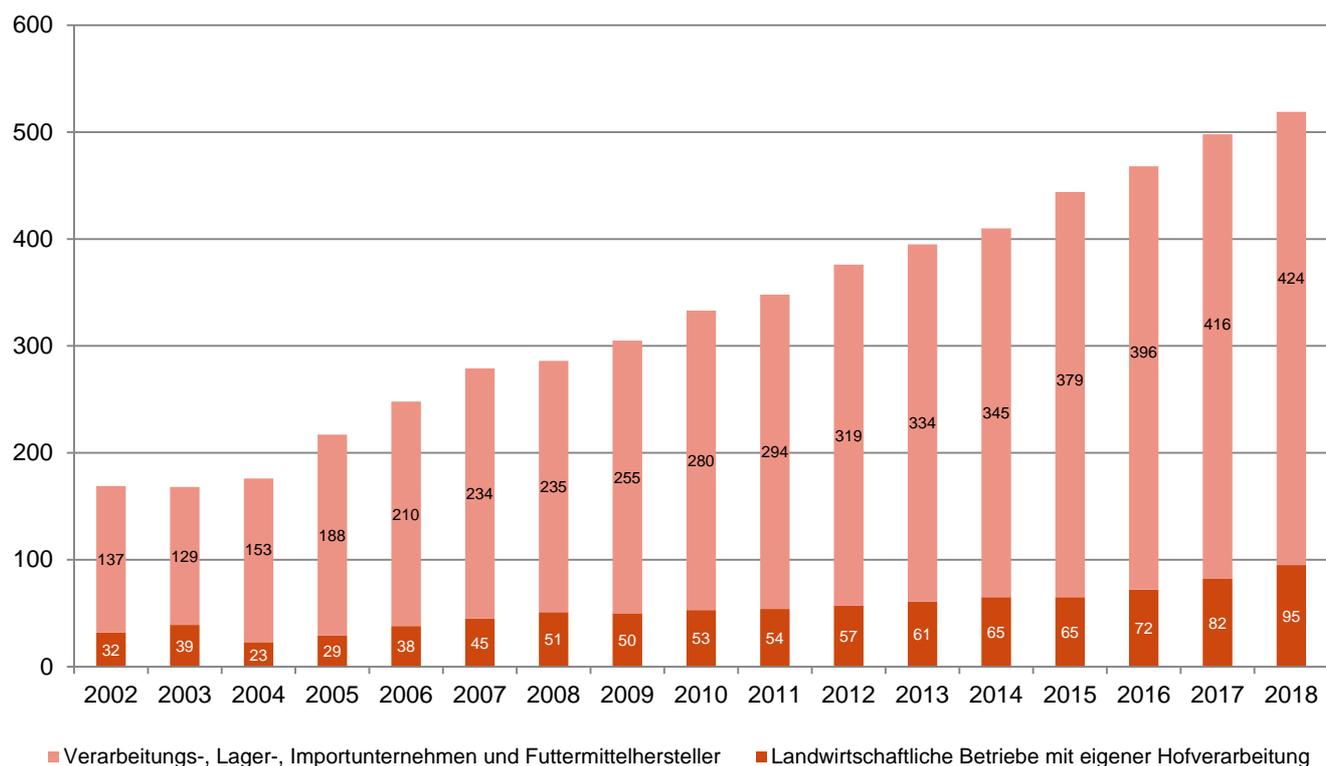
Quelle: LfULG, Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2018

Tabelle 87: Entwicklung der Fläche und der Betriebe im ökologischen Landbau und Verarbeitung

Anzahl der Unternehmen	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung (%) 2018 zu 2017
landwirtschaftliche Betriebe	461	491	532	594	655	10,3
landwirtschaftliche Betriebe mit Hofverarbeitung	65	65	72	82	95	15,9
landwirtschaftliche Betriebe gesamt	526	556	604	676	750	10,9
Verarbeiter/Import/Lager	345	379	396	416	424	1,9
Anzahl Unternehmen gesamt	871	935	1.000	1.092	1.174	7,5
Fläche der Unternehmen (LF in ha)	36.663	37.424	48.148	57.400	61.900	7,8
Anteil an der LF von Sachsen in %	4,04	4,1	5,3	6,4	6,90	7,8

Quelle: LfULG, Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2018

Abbildung 52: Entwicklung der Öko-Verarbeitungsbetriebe



Quelle: LfULG, Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2018

Tabelle 88: Regionale Verteilung der Öko-Betriebe 2018

Gebietszugehörigkeit	Anzahl Betriebe		LF (ha)	
	Absolut	Anteil (%)	Absolut	Anteil (%)
Sachsen gesamt	625	100,0	59.324	100,0
Landesdirektion Chemnitz	266	42,6	25.217	42,5
Landesdirektion Dresden	237	37,9	20.864	35,2
Landesdirektion Leipzig	122	19,5	13.242	22,3

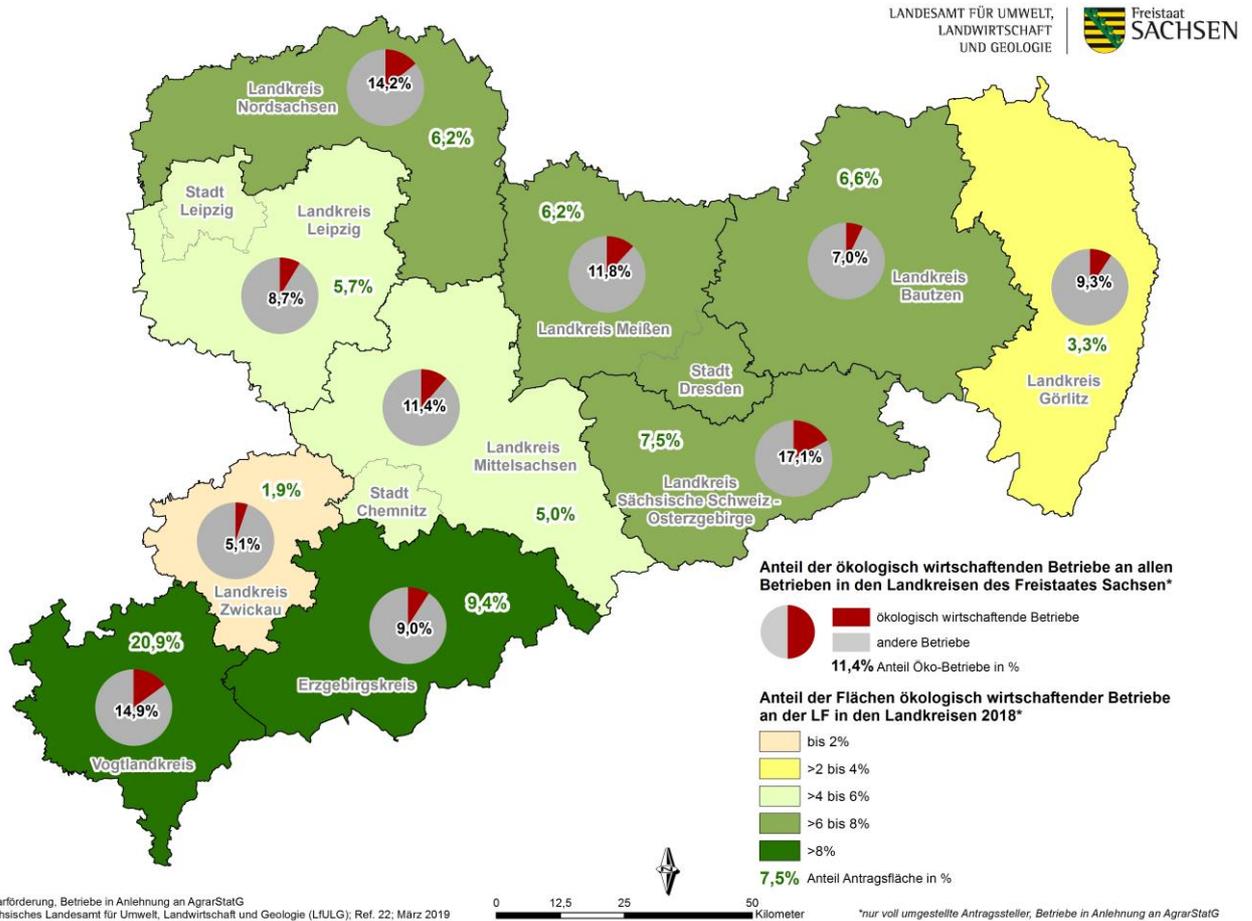
Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Tabelle 89: Regionale Verteilung der Öko-Betriebe

Gebietszugehörigkeit	Anzahl Betriebe			LF (ha)		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Sachsen gesamt	498	572	625	41.345	53.051	59.324
Landesdirektion Chemnitz	210	247	266	19.299	23.443	25.217
Chemnitz, Stadt	3	3	3	93	91	90
Erzgebirgskreis	44	52	57	3.195	5.259	5.785
Mittelsachsen	78	95	104	4.838	6.409	7.107
Vogtlandkreis	67	76	80	10.475	10.934	11.289
Zwickau	18	21	22	699	750	946
Landesdirektion Dresden	192	221	237	12.971	18.818	20.864
Bautzen	28	36	39	1.965	6.352	6.452
Dresden, Stadt	7	14	13	403	646	647
Görlitz	39	41	41	2.748	2.889	2.844
Meißen	40	45	50	3.913	4.392	5.248
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	78	85	94	3.942	4.539	5.674
Landesdirektion Leipzig	96	104	122	9.074	10.790	13.242
Leipzig	29	31	37	2.570	4.028	4.636
Leipzig, Stadt	8	9	8	1.273	1.254	1.265
Nordsachsen	59	64	77	5.231	5.508	7.340

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Abbildung 53: Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen und Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Landkreisen



Quelle: LfULG

Tabelle 90: Struktur des ökologischen Landbaus

		2014	2015	2016	2017	2018
Betriebe	Anzahl	442	455	498	572	625
LF	ha gesamt	33.880	34.372	41.345	53.051	59.324
Dauergrünland	% der LF	38,9	40,4	40,8	40,1	39,5
Ackerfläche	% der LF	57,5	57,3	56,9	58,0	58,7
Getreide	% der AF	52,3	53,5	51,2	49,5	51,1
Hackfrüchte	% der AF	2,1	1,9	1,8	1,4	1,3
Leguminosen	% der AF	5,2	5,6	5,3	6,4	7,7
Ölfrüchte	% der AF	3,3	2,2	4,8	4,9	3,9
Ackerfutter	% der AF	29,7	26,1	26,0	27,9	26,4
Stillegung	% der AF	1,1	2,1	3,4	3,0	4,9
Feldgemüse	% der AF	5,0	6,4	4,7	3,9	3,4
Gartenbau	% der AF	>0,0	>0,0	>0,0	>0,0	>0,0
Küchenkräuter/Heil- und Gewürzpflanzen ²⁸	% der AF	0,7	0,9	0,6	0,5	0,4
Baumschulfläche	% der LF	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Obst	% der LF	1,8	1,9	1,9	1,5	1,5
Vieheinheiten (GVE)	je 100 ha LF	39,0	40,8	43,0	46,2	43,1

2015: Änderungen z. T. durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen am Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Tabelle 91: Tierbestände der Öko-Betriebe

		2014	2015	2016	2017	2018
Betriebe	Anzahl	442	455	498	572	625
Vieheinheiten (GVE)	GVE je 100 ha LF	39,0	40,8	43,0	46,2	43,1
dar. Milchkühe	Tiere je 100 ha LF	4,8	5,3	8,6	12,6	11,6
dar. Jung-/Mastrinder	Tiere je 100 ha LF	9,2	10,3	9,3	8,8	8,9
dar. Schweine	Tiere je 100 ha LF	6,0	5,8	6,7	5,7	5,3
dar. Schafe	Tiere je 100 ha LF	24,2	16,9	12,7	11,3	11,1
dar. Ziegen	Tiere je 100 ha LF	1,8	1,8	1,5	1,5	1,4
dar. Geflügel	Tiere je 100 ha LF	224,3	252,0	283,4	253,2	357,6

2015: Änderungen z. T. durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen am Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

²⁸ 2015: einschließlich Phacelia

Tabelle 92: Struktur der Ökobetriebe in Sachsen im Vergleich zu allen sächsischen Landwirtschaftsbetrieben

2018		Ökobetriebe		Betriebe SN gesamt	
Betriebe	Anzahl	625		5.681	
LF gesamt	ha	59.324		883.942	
dar. Ackerfläche	ha	34.831		692.869	
	% der LF	58,7		78,4	
dar. Grünland	ha	23.404		185.925	
	% der LF	39,5		21,0	
Pflanzliche Erzeugung		ha gesamt	% der AF	ha gesamt	% der AF
Getreide		17.792	51,1	389.431	56,2
Leguminosen		2.679	7,7	10.864	1,6
Ölfrüchte		1.345	3,9	126.826	18,3
Hackfrüchte		456	1,3	21.914	3,2
dar. Kartoffeln		357	1,0	5.817	0,84
Zuckerrüben		92,7	0,3	15.939	2,3
Ackerfutter		9.182	26,4	103.472	14,9
Feldgemüse		1.191	3,4	3.876	0,56
Gartenbau im Freiland		6,5	>0,0	486	0,1
Gartenbau unter Glas		0,73	>0,0	12	>0,0
Küchenkräuter/Heil- und Gewürzpflanzen		131	0,4	200	>0,0
Stilllegung		1.708	4,9	27.454	4,0
Baumschulfläche		75,4		360	
Obst		891		3.732	
Tierbestände		Stück	Stück/100 ha	Stück	Stück/100 ha
Rinder		29.517	49,8	458.387	51,9
dar. Milchkühe		6.906	11,6	179.441	20,3
Mutterkühe		6.521	11,0	36.926	4,2
Kälber bis 6 Mon.		4.822	8,1	69.562	7,9
Sonstige Rinder		11.268	19,0	172.458	19,5
Schweine gesamt ²⁹		3.168	5,3	353.817	40,0
Ferkel		1.119	1,9	154.538	17,5
übrige Schweine		2.049	3,5	199.278	22,5
Schafe		6.598	11,1	88.692	10,0
Ziegen		846	1,4	5.882	0,7
Pferde		955	1,6	10.568	1,2

²⁹ ohne gewerbliche Veredlung

2018 Tierbestände	Ökobetriebe		Betriebe SN gesamt	
	Stück	Stück/100 ha	Stück	Stück/100 ha
Geflügel gesamt ²⁹	212.125	357,6	1.037.616	117,4
dar. Legehennen	165.120	278,3	663.978	75,1
dar. Hähnchen/Wachteln	1.987	3,3	195.823	22,2
dar. Gänse	45.018	75,9	177.815	20,1
Kaninchen	85,0	0,1	1.878	0,2

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Tabelle 93: Anbau auf dem Ackerland in der ökologischen Landwirtschaft

Kultur	Anbaufläche (ha)		
	2016	2017	2018
Wintergerste	889	1.549	1.403
Winterroggen	1.448	1.466	2.070
Wintertriticale	1.186	1.767	1.996
Winterweizen	3.397	4.116	5.086
Winterdinkel	1.423	741	858
Sommergerste	691	930	1.090
Sommerhafer	1.651	2.650	2.398
Sommerweizen	280	284	491
Körnermais	481	627	1.225
Ackerbohnen	298	692	883
Körnerfuttererbsen	605	797	895
Lupinen	206	311	397
Winterraps	732	1.127	757
Sonnenblumen	84	157	153
Sojabohnen	55	.	56
Kartoffeln	384	379	357
Zuckerrüben	46	61	93
Silomais	400	1.056	672
Klee und Klee gras	2.918	4.174	4.893
Luzerne und Luzernegras	1.419	1.814	1.986
Ackergras	987	1.122	1.216

. Wert unterliegt der Geheimhaltung

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Tabelle 94: Betriebsformen der Öko-Betriebe 2018

EU-Betriebsform	Anzahl Betriebe	Anteil (%)	ha pro Betrieb
Betriebe gesamt	625	100,0	94,9
dar. Ackerbau	172	27,5	109,0
dar. Futterbau	247	39,5	91,9
dar. Verbund	95	15,2	129,0
dar. Veredlung	11	1,8	53,0
dar. Schäfer	21	3,4	23,4
dar. Dauerkultur	26	4,2	51,7
dar. Gartenbau	6	1,0	35,1
dar. sonstige Betriebe	47	7,5	65,5

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe, 2018: Änderung der Erfassungsmethoden zur Ermittlung der Betriebsform

Tabelle 95: Rechtsformen der Öko-Betriebe

Rechtsform	Öko-Betriebe 2018		
	Anzahl Betriebe	Anteil (%)	Ø ha LF pro Betrieb
Betriebe gesamt	625	100,0	94,9
dar. juristische Personen	72	11,5	348,5
dar. natürliche Personen			
dar. Personengesellschaften	64	10,2	100,6
dar. Einzelunternehmen			
dar. Haupterwerbsbetriebe	200	32,0	99,6
dar. Nebenerwerbsbetriebe	289	46,2	27,2

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

Tabelle 96: Arbeitskräftebesatz der Öko-Betriebe

Arbeitskräfte-Besatz nach Rechtsform in AK-E/100 ha LF	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebe gesamt	442	455	498	572	625
alle Betriebe	2,4	2,4	2,3	2,3	2,1
dar. Einzelunternehmen im Haupterwerb	2,6	2,5	2,4	2,3	2,1
dar. Einzelunternehmen im Nebenerwerb	2,4	2,4	2,5	2,3	1,9
dar. Personengesellschaften	2,7	2,7	2,3	2,2	2,1
dar. juristische Personen	2,1	2,0	2,2	2,3	2,5

2015: Änderungen z. T. durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen am Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020

2018: Änderung der Erfassungsmethoden zur Ermittlung der Arbeitskräfte

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

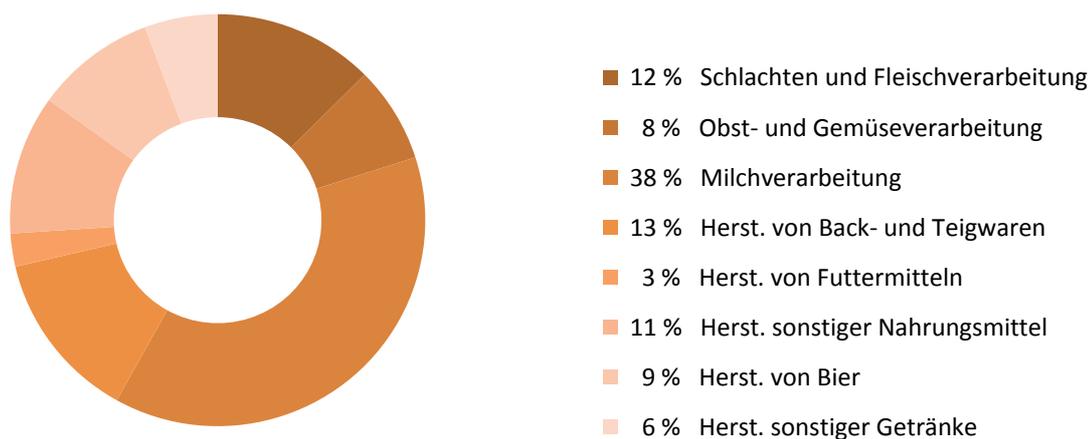
5.4 Sächsische Ernährungswirtschaft

Tabelle 97: Strukturdaten zur sächsischen Ernährungswirtschaft (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

	2017	2018
Umsatz (Mio. EUR)	5.921	6.091
Umsatz/Beschäftigten (TEUR)	286	292
Exportquote (%)	13,2	11,9
Auslandsumsatz (Mio. EUR)	779	724
Beschäftigte insgesamt	20.699	20.857
Betriebe	378	370

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 54: Anteil der Teilbranchen am Gesamtumsatz der sächsischen Ernährungswirtschaft (2018)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, SMUL

5.5 Absatzförderung

Tabelle 98: Hausmessen/Warenbörsen 2018

Datum	Name der Hausmesse/Warenbörse	Ort/Bundesland
22.02.	REWE Ost, Frühjahr	Magdeburg, Sachsen-Anhalt
07.03.	EDEKA Handelsgesellschaft Nordbayern, Sachsen, Thüringen	Hof, Bayern
11.03. - 12.03.	EDEKA Hessenring	Melsungen, Hessen
03.06.	Bartels-Langness (BELA)	Wittenhagen, Mecklenburg-Vorpommern
04.07.	EDEKA Handelsgesellschaft Nordbayern, Sachsen, Thüringen	Hof, Bayern
06.09.	REWE Ost, Herbst	Magdeburg, Sachsen-Anhalt

Quelle: SMUL

Tabelle 99: Messen und Ausstellungen 2018

Zeitraum	Name der Messe, Ort	Art der Messe	Teilnahme
19.01. - 28.01.	Internationale Grüne Woche, Berlin	Verbrauchermesse	21 EW ³⁰ -Aussteller und 7 Tourismusstrukturen
28.01. – 31.01.	Internationale Süßwarenmesse, Köln	Fachmesse	6 EW-Aussteller
14.02. – 17.02.	BioFach, Nürnberg	Fachmesse	6 EW-Aussteller
18.03. – 20.03.	ProWein, Düsseldorf	Fachmesse	10 EW-Aussteller
29.05. - 30.05.	PLMA, Amsterdam (NL)	Fachmesse	8 EW-Aussteller
21.10. – 25.10.	SIAL, Paris (F)	Fachmesse	6 EW-Aussteller

Quelle: SMUL

³⁰ EW: Ernährungswirtschaft

Tabelle 100: Sonstige Veranstaltungen 2018

Datum	Veranstaltung	Ort	Teilnehmer
02.11.	Qualitätswettbewerb „Wurst- und Fleischprodukte von der Weide“	Köllitsch	13 Teilnehmer
04.09.	3. Mitteldeutscher Ernährungsgipfel	Erfurt	260 Teilnehmer (aus SN, ST und TH)
08.10.	„REGIONALE“ (Fachveranstaltung für Gastronomen, Hoteliers und Produzenten)	Pirna	109 Teilnehmer

Quelle: SMUL

Tabelle 101: Förderung von Erzeugerorganisationen (EO) und von Investitionen nach der Richtlinie Marktstrukturverbesserung (RL MSV/2015) im Jahr 2018

	Ausgezahlte Zuwendungen für Investitionen
18 Investitionsprojekte von EO sowie Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen	3.947.627 EUR

Quelle: SMUL

Tabelle 102: Anerkannte Erzeugerorganisationen nach dem Agrarmarktstrukturgesetz (Stand 31.12.2018)

Erzeugnisbereich	Anzahl
Milch und Milcherzeugnisse	9
Rindfleisch	1
Schweinefleisch	1
Geflügelfleisch	1
Getreide (einschl. Öl- und Hülsenfrüchte)	12
Kartoffeln	1
Wein	1
Obst und Gemüse	1
Gesamt	27

Quelle: LfULG



6 Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung steht vor wachsenden Herausforderungen, weil sich die Unternehmen der Agrarwirtschaft auf einen rasanten technischen Fortschritt, einen anhaltenden Strukturwandel und veränderte Rahmenbedingungen an den Märkten für Agrarprodukte einstellen müssen. Die Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Sektor sind hochmodern, im Vergleich zu fast allen anderen Berufs- und Wirtschaftsbereichen sehr kapitalintensiv und unterliegen einer schnellen technischen und strukturellen Weiterentwicklung. Die zunehmende Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft erfordert eine verstärkte Anpassung der Ausbildungsinhalte in diesen Bereichen.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen, wurden im Freistaat Sachsen die dafür erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen in der Berufsbildung geschaffen. Im Verlauf der letzten 25 Jahre konnten fast 1.500 Betriebe als Ausbildungsstätte für einen Beruf in der Land-, Forst- oder Hauswirtschaft anerkannt werden. Der berufstheoretische Unterricht erfolgt gegenwärtig in mehr als zehn verschiedenen Beruflichen Schulzentren, die als Partner der Ausbildungsbetriebe erfolgreich im dualen System agieren.

Neben den Lernorten Berufsschule und Betrieb sind die von den Überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜbS) durchgeführten überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge (ÜbA) ein wichtiger Teil einer attraktiven Berufsausbildung. In den ÜbS des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Köllitsch, Dresden-Pillnitz und Königswartha, der Sächsischen Gestütsverwaltung Moritzburg, im Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Wasserbaus, beim Regionalbauernverband Oberlausitz mit seiner Ausbildungsstätte in Rosenhain sowie in der Forstlichen Ausbildungsstätte Morgenröthe Rautenkranz des Staatsbetriebes Sachsenforst werden jährlich knapp 4.000 Teilnehmer in verschiedenen Ausbildungsbausteinen praktisch unterwiesen.

Seit 1991 entschieden sich in Sachsen 35.000 Jugendliche für eine Ausbildung in den Grünen Berufen. Die Berufe Gärtner mit 9.500 und Landwirt mit 6.800 Ausbildungsverhältnissen waren am stärksten nachgefragt. Damit wurde ein wichtiger Beitrag geleistet, den Bedarf an qualifiziertem Berufsnachwuchs in den einzelnen Branchen zu decken. Ein besonderes Engagement besteht bei der beruflichen Qualifizierung von behinderten und benachteiligten Jugendlichen. Etwa 9.400 Absolventen wurde es dadurch ermöglicht, ihren Alltag zu meistern und einer beruflichen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Ab dem Ausbildungsjahr 2017/18 sind neue Regelungen nach § 66 BBiG mit dem Abschluss zum Fachpraktiker in Kraft getreten.

Erfolgreiche Absolventen der Berufsausbildung können sich an den landwirtschaftlichen Fachschulen weiterqualifizieren. Sieben verschiedene Standorte bieten ein umfassendes und attraktives Angebot verschiedener Bildungsgänge zum Staatlich geprüften Wirtschaftler, zum Staatlich geprüften Techniker oder zum Staatlich geprüften Betriebswirt. Hierbei werden insbesondere unternehmerische

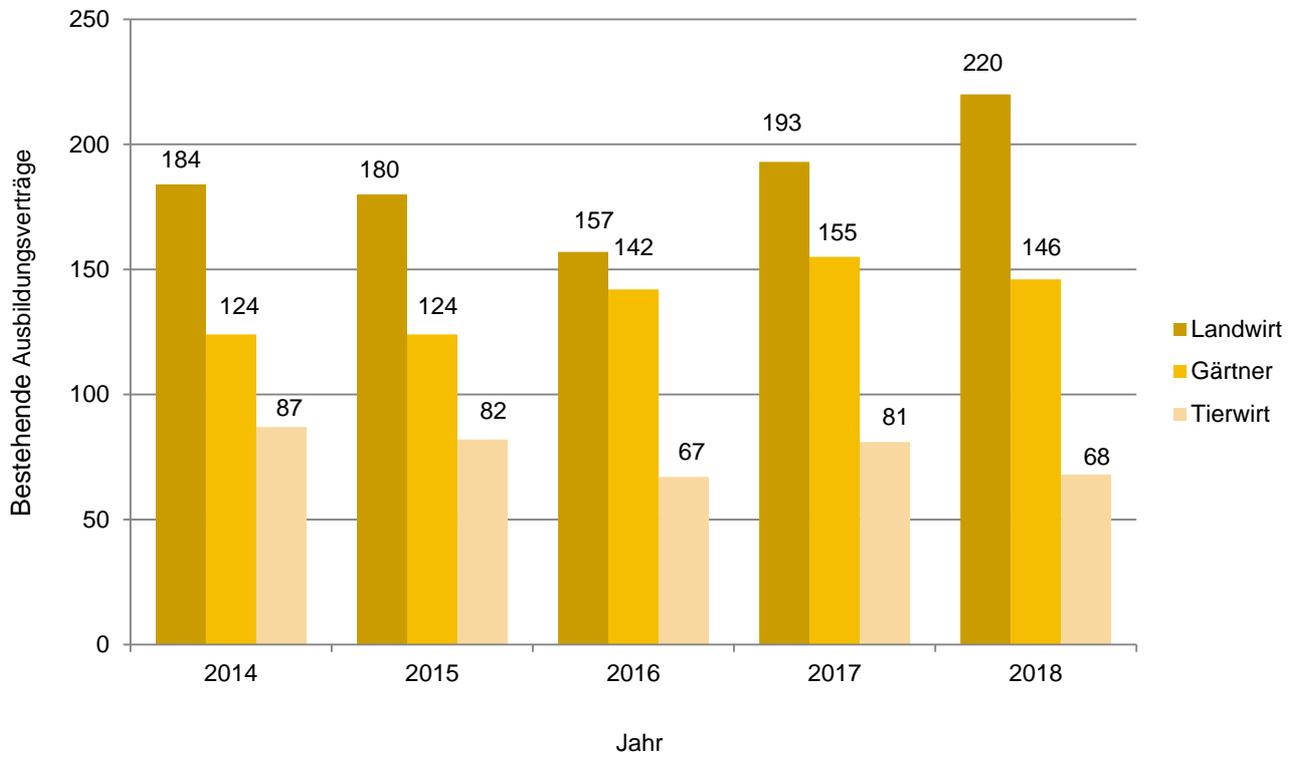
und betriebswirtschaftliche Kompetenzen für die Tätigkeit als Fach- und Führungskraft in einem Landwirtschaftsbetrieb erworben. In den zurückliegenden 25 Jahren haben ca. 5.000 Fachschüler den entsprechenden fachschulischen Abschluss erhalten.

Neben den speziellen Fortbildungsmöglichkeiten, z. B. zum Geprüften Klauenpfleger oder zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger, spielt die Meisterausbildung eine große Rolle. Allein in den letzten 15 Jahren bestanden rund 1.200 Teilnehmer die Meisterprüfung. In Sachsen etablierte sich ein länderübergreifendes Fortbildungsangebot zum Tierwirtschaftsmeister (Fachrichtung Schäferei), Fischwirtschaftsmeister und Pferdewirtschaftsmeister. Die besondere Bedeutung dieser Qualifikation besteht darin, dass nicht nur unternehmerisches Können weiterentwickelt, sondern auch die fachliche Eignung zum Ausbilden von Lehrlingen und die Fähigkeiten zur Mitarbeiterführung erworben werden.

Das 1997 ins Leben gerufene Projekt „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst und Milchwirtschaft“ wurde in Zuständigkeit des LfULG bis Ende 2016 fortgeführt. Ab 2017 erfolgte die Organisation des Projekts durch einen externen Auftragnehmer, verbunden mit neuen Qualitätsanforderungen, der organisierten Fortbildung der Anbieterbetriebe und der Bündelung weiterer wichtiger Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Es wurde dafür die „Servicestelle Lernen in der Agrarwirtschaft“ gegründet. Diese wird mit Mitteln des Freistaates Sachsen finanziert. Im Jahr 2018 gab es ca. 1.500 Veranstaltungen mit insgesamt fast 27.000 Kindern und Jugendlichen.

6.1 Berufsausbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft

Abbildung 55: Anzahl der bestehenden Ausbildungsverträge im 1. Ausbildungsjahr am 31.12. d. J.



Quelle: LfULG

**Tabelle 103: Anzahl der bestehenden Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse
(Stand: 31.12.2018)**

Berufe	1. LJ*	2. LJ	3. LJ	Verlängerung	Umschüler			Summe
	Jahrgang				(ab 4. LJ)	1. LJ	2. LJ	3./4. LJ	Lehrlinge + Umschüler
	18/19	17/18	16/17	1. LJ		2. LJ	3./4. LJ	
Landwirt/in	220	184	151	13	1	0	0	569
Hauswirtschaftler/in	20	21	18	3	0	7	5	74
Gärtner/in	146	167	131	12	1	16	23	496
Winzer/in	7	7	4	1	0	0	1	20
Tierwirt/in	68	76	56	12	0	0	0	212
Pferdewirt/in	20	19	19	1	0	0	0	59
Fischwirt/in	4	5	2	1	0	0	1	13
Forstwirt/in	54	37	46	0	0	1	0	138
Revierjäger/in	0	0	0	0	0	0	0	0
Milchtechnologe/-in	16	16	13	2	0	0	0	47
Milchwirtschaftl. Laborant/in	8	7	7	0	0	0	0	22
Pflanzentechnologe	2	0	1	0	0	0	0	3
Fachkraft Agrarservice	11	10	7	0	0	0	0	28
Landwirtschafts- werker/in	0	0	37	1	0	0	0	38
Fachpraktiker/in Landwirtschaft	27	33	0	0	0	0	0	60
Hauswirtschaftstechn. Helfer/in	0	0	62	14	0	0	0	76
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	84	73	2	0	0	0	0	159
Gartenbauwerker/in gesamt	0	0	63	8	0	0	1	72
Fachpraktiker/in Gartenbau	71	69	0	0	0	2	0	142
Insgesamt	755	724	619	68	2	26	31	2.225

* LJ = Lehrjahr

Quelle: LfULG, SBS

**Tabelle 104: Ergebnisse der beruflichen Abschlussprüfungsverfahren 2018
(Stand: 31.12.2018)**

Berufe	Berufliche Abschlussprüfung			bestanden			
	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden	davon Note 1	davon Note 2	davon Note 3	davon Note 4
Landwirt/in	175	158	17	5	60	67	26
Hauswirtschaftler/in	10	10	0	0	0	7	3
Gärtner/in	107	92	15	3	42	40	7
Winzer/in	5	4	1	1	2	1	0
Tierwirt/in	65	57	8	5	19	29	4
Pferdewirt/in	20	18	2	1	9	5	3
Fischwirt/in	3	2	1	0	0	2	0
Forstwirt/in	42	42	0	6	25	10	1
Milchtechnologe/in	21	18	3	1	4	6	7
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in	4	4	0	0	2	2	0
Fachkraft Agrarservice	7	7	0	0	1	5	1
Landwirtschaftswerker/in	29	28	1	7	14	6	1
Fachpraktiker/in Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in	53	53	0	1	7	30	15
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
Gartenbauwerker/in	64	62	2	4	19	28	11
Fachpraktiker/in Gartenbau	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	605	555	50	34	204	237	79

Quelle: LfULG, SBS

**Tabelle 105: Übersicht aller durchgeführten beruflichen Prüfungsverfahren 2018
(Stand: 31.12.2018)***

Berufe	Berufliche Abschlussprüfung			Vorzeitige Abschlussprüfung			1. und 2. Wiederholungsprüfung		
	Lehr- linge	Um- schüler	Externe	Lehr- linge	Um- schüler	Externe	Lehr- linge	Um- schüler	Externe
Landwirt/in	200	1	3	4	0	0	21	0	0
Hauswirtschaftler/in	14	4	2	0	0	0	4	0	0
Gärtner/in	122	17	12	1	0	0	14	0	0
Winzer/in	6	0	0	0	0	0	1	0	0
Tierwirt/in	82	0	2	4	0	0	13	0	1
Pferdewirt/in	22	0	1	2	0	0	0	0	0
Fischwirt/in	5	0	0	0	0	0	2	0	0
Forstwirt/in	44	0	0	0	0	0	2	0	0
Milchtechnologe/in	26	0	1	1	0	0	4	0	1
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in	5	0	0	1	0	0	0	0	0
Fachkraft Agrarservice	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Landwirtschafts- werker/in	30	0	0	0	0	0	1	0	0
Fachpraktiker/in Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauswirtschafts- technische/r Helfer/in	54	0	0	0	0	0	1	0	0
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gartenbauwerker/in	65	0	0	0	0	0	1	0	0
Fachpraktiker/in Gartenbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	682	22	21	13	0	0	64	0	2

*Teilnehmer an erster Abschlussprüfung nach dem Zurücklegen der Ausbildungszeit, bei vorzeitiger Zulassung zur Abschlussprüfung sowie an der 1. und 2. Wiederholungsprüfung

Quelle: LfULG, SBS

Während in Tabelle 105 die Anzahl der Lehrlinge dargestellt ist, die am ersten Prüfungsverfahren nach dem vollständigen Zurücklegen der Ausbildungszeit teilgenommen haben, zeigt Tabelle 106 die Gesamtheit aller Teilnehmer, d. h. Lehrlinge (Zulassung nach § 43 Abs. 1 BBiG), Umschüler und Externer (Zulassung nach § 45 Abs. 2 BBiG), die an allen beruflichen Abschlussprüfungen 2018 (erste Abschlussprüfung, vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung gem. § 45 Abs. 1 BBiG sowie 1. und 2. Wiederholungsprüfung) teilgenommen haben.

Tabelle 106: Lehrgangsanalyse 2017/18 - Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜbS)

Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜbS)	Anzahl der Wochenlehrgänge	Teilnehmer-tage	Teilnehmer gesamt	männlich	weiblich
KÖLLITSCH (Landwirt/in, Tierwirt/in, Landwirtschaftswerker/in, Fachpraktiker/in Landwirtschaft, Fachkraft Agrarservice, Fischwirt/in)	218	7.900	1.580	1.375	205
PILLNITZ (Gärtner/in, Gartenbauer/in, Fachpraktiker/in Gartenbau, Winzer/in)	122	3.690	738	472	266
MORITZBURG* (Pferdewirt/in)	6	500	50	11	39
KÖNIGSWARTHA (Fischwirt/in und Hauswirtschafter/in)	4	170	34	31	3
MORGENRÖTHE-RAUTENKRANZ (Forstwirt/in)	123	3.100	640	557	63
BERUFSBILDUNGSWERK des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (Gärtner/in, Fachrichtung GaLaBau, Gartenbauer/in)	27	1.175	235	200	35
BAUERNVERBAND OBERLAUSITZ Bildungsstätte Rosenhain (Landwirt/-in, Tierwirt/-in, Fachkraft Agrarservice, Winzer/-in, Landwirtschaftswerker/-in)	21	860	172	132	40
BERUFLICHES SCHULZENTRUM DER STADT LEIPZIG Gesundheit und Sozialwesen, Ruth-Pfau-Schule (Hauswirtschafter/in)	2	80	16	0	16
MILCHWIRTSCHAFTLICHE LEHR- UND UNTERSUCHUNGSANSTALT ORANIENBURG** (Milchwirtschaftlicher Laborant/in; Milchtechnologie/in)	52	1.480	74	46	28
Insgesamt ***	575	18.955	3.539	2.824	695

* Lehrgangsdauer beträgt 2 Wochen

** Lehrgangsdauer beträgt 4 Wochen

*** ohne ehemalige Ländliche Bildungsgesellschaft Canitz

Quelle: LfULG; SBS

6.2 Berufliche Fortbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft

Tabelle 107: Entwicklung der Schüleraufnahmen an den landwirtschaftlichen Fachschulen

Fachschule/Bildungsgang	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft zweijährig	64	35	44	33	50
Landwirtschaft dreijährig	46	33	16	26	37
Zusatzausbildung Umwelt/Landschaft	10	10	0	0	0
Hauswirtschaft zweijährig	0	0	0	0	0
Hauswirtschaft dreijährig	3	0	0	11	0
Gartenbau zweijährig	19	19	16	21	18
Gartenbau dreijährig	9	7	4	8	8
Insgesamt	151	104	80	104	113

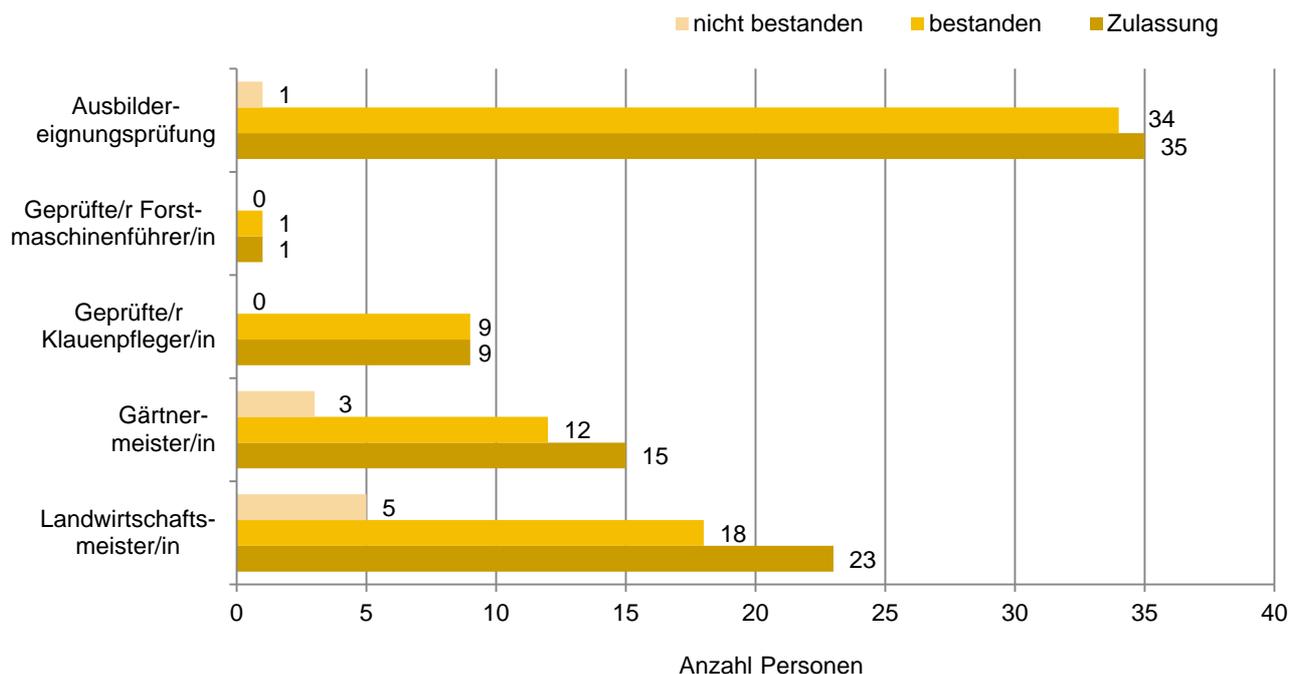
Quelle: SMUL

Tabelle 108: Qualifizierungslehrgänge im Jahr 2018 zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Meisterqualifizierungslehrgang im Beruf	Anzahl der Lehrgänge	Anzahl der Teilnehmer
Landwirt/in	6	70
Gärtner/in	2	38
Tierwirt/in	1	14
Pferdewirt/in	1	22
Fischwirt/in	1	14
Insgesamt	11	158

Quelle: LfULG

Abbildung 56: Fortbildungsprüfungen im Jahr 2018 (Stand: 31.12.2018)



Quelle: LfULG, SBS

6.3 Berufliche Weiterbildungsangebote des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Das staatliche Weiterbildungsangebot greift insbesondere Problem- und Fragestellungen in der Landwirtschaft auf. Es beinhaltet eine große Vielfalt an ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen zu ausgewählten fachlichen, fachrechtlichen und fachpolitischen Themen. Zu den Teilnehmern gehören vor allem Betriebsleiter und Beschäftigte im Bereich der Agrarwirtschaft. Neben der Vermittlung von Wissen und Können zum landwirtschaftlichen Fachrecht, zu den Ergebnissen der angewandten Forschung und zur Agrarförderung spielt bei diesen gut angenommenen Fachinformationsveranstaltungen der Erfahrungsaustausch zwischen Berufsstand, Behörden, Beratern und Wissenschaftlern eine große Rolle. Im Jahr 2018 führte das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie insgesamt 240 solcher Veranstaltungen mit insgesamt 8.496 Teilnehmern durch.

6.4 Förderung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung etablierte im Jahre 1991 das Förderprogramm „Begabtenförderung berufliche Bildung“, dessen Umsetzung im Bereich der Grünen Berufe des Freistaates Sachsen dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie obliegt. Im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2018 nahmen 36 erfolgreiche Absolventen der Grünen Berufe am Programm teil; es konnten insgesamt ca. 43.000 EUR für anspruchsvolle, berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen ausgereicht werden.

Daneben gibt es verschiedene weitere Förderungen von Bildungsmaßnahmen und Aufwandsentschädigungen, u. a. im Rahmen der

- | ESF-Richtlinie Berufliche Bildung,
- | Förderrichtlinie/Meisterbonus,
- | Förderrichtlinie Besondere Initiativen (BesIN 2017),
- | Fördermöglichkeit für die Fachschulausbildung,
- | Fördermöglichkeit für die Meisterausbildung,
- | Zahlung von Entschädigungen für Ausschusstätigkeiten und Leistungen bei beruflichen Prüfungen in der Land- und Hauswirtschaft.

Weitergehende Informationen dazu sind zu finden unter www.gruene-berufe.sachsen.de.

6.5 Besondere Aktivitäten im Bildungsbereich

Als besondere Würdigung der beruflich Fortgebildeten übergab Staatsminister Thomas Schmidt die Meisterbriefe (einschließlich der Wirtschaftler- und Technikerzeugnisse im Gartenbau) in einer Festveranstaltung am 29. Juni 2018 in Dresden-Pillnitz.

Bereits zum siebten Mal fanden sich die besten Jungfacharbeiter der land-, haus- und forstwirtschaftlichen Berufe des Freistaates Sachsen sowie ihre Lehrbetriebe, Ausbilder, Berufsschullehrer und Bildungsberater zum „Bestentreffen“ zusammen, welches am 5. Oktober 2018 in der Sächsischen Staatskanzlei stattfand. An diesem Tag wurden die jeweils drei besten Absolventen und Absolventinnen des Jahrganges 2017/18 geehrt, die in ihrem abschließenden Prüfungsergebnis eine „1“ vor dem Komma stehen hatten.

Am 7. November 2018 tagte der Berufsbildungsausschuss (BBiA) für die Grünen Berufe in Sachsen letztmalig in der aktuellen Berufungsperiode 2015 bis 2019. Während dieser Zeit wurde eine Vielzahl wichtiger Beschlüsse zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben gefasst. So basieren beispielsweise die Ausbildungsregelungen für benachteiligte und behinderte Jugendliche, die laufende Aktualisierung der Organisationspläne der Überbetrieblichen Ausbildung sowie die Auszeichnung als „Bester Ausbildungsbetrieb in den Grünen Berufen des Freistaates Sachsen“ auf den Beschlüssen der berufenen Bildungsexperten und sind ein Beitrag zur Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität. Anfang 2019 wurde der BBiA erneut für vier Jahre berufen.

Im Jahr 2018 fanden der Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner sowie die Leistungswettbewerbe im Melken (Landeswettbewerb) und Pflügen (Regionalwettbewerbe) jeweils mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Sachsen statt.



7 Landwirtschaft und Umwelt

Es ist wichtig, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schützen und eine intakte Umwelt zu erhalten. Mehr denn je steht die Landwirtschaft dabei im Fokus. Pauschale Vorwürfe, die gern auch wie ein Mantra wiederholt werden und die Schlagzeilen der Presse bestimmen, verunsichern die Verbraucher und erzeugen ein Bild der Landwirtschaft, das den hart arbeitenden Landwirtinnen und Landwirten nicht gerecht wird.

Debatten zum Insektenschutz führen vor Augen, was der Bevölkerung, neben der Lebensmittelerzeugung, in der Landschaft wichtig ist. Es müssen aber alle, die in irgendeiner Art Flächen nutzen, etwas für den Artenschutz tun. Auch im heimischen Garten kann man z. B. Pflanzen und Kräuter wachsen und blühen lassen, statt mit einem Mähroboter den scheinbar perfekten Rasen zu erzeugen oder insektenfreundliche Blühsträucher statt Thujahecken pflanzen. Es geht um die Zahl der Insekten allgemein. Wer sich mit dem Thema beschäftigt, wird zu dem Schluss kommen, dass gerade Landwirte Interesse an den so wichtigen Bestäubern haben, hängt doch ein Teil ihrer Ernte davon ab. Eine Befragung von Landnutzern im Rahmen des Agrarumweltförderprogrammes stützt dies.

Für den Erhalt der heimischen Insektenwelt werden beispielsweise Blühstreifen (rund 2.700 Flächen mit etwa 11.100 Hektar) oder Brachflächen in der Agrarlandschaft (über 1.000 Flächen mit etwa 4.300 Hektar) nach der Richtlinie „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen“ gefördert. Dafür wurden für die Bewirtschaftung im Jahr 2018 circa 12,4 Millionen Euro an europäischen und sächsischen Fördermitteln ausgereicht. Bei der Grünlandpflege und Bewirtschaftung im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen wird die Integration von ungenutzten Altgrasstreifen als Rückzugsorte für die Insekten zugelassen. Insgesamt bewirtschaften die Landwirte im Freistaat rund 111.000 Hektar Acker- und Grünland nach der Richtlinie „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. Hinzu kommen Maßnahmen auf weiteren Flächen, die zum Erosions- und Gewässerschutz beitragen sowie rund 60.000 Hektar ökologischer Landbau.

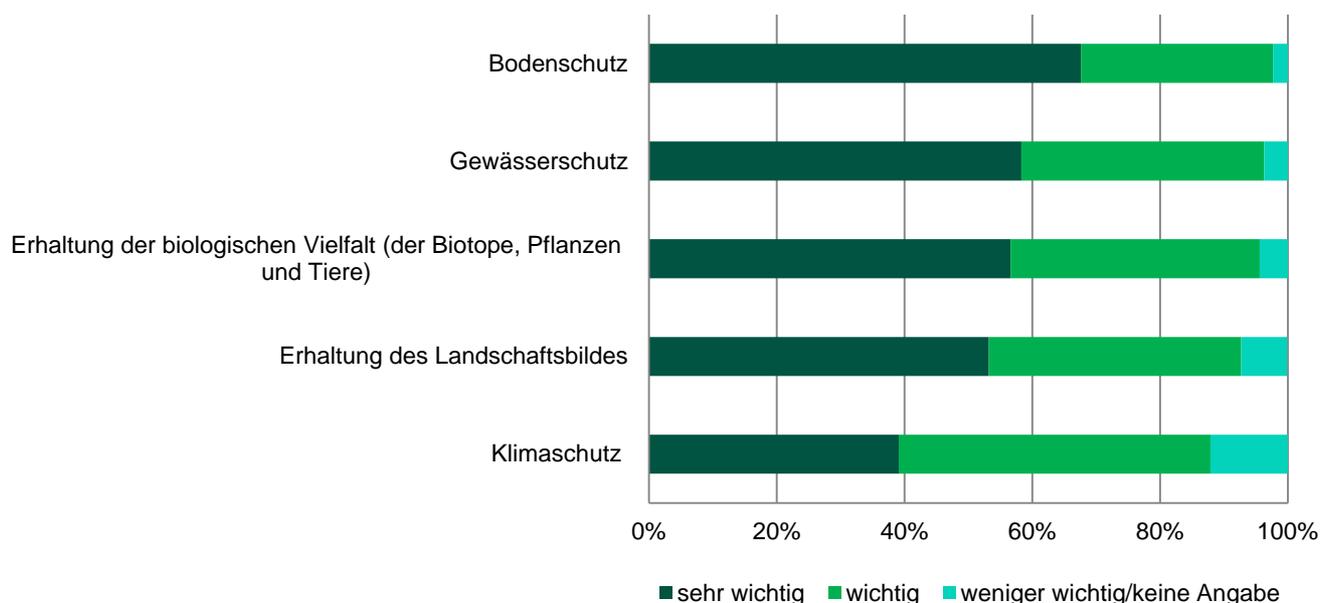
Mit einem aktuellen Forschungsvorhaben des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zum „Zielorientierten Einsatz von Blühmischungen für die sächsische Agrarlandschaft“ soll die Förderung von Wildbienen und anderen Insekten noch effektiver gestaltet werden. 2018 wurden rund 80.000 Hektar, also mehr als zehn Prozent des sächsischen Ackerlandes, als ökologische Vorrangflächen im Rahmen des Greening und damit weitgehend ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet. Zu den ökologischen Vorrangflächen zählen beispielsweise Hecken, der Anbau von Eiweißpflanzen, Zwischenfrüchten oder pollen- und nektarreiche Arten - also vieles, was Bienen mögen.

Die Landwirte in Sachsen setzen sich zunehmend für mehr Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ein, unter anderem mit der Verwendung neuer Sorten, Pflanzenarten und veränderten Technologien. Neben der Teilnahme an freiwilligen Agrarumweltprogrammen steigt die Mitarbeit in der Umweltallianz Sachsen und auch das Interesse an einer betrieblichen Naturschutzqualifizierung.

Die Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten im Zuge landwirtschaftlicher Tätigkeiten ist ein wichtiger Grundsatz der Betriebsführung/-ausrichtung von Landwirtschaftsbetrieben. Das LfULG wollte es genauer wissen und führte im März 2018 eine Online-Befragung sächsischer Landbewirtschafter zur Akzeptanz von Agrarumweltmaßnahmen nach der RL AUK/2015 und RL ÖBL/2015 sowie zur Naturschutzqualifizierung nach RL NE/2014 (Vorhaben C.1) durch. Die Befragung fand im Rahmen der Fachbegleitung des EPLR Sachsen 2014 bis 2020 statt. Online befragt wurden rund 4.700 Betriebe - das sind 61,6 Prozent aller Antragsteller in Sachsen laut InVeKoS zum Stand Ende 2017 (Teilnehmer und Nichtteilnehmer an Agrarumweltmaßnahmen). Die Rücklaufquote der Antworten lag insgesamt bei rund 22 Prozent.

Bei der Akzeptanzuntersuchung wurden im Wesentlichen qualitative Fragen gestellt und subjektive Einschätzungen der Landbewirtschafter im Zusammenhang mit ihrem landwirtschaftlichen Handeln und Umweltaspekten allgemein sowie Einzelvorhaben nach o. g. Richtlinien erfragt. Die Bedeutung, die die Betriebsleiter Umweltzielen in der betrieblichen Praxis zumessen, ist im Allgemeinen hoch (Abbildung 57). Aus anderen Teilen der Befragung konnte abgeleitet werden, dass das eine wichtige Determinante für die Beteiligung an Vorhaben der RL AUK/2015 bzw. ÖBL/2015 ist.

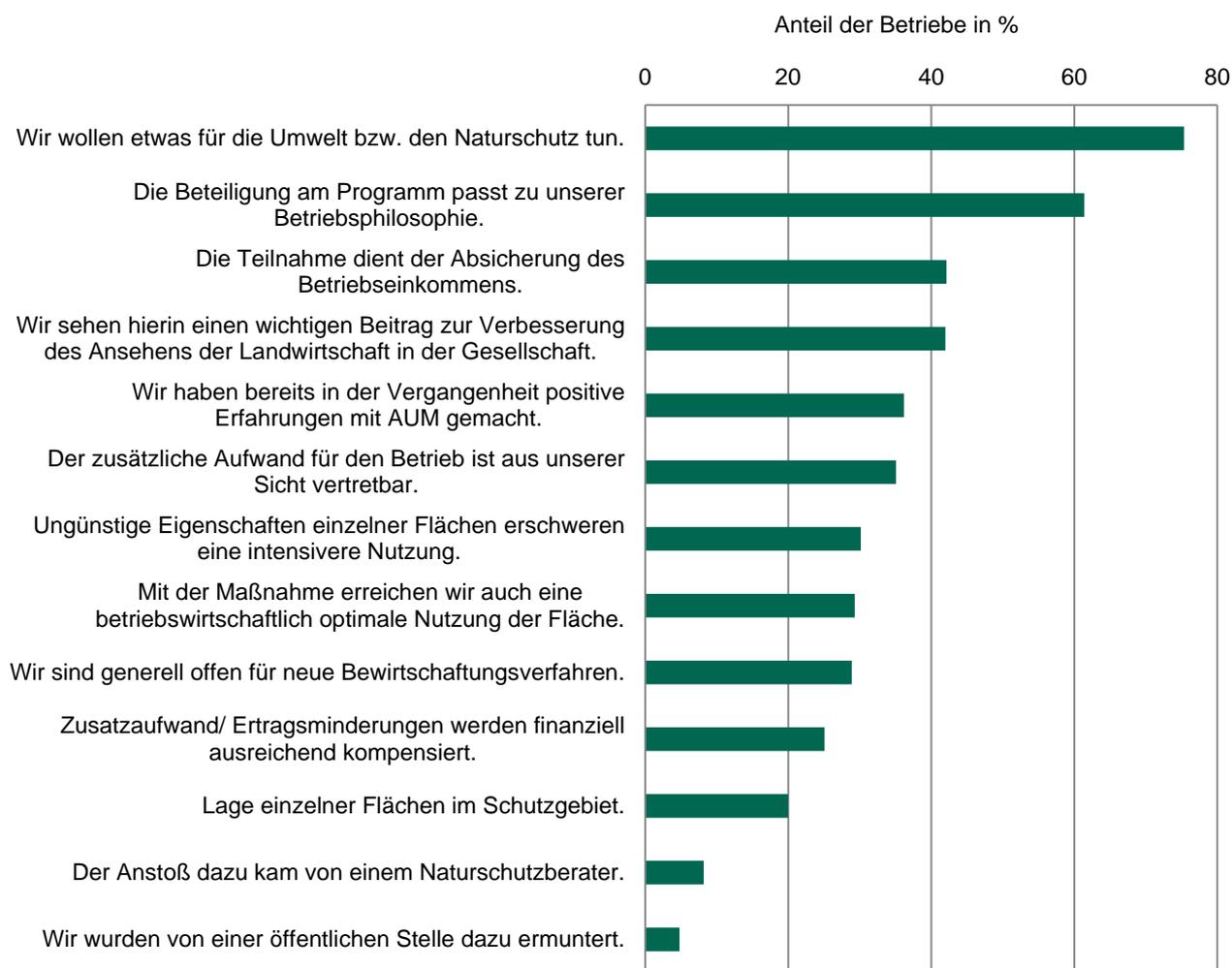
Abbildung 57: Bedeutung zentraler Umweltziele für die Führung des Betriebes - Einschätzung aller Befragten



Quelle: ISW, Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung, 2018

Die Gründe für eine Beteiligung an Vorhaben der RL AUK/2015 bzw. ÖBL/2015 sind vielfältig (Abbildung 58). Rund 75 Prozent der Betriebe begründen ihre Teilnahme damit, „etwas für die Umwelt bzw. den Naturschutz tun“ zu wollen. Die verschiedenen Argumente sind vor allem für Betriebe mit der Ausrichtung Ökolandbau von zentraler Bedeutung.

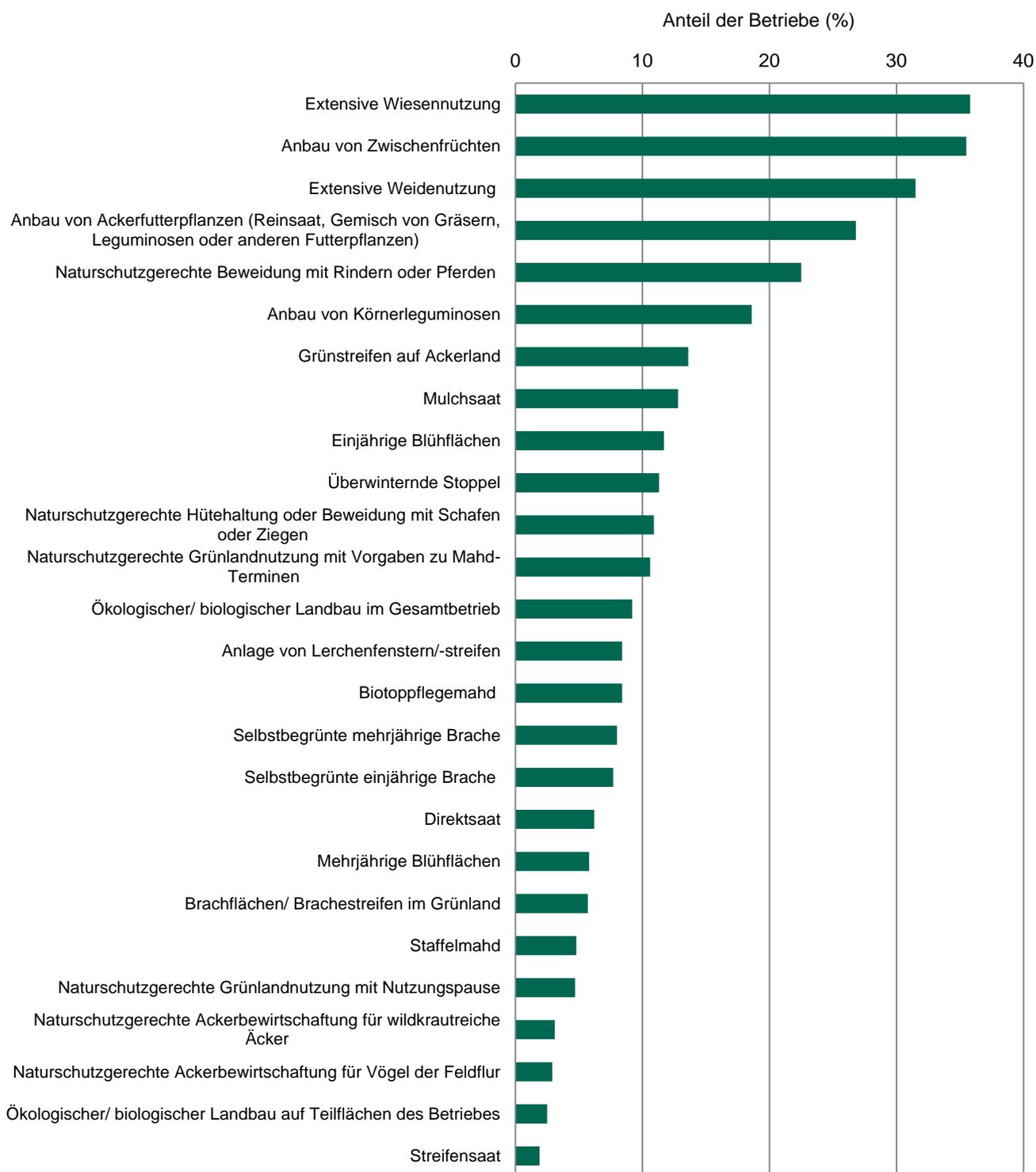
Abbildung 58: Gründe für die Beteiligung an Agrarumweltmaßnahmen (Richtlinien AUK/2015, ÖBL/2015)



Quelle: ISW, Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung, 2018

Die Informationen im Kapitel 4 des Agrarberichts zeigen, dass die Teilnahme an den Agrarumwelt-Maßnahmen hoch ist. Gleichzeitig setzt ein erheblicher Teil der Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen Bewirtschaftungsverfahren um, die zu den Vorhaben nach RL AUK/2015 bzw. ÖBL/2015 bzw. zur Vorgängerrichtlinie AuW/2007 vergleichbar sind, ohne dafür eine Förderung nach diesen Richtlinien in Anspruch zu nehmen (Abbildung 59).

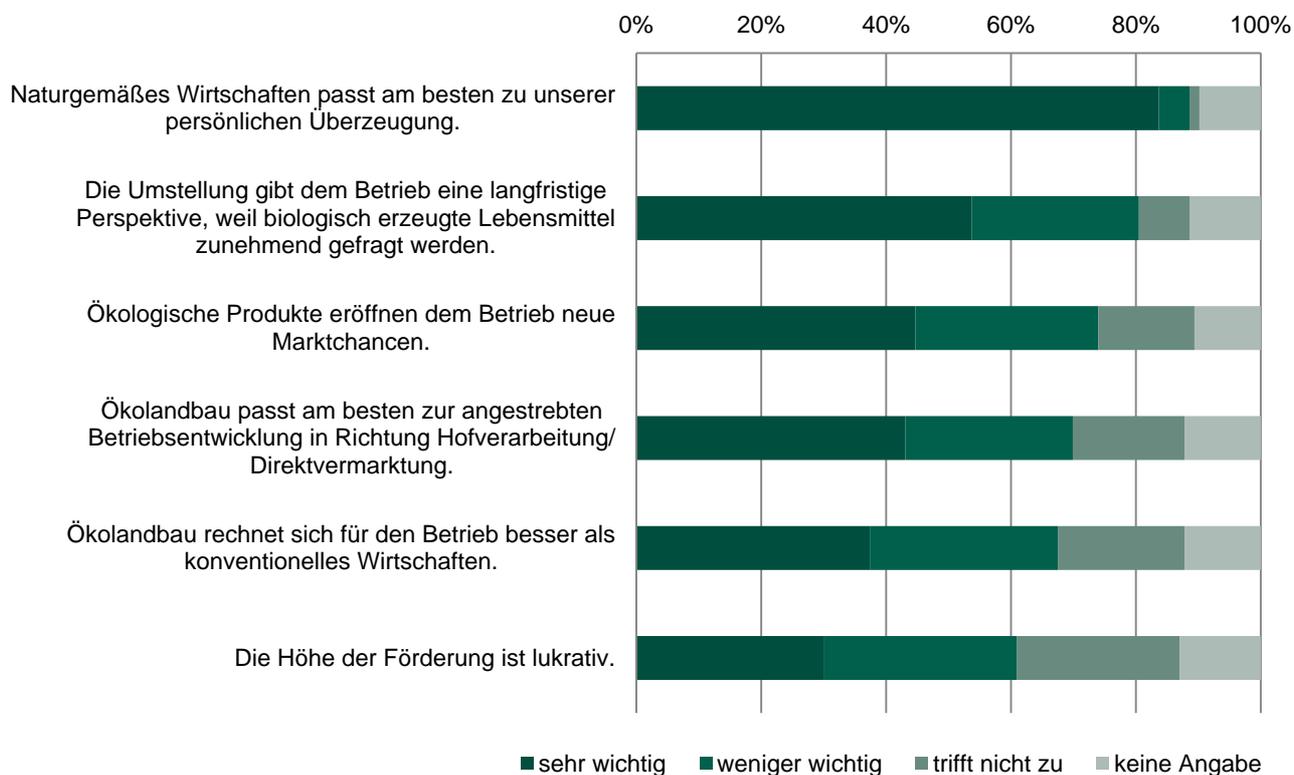
Abbildung 59: Anteil der Betriebe, die Vorhaben vergleichbar zu RL AUK/2015 (bzw. RL AuW/2007) oder ÖBL/2015 ohne Förderung/finanziellen Ausgleich durchführen



Quelle: ISW, Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung, 2018

22 Prozent der befragten Betriebe bewirtschaften ihre Flächen ökologisch gemäß RL ÖBL/2015. Der wichtigste Grund für die Umstellung auf ökologischen/biologischen Landbau sind persönliche Präferenzen (Abbildung 60). Weitere wichtige Gründe sind Überlegungen in Bezug auf die strategische Entwicklung des Betriebes.

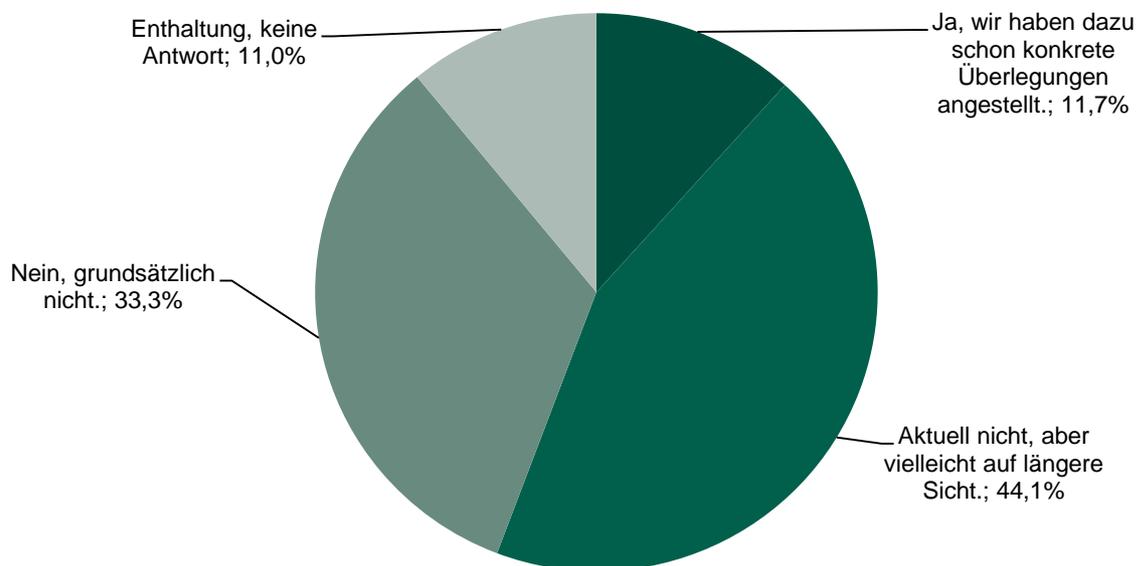
Abbildung 60: Ökologisch/biologischer Landbau - Gründe für die Durchführung



Quelle: ISW, Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung, 2018

Eine Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung als mögliche Entwicklungsperspektive spielt bei über der Hälfte der Befragten eine mehr oder weniger konkret ausformulierte Rolle (Abbildung 61).

Abbildung 61: Ökologisch/biologischer Landbau – eine Perspektive für die Zukunft?



Quelle: ISW, Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung, 2018

Die „Naturschutzqualifizierung für Landnutzer“ (Fördergegenstand C.1 der RL NE/2014) ist eine flankierende Maßnahme zu den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nach RL AUK/2015. Nach den Befragungsergebnissen haben bislang rund 19 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe das Angebot der Naturschutzberatung in Anspruch genommen. Die Betriebe schätzen ihre Zufriedenheit mit dieser Beratung i. d. R. hoch ein. Für über die Hälfte der beratenen Betriebe hat die Naturschutzberatung neue, zuvor nicht bekannte Erkenntnisse in Sachen Umweltschutz erbracht.

Eine Zusammenfassung der Befragungsergebnisse der „Maßnahmenübergreifenden Akzeptanzuntersuchung“ finden Sie unter:

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/ergebnisse-der-massnahmenuebergreifenden-akzeptanzuntersuchung-21288.html>

7.1 Boden- und Gewässerschutz

Bodenschonende und stoffaustragsmindernde Bewirtschaftung

Tabelle 109: Entwicklung des geförderten Anwendungsumfanges bodenschonender und stoffaustragsmindernder Agrarumweltmaßnahmen (ha) - ab 2015 einschließlich ökologischer Vorrangflächen in Umsetzung Greening

	2012 ³¹	2013 ³¹	2014 ³¹	2015	2016	2017	2018
Dauerhafte Konservierende Bodenbearbeitung/ Direktsaat	248.223	252.249	248.888	29.359 ^{32, 33}	10.820 ^{32, 33}	4.981 ^{32, 33}	2.784 ³³
Zwischenfruchtanbau und Untersaaten	32.326	33.985	35.439	59.638 ^{33, 34}	64.059 ^{33, 34}	63.055 ^{33, 34}	72.113 ^{33, 34}
Anlage von Grünstreifen auf Ackerland	895	928	909	143 ³³ 960 ³⁵	317 ³³ 1.218 ³⁵	317 ³³ 1.245 ³⁵	308 ³³ 1.486 ³⁵
umweltschonender Ackerfutter-/Leguminosenanbau	17.658	17.040	17.873	29.323 ^{33, 36}	33.354 ^{33, 36}	33.958 ^{33, 36}	23.269 ^{33, 36}
Umwandlung von Acker- in Grünland	5.437	5.485	5.457	544 ³²	205 ³²	24 ³²	-
Weitere flächenbezogene Fördermaßnahmen sowie Greeningmaßnahmen mit Beitrag zur Stoffaustragsminderung							
Ökologischer Landbau	29.842	29.750	30.791	33.430 ³⁷ 802 ³²	40.800 ³⁷	52.411 ³⁷	58.154 ³⁷
Extensive oder naturschutzgerechte Grünlandwirtschaft	56.929	56.393	49.269	51.153 ³³	55.915 ³³	56.530 ³³	57.139 ³³
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung	4.223	4.271	3.799	10.598 ³³ 10.908 ³⁸	23.034 ³³ 9.657 ³⁸	23.256 ³³ 10.166 ³⁸	34.985 ^{33, 38}

Quelle: SMUL (Agrarförderung)

³¹ Förderung nach RL AuW/2007

³² nur Abfinanzierung von Altverpflichtungen aus RL AuW/2007

³³ Förderung nach der RL AuK/2015

³⁴ inkl. Zwischenfruchtanbau/Grünflächen/Untersaaten als ökologische Vorrangflächen in Umsetzung Greening

³⁵ Streifen an Waldrändern, Feldrändern, Pufferstreifen als ökologische Vorrangflächen in Umsetzung Greening

³⁶ inkl. Flächen mit N-bindenden Pflanzen als ökologische Vorrangflächen in Umsetzung Greening

³⁷ nach neuer RL ÖBL/2015

³⁸ brachliegende Flächen als ökologische Vorrangflächen in Umsetzung Greening

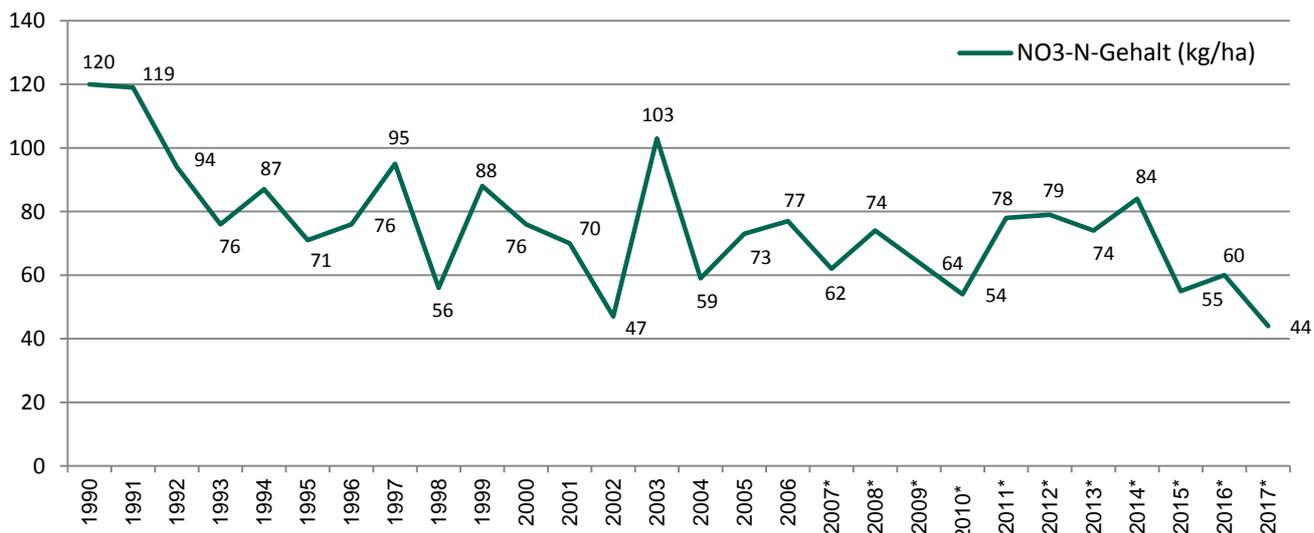
Nährstoff- und Kalkversorgung der Böden

Es wird auf den Sächsischen Agrarbericht 2018 verwiesen.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30754>

Stickstoffbelastung der Böden

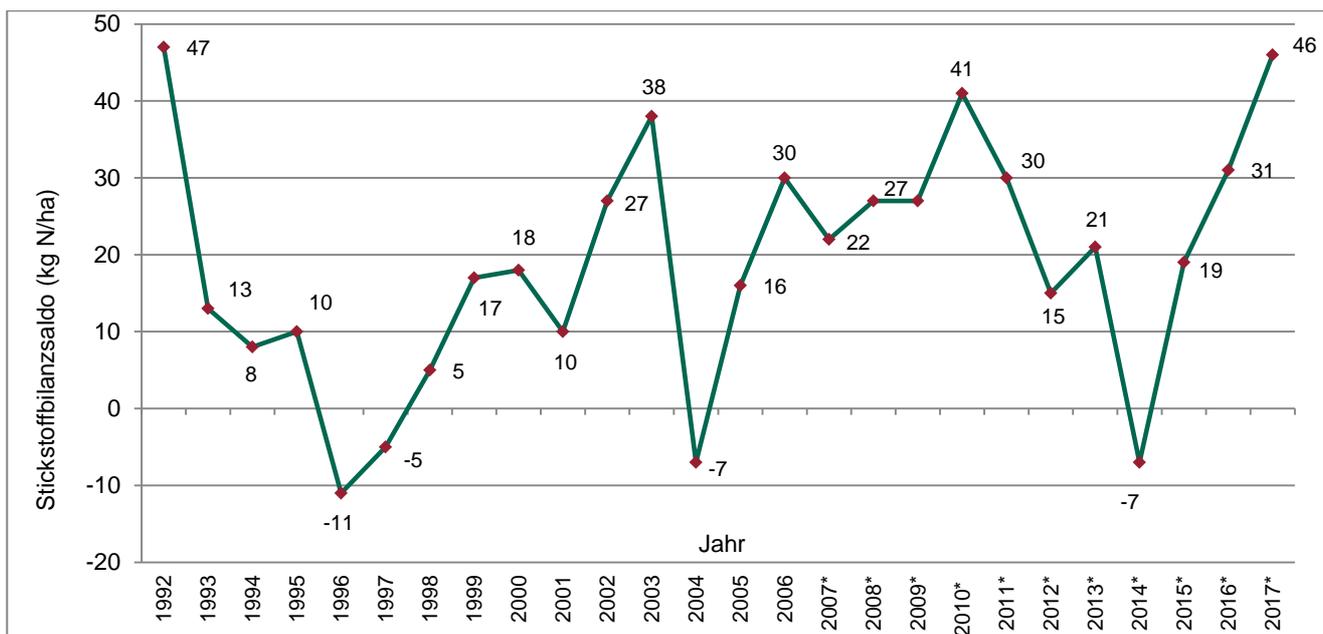
Abbildung 62: Herbst-Nitratstickstoffgehalte landwirtschaftlich genutzter Böden



* ab 2007 nur Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten (WSG)

Quelle: SMUL, SID

Abbildung 63: Stickstoffbilanzsalden (nach Düngeverordnung) von landwirtschaftlich genutzten Böden



* ab 2007 nur Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten (WSG)

Quelle: SMUL

**Tabelle 110: Herbst-Nitratstickstoffgehalte 2017 nach Fruchtartengruppen (kg/ha)
[nur Flächen außerhalb WSG, keine Öko-Fläche]**

Fruchtartengruppe	NO ₃ -N-Gehalt
Mais	59
Ölfrüchte	55
Wintergetreide, insgesamt	38
Winterweizen	43
Wintergetreide ohne Winterweizen	30
Sommergetreide	41
Ackerfutter	39

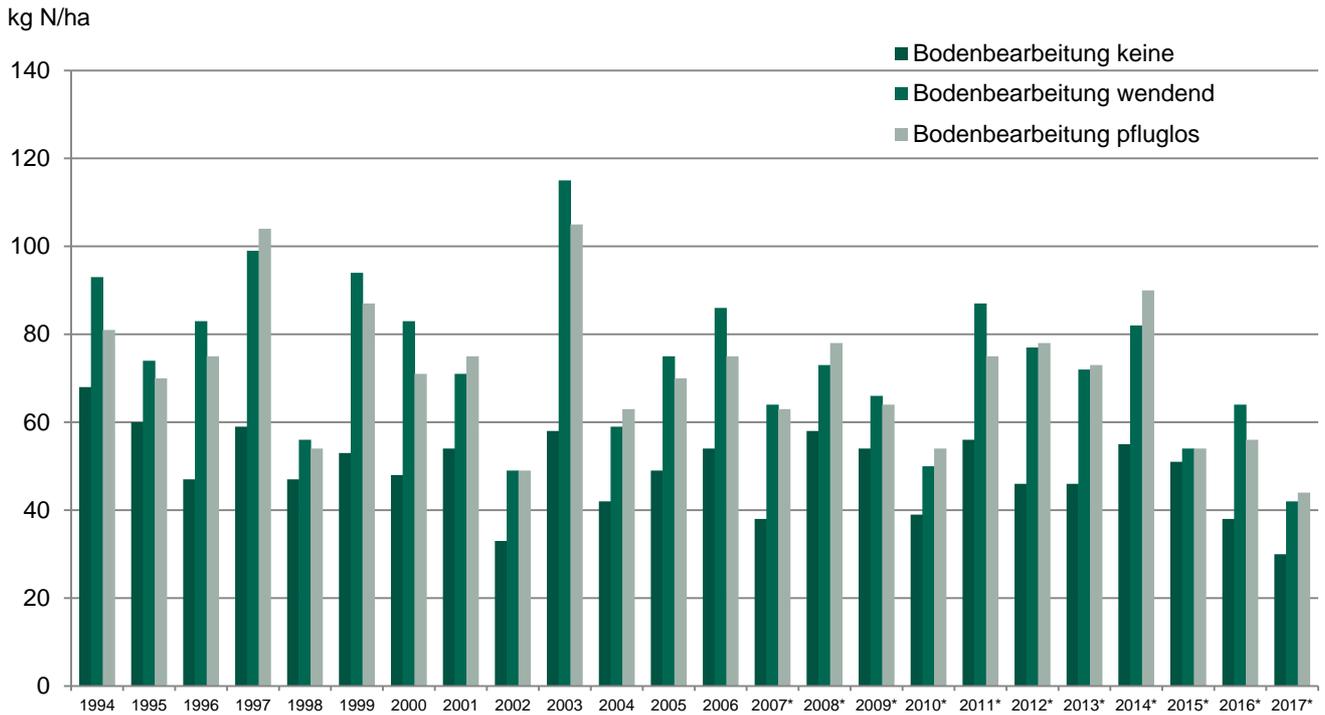
Quelle: LfULG

Tabelle 111: Herbst-Nitratstickstoffgehalte unter Zwischenfrüchten und Schwarzbrache (kg/ha)

Jahr	ohne Zwischenfrüchte (Schwarzbrache)	mit Zwischenfrüchten
1998	57	41
1999	95	66
2000	99	42
2001	75	52
2002	51	34
2003	106	51
2004	63	37
2005	95	41
2006	96	54
2007	68	47
2008	76	47
2009	76	35
2010	56	38
2011	101	38
2012	94	59
2013	80	50
2014	97	57
2015	67	39
2016	68	49
2017	57	32

Quelle: LfULG

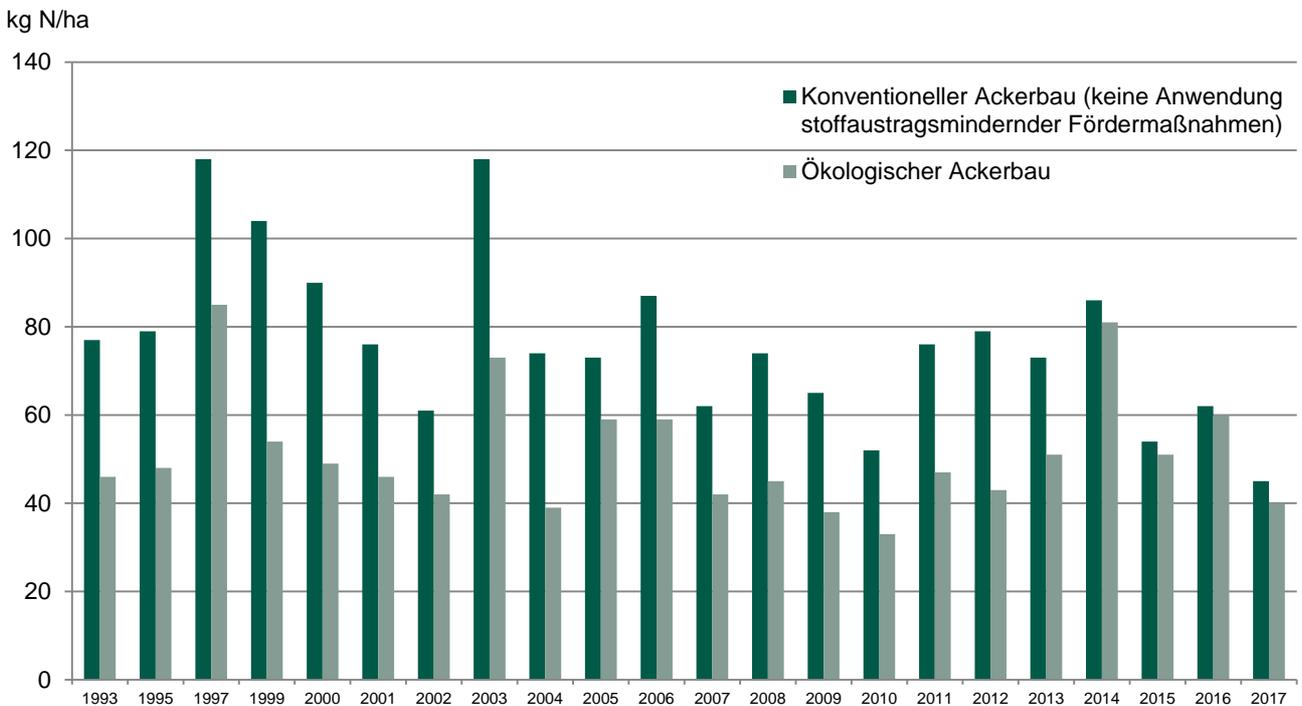
Abbildung 64: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bodenbearbeitung



* ab 2007 nur Flächen außerhalb WSG

Quelle: LfULG

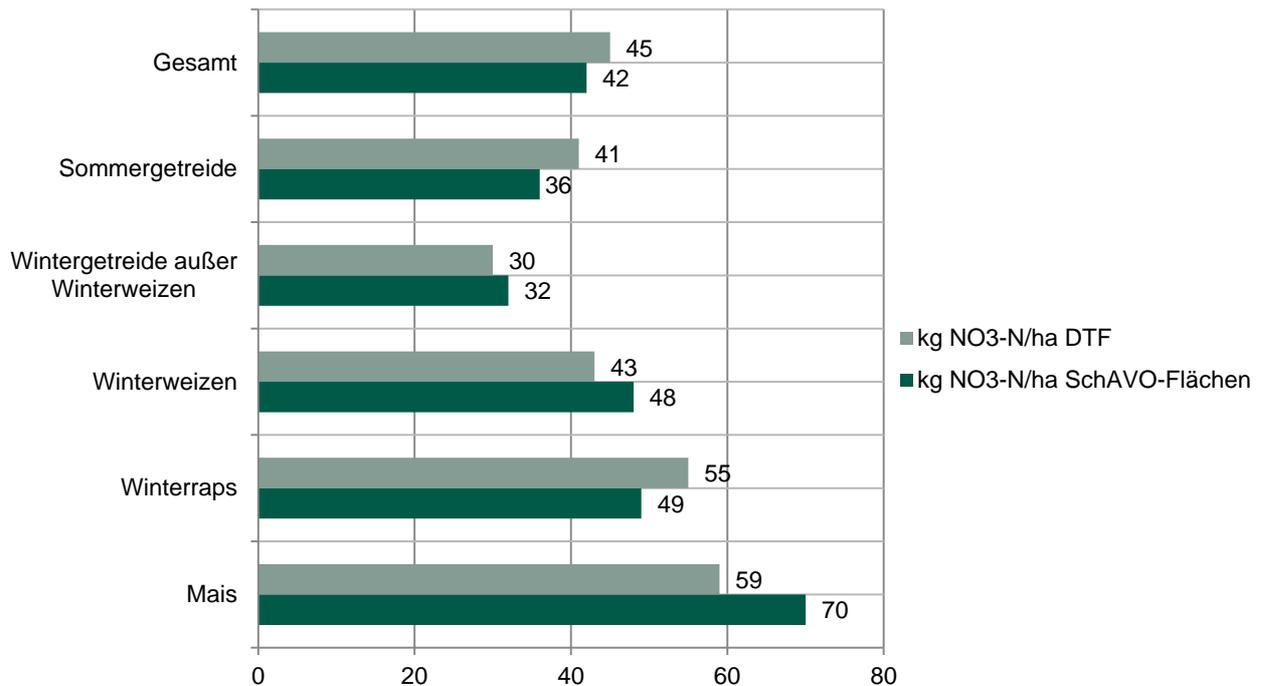
Abbildung 65: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bewirtschaftung



Quelle: LfULG

Stickstoffbelastung der Böden in Trinkwassergewinnungsgebieten

Abbildung 66: Mittlere Herbst-Nitratgehalte nach verschiedenen Kulturen zwischen Flächen in Wasserschutzgebieten (SchAVO-Flächen) und konventionell bewirtschafteten Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten Dauertestflächen (DTF)



Quelle: LfULG

Pflanzenschutzmittel - Rückstandsuntersuchungen auf Gewässerrandstreifen

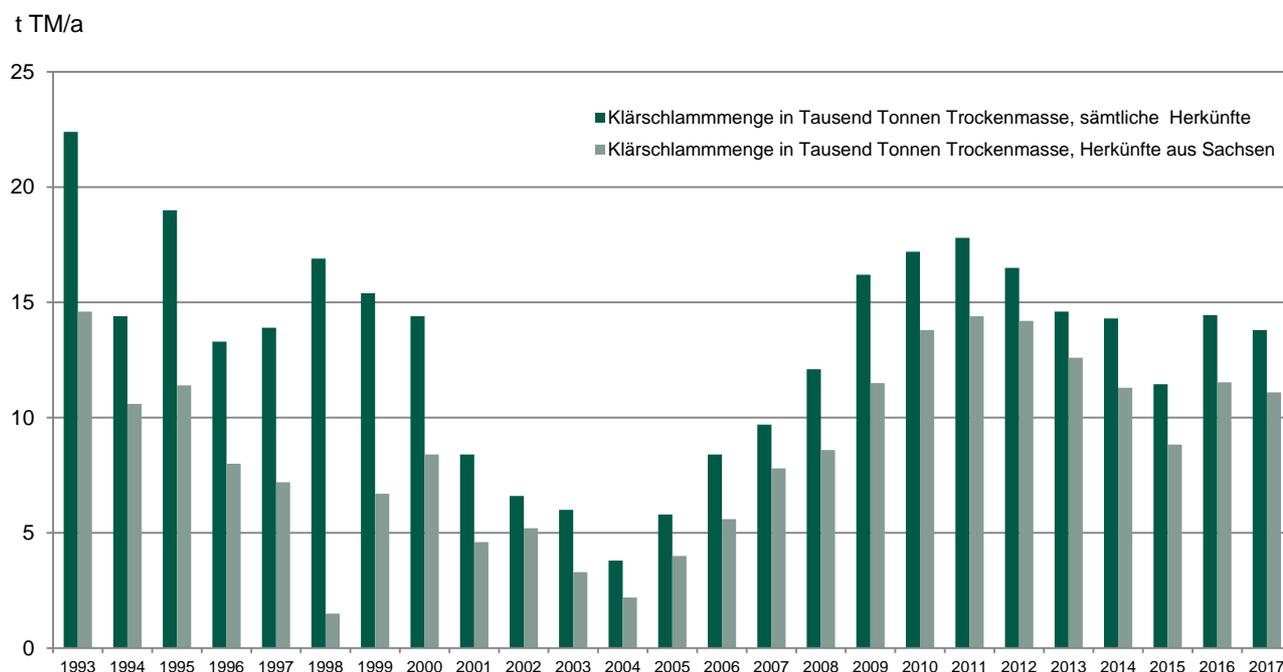
Nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) dient der Gewässerrandstreifen der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionen oberirdischer Gewässer, der Wasserspeicherung, der Sicherung des Wasserabflusses sowie der Verminderung von Stoffeinträgen aus diffusen Quellen. Die Breite des Gewässerrandstreifens beträgt nach SächsWG im Außenbereich zehn Meter.

Nach SächsWG ist auf Gewässerrandstreifen in einer Breite von fünf Meter die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verboten. Außerdem sind in der Nähe von Oberflächengewässern die je nach Wirkstoff, Aufwandmenge und Applikationstechnik gestaffelte pflanzenschutzrechtliche Abstandsaufgabe zum Gewässer einzuhalten (z. B. fünf, zehn, 20 Meter).

Im Hinblick auf die Einhaltung dieser wasser- und pflanzenschutzrechtlichen Anwendungsverbote wurden im Jahr 2017 durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 22 Kontrollen durchgeführt. In drei Fällen wurden Verstöße gegen das Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln festgestellt.

Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft

Abbildung 67: In Sachsen landwirtschaftlich verwertete Klärschlämme (einschließlich Klärschlammkompost und -gemische)



Quelle: LfULG

Tabelle 112: Mittlere Ausschöpfung der Schadstoffgrenzwerte lt. Klärschlammverordnung (AbfKlärV) durch die landwirtschaftlich verwerteten Klärschlämme in 2017 in Sachsen (Mittelwerte)

Schadstoff/Schadstoffgruppe	% der Grenzwerte	
	nach AbfKlärV	nach DüMV
Blei	-	23
Cadmium	-	49
Chrom	3	-
Kupfer	19	-
Nickel	-	24
Quecksilber	-	34
Zink	25	-
Organisch gebundene Halogene (AOX)	22	-
Polychlorierte Biphenyle (PCB)	1	-
Polychlorierte Dibenzodioxine/-furane (PCCD/PCDF)	3	-
Perfluorooctansulfon- und Perfluoractansäure (PFOS + PFOA)	12	6

Quelle: LfULG

7.2 Klimawandel

Es wird auf den Agrarbericht 2018, Seiten 159 bis 169 verwiesen.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30754>

Klimatologische Einordnung des Jahres 2018 in Sachsen

Abbildung 68: Zusammenfassende klimatologische Einordnung des Jahres 2018 für Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer in Sachsen (Vergleichszeitraum der Daten von 1881 bis 2018)

Zeitbezug	Winter 2017/18			Frühjahr 2018			Sommer 2018			Herbst 2018			
Lufttemperatur				extrem zu warm			extrem zu warm			extrem zu warm			
Niederschlag	zu trocken			zu trocken			extrem zu trocken			viel zu trocken			
Sonnenstunden				extrem zu sonnenreich			extrem zu sonnenreich			extrem zu sonnenreich			
Zeitbezug	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Lufttemperatur													
Niederschlag													
Sonnenstunden													
Zeitbezug	Jahr 2018												
Lufttemperatur	extrem zu warm												
Niederschlag	extrem zu trocken												
Sonnenstunden	extrem zu sonnenreich												

Zeitbezug	Winter 2017/18			Frühjahr 2018			Sommer 2018			Herbst 2018			
Lufttemperatur	1,4K			2,4K			3,0K			1,6K			
Niederschlag	-27%			-27%			-54%			-43%			
Sonnenstunden	22%			41%			27%			36%			
Zeitbezug	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Lufttemperatur	2,1K	4,5K	-2,5K	-1,9K	5,5K	3,7K	2,2K	3,0K	3,9K	1,9K	1,8K	1,1K	3,0K
Niederschlag	-12%	9%	-87%	-1%	-32%	-41%	-48%	-53%	-59%	-17%	-34%	-77%	54%
Sonnenstunden	-7%	-33%	77%	11%	65%	39%	0%	48%	31%	33%	27%	62%	-48%
Zeitbezug	Jahr 2018												
Lufttemperatur	2,2K												
Niederschlag	-33%												
Sonnenstunden	31%												

Quelle: Bericht „2018 - Wetter trifft auf Klima“ (Jahresrückblick des LFULG/DWD)

Die farblichen Hervorhebungen betreffen die Randbereiche der Verteilungen über die jeweiligen Abweichungen und zielen auf das Sichtbarmachen von Extremen in den unterschiedlichen Zeitskalen Monat, Jahreszeit und Jahr ab.

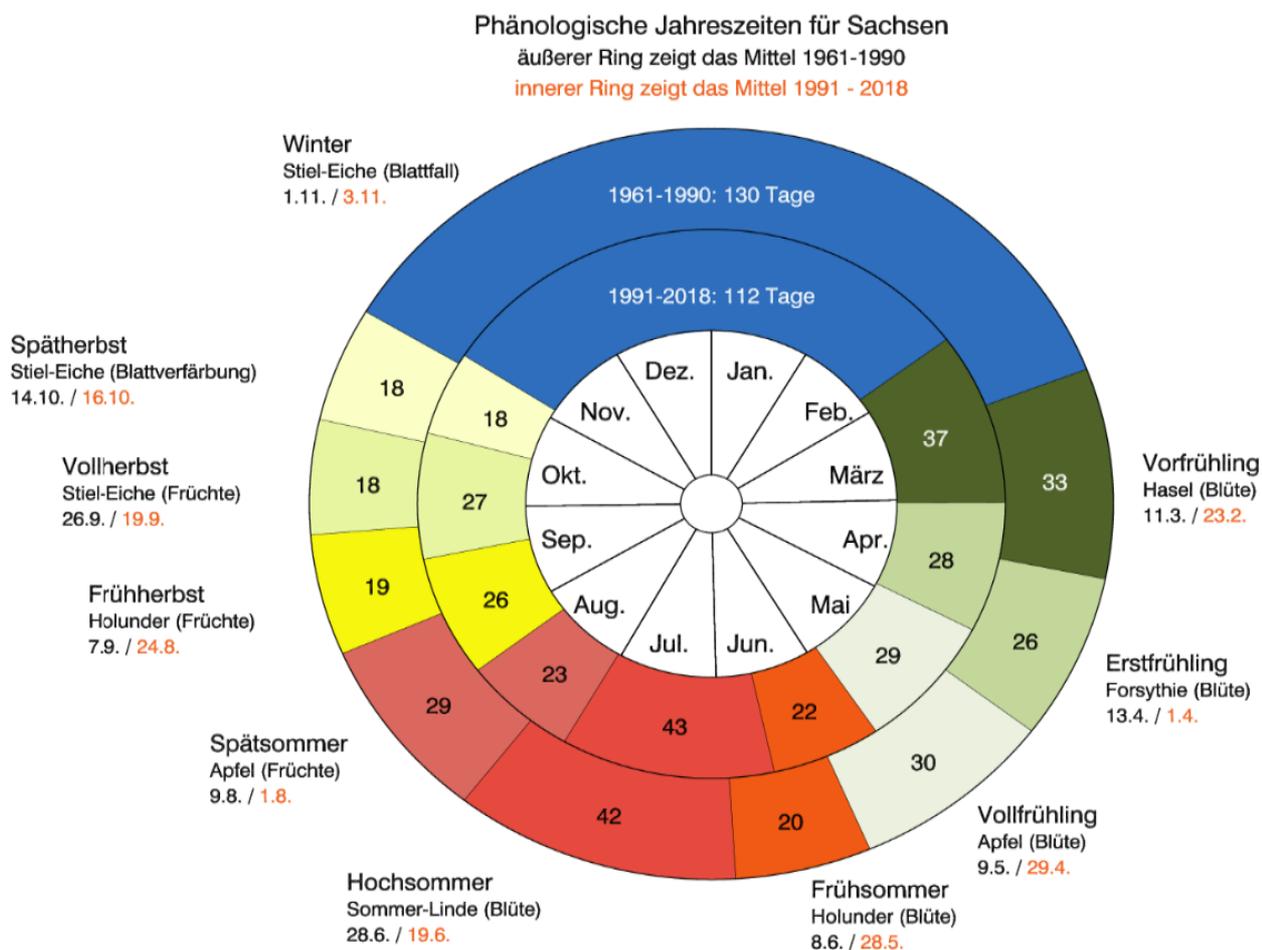
Entwicklung der Phänologie

Die ersten Anzeichen der phänologischen Entwicklung des Jahres 2018 waren schon Ende Januar mit dem Einsetzen des Vorfrühlings zu sehen. In den folgenden zwei Monaten stagnierte die Entwicklung und erst Ende März/Anfang April kam eine rasante Entwicklung in Gang. Der Erstfrühling

war 2018 nur halb so lang wie normalerweise. Dadurch überholten auch alle folgenden phänologischen Jahreszeiten ihren normalen Starttermin. Erst der Spätherbst (Blattverfärbung der Stieleiche) und der phänologische Winter (Blattfall der Stieleiche) waren etwa zum gewohnten Zeitpunkt zu erkennen. Die Länge der Vegetationsperiode, die beschrieben wird mit dem Zeitraum zwischen dem Erblühen der Salweide (Gelbfärbung der Weidenkätzchen) und der Blattverfärbung der Stieleiche bewegte sich 2018 um den Normalwert. Lediglich im äußersten Osten Sachsens, im Landkreis Görlitz war sie 7 bis 11 Tage kürzer als normal, während im Landkreis Bautzen sowie im Erzgebirge und Teilen seines Vorlandes eine neun bis 17 Tage längere Vegetationsperiode beobachtet wurde.

Die für 2018 beschriebene phänologische Entwicklung ergänzt die diesbezüglichen Veränderungen um einen weiteren Baustein, so dass im Vergleich der Normalperiode 1961 bis 1990 mit dem Folgeabschnitt 1991 bis 2018 eine deutliche Verkürzung des phänologischen Winters zu erkennen ist. Die erfolgt zugunsten des zeitigeren Frühjahrsbeginns, wobei sich Vor- und Erstfrühling etwas verlängern. Die angesprochene Verfrühung zieht sich aber auch durch alle phänologischen Jahreszeiten mit Ausnahme des Winters und ebenso sind Veränderungen in der Länge von Spätsommer (kürzer) und Früh- sowie Vollherbst (länger) erkennbar.

Abbildung 69: Phänologische Jahreszeiten in Sachsen im Vergleich zwischen der Normalperiode 1961 bis 1990 und dem Zeitraum 1991 bis 2018



Quelle: Bericht „2018 - Wetter trifft auf Klima“ (Jahresrückblick des LfULG/DWD)

7.3 Umweltallianz

In Sachsen wurde 1999 erstmals die Vereinbarung zur Umweltallianz Land- und Forstwirtschaft mit dem Ziel einer umweltgerechten Wirtschaftsentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft unterzeichnet. Im Jahr 2010 erfolgte die Zusammenlegung der Umweltallianz Land- und Forstwirtschaft mit der seit 1998 bestehenden Umweltallianz Umwelt und Wirtschaft. Neben synergetischen Effekten in der Koordinierungstätigkeit ergaben sich dadurch neue strategische Vorteile durch Wissenstransfer und Netzwerkbildung in Wettbewerb und Markt. Die Umweltallianz Sachsen fungiert als freiwillige Partnerschaft zwischen der Sächsischen Staatsregierung und der sächsischen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des kooperativen Umweltschutzes. Die insgesamt 13 Partner der Umweltallianz Sachsen wollen dazu beitragen, ein hohes Niveau an Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie an Umwelt- und Klimaschutz zu erreichen.

Am 5. Dezember 2016 wurde die aktuell gültige Vereinbarung zur Umweltallianz Sachsen unterzeichnet. Die Partner haben sich dabei auf neue Rahmenbedingungen geeinigt, die auf eine höhere Aktualität der Inhalte und auf die Optimierung der Verfahrensabläufe abzielen. Das Teilnahmeverfahren an der Umweltallianz Sachsen wurde ab 1. Januar 2017 durch ein Auszeichnungsverfahren ersetzt. Um die Auszeichnung der Umweltallianz Sachsen können sich Unternehmen bewerben, wenn sie eine oder mehrere freiwillige Leistungen zum Schutz der Umwelt erbracht haben. Bis Ende 2018 wurden insgesamt 202 Auszeichnungsurkunden übergeben, davon vierzehn an landwirtschaftliche Unternehmen und drei an forstwirtschaftliche Einrichtungen. Im Rahmen der Festveranstaltung „20 Jahre Umweltallianz Sachsen“ am 5. Dezember 2018 in der Gläsernen Manufaktur in Dresden würdigte Herr Staatsminister Thomas Schmidt die freiwilligen Umweltleistungen der Unternehmen sowie die langjährige kooperative Zusammenarbeit der Partner.

Die ausgezeichneten Unternehmen und Institutionen erbringen Umweltleistungen über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus. Sie tragen so zur Entlastung der Umwelt bei und können gleichzeitig ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Weitere Informationen zum Auszeichnungsverfahren der Umweltallianz Sachsen sowie die Antragsunterlagen sind im Internet unter: www.umweltallianz.sachsen.de zu finden.

7.4 Zukunftsinitiative simul⁺

Die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette und die Erfüllung hoher und stetig wachsender gesellschaftlicher Anforderungen an die landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittelerzeugung (z. B. ohne Gentechnik, weniger chemisch-synthetischer Pflanzenschutz, Schutz der Biodiversität) stellt Sachsen vor große Herausforderungen, die gelöst werden müssen.

Um dieses Anliegen zu unterstützen, hat das SMUL im Sommer 2016 die Zukunftsinitiative simul⁺ ins Leben gerufen. Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Verwaltung aber auch private Initiativen setzen sich in ganz unterschiedlicher Weise mit den umwelt- und agrarpolitischen Herausforderungen unserer Zeit auseinander und suchen nach intelligenten und nachhaltigen Lösungswegen. Die Zukunftsinitiative simul⁺ leistet einen Beitrag, das vorhandene Potenzial der Wissens- und Kompetenzträger für den Standort Sachsen weiter zu bündeln, deutlicher sichtbar und besser nutzbar zu machen. Simul⁺ versteht sich als Plattform für kreative, in die Zukunft gerichtete Konzepte und Projekte und unterstützt Vorhaben, die zum Schutz von Natur und Umwelt, zur Verbesserung der Wertschöpfung und zur Steigerung der Lebensqualität im Freistaat Sachsen beitragen.

Die Zukunftsinitiative besteht aus folgenden drei Säulen:

- I Information und Wissenstransfer
- I simul⁺ Wettbewerb - Ideen für den ländlichen Raum
- I simul⁺ InnovationHub

Information und Wissenstransfer

Der Geschäftsbereich des SMUL bietet eine Reihe von Informations- und Kooperationsveranstaltungen an, in deren Rahmen innovative Methoden, Verfahren und Projekte an der Schnittstelle von angewandter Forschung und Praxiseinsatz vorgestellt sowie Fachleute und Interessierte zum Erfahrungsaustausch zusammengebracht werden.

simul⁺ Wettbewerb - Ideen für den ländlichen Raum

Der Ideenwettbewerb hat zum Ziel, Innovationsgeist und gute Projektideen in den ländlichen Regionen zu unterstützen. Gefragt sind Ideen und innovative Konzepte für die Gestaltung des Zusammenlebens und Lösungen für mehr Lebensqualität vor Ort. Die 2018 gestartete erste Wettbewerbsrunde fand große Resonanz: Im Modul „Projekt“ beteiligten sich Vereine, lokale Verbände, Privatpersonen und Unternehmen mit insgesamt 258 Beiträgen. Gemeinden und landesweite Vereine entwickelten im Modul „Land.Kommune“ 76 Konzepte mit etwa 500 Einzelprojekten. Es wurden 19 Preise und 39 Anerkennungen mit Prämien in Höhe von 5.000 Euro bis 450.000 Euro ausgezeichnet. Die zweite Runde im Wettbewerb startet im August 2019.

simul+ InnovationHub

Unter dem Dach des Ende 2018 gegründeten simul+ InnovationHub werden die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit externen Partnern in den Bereichen ländlicher Raum, Umweltschutz, Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft koordiniert. Es werden neue Produkte, Verfahren und Technologien in folgenden fünf Themenfeldern umgesetzt:

- | Experimentierfeld in Land- und Forstwirtschaft
- | Smart Farming und Forsttechnik
- | Umwelttechnologien und Nachhaltigkeit
- | Natur- und Klimaschutz
- | Digitale Dörfer und smarte ländliche Regionen

Im Rahmen von Forschungsprojekten werden Chancen, Risiken und Nutzen der digitalen Landwirtschaft geprüft, bestehende Systeme verglichen und neue Entwicklungen unterstützt. Das umfangreichste Projekt, welches Voraussetzung für andere Projekte sein wird, ist der Aufbau eines Test- und Experimentierfelds in der Mitte und im Norden Sachsens. Dieses Test- und Demonstrationsfeld soll zwischen Köllitsch über Lommatzsch bis nach Nossen auf einer Fläche von bis zu 2.000 Quadratkilometern zu einem 5G-Feld ausgebaut werden. Es ist damit das größte Experimentierfeld seiner Art im Bereich Umwelt und Landwirtschaft in Europa.

Die sächsische Landwirtschaft hat aufgrund ihrer strukturellen Vielfalt beste Voraussetzungen für den Einsatz innovativer Lösungen im Zeitalter der Digitalisierung. Die neuesten Entwicklungen werden genutzt, um die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der sächsischen Landwirtschaftsbetriebe weiter zu verbessern und damit positive Wirkungen für die Umwelt und die Belange des Tierwohls zu erzielen.



7.5 Biologische Vielfalt

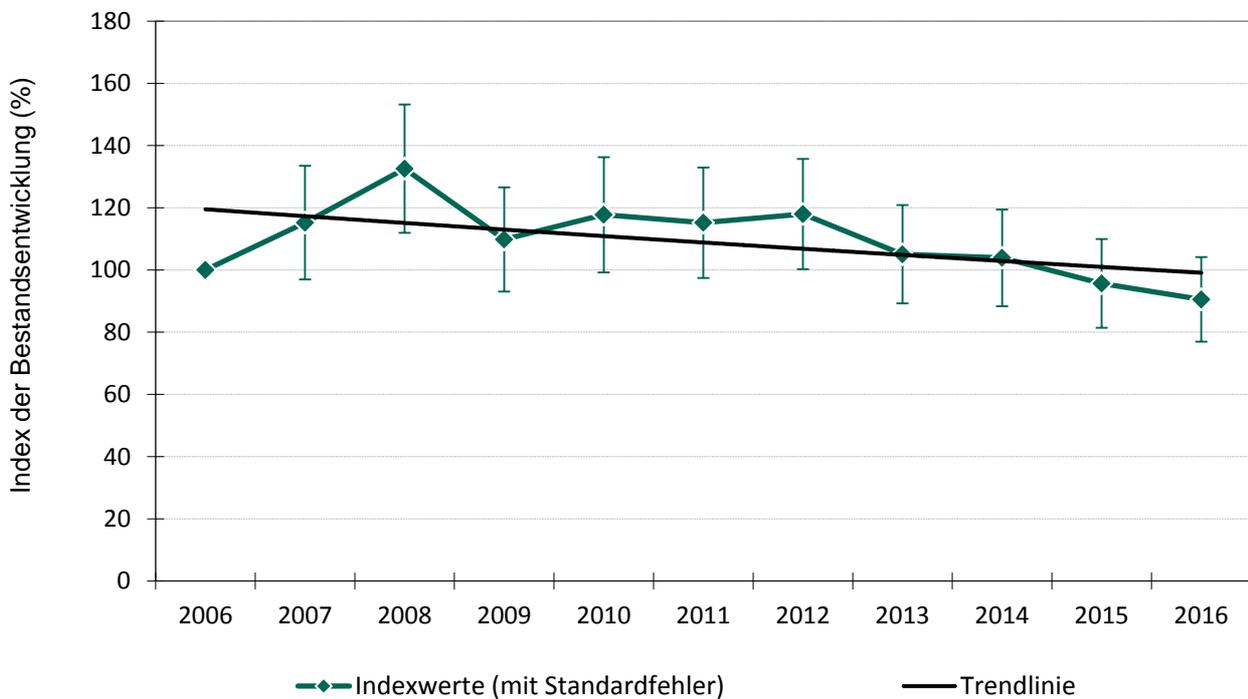
Bestandsentwicklung häufiger Feldvogelarten

Das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) ist ein deutschlandweit einheitlich durchgeführtes Programm zur Ermittlung der Bestandsveränderungen häufiger Brutvogelarten. Es basiert auf einem Netz über die Gesamtfläche zufällig verteilter Probeflächen, auf denen alljährlich die Brutbestände der Vogelarten durch ehrenamtliche Kartierung nach standardisierten Vorgaben ermittelt werden. Aus den so über die Jahre in gleicher Weise gewonnenen Daten werden dann mit statistischen Methoden die relativen Bestandsveränderungen auf Bundes- sowie Landesebene geschätzt (siehe www.lsnq.de/Brutvogelmonitoring).

Mit dem im Jahr 2018 verfügbaren Datenstand sind für zahlreiche Arten Trendbestimmung mit der erforderlichen Sicherheit möglich. Das trifft mit der Feldlerche und dem Feldsperling auch für zwei Arten der Agrarlandschaft zu.

Danach zeigen die Brutbestände der Feldlerche abnehmende und die des Feldsperlings zunehmende Trends.

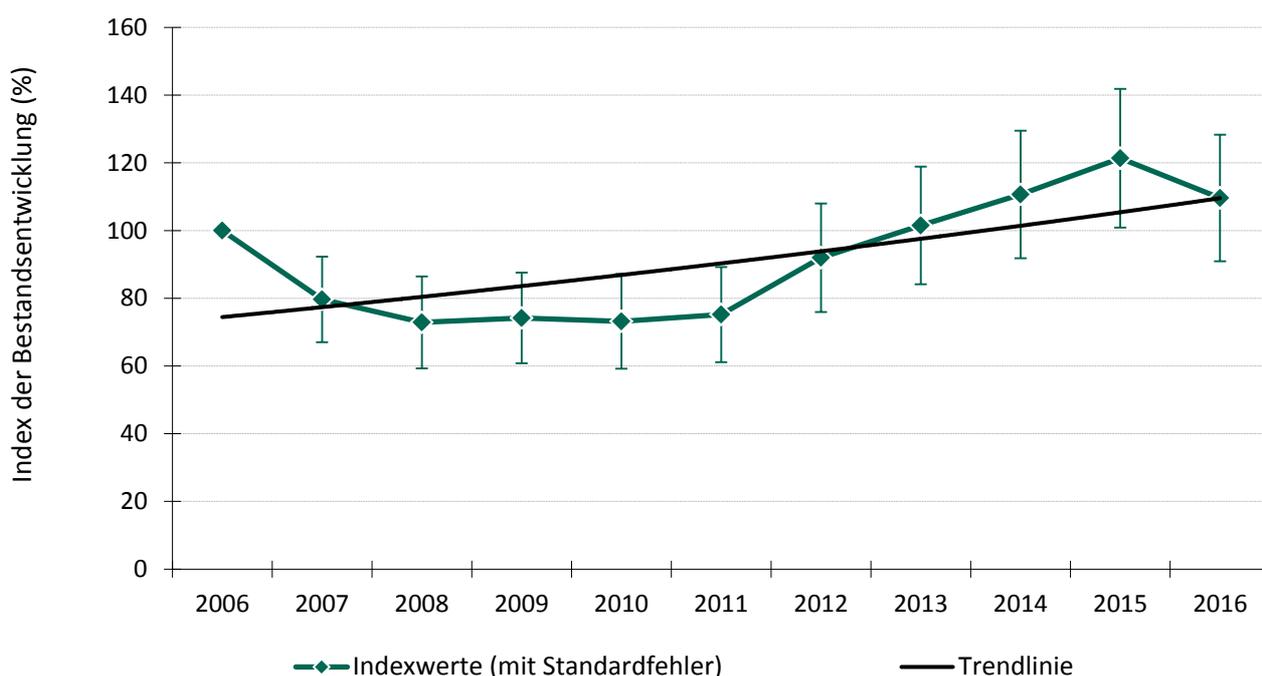
Abbildung 70: Entwicklung der Brutbestände der Feldlerche gemäß MhB-Programm



Die Indexkurve stellt die aus den Daten geschätzten relativen jährlichen Veränderungen des Bestandes bezogen auf ein Basisjahr (hier 2006) dar, für welches ein Bestand von 100 % angesetzt wird.

Quelle: BfUL/Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

Abbildung 71: Entwicklung der Brutbestände des Feldsperlings gemäß MhB-Programm



Die Indexkurve stellt die aus den Daten geschätzten relativen jährlichen Veränderungen des Bestandes bezogen auf ein Basisjahr (hier 2006) dar, für welches ein Bestand von 100 % angesetzt wird.

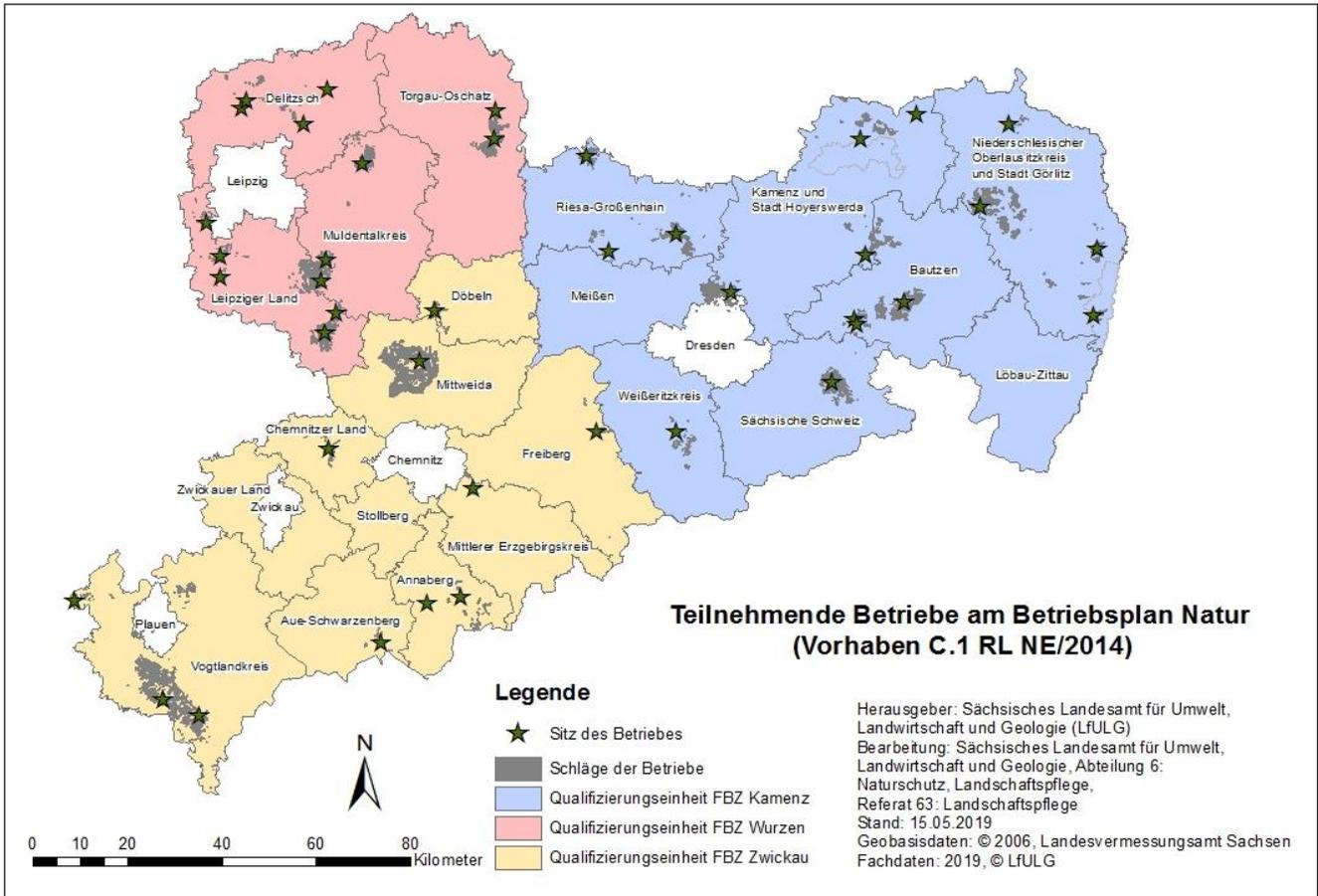
Quelle: BfUL/Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

Betriebsplan Natur

Der »Betriebsplan Natur« wird als Baustein in der Maßnahme „Naturschutzqualifizierung für Landnutzer“ (Maßnahmen C.1, Richtlinie Natürliches Erbe/2014) in der Förderperiode 2014–2020 für interessierte Betriebe angeboten. Über einen kooperativen Ansatz soll mehr Naturschutz in landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht werden. Nach einem Pilotprojekt des LfULG konnten sich landwirtschaftliche Betriebe im Jahr 2016 zur Teilnahme bewerben. 42 Betriebe nehmen derzeit am Betriebsplan teil. Mit einer Flächengröße von insgesamt rund 37.000 Hektar (der kleinste Betrieb ist 98 Hektar groß, der größte 4.800 Hektar) bilden sie ein breites Spektrum der in Sachsen tätigen Landwirtschaftsbetriebe ab. Es ist geplant, in diesem Jahr wieder neue Bewerbungen für eine Teilnahme zuzulassen. Der Betriebsplan Natur wird über Mittel der EU und des Freistaates Sachsen finanziert und ist für die Teilnehmer kostenlos.

Mit dem Betriebsplan Natur werden die Besonderheiten des Betriebes im Rahmen einer gutachterlichen Bewertung aus Naturschutzsicht ermittelt und die bisherigen Leistungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt gewürdigt. Der Landnutzer erhält eine Übersicht über die wertvollen Tier- und Pflanzenarten sowie Biotope und Schutzgebiete in seinem Betriebsterritorium. Ausgehend von betriebsindividuell vereinbarten Qualitätszielen werden im Betriebsplan Natur konkrete Maßnahmenvorschläge, die der ökologischen Aufwertung dienen (z. B. zum Schutz von Arten und Lebensräumen) für einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren abgestimmt sowie Empfehlungen zu deren Finanzierung gegeben. Der Betrieb erhält eine Hoftafel „Wir machen mit! – Betriebsplan Natur“ sowie Unterstützung bei seiner Öffentlichkeitsarbeit zum Betriebsplan Natur.

Abbildung 72: Teilnehmende Betriebe am Betriebsplan Natur



Quelle: LfULG



8 Ländliche Entwicklung

Der ländliche Raum im Freistaat Sachsen ist geprägt durch vielfältige Landschaften, Gemeinschaftssinn, Traditionen, Unternehmergeist und Veränderung. Jede Region hat eigene Stärken, Schwächen und Entwicklungsziele. Rund die Hälfte der Sachsen lebt im ländlichen Raum außerhalb der Ballungsräume von Großstädten. Die Eigeninitiative und Expertise der Menschen vor Ort sind das entscheidende Kapital für eine zukunfts- und bedarfsorientierte Entwicklung. Die bereitzustellenden Instrumente der Förderung sollen diesen Entwicklungsprozess unterstützen. Die Sächsische Staatsregierung hat am 26. Juni 2019 die Strategie „Vielfalt leben – Zukunft sichern“ als Grundlage ihrer Politik für den ländlichen Raum beschlossen und am 15. August 2019 in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna der breiten Öffentlichkeit und den verantwortlichen Akteuren im ländlichen Raum vorgestellt.³⁹

Mit dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 bis 2020 (EPLR) haben die ländlichen Regionen Entscheidungskompetenzen zur Umsetzung ihrer genehmigten Entwicklungsstrategien erhalten. In der Förderperiode 2014 bis 2020 steht den LEADER-Gebieten über die Förderrichtlinie LEADER (RL LEADER/2014) dafür ein Budget in Höhe von 427 Millionen Euro für Bewilligungen zur Verfügung. Bis 2018 wurden insgesamt 3.000 Anträge mit einem Fördermittelvolumen in Höhe von über 200 Millionen Euro bewilligt. Auszahlungen an die Zuwendungsempfänger erfolgten in Höhe von 56 Millionen Euro.

Nach der Richtlinie Ländliche Entwicklung LE/2014 werden Fördermittel des Bundes und des Freistaates Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) zur Verbesserung der ländlichen Strukturen, Förderbereich Integrierte Ländliche Entwicklung, gewährt. Die Mittelbereitstellung erfolgt jährlich und unterliegt der GAK-Rahmenplanung.

Mit der Förderung der Ländlichen Neuordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz und dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz kann ländlicher Grundbesitz großflächig neu geordnet werden. Damit werden die Voraussetzungen für die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung verbessert, Landnutzungskonflikte minimiert und vielfältige Entwicklungen, zum Beispiel im Bereich von Infrastrukturmaßnahmen, des Naturschutzes oder der Gewässerentwicklung unterstützt.

Das Förderprogramm „Vitale Dorfkerne“, welches vom Freistaat Sachsen finanziert wird, ergänzt die Umsetzung der regionalen LEADER-Entwicklungsstrategien vor allem für größere Bauvorhaben im baulichen Innenbereich der Dörfer und in den kleinstädtischen Zentren. Mit diesem Programm werden insbesondere zentrale öffentliche Einrichtungen für Dienstleistungen und regionale Versorgung, für Bildung und Betreuung sowie deren Kombination in Multifunktionshäusern unterstützt. Durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, den Abbruch ruinöser Bausubstanz und attraktive multifunktionale Freiflächen werden die Ortszentren im ländlichen Raum gestärkt. Für die Bewilligung standen im Jahr 2018 Fördermittel in Höhe von 15 Millionen Euro zur Verfügung.

³⁹ https://www.smul.sachsen.de/laendlicher_raum/6236.htm

8.1 Förderung nach der Richtlinie LEADER – RL LEADER/2014

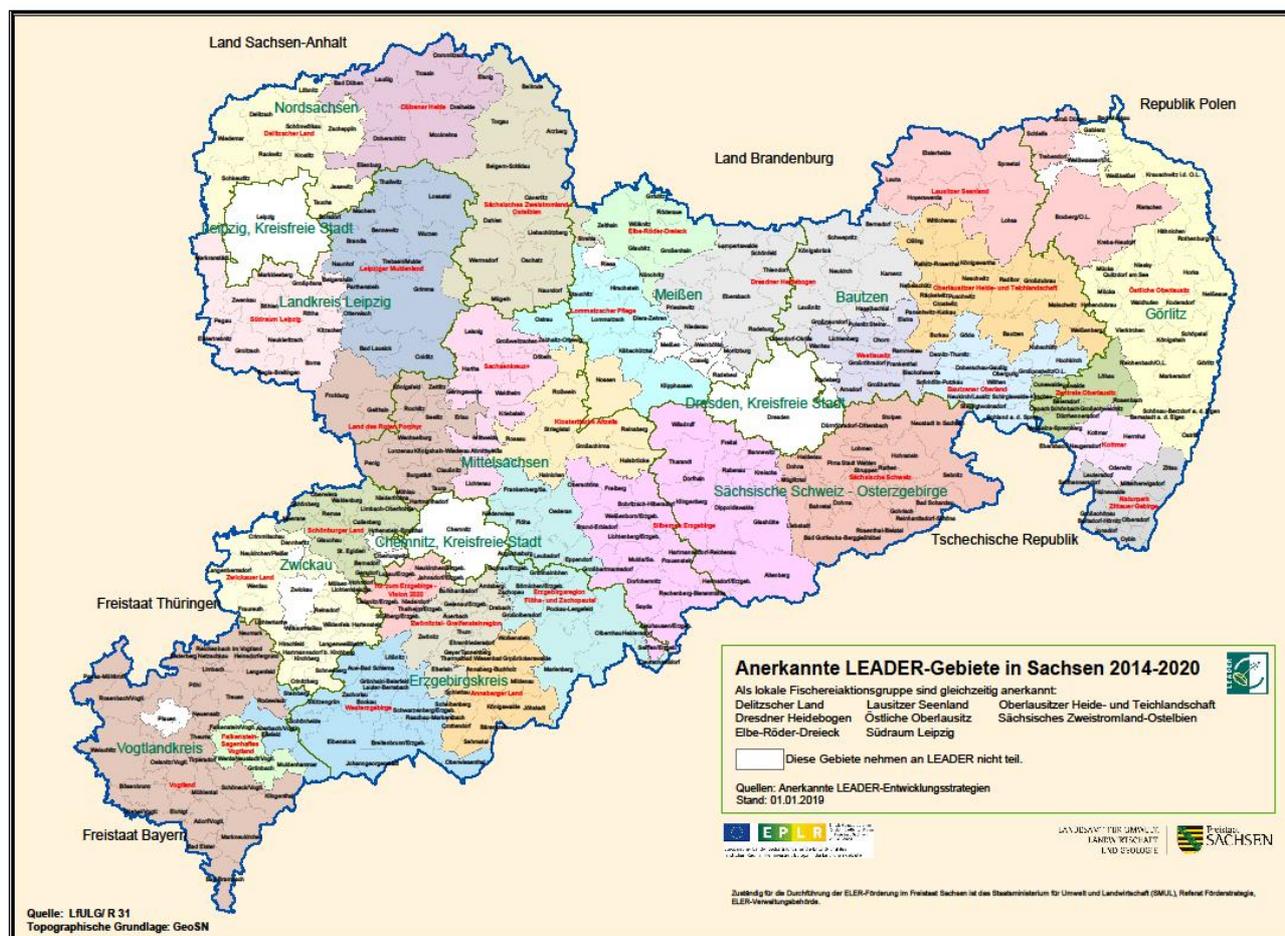
Grundlage für die Vergabe von Fördermitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen zur Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien ist die Förderrichtlinie LEADER - RL LEADER/2014.

8.1.1 LEADER-Gebiete

Übersicht der anerkannten 30 LEADER-Gebiete in Sachsen:

- ✓ Annaberger Land
- ✓ Bautzener Oberland
- ✓ Delitzscher Land
- ✓ Dresdner Heidebogen
- ✓ Dübener Heide
- ✓ Elbe-Röder-Dreieck
- ✓ Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal
- ✓ Falkenstein-Sagenhaftes Vogtland
- ✓ Klosterbezirk Altzella
- ✓ Kottmar
- ✓ Land des Roten Porphy
- ✓ Lausitzer Seenland
- ✓ Leipziger Muldenland
- ✓ Lommatzscher Pflege
- ✓ Naturpark Zittauer Gebirge
- ✓ Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
- ✓ Östliche Oberlausitz
- ✓ SachsenKreuz[†]
- ✓ Sächsische Schweiz
- ✓ Sächsisches Zweistromland-Ostelbien
- ✓ Schönburger Land
- ✓ Silbernes Erzgebirge
- ✓ Südraum Leipzig
- ✓ Tor zum Erzgebirge-Vision 2020
- ✓ Vogtland
- ✓ Westerzgebirge
- ✓ Westlausitz
- ✓ Zentrale Oberlausitz
- ✓ Zwickauer Land
- ✓ Zwönitztal-Greifensteinregion

Abbildung 73: Lage der LEADER-Gebiete in Sachsen



https://www.smul.sachsen.de/laendlicher_raum/download/20190101_LEADER_A3_mLn.pdf

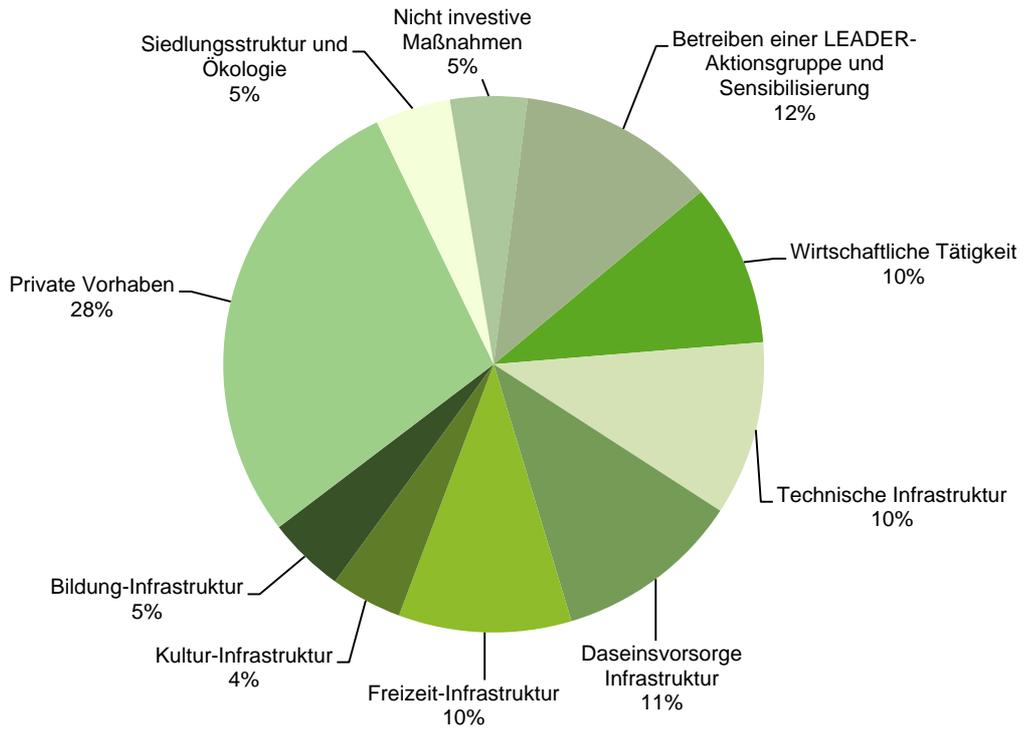
8.1.2 Förderung

Tabelle 113: Übersicht LEADER – Bewilligung, Auszahlung

LEADER	Anzahl (Stück)		Zuschüsse (Mio. EUR)	
	2015 - 2018	davon 2018	2015 - 2018	davon 2018
Bewilligung (Förderanträge)	3.000	1.460	209	112,1
Auszahlung (Auszahlungsanträge mit Teilauszahlung)	1.460	793	56	35,5

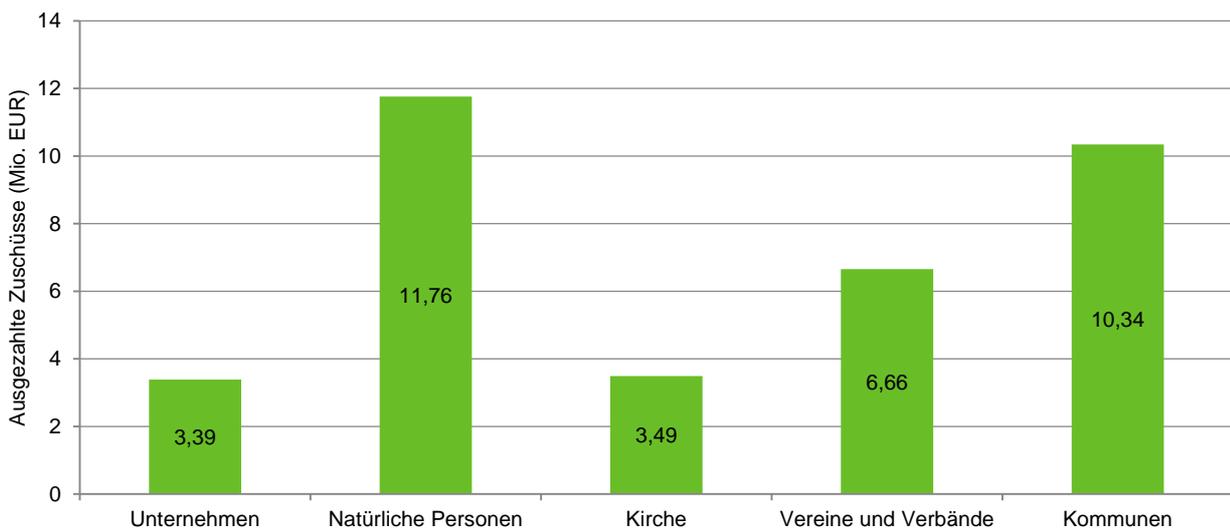
Quelle: SMUL

Abbildung 74: Ausgezählte Zuschüsse nach Förderschwerpunkten (2018)



Quelle: SMUL

Abbildung 75: Ausgezählte Zuschüsse nach Empfängern (2018)



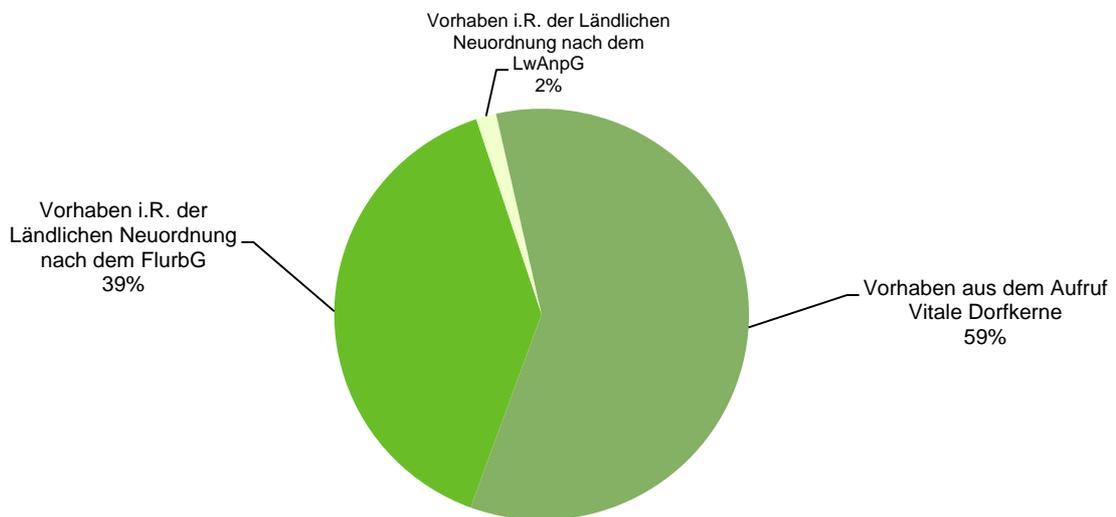
Quelle: SMUL

8.2 Förderung nach der Richtlinie Ländliche Entwicklung – RL LE/2014

Im Förderjahr 2018 wurden nach der RL LE/2014 259 Förderanträge mit einem Zuschussvolumen in Höhe von 25 Millionen Euro bewilligt. 15,67 Millionen Euro Zuschüsse wurden ausgezahlt.

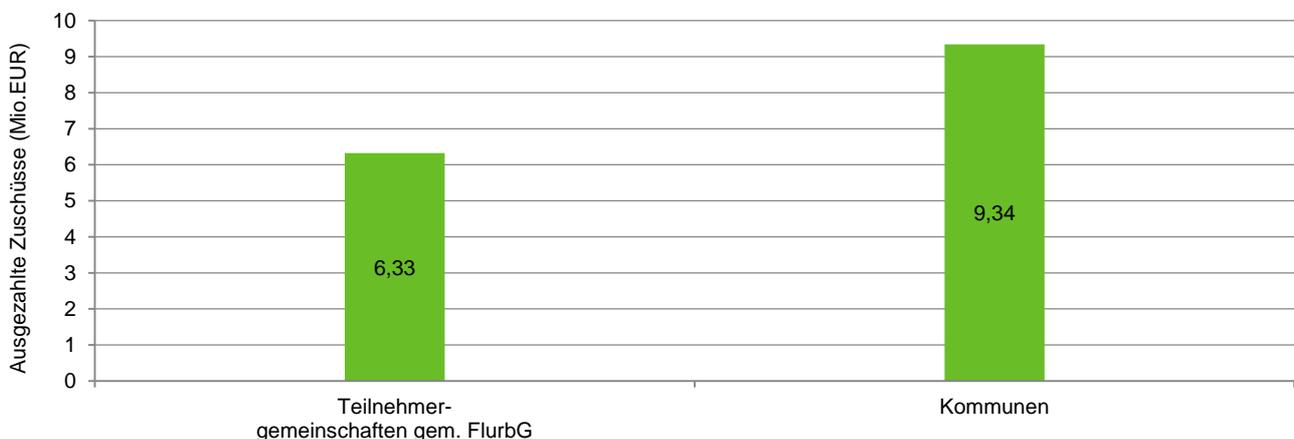
Den größten Anteil an den Auszahlungen hatten mit 60 Prozent und damit über neun Millionen Euro kommunale Vorhaben aus dem Aufruf zum Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“. Über sechs Millionen Euro wurden für Vorhaben der Ländlichen Neuordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) und Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) an die Teilnehmergeinschaften der Flurbereinigungsverfahren ausgezahlt.

Abbildung 76: Ausgezählte Zuschüsse nach Förderschwerpunkten



Quelle SMUL

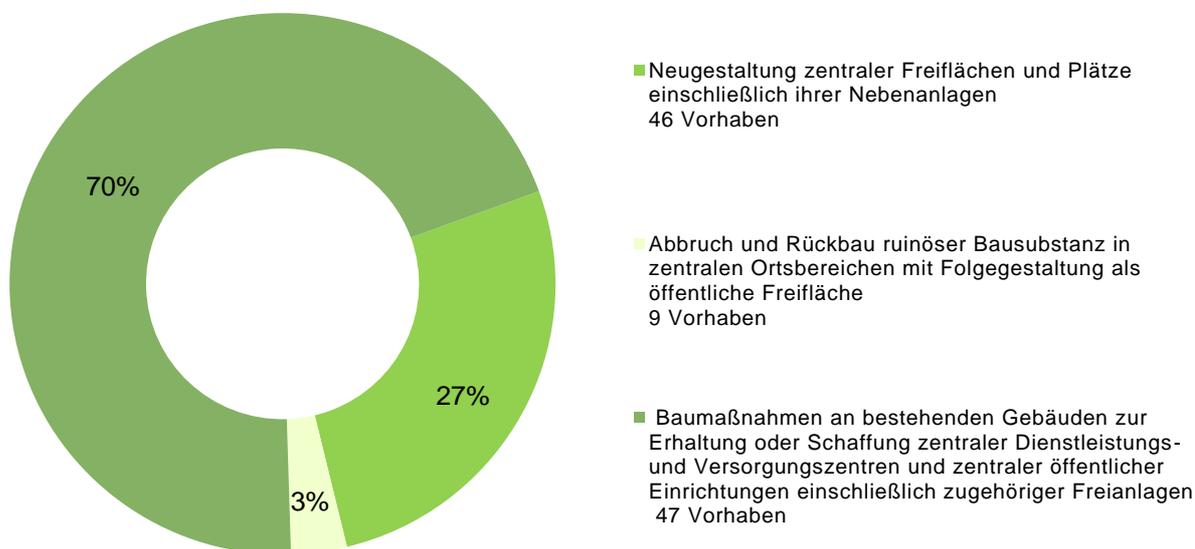
Abbildung 77: Ausgezählte Zuschüsse nach Empfängern



Quelle: SMUL

Abbildung 78: Fördervorhaben aus den Aufrufen "Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum" 2016 bis 2018 - Bewilligte Zuschüsse gesamt = 35 Mio. EUR

Bewilligung der Vorhaben nach Förderschwerpunkten



Quelle: SMUL

Tabelle 114: Stand neue Flurbereinigungsverfahren nach Verfahrensart

Verfahrensart	Anzahl		Fläche (ha)	
	2014 - 2018	davon in 2018	2014 - 2018	davon in 2018
Regelverfahren (§ 1 FlurbG)	6	3	4.773	1.965
Vereinfachte Verfahren (§ 86 FlurbG)	23	7	4.936	213
Unternehmensverfahren (§ 87 FlurbG)	-	-	-	-
Beschleunigte Zusammenlegung (§ 91 FlurbG)	4	-	387	-
Freiwilliger Landtausch (§ 103a FlurbG)	56	10	617	125
Gesamt:	89	20	10.713	2.303

Quelle: SMUL

Abkürzungsverzeichnis

AF	Ackerfläche
AK	Arbeitskraft
AK-E	Arbeitskrafteinheit
AUK	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
AuF	Aquakultur und Fischerei
AUNaP	Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm
AuW	Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung
AZL	Ausgleichszulage
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BEE	Besondere Ernteermittlung
BesIn	Besondere Initiativen
BfUL	Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
BGA	Biogasanlage
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BP	Bodenpunkt
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BVVG	Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
BWS	Bruttowertschöpfung
CCM	Corn-Cob-Mix
Co. KG	Compagnie Kommanditgesellschaft
DB	Direktionsbezirk
DWD	Deutscher Wetterdienst
DTF	Dauertestflächen
DüMV	Düngemittelverordnung
DZ	Direktzahlungen
EALG	Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
e.G.	eingetragene Genossenschaft
Eh	Einheiten

EIP	Europäische Innovationspartnerschaft
EIP-AGRI	Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
EO	Erzeugerorganisation
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU-KOM	Europäische Kommission
EW	Ernährungswirtschaft
EZB	Europäische Zentralbank
FBZ	Fortbildungszentrum
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FlErwV	Flächenerwerbsverordnung
FlurbG	Flurbereinigungsgesetz
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEMDAT	Gemeinde Daten (Verzeichnis 1975)
GG	Grundfläche Gartenbau
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GrdstVG	Grundstückverkehrsgesetz
GSR	Gemeinsamer Strategischer Rahmen
GV/GVE	Großvieheinheit
HEB	Haupterwerbsbetrieb
HVG	Hopfenverwertungsgenossenschaft e. G.
InVeKoS	Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte
ISW	Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH
KF	Kohäsionsfonds
KOM	Kommission
KUP	Kurzumtriebsplantage

LAG	LEADER-Aktionsgruppen
LE	Ländliche Entwicklung
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LES	LEADER-Entwicklungsstrategie
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LfULG	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LG	Lebendgewicht
LIW	Landwirtschaft, Innovation Wissenstransfer
LKR	Landkreis
LNO	Ländliche Neuordnung
LPachtVG	Landpachtverkehrsgesetz
LV	Landesverband
LwAnpG	Landwirtschaftsanpassungsgesetz
MSV	Marktstrukturverbesserung
NE	Natürliches Erbe
NEB	Nebenerwerbsbetrieb
NIR	National Inventory Report (Nationaler Emissionsbericht)
OP	Operationelles Programm
ÖBL	Ökologischer/Biologischer Landbau
PA	Prioritätsachse
PSM	Pflanzenschutzmittel
RL	Richtlinie
RSiedIG	Reichssiedlungsgesetz
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsWaldG	Sächsisches Waldgesetz
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SBS	Staatsbetrieb Sachsenforst
SchAVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über Schutzbestimmungen und Ausgleichsleistungen für erhöhte Aufwendungen der Land- und Forstwirtschaft in Wasserschutzgebieten
SDG	Sustainable Development Goals (globale Nachhaltigkeitsziele)
SID	Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste
SIB	Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

SLS	Sächsische Landsiedlung GmbH
SMP	Stilllegung der Milchproduktion
SMUL	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
SN	Sachsen
SRP LE	Sonderrahmenplan Ländliche Entwicklung
ST	Sachsen-Anhalt
StaLa	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
TH	Thüringen
TM	Trockenmasse
TWN	Teichwirtschaft und Naturschutz
TZ	Tierzucht
UL	Umweltgerechte Landwirtschaft
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde
ÜbA	Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge
ÜbS	Überbetriebliche Ausbildungsstätte
VE	Vieheinheiten
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VR	Vorkaufsrecht
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WuF	Wald und Forstwirtschaft
WJ	Wirtschaftsjahr
WSG	Wasserschutzgebiet
ZFM	Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen
ZWE	Zuwendungsempfänger

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

Postfach 10 05 10, 01076

Bürgertelefon: +49 351 564 20500

E-Mail: info@smul.sachsen.de

www.smul.sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMUL, Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Grundsatzangelegenheiten Umwelt, Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung

Redaktionsschluss:

30.06.2019

Titelfoto:

Katrin Müller von Berneck

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei ist im Internet unter www.publikationen.sachsen.de verfügbar.

Verteilerhinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Genderhinweis:

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt. Wir danken für Ihr Verständnis.

www.landwirtschaft.sachsen.de

